



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

12413
15.7

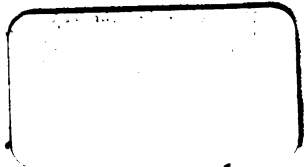
12413.19.7

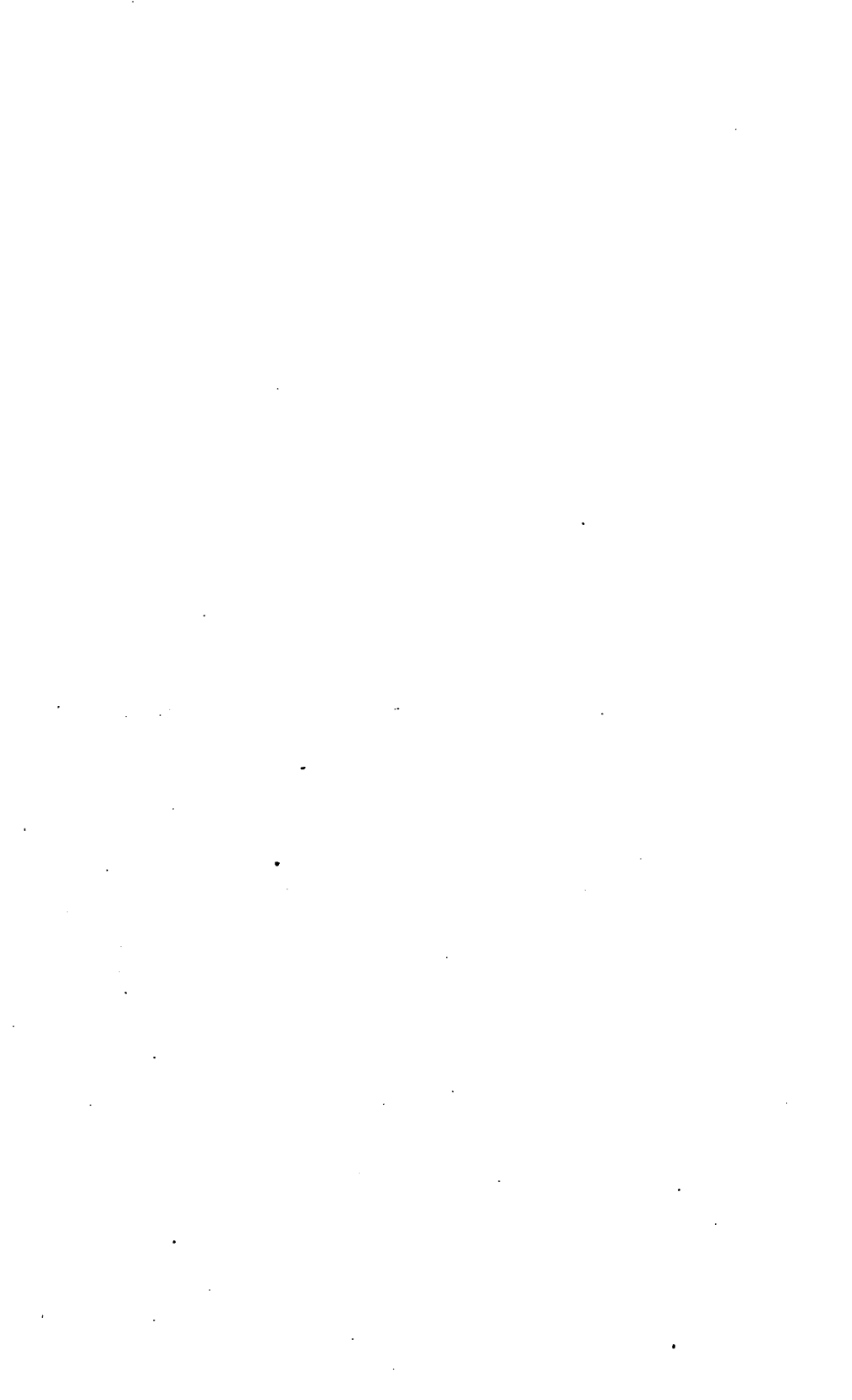
HARVARD COLLEGE
LIBRARY

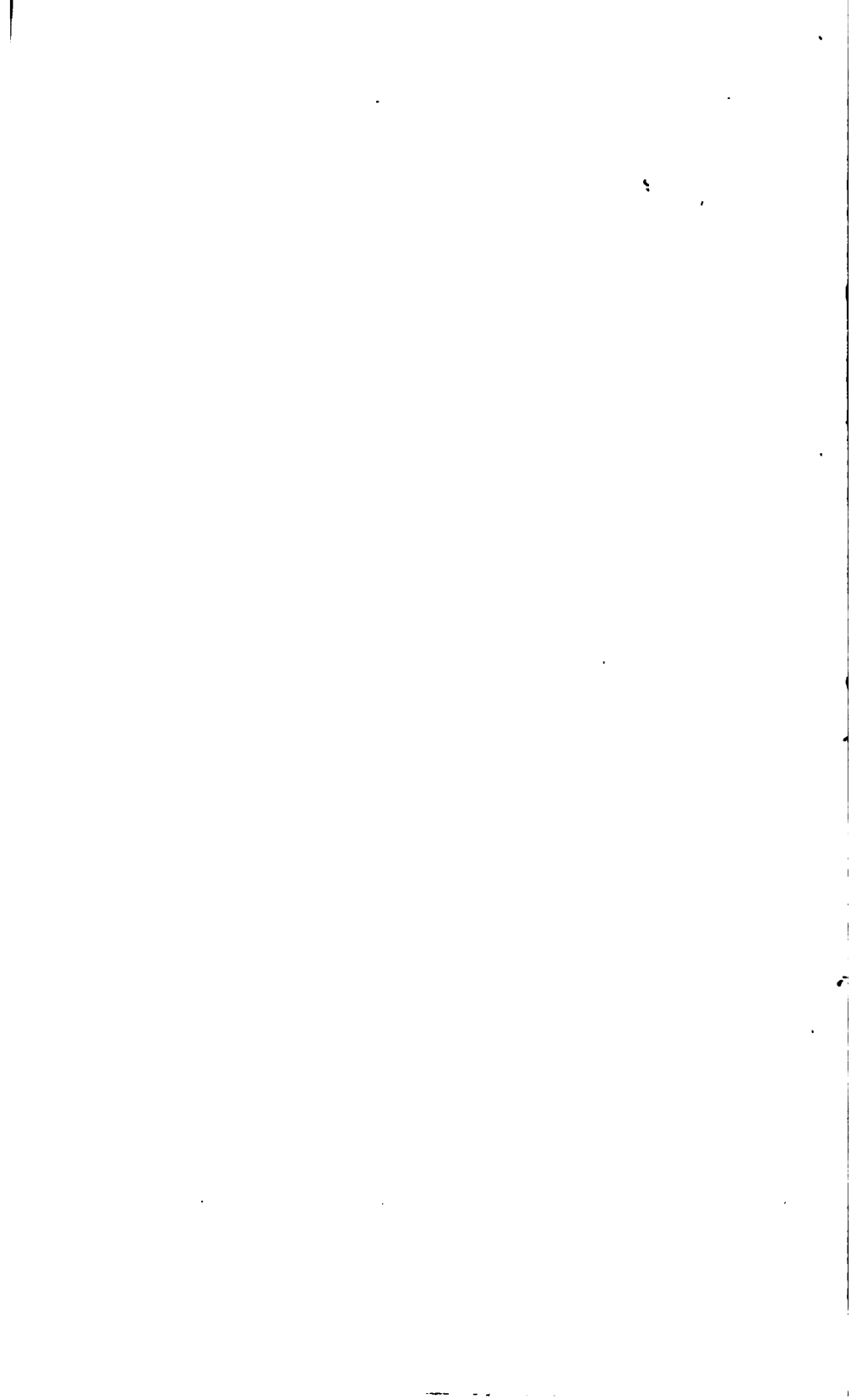


FROM THE FUND OF
CHARLES MINOT

CLASS OF 1828







0
BONNER BEITRÄGE ZUR ANGLISTIK

HERAUSGEGEBEN VON PROF. DR. M. TRAUTMANN.

HEFT VIII.

6
DIE
ALTENGLISCHEN METRA
DES BOETIUS

HERAUSGEGEBEN

UND MIT

EINLEITUNG UND VOLLSTÄNDIGEM WÖRTERBUCH VERSEHEN

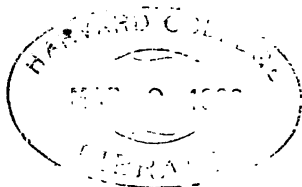
VON

DR. ERNST KRÄMER

Bonn 1902.

P. Hanstein's Verlag.

12413.15.7



Minor funds.
(8)

6525
01-170-
40

INHALT.

	Seite
Einleitung.	
I. Überlieferung und quelle der Metra	1
II. Metrisches	4
III. Sprachliches	11
IV. Zur verfasserfrage	22
V. Bisherige ausgaben der Metra, bemerkungen über die einrichtung der vorliegenden ausgabe	38
Die altenglischen Metra des Boetius. I—XXXI.	44
Wörterbuch	102
Berichtigungen	150

64f

7

VORWORT.

Indem ich vorliegende ausgabe der altenglischen Metra, das ergebnis langwieriger und hoffentlich nicht fruchtloser beschäftigung mit diesem text, der öffentlichkeit übergebe, ist es mir ein bedürfnis, allen denen, die in der einen oder andern weise mich bei meiner arbeit unterstützt haben, meinen dank auszusprechen: den bibliothekverwaltungen des Britischen Museums und der Bodleiana in Oxford, die mir die benutzung der handschriften gestattet haben; dem herausgeber des altenglischen Boetius, herrn W. J. Sedgefield M. A., der mir vor erscheinen seiner ausgabe seine collation der Metra nach der hs. C zur vergleichung mit meiner abschrift zur verfügung gestellt hat (vgl. Einleitung s. 40, 41 und Sedgefield's Boetius, Preface s. IX); herrn Dr. Hans Forstmann, der für mich einige stellen der hs. C nachträglich noch einmal geprüft hat (vgl. Einleitung s. 41); besonders aber meinem hochverehrten lehrer, herrn professor Trautmann, der mich zu vorliegender arbeit angeregt und mich dabei nicht nur mit seinem rat vielfach unterstützt hat, sondern mir auch neben manchen vorschlägen zur besserung des textes, vor allem eine treffliche erklärung des Procœmiums mitgeteilt hat (vgl. Einleitung s. 24).

Der Verfasser.

EINLEITUNG.

I. Überlieferung und quelle der Metra.

Die altenglische bearbeitung der *Consolatio Philosophiae* des Boetius — soweit in prosa abgefasst, unbezweifelt ein werk könig Alfreds, während es für die sog. Metra strittig ist — wird, wenn wir von dem sehr kleinen bruchstück einer dritten handschrift absehen (zuerst veröffentlicht von Napier, Z. f. d. A. XXXI, s. 52—54, abgedruckt von Sedgfield, *King Alfred's Old English Version of Boethius*. Oxford 1899. s. 205 bis 206.) in zwei handschriften überliefert, hs. Cotton Otho A. VI des Britischen Museums und hs. 180 (früher NE. C. 3. 11.) der Bodleyschen bibliothek zu Oxford. Als weitere quelle kommt hinzu die abschrift, die Franciscus Junius am ende des siebzehnten jahrhunderts von B (stets im folgenden gleich der genannten Bodleyschen handschrift) anfertigte; sie wird aufbewahrt in der Bodleyschen bibliothek unter Junius 12. Die wichtigeren abweichenden lesarten von C (stets im folgenden gleich hs. Cotton Otho A. VI.) und eine abschrift der Metra, die Junius hinzufügte, dienen als ersatz von C, soweit diese handschrift nicht mehr erhalten ist.¹⁾ B enthält die durchaus in

1) Was den text der Metra angeht, so genüge hier die bemerkung, dass, abgesehen von zahlreichen kleineren schäden und lücken, das Prooemium, ferner Metr. I—IV einschl. und Metr. XXII in C vollständig fehlen. — Eine genaue beschreibung der handschriften des altengl. Boetius sieh bei Sedgfield, a. a. o. s. XI ff. Das fehlende stück am anfang von C, das ausser Metrum I—IV einschl. und den prosaabschnitten kap. III, § 1. 3. 4, kap. V bis *unclænan* ausschl. noch das prosaische und metrische vorwort, nicht aber die kapitelüberschriften enthielt, wird dort (s. XII, zeile 14 ff.) auf drei blätter berechnet. Ich berechne es auf fünf bis sechs blätter. Ebendort heisst es infolge druckfehlers, dass ein blatt zwischen den

prosa geschriebene bearbeitung, in der auch die den lateinischen Metren entsprechenden abschnitte in prosa verfasst sind. Sechs von den neununddreissig lateinischen Metren (Cons. Phil. I, met. 3. 4, II, met. 1, V, met. 1. 3. 4) sind dabei entweder ganz unberücksichtigt gelassen oder mit der übrigen prosa vollständig verschmolzen. In C, das übrigens älter ist als B¹⁾, sind (bezüglich waren) die dreiunddreissig abschnitte von B, die lateinischen Metren entsprechen, in stabreimenden versen wiedergegeben, ausgenommen drei (kap. V, § 2, VII, § 4, XL, § 4. = Cons. Phil. I, met. 6, II, met. 2, IV, met. 7), die ganz in prosa beibehalten sind, und dem grösseren teil von kap. XXXV. § 7 = Cons. Phil. III, met. 12, der auch in C in prosa steht, während nur die einleitenden worte in verse gebracht sind und Metrum XXIII bilden (vgl. zu dem umstand, dass nicht alle lat. Metren entsprechenden abschnitte in verse umgesetzt wurden Hartmann²⁾, s. 418 ff., Leicht³⁾, s. 132 ff., Zimmermann⁴⁾, s. 38 ff.). Zu den dreissig gedichten, die sich so ergeben, kommt noch die historische einleitung hinzu, die Alfred seinem werke vorausschickte und die in C ebenfalls in metrischer form überliefert war, so dass man im ganzen einunddreissig altenglische Metra zählt. Obwohl diesem abschnitt die bezeichnung als Metrum I, wie sie in den ausgaben üblich ist, strenggenommen nicht zukommt, behalte ich sie aus praktischen gründen bei.

blättern 79 b und 80 a, zwei blätter zwischen 127 b und 128 a fehlen; es muss im ersten fall zwei blätter, im zweiten ein blatt heissen. Versehentlich fehlt die angebe, dass auch zwischen 11 b und 12 a ein blatt fehlt.

1) Nach Wanley's Catalogus (s. 217) ist C noch zu Alfreds lebzeiten oder kurz nach seinem tode geschrieben. Sweet in seinem Anglo-Saxon Reader (erste ausg. s. 43) schreibt es der ersten hälfte des zehnten jahrhunderts zu, Sir Edward Maunde Thompson etwa den jahren 960—970 (vgl. Sedgefield a. a. o. s. XIII, unten). B setzt Wanley (s. 64) in den anfang des zwölften jahrhunderts, auch Sedgefield (s. XIV) meint, dass es kaum früher entstanden sei. Vgl. über die entstehungszeit der beiden handschriften noch Leicht, Anglia VII, 184—186.

2) Ist könig Älfred der verfasser der allit. übertragung der Metren des Boethius? Anglia V, 411 ff.

3) Ist könig Älfred der verfasser der allit. Metra des Boethius? Anglia VI, 126 ff.

4) Über den verfasser der altenglischen Metren des Boethius, Diss. Greifswald, 1882.

Wie schon angedeutet, haben die *Metra* ihre quelle in den entsprechenden prosaabschnitten, die in B überliefert sind, und zwar schliessen sie sich im allgemeinen so eng, wie es nur eben die umwandlung der prosa in die versform gestattet, an die vorlage an. Sehr selten nur ist etwas ausgelassen oder ein neuer gedanke hinzugefügt. Die lateinischen *Metra* sind bei der umarbeitung der prosa in verse gar nicht mehr benutzt worden (vgl. über das verhältnis der *Metra* zu ihrer vorlage Hartmann, s. 417, 418; Leicht, s. 136 ff.; Zimmermann, s. 16 ff.). Die den *Metren* zu grunde liegenden prosaabschnitte ihresteils schliessen sich an die lateinischen *Metra*, ebenso wie das ganze übrige altenglische werk an das lateinische, nur in sehr freier weise an, indem vieles weggelassen, andretheils vieles hinzugefügt ist (vgl. Leicht, Zur angelsächs. bearbeitung des Boethius, Anglia VII, 187—202; Sedgfield a. a. o. s. XXV ff.; Stewart, Boethius An Essay, 1891, s. 170—178.). Die zahlreichen zutaten der altenglischen bearbeitung, die vielfach die neigung verraten, dem ganzen ein mehr christliches gepräge aufzudrücken, sah man bis vor nicht langer zeit vielfach als rein selbständige leistung Alfreds an (so besonders auch Leicht a. a. o.; vgl. ferner Ebert, Gesch. der litt. des mittelalters, III, 246, 247). Doch hat G. Schepss (Archiv für das studium der neuern sprachen, bd. 94, s. 149 ff. „Zu könig Alfreds Boethius“) nachgewiesen, dass Alfred bei der bearbeitung der Cons. Phil. mindestens in einem beträchtlichen teil seiner ausführungen und besonders auch in der einföhrung des christlichen elements sich an ältere lateinische kommentare anschloss. (Als hauptvertreter eines grösseren lat. erklärenden werkes dienen Schepss bei seiner untersuchung der zusammenhangende kommentar, der an die — saec. X. ex. — von Froumond geschriebne Boethius-hs. der Wallersteiner [= Maihinger] bibliothek angebunden ist — bl. 58—112 — und die randscholien des Monacensis 19452, saec. X—XI.) Für die altenglischen *Metra* selbst kann neben den prosaischen bearbeitungen der lateinischen *Metra* eine andre unmittelbare quelle nach dem oben gesagten im allgemeinen gar nicht in betracht kommen, doch findet sich grade für den bedeutendsten zusatz, den die *Metra* ihrer prosaischen vorlage gegenüber aufweisen, nämlich den vergleich der erde im weltall mit dem dotter im ei (Met. XX, 169 ff.), ein vorbild in einer randscholie des Froumond-codex (vgl. Schepss a. a. o. s. 157).

II. Metrishes.

In der folgenden übersicht gehe ich ausser auf etwa vorkommende abweichungen vom regelmässigen gebrauch noch auf einige andere punkte ein, über die rechenschaft zu geben nicht unnütz sein wird.

§ 1. Die regeln über die verschiedenen versgestalten und über das verhältnis der verschiedenen wort- und silbenarten zum vers haben auch in den Metren geltung. Abgesehen von einem dehnvers und einem sechstakter (vgl. unter § 2) hat der dichter die vier folgenden verse etwas auffällig gebaut: *ænegu gescéaft* XIII, 68 b, 74 b, XX, 41 b, *fíndre tó þæm* XXI, 2 b. Genau entsprechende verse, bei denen nach einem eingang wie dem der genannten verse der dritte takt von einem sinnschwachen wörtchen oder einer untreffigen silbe gebildet wird, begegnen, glaube ich, sonst kaum, vielleicht nur durch zufall nicht, zumal formen wie *ænegu* mit erhaltenem mittelvokal in den meisten altenglischen gedichten nicht vorkommen.

§ 2. Dehnverse und sechstakter. Dehnverse begegnen ziemlich häufig in den Metren und zwar: einer der form $\overset{\cdot}{\text{—}}\overset{\cdot}{\text{—}}\times\times\overset{\cdot}{\text{—}}\times$ (*Römwára cýning* IX, 3 a); 15 der form $\overset{\cdot}{\text{—}}\overset{\cdot}{\text{—}}\overset{\cdot}{\text{—}}\overset{\cdot}{\text{—}}\times$ (z. b. *þeodlond mónig* I, 3 b, ferner I, 16 a, VII, 38 b, XV, 2 a u. s. w. In *Nerðn cýning* XV, 2 a ist das fremdwort wie ein zusammengesetztes wort behandelt); 110 (einschliesslich Procem. 112) der form $\times\times\overset{\cdot}{\text{—}}\overset{\cdot}{\text{—}}\overset{\cdot}{\text{—}}\times$ (z. b. *him wæs lúst micel* Procem. 3 b, ferner Procem. 8 b, I, 27 a, 49 b, 71 b, 74 a u. s. w. Verse, in denen ein zweisilbiges nomen oder verbum mit erster langer silbe die erste halbzeile beginnt, wie z. b. *rædan Römwárum* I, 67 a, sind unberücksichtigt gelassen, da sie auch als gewöhnliche verse gelesen werden können); 31 der form $\overset{\cdot}{\text{—}}\overset{\cdot}{\text{—}}\overset{\cdot}{\text{—}}\overset{\cdot}{\text{—}}\times$ (z. b. *sé módséfa* V, 39 a, ferner VI, 2 a, VII, 3 a, 53 b u. s. w.); 2 der form $\overset{\cdot}{\text{—}}\overset{\cdot}{\text{—}}\times\times\overset{\cdot}{\text{—}}$ (*Römwára béarn* I, 34 a, *wýnsúme wíht* XIII, 19 a).

Als sechstakter lese ich folgende verse: II, 5 a, IV, 4 b, V, 45 a. b, VII, 23 a, X, 67 a. b, XVI, 1 a. b, XVII, 11 a. b, XXV, 45 a. b, 46 a (b), XXVI, 79 a. b, XXIX, 31 a. b, 32 a. b, XXXI, 8 a. b. — Die einzeln sechstakter II, 5 a, IV, 4 b, VII, 23 a könnten durch streichung von worten leicht in viertakter verwandelt werden (vgl. die anmerkungen unterm text).

In *mid ðæm swiðan welme* XXV, 46 b hat der dichter entweder sich die freiheit genommen die beiden ersten takte durch je ein sinnschwaches wort zu füllen, oder er hat, bewusst oder aus versehen, den vers um einen takt zu kurz gebaut. Der zugehörige anvers könnte leicht durch tilgung von *on hreðre* zu einem viertakter gemacht werden; dagegen aber, den abvers etwa als viertakter mit zweisilbigem vorschlag aufzufassen, spricht der umstand, dass vorschlag vor dem hauptstab gemieden wird, zumal zweisilbiger. Auch geht es nicht an, den vers durch einsetzen des acc. *welm* statt des dat. *welme* in einen viertakter zu verwandeln, da *mid* in den Metren nie den acc. regiert. (Überliefert ist allerdings ein fall: *mid gesceād smēað* XX, 218. Der vers ist metrisch nicht falsch, da *smēað* aufgelöst werden könnte, jedoch ist *gesceāde* zu lesen, da *mid* trotz sehr häufigen vorkommens sonst nie mit dem acc. steht.)

§ 3. Vorschlag.

A) Vorschlag, soweit er nicht vor dem hauptstab oder einem im anvers alleinstehenden stab steht. (Über vorschlag unter den angegebenen bedingungen vgl. unter B.)

a) Mit einsilbigem vorschlag lese ich in allen gedichten zusammen 121 anverse und 138 abverse. (Im Proöm. begegnet kein vorschlag.) Von diesen versen könnte allerdings über ein viertel statt mit vorschlag auch mit verschleifung oder vokalzusammenziehung gelesen werden, wie z. b. *hē hine innē hēht* I, 72 statt *hē hine innē hēht*, oder *ac hē on fērdē fēgn* IX, 37 statt *ac hē on fērdē fēgn*.

Oben nicht mitgezählt sind fälle wie *þonne eow þearf sīe* X, 23 b, ähnlich IV, 51 a, X, 3 a, XIX, 11 b, 16 b, XXIX, 19 a, wo zusammenziehung der zusammentreffenden vokale dem lesen mit vorschlag und treffversetzung vorzuziehen ist.

Auch sämtliche fälle wie *þonne hit winnende* III, 4, *þonne hē strong cymeð* VI, 11 b (ähnlich Proöm. 7 b, VII, 25 b, 27 a, 42 a, 51 b, IX, 33 a, X, 30 a, XI, 27 b, XIII, 78 a, 79 a, XIV, 11 b, XVIII, 10 b, XX, 218 a, 221 a, XXVI, 82 a, XXVIII, 42 b) sind oben nicht mitgezählt. In all diesen fällen folgt eine form des pronomens *hē* auf *þonne*, nur VII, 27 a auf *oþþe* und XVIII, 10 b auf *būte*. Ich glaube, dass hier überall die immerhin harte treff-

versetzung¹⁾ vermieden werden kann, indem bei schwindender artikulation des *h* der folgende vokal mit dem vorhergehenden zusammengezogen wird, also *þonne hit wínnendè* u. s. w. Eine derartige verflüchtigung von anlautendem *h*, wo es im zusammenhang der rede zwischen vokale tritt, dazu noch in unbetonten in der senkung stehenden wörtchen, scheint mir von vornherein nicht unwahrscheinlich. Dass anlautendes *h* vor vokalen in altenglischer zeit zuweilen schon ausfiel, zeigen beispiele, wie sie Cosijn, *Altwestsächs. grammatik* I, s. 181 aus der Hatton-hs. der Cura nachweist. Für die lebende sprache darf man aber derartige erscheinungen immer in grösserem mass voraussetzen, als die schreibung sie zeigt. Die möglichkeit einer solchen auffassung der oben angegebenen verse wird aber auch aus unserm text selbst bestätigt. Der vers *nē meáhte hit ón him selfum* XX, 94²⁾ lässt sich kaum anders als in der angedeuteten weise lesen, ebenso *cýmð tó ðónne hit mæg* XIII, 67,²⁾ *á þonne hū scéoldon* XXVI, 84,²⁾ *séce him eft hræde* XXI, 7 b; im letzten fall könnte allerdings *him* zur not fehlen. Bei den versen XIII, 67 und XXVI, 84 und den oben und weiter unten angeführten versen mit *þonne* habe ich auch erwogen, ob nicht eine kürzere form *þon* einzusetzen wäre (vgl. Trautmann, *Cynewulf*, s. 87, wo *þon* für *Cynewulfs* sprache nachgewiesen ist, allerdings mit sicherheit nur *þon* = 'als' nach komparativen). Doch konnte ich mich hierzu nicht entschliessen, da ich von keinem *þon* aus südlichen handschriften der altenglischen zeit weiss. Immerhin wäre es möglich, dass man zwar *þon* nicht schrieb, wohl aber neben *þonne* sprach.

b) Mit zweisilbigem vorschlag können gelesen werden: II, 7 b, IV, 11 b, IX, 46 b, XIII, 56 b, XIX, 42 b, XX, 218 a, XXI, 27 b, XXVIII, 40 b (alle mit *þonne* im vorschlag), ferner XIX, 35 a, XX, 79 b, 120 b, XXII, 19 b, XXV, 66 a, XXXI, 20 b. In: *þæt þæt him on innàn sticað* XX, 120 b liegt wahrscheinlich

1) Mit vorschlag und treifversetzung lese ich in den Metren überhaupt nur folgende 4 verse: *þarà þe æfter búrðum* V, 3 a, *bütón se hlás àn* X, 54 b, *þonnè se léomà się* XXII, 22 b, *ðonnè meáht ðú gesiön* XXV, 26 a. — Zu XXII, 22 und XXV, 26 vgl. jedoch den schluss des abschnitts a.

2) Eine bemerkung von prof. Trautmann weist mich darauf hin, dass bei den versen XIII, 67, XX, 94, XXVI, 84 und bei manchen andern in § 3 A erwähnten versen auch noch die möglichkeit in betracht gezogen werden kann, dass das subjekt im ursprünglichen text nicht ausgedrückt war.

nur eine versehentliche doppelschreibung von *þæt* vor. Die meisten übrigen verse könnten mit einsilbigem vorschlag gelesen werden, indem man verschleifung oder vokalzusammenziehung anwendet, z. b. *þæt hi on ðis lænàn mægen* XIX, 35 u. s. w. Es blieben dann mit zweisilbigem vorschlag nur noch: *þy læs hē his hāge wendē* XXXI, 20, *þonne hit gebýrigàn mæg* IV, 11, *þonne hi hā béorhtràn gedōn* XXI, 27, wenn man nicht in diesen drei fällen eine zusammenziehung annehmen will, wie ich sie oben andeutete, oder in den beiden letzten und überhaupt in denen, wo *þonne* zweisilbigen vorschlag zu bilden scheint, *þon* annehmen will.¹⁾

B) Unter A haben wir nicht berücksichtigt fälle von vorschlag, die sich unter folgenden bedingungen finden:

a) vor im ersten takt stehendem stab einstabiger anverse,

b) vor im ersten takt stehendem hauptstab.

Solche vorschläge werden in der altenglischen poesie der regel nach gemieden. Auch unser dichter meidet sie; das zeigt der umstand, dass in den einunddreissig Metren zusammen einstabige anverse mit dem stab im ersten takt rund 350, abverse mit dem hauptstab im ersten takt etwa 1000 begegnen, dass darunter aber nur eine ganz geringe anzahl von versen mit vorschlag überliefert ist, nämlich die folgenden: *gesælda hæbbèn* XIX, 47 b; *and fýr is þriddē and feowerðe lýft* XX, 61 a. b; *wið fýrē hwæthwūgu* (scil. mengdest) XX, 111 a; *nē wēne ic his nā bēteràn* XXV, 29 b. In all diesen versen liegt die annahme falscher überlieferung sehr nahe. In XIX, 47 b darf die vorsilbe *ge-* fehlen, ebenso in XX, 61 a. b beide *and*; auch könnte man nur das erste *and* streichen und statt *feowerðe feorðe* lesen. In XX, 111 a kann statt des dat. auch der acc. *fýr* stehn und in XXV, 29 b genügt als negation das *nā*. Andresteils bildet einen sichren verstoss gegen die regel der vers [*nē*] *méngdest tōgdædrē* XX, 112 a, obwohl grade hier *nē* nicht in der handschrift C steht, sondern eine, allerdings notwendige, ergänzung von Junius ist.

§ 4. Stab.

a) Die über das verhältnis des stabs zu den verschiedenen wortarten geltenden regeln werden auch in den

1) Vgl. auch die vorhergehende anmerkung.

Metren im allgemeinen beobachtet. Doch macht der dichter „von freiheiten der betonung, die auch andre nicht verschmähn, einen rückhaltloseren gebrauch. So insbesondere von der erhebung des pronomis und pronominaladverbs über nachfolgendes begriffwort, nicht nur im zweiten, sondern auch im ersten halbverse: z. b. *þonne hē wile* XXIX, 70, *nē huru sē stiorra | gesigan wile* XXIX, 12, *sum tōhopa* XXV, 50, *þæt sumes gōdes* XXV, 55, *sume hwile nū* XXIV, 64, *hū sume steorran* XXVIII, 33, *swā eac sume wenað* XXVIII, 35, *gehēr nū ān spell* XXV, 1, *and him þonne oftion* XXV, 24; und ohne scheu auch in erster und zweiter hälfte desselben verses: *gif þæt nēre | þonne hīo wære* XX, 103, *ac hīo bið eallunga | an hire selfre* XX, 220, *siððan þū þonne | þone up ā hafast* XXIV, 25, *habban þinne dæl | þonan ān cyming* XXIV, 31. Hieran schliesst sich sodann die erhebung der partikel über nachfolgendes pronom: *æfter þissum* XXI, 17, *and æfter þām* XXI, 33, aber schon auch über nachfolgendes begriffwort: *æfter þissum worulde* X, 70, *ēalā mīn drihten* IV, 53, XX, 1.“ (Rieger, Alt- und angelsächsische verskunst, Z. f. d. phil. VII, 32, 33.)

Zu berichtigen ist, dass der fall *nē huru sē stiorra gesigan wile* XXIX, 12 nicht mitzählt, da das *gestigan* der hs., das Rieger ändert, beizubehalten ist. Ferner reimen in der zeile *ac hīo bið eallunga an hire selfre* XX, 220, die Rieger als beispiel von erhebung des pronomens (*hīo*) über nachfolgendes begriffwort (*eallunga*) anführt, nicht *hīo* und *hire*, sondern *eallunga* und *an*. Auch in XX, 219 *hīo bið up āhæfen ofer hī selfe* liegt der hauptstab jedenfalls auf *ofer*, nicht auf *hī*. XX, 219 b und 220 b sind also den von Rieger oben gegebenen beispielen von erhebung der partikel über nachfolgendes pronomem hinzuzufügen. Der gegensatz, in dem das *an hire selfre* zu dem *ofer hī selfe* steht, erklärt es übrigens leicht, warum in diesen fällen die praeposition den hauptstab trägt.

Abgesehen von dem, was Rieger anführt, fällt besonders auf der vers *oððe micle* XXVIII, 23 b, in welchem *oððe* sich über nachfolgendes adverbiales *micle* erhebt. Allerdings kommt dieser fall nur dann in betracht, wenn man, wie ich gemäss vorschlag Trautmanns thue, die stelle XXVIII, 22 ff. von *læssan* einschl. bis *ymbe* einschl. in drei langzeilen abteilt, nicht wie die andern herausgeber in zwei. Gegen die teilung in zwei

aus sechstaktern bestehende zeilen spricht der umstand, dass *læssan gelīdað þā þe* kein richtig gebauter sechstakter wäre.

Weiterhin ist bemerkenswert die häufige erhebung des hilfzeitworts über das von ihm abhängige verbum, vgl. VII, 5 b, 32 b, XI, 19 b, 28 b, 75 b, XIII, 27 b, 69 b, XIX, 32 b, XX, 102 b, XXI, 38 b, XXII, 13 b, XXIII, 6 b, XXV, 31 b, XXVIII, 65 b. Zu beachten ist jedoch, dass der dichter sich diese freiheit noch niemals im anvers nimmt.

Nicht selten erhebt sich auch das verbum über nachfolgendes nomen, vgl. I, 20 b, IV, 54 b, VII, 39 b, VIII, 39 b, XIII, 10 b, 17 b, 55 b, XV, 13 b, XVII, 10 b, XX, 226 b, XXV, 29 b, 51 b, XXVI, 29 b, 49 b, XXIX, 47 b, 55 b, 90 b, XXXI, 14 b. Auch hier sind es nur beispiele aus dem abvers.

Dafür, dass das nomen dem nachfolgenden verbum den stab überlässt, finde ich nur drei beispiele: *wyrta grōwan læaf grēnian* XI, 57 a. b und *lyft is gemenged* XX, 79 a. In XI, 57 a und XX, 79 a liegt vielleicht eine umstellung der worte durch den schreiber vor — ein verhältnismässig häufiger und nahe- liegender fehler der handschriften — so dass *grōwan wyrta* und *is gemenged lyft* zu lesen wäre. Es kämen dann zu den beispielen von erhebung des verbums über nachfolgendes nomen auch zwei aus dem anvers hinzu. Eine umstellung, wie in den genannten versen, ist aber im dritten fall XI, 57 b nicht möglich, da *grēnian læaf* ein zu kurzer vers wäre.

b) Zahl und verteilung der stäbe.

Fast zwei drittel aller viertaktigen anverse haben nur einen stab. — Einstaber mit dem stab im letzten takt begegnen acht. Von diesen fallen jedoch fünf offenbar der überlieferung zu last, worunter drei schon deshalb sich als falsch erweisen, weil sie um einen takt zu kurz sind. Diese fünf verse sind: *þeah hine sē wind* VII, 49 (lies *þeah sē wīnd hine*); *hā wæron gefyrn* X, 52 (l. *hā gefyrn wæron*); *þeah ðū hwilene bōh* XIII, 53 (ergänze *nū* nach *bōh*?); *þeah hē nū þæt eall* XVI, 19 (l. *þeah hē eall nū þæt*); *hwæt! ðū meah ongitan* XXXI, 1 (l. *hwæt! ðū ongitan meah*). Fälle, wo der dichter ausnahmweise den stab in den letzten takt gesetzt hat, sind nur folgende drei: *fórþēm on þære déne* VII, 37; *hwæt iow æfrè þy bét* X, 65; *fordæm þe nānè forlét* X, 66.

Unter den zweistabigen anversen fällt auf: *fórðon hit is eall an XX, 28*, der einzige vers in den Metren, der die beiden stäbe im dritten und vierten takt hat.

Von den zwölf anversen, die sechstakter sind (vgl. unter § 2), hat nur einen stab XXV, 45, drei stäbe hat XXIX, 31, die übrigen haben zwei stäbe.

Im abvers steht der hauptstab in den sechstaktern (vgl. unter § 2) immer im dritten takt.

In den viertaktern steht der hauptstab regelrecht im ersten oder zweiten, niemals im dritten oder gar vierten takt.

§ 5. Versschlüsse an ungewöhnlicher stelle sind verhältnismässig häufig in den Metren.

Ich habe mir folgende fälle angemerkt:

a) Die metrische pause fällt zwischen die präposition und ihren casus in: *tō metannē wīð | þæt miclē léoht XXI, 42, éac síððan mid || góðrē lārē XXII, 41 b: 42 a, féor tūp ófer || wólcniū windūn XXIV, 9 b: 10 a, fór lánge betwéox | lýftē and róderē XXIV, 13, [úfan féor] betwéox | ðörum tūnglūm XXIV, 16, þā þē lácàð ýmb || éaxe éndē XXVIII, 22 b: 23 a.*

b) Das pronomen wird durch die metrische pause von seinem beziehungswort getrennt in: *séaðe swincēð þæt | swéor-cendē móð III, 2, fundiē tō þēm || écūm góðē XXI, 2 b: 3 a, áftēr þíssūm || wéoruldgēswinçūm XXI, 17 b: 18 a, wérðiodā his || nóman ónwéndað XXIX, 28 b: 29 a.*

c) Von der regel, dass bei relativer anknüpfung eines nebensatzes das relativum durch den versschluss dem nebensatz zugeteilt wird, nicht dem worte, von dem es abhängt, bilden eine ausnahme: *híora héretóga sé | gēhātēn wæs X, 46, tō þām éardē þē | hío óf becóm XIII, 70, ¹⁾ánd eac þone fæder þē | hine æt frūman gēscēp XVII, 26, fór ðēm ýfle þē | ic ðe ær scēðē XXV, 60.*

d) An auffälliger stelle findet sich die metrische pause ferner noch in: *nís hit nō þæt an þæt | swā éaðē mæg XI, 48, ²⁾swā hit wóldē gif | hit gewéald áhtē XXII, 36.*

1) Vielleicht ist hier mit Ettmüller (Scopas and Boceras) umzustellen: *ánd þone fæder éac*, so dass *þē* als vorschlag zum folgenden halbvers gezogen würde.

2) Man könnte die metrische pause auch nach *hit* eintreten lassen.

III. Sprachliches.

Im folgenden gebe ich auf grund des versbaus eine übersicht über den sprachgebrauch unseres dichters, wobei ich mein augenmerk natürlich nur auf sprachliche erscheinungen richte, die schwankungen unterworfen sind innerhalb des Altenglischen.

A. Zur lautlehre.

1. Worte mit schwankender quantität.

Bei *tréo* (baum) verlangt das versmass meist kurzen vokal in den flektierten formen: *gif hī on treowum weorðað* XIII, 36, ferner XIII, 39, 51, XIX, 6, langen vokal nur in: *ðū þæm tréowum selest* IV, 21.

Langen vokal hat der pl. von *þeo* in: *þéowas sindon* XI, 11, ebenso das verbum *þrowian*: *þēnað and ðrowað* XXIX, 75, ferner XXIX, 91, 96.

Der vers *fēore nē æhtum* XXV, 16 beweist nichts für länge oder kürze des diphthongs in *fēore*.

Kürze des vokals lässt sich für *fæger* aus den versen, in denen es vorkommt, nicht erweisen: *gefægean swā fægre* II, 6, *fæger and sciene* XXIX, 25. (Doch habe ich im text kürze angesetzt, da es sich um ein sicher südliches denkmal handelt.)

Ob *biter*, *snotor* oder *bitter*, *snottor* anzusetzen ist, entscheiden die belege auch nicht: *heora bacu bitere* II, 15, ferner VIII, 54, X, 7, XII, 11, XXVII, 7.

Kürze des vokals in *glæd* beweist: *sēo þe ær glædu* V, 11.

Huru ist mit kurzem vokal gesichert in *his ānes huru* IX, 22, *nē āmerran huru* XXII, 4. Zweifelhaft bleibt die quantität in: *huru nē gēmdon* VIII, 10, ferner in VIII, 31, XX, 38, XXIX, 12.

2. Abfall von *h* im anlaut.

In: *rihtwīsnesse hine hræde sceolde* XXII, 56 verlangt der stabreim *ræde* ohne *h*. Andresteils wird das *h* in diesem wort als fest erwiesen in: *hūses hirde and hraðe siððan* XIII, 31, ferner VI, 4, XIII, 37, XXV, 47.

Zweifelhaft ist es, ob ein beispiel von abfall von *h* vor *w* in der verstümmelt überlieferten zeile XXIV, 44 vorliegt. Sie

lautet in der handschrift C: *gif ðū wyrft* (oder *wyrst*) *on wege rihtum*; Junius hat *wyrst* mit übergeschriebenem *f*. Nur wenn man etwa läse: [*ac*] *gif ðū weorfest* (= *hweorfest*) oder: *gif ðū weorfest* [*nū*], wäre der vers hierherzuziehen. Doch war das reinwort vielleicht *weorðan*, oder ist überhaupt in der überlieferung ausgefallen, wie Sievers (P. B. Beitr. X, 469) vermutet.

3. Behandlung nicht durch position geschützter alter mittelvokale nach langer stammsilbe:

a) in der deklination des substantivums:

Der regel nach wird der mittelvokal unterdrückt, z. b.: *cleopode tō drihtne* I, 83, *gebæt mid his bridle* XI, 23 u. s. w. Erhaltung liegt vor in *wōhhæmedes* XVIII, 2; der vers XVIII, 10a *unrihtthæmede* ist mit und ohne synkope richtig. Gleichfalls erhalten bleibt der ursprünglich lange mittelvokal in den formen von *earfoð* (*woruldearfoða* V, 29, VII, 26, 35, 49: *þurg þas earfoðu* XX, 254, *for ðæm earfoðum* XXVI, 97) und in den masculinis auf *-ere* (*feohgūtsere* VIII, 55, *woruldgūtsere* XIV, 1). Bei dem lehnwort *cāsere*, das sich in der flexion diesen angeschlossen hat, schwankt der gebrauch: *fleah cāsere* I, 20, aber *þæt sē cāsere eft* I, 61.

b) in der deklination des adjektivums:

Die adjektiva auf *-ig* unterdrücken meist den mittelvokal, z. b.: *þæt him elðeode* I, 55, *and ðū ælmihtiga* IV, 29, ferner VII, 21, IX, 49, 59, X, 36, XI, 55, 74, 92, XIII, 2, XV, 12 u. s. w. Erhaltung des mittelvokals liegt vor in: *unscyldegum* IV, 36, *þæt hīo æniges* XIII, 22, *þæt hit ænige* XX, 130, *þæt hīo on ænige* XX, 163 b, *unmehtige* XXIV, 62, *and ðurh ðīne hālige miht* IV, 4 (wenn man nicht das *ðīne* streicht und den vers als viertakter liest), ferner in mehren formen auf *-u*: *ænegu gesceaft* XIII, 68, 74, XX, 41, *þeah ðe nænegu* XX, 25; dem gegenüber findet sich nur einmal synkope in einer form auf *-u*: *þær nængu bið* XVI, 13. Es überwiegt also hier erhaltung des mittelvokals im gegensatz zu den übrigen formen. (vgl. Sievers, Gram. § 144 b.)

Von adjektiven auf *-en* kommt hauptsächlich *āgen* in gebracht. Es bildet seine formen überwiegend ohne synkope. So: *his āgenum* VII, 47, *hire āgenes* XIII, 30, ferner XIII, 48,

XVII, 25, XX, 23, XXV, 57. Nur einmal ist eine form mit synkope gesichert: *āgna gesceafta* XX, 14 b. Im übrigen kommen flektierte formen von adjectiven auf *-en* nur noch an zwei stellen vor: *þæt swā geneahsne* IV, 12 a, *þæt sīo fyrene [nē] mōt* XXIX, 7; im ersten fall ist synkope wahrscheinlich, im zweiten gesichert.

Formen von participien prät. auf *-en* finden sich drei mit synkope: *on gedwolan wordene* XIX, 29, ferner XXV, 7, 45.

Die langsilbigen participia prät. auf *-ed* weisen ebenfalls nur formen mit synkope auf: *swā sint gehydde* IV, 41, ferner XI, 19, XIX, 32, XXII, 60, XXV, 8, 10, XXVI, 86, XXIX, 86.

Die adjectiva auf *-er* und *-el* unterdrücken stets den mittelvokal, auch in den formen auf *-u*, die allerdings nur von *ōðer* und *ēower* vorkommen. Gesicherte beispiele: von *ōðer*: *þe wē ððre naman* IV, 14, ferner XI, 44, 51, 86, 100, XVII, 15 u. s. w. *ðios ððru bȳsen* XII, 7; von *ēower*: *fiscnet ēowru* XIX, 11; von *lytel*: *gif hine lytle ær* XII, 13, *on ðæm lytlan nē bið* XX, 179, ferner XX, 181, XXII, 47, XXVI, 36; von *idel*: *idle ofersældā* V, 27.

4. Behandlung durch position geschützter alter mittelvokale nach langer stammsilbe.

Vor zwei verschiedenen konsonanten ist der mittelvokal, soviel die gesicherten belege erkennen lassen, stets fest in den Metren, z. b.: *onginð eorneste* XIII, 28 b, *and hine eorneste* XVI, 22 b, *merehengesta* XXVI, 25 u. s. w. Mit synkope ist zwar überliefert *unlærdra* XXVIII, 1, doch verlangt der vers *unlæredra*, wenn man die äusserst harte teilung der zeile vor *nū* vermeiden will (*hwā is on eorðan nū unlæredra*).

Flektierte formen vom participium prät. langsilbiger schwacher verba I auf dental mit konsonantisch anlautender endung (vgl. Sievers, Gram. § 406, anm. 3) finde ich nicht belegt.

Auch vor doppel-*n* erweist der vers den mittelvokal einigemal als fest: *frēondrædenne* XI, 82, *āgenne stede* XX, 64; nichts beweist: *hæfð his āgenne* XX, 143 a. (da *hafað* möglich ist), nichts auch das mit vereinfachung des doppel-*n* überlieferte *nē on þām fæstene* I, 79 a., während das gleichfalls mit vereinfachung des *nn* überlieferte *āgene brōðor* IX, 28 b vielleicht mit synkope *āgnē brōðor* zu lesen ist, wenn man nicht

vorzieht *āgene brōðor* zu lesen, da dieses beispiel von synkope vor *nn* zu vereinzelt wäre, um völlig sicher zu erscheinen.

Für doppel-*l* finde ich keine beispiele.

Vor früherem doppel-*r* verlangt das versmass an zwei stellen unterdrückung des mittelvokals: *near þonne on ððre* (dat. sg. fem.) XX, 139, *nołde þāra ðþra* XXVI, 90. (Natürlich liegen den formen mit synkope solche mit vereinfachung der gemination zu grund.) Die verse: *eałra ððra* XXIV, 36 a, *wyrde eowre* XXVII, 5 a könnten auch mit beibehaltung des mittelvokals und des zweiten *r* gelesen werden. Gefordert wird die erhaltung des mittelvokals nirgend vor altem *rr*.

Yð wið ððre (scil. *stunede*) XXVI, 30 kann hierher gezogen und das *ððre* als dat. sg. fem. mit synkope aufgefasst werden; es kann aber auch acc. vorliegen.

5. Doppelkonsonant nach unbetonter silbe.

Für *rr* kommen in betracht eine anzahl formen mit der endung *-re* und *-ra* von adjektiven auf *-er*. Die überlieferung zeigt hier stets vereinfachung des doppel-*r* und synkope des vorhergehenden vokals. In zwei fällen ist vereinfachung des doppel-*r* für den verfasser bewiesen, da das versmass unterdrückung des mittelvokals sichert (vgl. oben). Im übrigen bietet die überlieferung überwiegend erhaltung des doppelkonsonanten, einigemal vereinfachung, aber keinen fall von synkope des vorhergehenden vokals. Aus dem versbau kann aber in den fällen, in denen derartige formen überliefert sind, eine bestimmte entscheidung für oder wider vereinfachung des doppelkonsonanten im allgemeinen nicht gewonnen werden. Nur der eine fall *āgene brōðor* IX, 28 b spricht für vereinfachung des doppel-*n* (vgl. oben). Ein vers aber wie z. b. *frēondrædenne* XI, 82 würde auch als *frēondrædene* nicht falsch sein gegenüber solchen versen wie: *his āgenum* VII, 47, *hire āgenes* XIII, 30 u. s. w., die häufig genug sind. Wenn das versmass die erhaltung eines mittelvokals vor ursprünglich folgendem doppelkonsonanten erweist, so ist damit noch nicht die erhaltung des doppelkonsonanten sicher gestellt. Immerhin macht das vorherrschen der formen mit doppelkonsonant in der überlieferung es wahrscheinlich, dass in der sprache des dichters doppelkonsonant nach nebensilben, ausgenommen natürlich bei *rr*, noch überwiegend fest war.

6. Behandlung von langsilbigen worten, die auf ursprünglich silbenbildendes *r*, *l*, *m*, *n* ausgehen.

Ausnahmslos sind zweisilbig im vers die auf *r* ausgehenden worte, z. b.: *wreccæ giomor* II, 3, *cōl and hlātor* V, 13, ferner IX, 7, XI, 59, XIII, 5, XV, 3, XVII, 7, XIX, 20, XX, 3, 5, 80, 86, XXI, 16 u. s. w. Der vers: *weroda wuldorcyrning* XX, 162a ist nicht als ausnahme anzusehen, sondern *weroda* ist mit verschleifung auf der hebung zu lesen.

Bei *l* überwiegt einsilbiger gebrauch. Die sicheren belege hierfür sind: *eall isig tungl* XXIV, 23, *ferede on fifelstream* XXVI, 26, ferner XXVIII, 6, 12, XXIX, 9, 34, 38. Für zweisilbigen gebrauch findet sich nur ein sicheres beispiel: *þætte mænig tungul* XXVIII, 20; wahrscheinlich ist allerdings die zweisilbige form auch in: *ofirneð þæt æpele tungol* XXIX, 32a (sechstakter).

Bei *m* finden sich nur zwei beispiele und zwar einsilbig: *wæstm̄ære lond* XII, 1b, *þætte gylden m̄ām* XXI, 20.

Für *n* ergibt sich gleichfalls nur wenig. An der einzigen stelle, wo ein zweifellos hierher gehörendes wort überliefert ist: *wolcen hangað* V, 4, verlangt der vers allerdings die zweisilbige form, doch könnte möglicherweise die ursprüngliche lesart *wolcn hangiað* gelautet haben. Wahrscheinlich ist auch hierherzuziehen einsilbiges *bysn*: *ðios oðru bysen* XII, 7 (wenn nämlich Kluge, P. B. Beitr. VIII, 535 mit recht das *y* lang ansetzt. Cosijn, Altwestsächs. gram. I, 79 widerspricht dem, doch nicht mit ausreichenden gründen, wie mir scheint).

In die flektierten formen mit vokalisch anlautender endung dringt ein aus nasal oder liquida entwickelter vokal niemals ein, auch nicht vor *r*, wo er in den endunglosen formen fest ist, z. b. *frōfre gemunde* I, 79b, *scirra tungla* IV, 1b und so stets.

Flektierte formen mit konsonantisch anlautender endung (hier kämen allerdings nur einige adjektiva in betracht) finde ich nicht belegt.

7. Vokaleinschub vor der adjektivendung *-re* und *-ra*.

Im spätwestsächsischen zeigt sich nicht selten vor den endungen *-re* und *-ra* des adjektivums und pronomens (besonders bei *swylc*, *hwylc*, *ælc*, *þes*) ein vokal eingeschoben. In den Metren wird ein solcher vokal nirgend durch das versmass

verlangt, im gegenteil würde er meist den vers stören (z. b. *swelcra lārīowa* X, 55, *wuhte gehwelcre* XI, 78 u. s. w.).

8. Auflösung zusammengezogner formen.

Wie in vielen altenglischen dichtungen müssen auch in den Metren zusammengezogene formen zuweilen aufgelöst werden, um richtigen vers herzustellen. Allerdings findet weit häufiger (etwa vier- bis fünfmal so oft) keine auflösung solcher formen statt. Die beispiele von auflösung sind folgende: *þonne eow þearf sīe* X, 23 b, ferner mit zweisilbigem *sīe* oder *sīen* XIII, 35, XVI, 8, XVIII, 5, XX, 186; *swā swā hwēol dēð* XIII, 75, ferner mit aufzulösenden formen von *dōn* XIII, 80 a, XIX, 26, XX, 207; unaufgelöste form genügt dem vers: *hwīlum eft smēað* XX, 215 a, doch ist auflösung hier vorzuziehen; *ā fleondu* XXI, 30; *gif hē gesion mæge* XXIII, 2 b, ferner mit aufzulösendem *sion* XXV, 26, XXVII, 9. Zum grössten teil hat schon Sievers (P. B. Beitr. X, 476, 477) die beispiele angeführt.

B. Zur formenlehre.

1. Substantivum.

a-stämme. Der vers XXVI, 76 *on wildra līc* fordert als nom. sg. *wildor* (nicht *wildēor*).

Von *here* finden sich casus obliqui mit und ohne *j* überliefert: *nē huru ymb sciphergas* VIII, 31, *ðe ðæm here waldeð* XXV, 15, *hāten for herigum* XXVI, 57. Metrisch gesichert ist nur das *herigum* im letzten fall, aber auch nicht ganz zweifellos, da *gehāten* dagestanden haben könnte.

ō-stämme. Endungloser nom. sg. von fem. abstrakten auf *-ðu* steht fest in: *mīn āgen cýð* XXIV, 49, *his recelest* XXV, 53.

Der dat. sg. von *sceadu* ist ohne *w* belegt, aber nicht gesichert: *under beamsceade* VIII, 28.

i-stämme. Maskulina. *Mete* ist im sg. stets nach der *i*-deklination, im pl. nach der *ja*-deklination flektiert, doch nirgend gesichert: *þē mete oðpe drinc* VIII, 22, ferner XIII, 43, 45, XXVI, 91; aber *mettas nē drincas* VIII, 9, ferner XXV, 40.

Feminina. *Meaht*, *mīht* hat nur endunglosen acc. sg.: *ðurh ðīne meht* IV, 7 b, vgl. ferner IX, 51, XI, 99, XX, 161, 178, XXIV, 40, 51.

Tīd hat acc. sg. *tīd* in: *on æfentīd* VIII, 19, ferner X, 64, XXIX, 63, 66; acc. sg. *tīde* liegt wahrscheinlich vor in: *þæt on*

sume tide IX, 15, ferner XXVI, 4, 12, 43. Möglich, aber weniger wahrscheinlich ist, dass in den vier letzten fällen acc. pl. anzunehmen ist.

Weoruld, *woruld* hat endunglosen acc. sg. in: *geond þās wīdan weoruld* VIII, 41, XI, 45, XIII, 65, ferner IX, 58, XVII, 4; daneben steht acc. sg. mit endung in: *næron þā geond weorulde* VIII, 8, ferner XVII, 6, XXIX, 28.

Von andern hierher gehörenden worten ist ein acc. sg. mit endung gesichert in: *nāne scyldde* XXV, 71. Die beiden übrigen beispiele: *on æht gifen* XVI, 10, *hē his bryde ofslōg* IX, 30 beweisen nichts.

Feminina (bezüglich Neutra). *Gesceaft* hat als femininum nur endunglosen acc. sg.: *giond þās sīdan gesceaft* XI, 63, ferner XI, 73, XX, 19, 136, 157, 281; das versmass schliesst in diesen versen allerdings nicht die möglichkeit aus, dass ursprünglich das neutrum dastand, doch ist dies unwahrscheinlich. Als neutrum hat *gesceaft* endunglosen nom. pl. in: *wīðerweard gesceaft* XI, 41, 49, *manigu oðru gesceaft* XI, 44 (pl. fem. *gesceafta* oder pl. neutr. *gesceaftu* wären hier nicht möglich).

Gecynd (*gecynde*, *gecyndu*; vgl. Sievers, Gram. § 267, anm. 4) ist als fem. und neutr. überliefert (z. b. *ðā gecynd begān* VIII, 17, *wīð his gecyndes* XIII, 67 u. s. w.). Metrisch steht fest nur folgendes: endungloser nom. sg. in: *is ðæt micel gecynd* XX, 26, *ðætte ān gecynd* XX, 185, *is sīo þridde gecynd* XX, 187; endungloser acc. sg. in: *on his āgen gecynd* XXVIII, 63. Das geschlecht wird durch das versmass nirgend gesichert.

Wuht, *wiht* ist als fem. und neutr. überliefert (z. b. *wuhte gehwelcere* XI, 78, *and wuhta gehwæt* XX, 24 u. s. w.). Gesichert ist es als fem. in der bedeutung „wesen“ in: *wynsume wiht* (acc. sg.) XIII, 19. Ferner steht metrisch fest im sinne von „etwas“: acc. sg. fem. *wuhte* (*elles wuhte* IX, 20) und acc. sg. *wuht* (*libbendes wuht* XIII, 33 b).

u-stämme. Der dat. sg. von *hond* lautet *honda* (nicht *hond*): *hærfest tō honda* XXIX, 60.

Von *fłor* ist ein acc. sg. nach der *ō*-dekl. belegt in: *fēol on þā flore* I, 81.

Konsonantische stämme. Neben häufiger starker flexion von *mon*, *man* (z. b. *þæt ic gesællīc mon* II, 17, ferner

IV, 27, 37 u. s. w.) steht einmal ein acc. sg. nach der schwachen dekl. fest: *hē sceal þone monnan XXVII, 31 a.*

Der dat. sg. von *burg* lautet *byrig (byrg)*, nicht *burge*: *on þære welegan byrig I, 37.*

Von *neacht, niht* zeigen endunglosen acc. (sg. oder pl.) die verse: *hwæt þā wōnan niht XI, 61, ðurh þā scīran neacht XX, 229*; daneben ist ein auffallender acc. sg. nach der *ō*-dekl. gesichert in: *dæg and nihte XXIX, 35.*

Der gen. sg. von *fæder* ist *fæder*: *fæder ælmihtiges XX, 67, ferner XX, 116, XXIV, 54.*

Von participialstämmen auf *-nd* ist endungloser nom. pl. gesichert in: *scēotend þōhton I, 11 b, weoruldfrýnd mīne II, 16*; stets hat jedoch endung pl. nom. *eorð-, fold-, sund-, weoruld- buende (oder -as) VIII, 13, 35, X, 25, XVII, 2, XIX, 13, XXIV, 21, XXVI, 48.*

Der dat. sg. *fēonde* ist gesichert in: *frēonde nē fēonde XXV, 16.*

2. Adjektivum.

Der nom. acc. pl. neutr. des starken adjektivs zeigt sich in der überlieferung sowohl in der alten gestalt wie auch durch die form des mask. ersetzt, z. b.: *wearm gewideru XI, 61, eall þing birest XX, 276*; aber *swetole āreahte (scil. word) VIII, 2, bū ungelice XXXI, 4.* Metrisch gesichert ist die eigentliche neutrale pluralform in: *týn winter full XXVI, 17* (ein *wintr* ist sehr unwahrscheinlich, da der aus silbenbildendem *r* entwickelte vokal in der endung *-or, -er* überall fest ist in den Metren.) Ferner steht die neutrale pluralform fest in: *hū wīdgil sint X, 6, cūð and uncūð XXXI, 6*; und zwar ist sie im ersten fall auf das fem. *hwealfe*, im zweiten, wie es scheint, auf das mask. *mægwlitas* bezogen. Für mask. endung des neutr. pl. finde ich nur einen durch das versmass gesicherten beleg: *fægnodon ealle¹⁾ (scil. bearn) I, 33.* Sievers will (P. B. Beitr. X, 518) den in Grein text zu kurzen vers: *nē synt þā word sōð II, 18 b* durch einsetzen von *sōðe (sōðu)* bessern. Doch ist eine änderung des textes nicht nötig. Grein hat nur falsch abgeteilt. Das *nū*, das bei Grein die folgende zeile als

1) Statt der mask. form. *ealle* könnte auch mit annahme der endung *-u eallu* dagestanden haben.

vorschlag beginnt, ist hertüberzuziehen, wodurch der sinn eher besser als schlechter wird.

Zusammengezognes *fēa* (nicht *fēawe*) verlangt der vers: *būton fēa āne* IV, 52.

Der dat. pl. von *hēah* lautet *hēaum* (nicht *heam*) in: *hēaum cēolum* XXI, 11.

3. Verbum.

Die starken verba und langsilbigen schw. verba I bilden die 2. und 3. pers. sg. ind. präs. mit und ohne unterdrückung des vokals der endung.

Sievers hat (P. B. Beitr. X, 465 ff.) sämtliche belege von langsilbigen starken und schwachen verbis I aus den Metren zusammengestellt. Ich gebe daher nur einige metrisch gesicherte beispiele von beibehaltung und unterdrückung des *e* der endung: *tunglu genēdest* IV, 5, *ðrostro ādwæscēð* IV, 7, *sīgan lātest* IV, 50 u. s. w.; aber: *oð him on innan felð* V, 15, *tōsceāden wyrð* V, 18, *þæt hē māran nē recð* VIII, 44 u. s. w.

Bei der 2. und 3. pers. sg. ind. präs. kurzsilbiger starker verba lässt das versmass meist keine entscheidung zu über die richtigkeit der überlieferung, da formen mit und ohne synkope hier für den vers im allgemeinen gleichwertig sind. Doch stehen immerhin einige formen, die sich in dehnversen finden, metrisch fest, nämlich ohne synkope: *oð hīo eft cymēð* XIII, 62, *þær an cymest* XXIV, 47, *þonne niht cymēð* XXIX, 29, *eall þing birst* XX, 276 (hier könnte allerdings an *ealle* gedacht werden, wodurch *birst* möglich würde); mit synkope: *hē geni-mēð hraðe* VI, 12.

Die participia schwacher verba auf dental bilden die unflektierte form gleichfalls mit und ohne unterdrückung des endvokals. Gesicherte fälle sind z. b.: *monig atyhted* I, 8, *gūðe gelysted* I, 9 u. s. w.; andretheils: *of ðām ryme onwend* XI, 20, *and geendebyrd* XI, 100 u. s. w. Auch hier gibt Sievers alle belege an (P. B. Beitr. X, 470); hinzuzufügen ist nur noch ein part. ohne synkope: *eft gescended* V, 32, während *ālæded* XIX, 4 zu tilgen ist, da es in *ālæded* geändert werden muss.

Nach *tō* kommt nur der flektierte infinitiv vor: *tō gesettane* VI, 7, ferner XIX, 44, XX, 168, XXI, 19, 42.

Der pl. prät. von *þeon* lautet *þungon*: *rīce geþungon* I, 7.

Ein part. prät. *frugnen* oder *frünen* ¹⁾ (nicht *frinen*) verlangt der vers: *gif hē frugnen bið XXII, 52.*

ū und *e* werden nicht zusammengezogen in *büende*, z. b.: *foldbüendum VIII, 4, sundbüende VIII, 13 u. s. w.*

Gyrwan bildet sein prät. und part. prät. ohne *w* in den versen: *godweb giredon VIII, 25, golde gegerede XXV, 6.* In: *gierē and drigeð XXIX, 58* könnte auch eine form mit *w* stehen.

Das prät. von *nemnan* lautet nur *nemde* (nicht *nemnede*, *nemnode*): *nemdest eall swā ðeah XX, 55*, ferner *XX, 196, XXV, 62.* Auch das präs. ist nur nach der I. schw. konj. belegt, aber nicht gesichert: *ursa nemnað XXIX, 14 a, nemnan hērað IV, 15*; ebenso verhält es sich mit dem part.: *Brūtus nemned X, 47.*

Von *habban*, *nabban* sind die zweisilbigen und einsilbigen formen der 2, 3. pers. sg. ind. präs. nebeneinander überliefert. Metrisch steht fest *hafað*: *þē nænne grund hafað VIII, 46 b, þē his geweald hafað IX, 63 b, hafað on heofonum XXVIII, 21*, wohl auch in: *háfað ágæled ðes géocsa II, 5; nafað: þæt hīo geweald nafað: XXVII, 5 b; hafast: þē þū geworht hafast XX, 21 b.* Andresteils ist zum mindesten sehr wahrscheinlich gemacht *hæfð* an folgenden stellen: *hæfð sē alwealda XI, 22*, ferner *XI, 31, 55, 64, XX, 143, 190, 191, XXVIII, 26 b.* Nur einmal überliefert, aber nicht metrisch gesichert, ist als 1. pers. sg. ind. präs. *hæbbe*: *ic hæbbe fiðru XXIV, 1.*

Sint und *sondon* gebraucht der dichter nebeneinander, *sint* z. b.: *nē synt þā word sōð nū II, 18 b, hū wiðgil sint X, 6 u. s. w.*; *sondon* z. b.: *ða þē him sindon IV, 44, hwær hā nū sindon X, 53 u. s. w.*

Von präsensformen des verbums „wollen“ sind metrisch bezeugt: 1. pers. sg. ind. *wille*: *sōfte wille XXIV, 53*; 3. pers. sg. ind. *wile*: *þonne ic wāt, þætte wile IV, 51*, ferner *VII, 22, XXI, 35, XXIX, 12*; 3. pers. sg. ind. oder konj. *wile*: *læt, þenden hē wile XI, 72*, ferner *XIX, 1, XX, 27*; 3. pers. sg. konj. oder ind. *wille*: *hlīste sē þē wille Procem. 10*, ferner *VII, 29, XXII, 1*; 3. pers. sg. konj. *wille*: *āgan wille X, 2*; 3. pers. sg. ind. *nyle*: *þæt hē winnan nyle XXV, 67*, ferner *XXVII, 14.*

1) Zu *frünen* vgl. These 7 in: Mürkens, Untersuchungen über die altenglische Exodus. Diss. Bonn, 1898.

Der ind. pl. prät. und opt. prät. von *dōn* lautet in der überlieferung nur *dydon* etc. (nicht *dædon* etc.). Beglaubigt ist *dyden* durch: *þy læs hī oðra fordyden* XXIX, 44.

Formen von *gangan* und *gān* gebraucht der dichter nebeneinander: *ealle gegongan* I, 12, *hē gongan sceal* IV, 17, *þæt hī on mere gange* XXVIII, 39 b, *nē magon hī mid fōtum gangan* XXXI, 8 b (*gān* ist nicht wahrscheinlich, da in den Metren der stab eines abverses, der sechstakter ist, nicht über den dritten takt hinausgeht); andresteils: *ðā gecynd begān* VIII, 17, *man āna gæð* XXXI, 16.

4. Kleinere wortklassen.

Neben *āwucht* (*āwiht*) finden sich zusammengezogene einsilbige formen *auht*, *nauht*. Die längere form ist gesichert an folgenden stellen: *nē bið āwucht* VI, 6 (hs. *auht*), ferner IX, 62, XI, 9, XVIII, 7, XX, 107, XXV, 59. Einsilbiges *auht*, *nauht* steht fest in: *siððan tō nauhte* XI, 87, ferner XIII, 26, XVI, 20, XX, 30, 42, 166, XXI, 23, XXIX, 87.

XX, 61 b lautet in der überlieferung *and fēowerðe lyft*; es ist vielleicht die ältere form *fēorðe* einzusetzen (vgl. kap. II § 3 B.).

Nur die kürzeren formen *betweox*, *betweoh*, *betwuh* wendet der verfasser unsres textes an, kein *betweonum* (-an): *winnað betweox him* XI, 45, 84, *fōr lange betweox* XXIV, 13, vgl. ferner XXVII, 20, XXVIII, 53, XXIX, 4.

Die ortsadverbia auf -an kommen in dieser form und mit der endung -ane vor. Metrisch gesicherte fälle der endung -an sind: *ær hē hionan wende* XVIII, 11, ferner XX, 222, XXIV, 17, 24 u. s. w.; solche der endung -ane: *hionane lædan* XIV, 9, *ufane and neoðane* XX, 141.

Über *þonne* (*þon*) vgl. kap. II § 3 A a.

Sowohl *ymb* wie *ymbe* ist überliefert, und zwar als präposition und in zusammensetzungen *ymb* weit häufiger als *ymbe*, dagegen als adverb unter vier fällen (I, 59, XIX, 1, XX, 27, XXIX, 40) *ymb* einmal (XX, 27), sonst *ymbe*. Durch das versmass bezeugt ist *ymb* einmal als adverb in: *angan þā listum ymb* (scil. *ðencean*) I, 59, wo die überlieferung *ymbe* hat, häufiger steht *ymb* als präp. und in zusammensetzungen fest, z. b.: *hwȳ gē ymb ðæt unnet* X, 21, *ūtan ymbclyppēð* XI, 35 b, *þē ic ðē recce ymb* XVII, 20 u. s. w. *Ymbe* dagegen ist nirgend metrisch gesichert.

IV. Zur verfasserfrage.

In frührer zeit ward könig Alfred allgemein als der verfasser der Metra angesehen. Die chroniken, die neben andern werken des grossen königs auch die übertragung der trost-schrift des Boetius nannten (vgl. Sedgefield a. a. o. s. XXXVI, XXXVII) erwähnten zwar nichts davon, dass Alfred die metrischen stücke des originals auch in metrischer form wieder-gegeben habe, allein das prosaische vorwort, das beiden handschriften des altenglischen Boetius vorausging, und das Prooemium in versen, das sich in C ausserdem noch fand, sagten es ausdrücklich. Das genügte, um keinen zweifel aufkommen zu lassen. Erst Th. Wright (*Biographia Britannica Literaria* I, 1842, s. 56 und 400 ff.) sprach sich entschieden gegen die hergebrachte anschauung aus und legte eine reihe gründe dagegen vor. Seitdem waren die ansichten geteilt, ohne dass jedoch neues für oder gegen beigebracht wurde, bis 1882 drei arbeiten veröffentlicht wurden, die völlig unabhängig von einander die frage untersuchten. Es sind dies: Hartmann, Ist könig Älfred der verfasser der allit. übertragung der Metren des Boethius? *Anglia* V, 411 ff.; Zimmermann, Über den verfasser der altenglischen Metren des Boethius. *Diss. Greifswald*, 1882; Leicht, Ist könig Älfred der verfasser der allit. Metra des Boethius? *Diss. Leipzig*, 1882 (auch in *Anglia* VI, 126 ff. — Wenn ich Leicht ohne weiteren zusatz anführe, bezieht sich das citat immer auf *Anglia* VI). — Zu Leicht's gen. abhandlung tritt ergänzend hinzu von demselben: Zur angelsächsischen be-arbeitung des Boethius, *Anglia* VII, 178 ff.

Bei Hartmann, s. 412—416, findet sich eine übersichtliche zusammenstellung der ansichten, die vor und nach Wright's schrift über die autorschaft der Metra geäussert worden sind.

Hartmann und Zimmermann sprechen sich beide für Alfred's verfasserschaft aus. Während aber dieser sich damit begnügt Wright's beweisführung zu entkräften, und zu dem ergebnis gelangt, dass kein grund vorliegt an der überlieferten an-schauung zu zweifeln, dass aber positive beweise dafür sich nicht auffinden lassen, sucht Hartmann solche aufzustellen. Leicht dagegen spricht die Metra Alfred ab und legt, wenigstens teilweise, neue gründe hierfür vor.

Eine besprechung der drei gen. arbeiten über die ver-

fasserschaft hat Wülker¹⁾ (Grundriss, s. 424) gegeben; ihm „scheinen schlagende gründe auf keiner seite vorgebracht worden zu sein“.

Die gründe, die Wright vorbrachte, lasse ich hier unberücksichtigt. Einige punkte, auf die er hinwies, hat Leicht, wenn auch unter etwas andern gesichtspunkten, in seine beweisführung aufgenommen; im wesentlichen aber können die beweise Wrights durch die ausführungen von Zimmermann, Hartmann und auch Leicht als widerlegt gelten.

Ich gehe hier nur auf die positiven beweise ein, die Hartmann und Leicht, jener für, dieser gegen Alfreds verfasserschaft ins feld führen.

Als ersten beweis für seine ansicht führt H. das prosaische vorwort des Boetius an, das ja die Metra dem könig ausdrücklich zuschreibt. Der ganze ton des vorworts scheint ihm dafür zu sprechen, dass es von Alfred verfasst ist, ebenso die anklänge an vorreden zu andern werken des königs (vgl. H. a. a. o. s. 441). Demgegenüber sehen Zimmermann und Leicht grade in diesen anklängen, vor allem in den fast wörtlichen entlehnungen aus der vorrede zur Cura Pastoralis ein zeichen für die unechtheit des Boetius-vorworts. Auch ist darauf hingewiesen worden, dass die art und weise, wie der verfasser desselben sich in gegensatz zu dem könig stelle, sich nicht mit dem gedanken vertrage, dieser habe es selbst geschrieben (vgl. besonders die worte: *ðā bisgu ūs sint swāpe earfoþrīme, þē on his dagum on þā ricu becōman, þē hē underfangen hæfde*; sieh näheres bei Leicht, Anglia VII, 180, 181). Ich meinestills bin der ansicht, dass man in den entlehnungen aus der Cura-vorrede weder einen beweis für noch gegen die echtheit des Boetius-vorworts sehen kann, und dass der schriftsteller Alfred sich in der ersten person dem könig Alfred als dritter person gegenüberstellte, scheint mir recht gut möglich. Ich meine, es liegt kein grund vor, das prosavorwort Alfred abzusprechen, solange nicht durch schwerwiegende gründe nachgewiesen wird, dass die Metra nicht von ihm herrühren,

1) Neuerdings spricht sich Wülker (Geschichte der englischen literatur, Leipzig und Wien, 2. ausg., 1900, s. 55) dahin aus, dass „die metrische bearbeitung erst von einem unbekanntem im 10. jahrhundert nach Alfreds prosa angefertigt worden ist“.

und dass dies bis jetzt nicht geschehen ist, werden wir späterhin sehen.

Ich gehe noch weiter als Hartmann und halte Alfred auch für den verfassender des poetischen vorworts, das fast allgemein dem könig abgesprochen wird. Auch ich glaubte früher es für unecht halten zu müssen, doch stelle ich mich jetzt auf den standpunkt Trautmanns, der mir über das Prooemium folgendes schreibt: „Dass das Prooemium unecht sei, will mir gar nicht einleuchten. Im gegenteil, ich finde, es verträgt sich aufs beste mit der vorrede zum prosa-Boetius. Es enthält freilich zwei tüble fehler, die mit dazu beigetragen haben die zweifel an der echtheit zu wecken. In v. 3 ist nicht *leoð-wyrhta* zu lesen, sondern *leoð-wyrhtan*, und in v. 8 nicht *gilpe*, sondern *glwe*. Wir erhalten dann folgenden sinn: ‘So hat uns Ælfred, der könig der Westsachsen, eine alte schrift vorgelegt, kunst vermeldet, geschick des dichters. Es war ihm grosse freude, dass er diesen leuten, vielen männern [*myrgen* ist m. e. verderbt aus *mængum*], lieder verkündete, allerhand reden. Damit nicht lange weile den anspruchvollen mann vertreibe, wann er [oder *þone þe* = ‘den der’?] solches zu seinem vergnügen wenig liebt, werde ich weiter sprechen, in gedichte fassen volkbekanntes rat, den männern sagen. Lausche, wer will.’

Also könig Ælfred sagt, er habe eine alte schrift (die *Consolatio Philosophiae*) ins Englische übertragen und die kunst eines dichters (des Boetius!) offenbart. Er habe das gerne getan. Aber damit leute, die an prosaübersetzungen kein vergnügen finden, nicht abgeschreckt werden, wolle er volkbekanntes rat, d. i. die Metra des Boetius, in englische verse übertragen.

Ändern wir *leoð-wyrhta* in *leoð-wyrhtan*, so fällt der einwand, dass Ælfred sich nicht einen dichter nennen und seine dichterische kunst nicht selber loben könne; und wird unter dem *leoð-wyrhta* Boetius verstanden, so können sinn und zusammenhang nicht besser sein.

Mit *þus* blickt der könig auf seine prosaübersetzung zurück wie Cynewulf mit *þus* El 1237 auf die Elene und mit *þisne song* An 1723 auf den Andreas. An dem wechsel von der dritten zur ersten person, Ælfred zu *ic*, kann man ernstest anstoss nicht nehmen, zumal der middle von den drei sätzen des Prooemiums den ersten und den dritten trefflich verbindet: 1. der könig

übersetzte den Boetius in prosa; 2. er tat es mit lust; 3. damit anspruchvolle leute sich nicht langweilen, will ich jetzt in versen reden. — Wer konnte denn besser wissen als der könig, dass er den Boetius mit lust für das volk übertragen hatte? Ich finde die drei sätze des Prooemiums logisch und psychologisch aufs beste mit einander verbunden.“ Soweit Trautmann.

Kehren wir nun zu unserem ausgangspunkt zurück, zu den beweis, die Hartmann für Alfreds verfasserschaft der Metra aufstellt. Als ersten beweis führte H., wie wir sahen, das prosaische vorwort an, während er das poetische für unecht hält. Ein weiterer beweis, der stärkste nach Hartmanns ansicht, besteht darin, dass, wie H. meint, der dichter der Metra an zwei stellen sich mit dem verfasser der vorhergehenden prosa identifiziert. Im einen fall handelt es sich um Metr. IX, 61 ff.: *þær wæs swiðe sweetol, þæt wē sǣdon oft, | þæt sē anwald nē deð āwih̄t gōdes, | gif sē wel nele, þē his gewæld hafað.* Dieser gedanke ist in dem Metrum selbst nur hier ausgesprochen, H. weist ihn aber öfters aus der vorhergehenden prosa nach (vgl. s. 442, 443). Der zweite fall ist der anfang von Metr. XXI: *Wellā, monna bearn geond middangeard! | frīora æghwīle fundie tō þǣm | ēcum gōde, þē wē ymb sprecað, | and tō þǣm gesǣldum, þē wē secgað ymb!* Auch hier wird auf die vorhergehende prosa bezug genommen. Ich glaube, es ist noch nirgend hervorgehoben worden, worin der fehler bei diesem beweis liegt. H. hat nämlich im eifer der beweisführung übersehen, dass, wie fast alle Metra, so auch die oben angeführten der „weisheit“ als redenden person in den mund gelegt sind. Auch die wendungen *þæt wē sǣdon oft* u. s. w. sind natürlich als worte der „weisheit“ zu fassen, die damit auf das zurückweist, was sie in der vorhergehenden prosa gesagt hat. Als beweis dafür, dass der verfasser der prosa identisch ist mit dem dichter der Metra, können diese zusätze also nicht verwandt werden, wohl aber beweisen sie die unmöglichkeit der annahme von Ebert (Geschichte der litteratur des mittelalters, III, 247, anm.), dass die Metra zuerst von einem unbekanntem selbständig herausgegeben und erst später der Alfredschen übertragung des Boetius eingefügt worden seien. Eine solche hypothese ist übrigens schon wegen der stellung, welche die Metra dem gesamtwerk gegenüber einnehmen, unwahrscheinlich. Es widerspricht ihr auch der umstand, dass von kap. XXXV, § VII

nur die einleitenden worte in verse gebracht sind (vgl. Wülker, Grundriss, s. 435).

Einem dritten punkt, auf den H. hinweist, misst er selbst nur untergeordnete bedeutung bei. In *Metr.* XX, 169—175 hat der dichter seiner vorlage einen vergleich der erde im weltall mit dem dotter im ei hinzugefügt. Demgegenüber sucht H. durch eine reihe von belegen aus dem prosa-Boetius nachzuweisen, dass Alfred eine besondere vorliebe für der sphäre des täglichen lebens entnommene vergleiche hatte (vgl. H. s. 444—446). Zwingende beweiskraft schreibt H. natürlich diesem punkt selbst nicht zu. Übrigens ist der vergleich nicht geistiges eigentum des dichters (vgl. kap. I, schluss).

An letzter stelle führt H. einiges aus dem wortschatz der *Metra* an, das auf Alfred hinweisen soll. Es handelt sich um den gebrauch der worte *māgister* XIII, 20, XXX, 4; *hwæthwugu* XI, 52, XX, 111; *ealneg*, *-nig* VII, 40, 53, X, 21, XXI, 15, XXII, 15, XXVIII, 58, 70; *ymbhoga* VII, 36, 53 und der wendung *mærþum gefrāge* XX, 2 (vgl. s. 447, 448). Die verbindung *mærðum gefrāge* kommt ausser an der angegebenen stelle in der altenglischen poesie nur in dem schlussgedicht des vorworts zur *Cura Past.* vor. Auffällig ist dies allerdings, doch könnte es sehr wohl ein zufall sein. Bei den vier andern worten stellt H. neben die belege aus den *Metren* ziemlich zahlreiche aus der prosa Alfreds und vergleicht damit ihr vorkommen in der übrigen altenglischen prosa und poesie. Wenn er die betreffenden worte hier nur sehr spärlich belegt, oder auch aus der poesie gar nicht, so ist doch von vornherein dem kein grosses gewicht beizulegen. Einmal ist die altenglische prosa bis jetzt nur in geringem grade lexikalisch erschöpft; der umstand ferner, dass ein wort in den *Metren* sich findet, in der übrigen poesie aber nicht, kann damit zusammen hängen, dass, abgesehen von den *Metren*, die südlichen gedichte nach zahl und umfang sehr beschränkt sind. Abgesehen von diesen allgemeinen bedenken, lässt sich im einzelnen gegen das, was H. vorbringt, noch einiges einwenden. Zu *māgister*, das in den *Metren* ausser XIII, 20, wo es aus der prosavorlage entlehnt ist, noch XXX, 4 selbständig vorkommt, und das H. sehr häufig aus Alfreds werken, im übrigen aber nur einmal (*Alfric*, *Exod.* 1, 11) belegt, hat schon Wülker (*Anglia* V, 447, anm.) auf die 'Epistola Alexandri ad Aristotelem' (*Anglia* IV, 139 ff.)

hingewiesen, wo sich *māgister* öfters findet. In Bosworth-Toller finde ich es ausserdem noch zweimal belegt, Älfric Gen. 40, 21 und Wrt. Voc. I, 75, 6. — Von *hwæthwugu*, das in den Metren zweimal begegnet, XX, 111, wo es ein *hwæthwegununga* der prosa ersetzt, und XI, 52, wo es ein selbständiger zusatz des umdichters zu sein scheint, meint H. selbst, dass es nicht mit zwingender notwendigkeit auf Alfred führe. Es kommt zwar ungemain häufig in Alfreds werken, aber auch sonst noch vor (vgl. s. 448). Hierzu ist noch zu bemerken, dass der ausdruck grade an der stelle in den Metren, wo er ein selbständiger zusatz des dichters zu sein scheint, XI, 52, nicht auf dessen rechnung zu setzen ist; ein schreiber schrieb *hwæthwugu* statt *hwæt*, das der vers verlangt: *wiðerwéardès hwæt(hwugu)*.

Die kurze übersicht über H.'s ausführungen hat uns gezeigt, dass es ihm nicht gelungen ist, aus der betrachtung der gedichte selbst positive beweise für Alfreds verfasserschaft zu gewinnen. Im folgenden werden wir sehen, dass andretheils die beweise, die Leicht gegen die verfasserschaft des königs vorbringt, sich gleichfalls nicht als stichhaltig erweisen.

Den hauptbeweis dafür, dass die Metra nicht von Alfred herrühren, sieht L. in der art und weise im allgemeinen, wie der umdichter seinen gegenstand auffasste und behandelte. L. legt (s. 136 ff.) ausführlich dar, dass die Metra sich der regel nach eng an ihre vorlage anschliessen, dass sie jedoch — abgesehen von den stehenden wendungen, die der dichter nach bedarf anbrachte, wo er einen stab nötig hatte (vgl. s. 138, 139) — eine reihe kleiner zusätze aufweisen, die inhaltlich meist ganz unbedeutend sind, einigemal auch nur einen gedanken wiederholen, der anderswo in dem werk oder in dem betr. Metrum selbst schon ausgesprochen ist (vgl. s. 140, 141, 146). L. meint (vgl. zum folgenden s. 152 ff.), es müsse nicht nur befremden, dass wir kaum über den inhalt der prosa hinauskämen, sondern in noch höherem masse fiele es auf, dass derselbe in der poetischen wiedergabe einen ganz andern charakter annehme, breiter dargestellt und mit bemerkungen versetzt sei, die meist nur die wirkung schwächten, welche die prosa auf uns ausübe. Wenn Alfred der verfasser der Metra wäre, müssten sie nach L. eine bereicherung des inhalts und die selbständigkeit der behandlung zeigen, welche die prosa ihrer vorlage gegenüber wahre. Dass Alfred, als er an

seine prosaübersetzung ging, schon den plan hatte, die Metra später in versform zu bringen, hält er für ausgeschlossen. Man sähe keinen grund, warum er es dann nicht gleich gethan habe. Zu einer wiederaufnahme des stoffes hätte nur das hohe interesse an demselben den könig bewegen können. Habe aber Alfred in der prosabearbeitung schon alles vorgebracht, was er über seinen gegenstand zu sagen gehabt habe, so könne von einer wiederaufnahme des stoffes aus interesse daran nicht die rede sein. Selbst wenn wir, meint L., mit Ten Brink (Geschichte der engl. litt. I, 101) annehmen wollten, es sei gar nichts anders zu erwarten, als dass sich die poetische fassung so eng wie möglich an die prosaische anschliesse, so würde uns dies gar nichts helfen, denn die oben erwähnten überflüssigen zusätze bewiesen, dass der dichter bemüht gewesen sei, inhaltlich neues zu schaffen und seine selbständigkeit zu wahren, was ihm allerdings nicht gelungen sei.

Was die beweisführung L.'s angeht, so kann ich zunächst dem nicht zustimmen, was er über den grund sagt, der Alfred zur wiederaufnahme des schon einmal behandelten stoffes der Metra bewegen konnte. Als Alfred die übertragung der Consolatio ins altenglische unternahm, hielten ihn vielleicht die schwierigkeiten, deren die bearbeitung der lat. schrift ohnehin genug bot, davon ab, die abschnitte seines werkes, die den gedichten der Consolatio entsprachen, auch seinesteils in verse zu bringen und so die schwierigkeit des ganzen unternehmens noch beträchtlich zu erhöhen. Weshalb er dann später die umarbeitung in verse vornahm, sagt uns Alfred ja selbst in dem Prooemium, wenn wir dies, wie ich es thue, für echt halten. Der könig glaubte nämlich, dass eine metrische bearbeitung eher dem geschmack seiner landsleute entsprechen werde. Mitbestimmend bei der umarbeitung mag für Alfred der wunsch gewesen sein, dem mangel abzuhelfen, der seinem werke dem lateinischen gegenüber immerhin noch anhaftete, solange der wechsel zwischen prosaischen und rhythmischen stücken, wie das original ihn bot, in der altengl. bearbeitung noch nicht hergestellt war, und die abschnitte, die doch in den einleitungs- und schlussformeln ausdrücklich als poetische stücke bezeichnet zu werden pflegen, ebenso in prosa geschrieben waren wie alles übrige (vgl. Zimmermann, s. 27, 28; Hartmann, s. 429). Seine dichterische arbeit war ihm jetzt

wesentlich dadurch erleichtert, dass er den stoff schon in prosa bearbeitet hatte und so nicht mit inhaltlichen und formellen schwierigkeiten zugleich zu ringen brauchte. Unter den angegebenen voraussetzungen ist ein enger anschluss der gedichte an ihre vorlage gar nicht auffallend, um so weniger als die selbständigkeit Alfreds in der behandlung seines stoffes in der prosabearbeitung bei weitem keine so grosse war, wie L. sie bei all seinen ausföhrungen voraussetzt (vgl. kap. I). Was sollen wir aber von den überflüssigen zusätzen halten, auf die L. hinweist? Auch für deren beurteilung, glaube ich, ist der umstand, dass die prosabearbeitung kein wirklich selbständiges werk des königs ist, von bedeutung. Je geringer wir uns den eignen anteil Alfreds an der prosabearbeitung vorstellen, um so geringere anforderungen werden wir natürlich an die poetische umarbeitung stellen und um so weniger werden wir bedenken tragen, solche inhaltlich unbedeutende erweiterungen Alfred selbst zuzutrauen. Ich bin demnach nicht der ansicht, dass man die art und weise, in der der umdichter seinen stoff behandelte, als einen beweis gegen die verfasserschaft des königs auffassen darf (vgl. übrigens zu dieser frage auch die ausföhrungen von Zimmermann, s. 17—28; Hartmann, s. 424 ff.).

Ausser dem eben besprochenen beweis kommen für L. noch zwei einzle stellen in betracht, zunächst eine, auf die Wright (a. a. o. s. 403) schon hingewiesen hatte. In kap. XXXVIII, § 1 der prosabearbeitung finden wir die angabe, Ulixes habe zwei reiche beherrscht, *Ipacige* und *Retie*.¹⁾ In dem entsprechenden Metr. XXVI ist nun an die stelle von *Ipacige Pracia* getreten; dreimal wird hier Ulixes als könig von Thracien bezeichnet, während Ithaka in der prosa nur einmal vorkommt. L. hält es für ungläublich, dass Alfred beides für identisch gehalten habe, oder gar später zu einer falschen ansicht gelangt sei. Er sieht diesen punkt daher als entscheidenden beweis an, dass die Metra nicht von Alfred stammen (vgl. s. 149, 150). Zimmermann dagegen wirft Wright vor, er habe eine zu hohe vorstellung von den klassischen kenntnissen des königs, er meint Alfred könne Ithaka für einen teil Thraciens gehalten

1) Der irrthum Alfreds, der Ulixes zum beherrscher Rätians macht, ist wahrscheinlich zurückzuführen auf die lesart *velani retii* für *vela neritii*; vgl. Schepss a. a. o. s. 155.

haben (vgl. s. 34 ff.). Hartmann (s. 430, 431) hält es nicht für ausgeschlossen, „dass Alfred selbst *Ipacige* schrieb und dass irgend ein puristisch verbessernder schreiber daraus *Pracia* machte“. Daneben rechnet er mit der möglichkeit, dass Alfred nach dem stand seiner klassischen kenntnisse Thracien und Ithaka wohl beliebig verwechseln konnte, vielleicht auch Thracien als einen damals verhältnismässig besser bekannten namen vorzog. — Dass die annahme eines fehlers der überlieferung ausgeschlossen ist wegen des dreimaligen vorkommens von *Pracia* in Metr. XXVI hat schon L. (s. 149) hervorgehoben. Auch das, was Zimmermann und Hartmann vorbringen, um den widerspruch zwischen Metrum und prosa zu erklären, befriedigt nicht recht. Doch muss man sich darum nicht auf L.'s standpunkt stellen. Es ist doch noch die möglichkeit in betracht zu ziehen, dass Alfreds prosa gar nicht *Ipacige* aufwies. Ein abschreiber der prosabearbeitung, der zufällig einen zusammenhang zwischen Ulixes und Ithaka kannte, mag es statt des ursprünglichen *Pracia* eingesetzt haben. So würde sich der scheinbare widerspruch zwischen Metrum und vorlage auf ganz einfache weise lösen.

An einer zweiten stelle in demselben Metr. XXVI findet L. (vgl. s. 147, 148) „einen fehler in der auffassung der worte Alfreds und einen frappanten unterschied in der ganzen art und weise, wie in beiden bearbeitungen der stoff behandelt ist“. Die stelle in der prosa lautet: *Ðā sē Aulixes mid þām kāsere tō þām gefiohte fōr, þā hæfde hē sume hundred scipa; þā wæron hī sume tēn gear on þām gewinne. Þā sē cyming eft hām cerde from þām kāsere, and hī þæt land hæfdon gewunnen, þā næfde hē nā mā scipa þonne ān; þæt wæs þeah þrēwōdre. Ðā gestōd hine hēah weder u. s. w.* (kap. XXXVIII, § 1). Die wiedergabe dieser stelle in Metr. XXVI, 15 ff. vgl. im text. Obwohl L. erklärt, der könig habe seine eignen worte nicht so offenbar falsch deuten können, spricht er sich gar nicht darüber aus, wie er die prosastelle überhaupt auffasst. Auf den ersten blick könnte man denken, Alfred habe die uns allerdings geläufige vorstellung, Ulixes habe seine schiffe auf der rückfahrt eingebüsst und sei schliesslich mit einem schiff zu hause angekommen. Wenn man aber weiter liest, zeigt das *Ðā gestōd hine hēah weder* und die nun folgende erzählung von eräugnissen, die während der rückfahrt stattfanden, dass

eft hām cerde unmöglich bedeuten kann, dass Ulixes wieder zu hause ankam, sondern nur, dass er die rückfahrt antrat. Es liegt also auch der prosa die im Metrum deutlicher ausgesprochne anschauung zu grunde, dass Ulixes mit nur einem schiff sich auf die heimfahrt begab. Diese ansicht hatte Alfred jedenfalls aus einer quelle entlehnt, die entweder selbst die zu der richtigen form der sage nicht stimmende angabe enthielt, oder in diesem sinne von dem könig missverstanden wurde. Welche vorstellungen dieser, als er die prosastelle niederschrieb, über das schicksal der übrigen schiffe hatte, und ob er überhaupt über diesen punkt sich gedanken machte, darüber lässt sich nur vermuten, aber einen widerspruch mit der angabe des Metrums, dass die schiffe zurückerlassen wurden, braucht man durchaus nicht aus den worten der prosa herauszulesen.

Im einzeln nimmt L. noch verschiedentlich anstoss an der wiedergabe der prosastelle. Er bemerkt: „Die irrige angabe: *þæt bið ðæt mæste Creccisra scipa* ist möglicherweise aus dem *þeah* in der prosa erschlossen, und das wort *heah weder* in letzterer hat um der alliteration willen dem sinnlosen *ceald weder* weichen müssen“. Es kann aber doch auch Alfred, als er die worte: *þæt wæs þeah þrereðre* schrieb, die im Metrum ausgesprochne falsche anschauung gehabt haben, und was den zweiten vorwurf anlangt, der ausdrück *ceald weder* sei sinnlos, so muss ich den umdichter, sei es nun Alfred oder nicht, hiergegen in schutz nehmen. Wenn es heisst: *þā wearð ceald weder, stearc storma gelæc* u. s. w., so stösst sich mein gefühl an der ganz natürlichen verbindung der begriffe „kalt“ und „stürmisch“ durchaus nicht, wenn es auch für den fortgang der handlung an dieser stelle wesentlich auf das „stürmisch“ ankommt. Wenn man sich auf L.'s standpunkt stellen wollte, verdiente der dichter des Beowulf noch einen schärferen tadel, wenn er das sturmwetter, das Breca und Beowulf beim wettswimmen aneinanderreisst, einfach „der wetter kältestes“ nennt (*þā wit ætsomne on sǣ wæron | fīf nihta fyrst, oð þæt unc flōd tōdrāf, | wado weallende, wedera cealdost* u. s. w. Heyne-Socin, 544 ff.).

Besonders streng geht L. mit zeile 23 ff. ins gericht. Er meint: „Wenn Alfred sagt: *þā hæfde hē sume hundred scipa*, so macht er uns keineswegs eine genaue angabe, sondern er gibt nur eine runde zahl an, für die er sicher keine quelle

hatte. Ganz anders fasst es der versifikator. Nachdem er der alliteration wegen schreiben müssen: *Aulixes mid ān hund scipa*, hielt er an dem hundert streng fest, und da er dann las, dass Ulixes mit nur einem schiff zurückkehrte, unterlässt er es nicht, uns genau vorzurechnen, dass derselbe also 99 schiffe zurückliess“. L. ist der ansicht, wir dürften nicht erwarten, dass Alfred uns mit einem solchen rechenexempel und ähnlichen lächerlichen belehrungen aufwartete.

Daraus, dass in dem Metrum statt der ungefähren zahl eine bestimmte gewählt ist, kann dem dichter unmöglich ein vorwurf gemacht werden; im gegenteil, ein „ungefähr“ passt nicht in eine poetische darstellung. Das rechenexempel, wie L. es nennt, ist natürlich nur aus dem streben hervorgegangen, den gedanken, dass Ulixes mit nur einem schiff zurückkehrte, mit poetischer fülle zum ausdruck zu bringen. Darüber, ob dem dichter dies gelungen ist, kann man streiten, aber auch wenn man diese stelle für wenig geschmackvoll hält, eben weil sie zu sehr an ein rechenexempel erinnert, warum sollten wir sie Alfred deshalb nicht zutrauen, den wir als dichter nur aus den herzlich unpoetischen Cura-gedichten kennen?

Ein abschliessendes urteil über L.'s ausführungen, die ich im vorhergehenden gestreift habe, wird ihm nicht zugestehen können, dass er den beweis für seine ansicht über die verfassersfrage erbracht habe.

Im folgenden gehe ich nun noch auf die frage ein, was sich aus versbau und sprache der Metra über deren verfassers ergibt. Ich setze dabei kap. II und III als bekannt voraus.

Was zunächst den versbau angeht, so hat Zimmermann (vgl. s. 30, 31) schon mit recht darauf aufmerksam gemacht, dass aus den freiheiten, die sich unser dichter im setzen der stäbe erlaubt, nicht der schluss gezogen werden darf, dass sie späterer als der Alfredschen zeit angehören müssen, da z. b. im Byrhtnoð, der wahrscheinlich noch im jahre 993 entstanden ist, die missachtung der stabgesetze schon weiter gediehen ist. Zimmermann will zwei verse aus den Cura-gedichten: *forþæm hī his sume þorfton* I, 15 (stab auf *sume*) und *hider on eorðan* II, 11 (stab auf *hider*) heranziehen, zum beweis, dass Alfred mit den gesetzen der allit. dichtung ebenso wenig genau vertraut war wie der dichter der Metra. Die angeführten verse sind jedoch derart, wie sie auch in den besten altenglischen

gedichten vorkommen. Aber bei der kürze der beiden Cura-gedichte (zusammen 46 langzeilen) kann es, auch wenn die Metra von Alfred herrühren, nicht auffallen, dass wir für freihheiten im setzen der stäbe, welche diese zeigen, in jenen kein beispiel finden. Man bedenke, dass auch in den Metren verstösse, die über das mass dessen hinausgehen, was sich auch die sorgfältigsten dichter erlauben, noch recht selten sind.

Was im übrigen den versbau der Cura-gedichte und der Metra anlangt, so ergibt sich, soweit ein urteil bei der kürze der ersteren überhaupt möglich ist, nichts gegen die ansicht, dass beide von einem verfasser herrühren.

Von vorschlag entfallen in den Metren durchschnittlich etwa 15—16 fälle auf je 100 langzeilen, in beiden Cura-gedichten zusammen zähle ich 10 fälle.

Beispiele von vorschlag vor dem hauptstab oder vor dem stab einstabiger anverse fanden wir in den Metren sechs, darunter nur einen gesicherten fall: *nē méngdèst tōgádrè* XX, 112 a. Die Cura-gedichte weisen ein sicheres beispiel von vorschlag vor dem hauptstab auf: *þē wēl on hīne gelífðen* II, 5. In diesem punkt erscheint also der dichter der Metra eher sorgfältiger als der der Cura-gedichte, wenn wir den geringen umfang der beiden kleinen gedichte bedenken. Doch darf man auf das eine beispiel in diesen keinen grossen wert legen.

Dehnverse verwendet der dichter der Metra ziemlich häufig; auf je 100 langzeilen kommen durchschnittlich etwa 9. In den Cura-gedichten zähle ich zusammen 8.

Der dichter der Metra bemüht sich nicht sonderlich um das finden von stäben; in etwa zwei drittel seiner anverse begnügt er sich mit einem stab. Auch in den Cura-gedichten fällt die seltenheit der zweistaber auf. Unter den 46 anversen haben nur 13 zwei stäbe.

Nach den verglichenen punkten zu urteilen erscheint es recht wohl möglich, dass Metra und Cura-gedichte denselben verfasser haben, besonders die häufigkeit der einstaber in beiden stimmt sehr gut zusammen. Mehr freilich als die möglichkeit, dass sie von demselben verfasser herrühren, lässt sich auf eine vergleichung des versbaus hin nicht behaupten.

Was die sprache der Metra angeht, so lässt diese (ich erinnere nur an die synkopierten formen der 2. 3. pers. sg. ind. präs. der starken und langsilbigen schw. verba I. und der

participia prät. schwacher verba auf dental) keinen zweifel darüber zu, dass der dichter dem süden Englands angehörte. Nur darüber können zweifel entstehn, ob er ein Westsachse oder Kenter war. Sievers hat sich in P. B. Beitr. X, 197 für die letzte ansicht ausgesprochen. Er macht dort auf den umstand aufmerksam, dass beide handschriften des Boetius mit kentischen formen durchsetzt sind¹⁾ und fährt fort: „Übrigens liegt es nahe, auch die verse: *Jöbes eafera sē wæs gēo cyning* XXVI, 35, *ealde gē giunge ealle forhwerfde* XXVI, 86 hierherzuziehen, indem man den ersten halbversen doppelalliteration gibt. Dass sich das übrigens nicht mit der — an sich höchst unwahrscheinlichen — annahme verträgt, Aelfred habe auch den versifizierten text der Metra verfasst, liegt auf der hand. Ich glaube auch nicht an die verfasserschaft des königs, sondern bin der meinung, dass die sog. Metra in kentischer mundart, also doch wohl von einem Kenter, auf grund einer bereits in kentischen dialekt umgesetzten handschrift des ganzen prosa-textes gearbeitet worden sind.“

Was die von Sievers zur stütze seiner ansicht herangezogenen verse betrifft, halte ich es für wenig wahrscheinlich, dass sie mit doppelalliteration zu lesen und als belege für kentischen übergang von *ea* in *jea* oder *ja* anzusehen sind. Einmal begnügt sich unser dichter in etwa zwei drittel seiner anverse mit einem reim. Sodann sind zwar zahlreiche beispiele aus den Metren beizubringen, wo mit *ea* oder *eo* anlautende worte sicher vokalisches reimen, kein einziges beispiel aber, wo ein solches wort sicher auf *g* oder konsonantisches *i* reimt. Fälle, wo formen von *eall* sicher vokalisches reimen, zähle ich allein schon etwa 60; vgl. z. b. IV, 43, VIII, 27, XI, 8, 13, 32, 77, XIII, 7, 51, 64, 66, XVII, 8, XX, 4, 19, 39, 53, 62, 84, 135 u. s. w. Mit einiger wahrscheinlichkeit könnte man in den von Sievers angeführten versen doch nur dann doppelreim annehmen, wenn den zahlreichen fällen, in denen mit *ea*, *eo*

1) Ausser den früher (P. B. Beitr. IX, 208) von Sievers aus der handschrift B nachgewiesenen formen *ungæde* und *gearfode* (Sedgefield's ausg. s. 97, z. 15; s. 127, z. 22) gibt er an oben gen. stelle die beispiele von *ē* für *ws. ŷ* aus den Metren. Ferner hat Sievers in P. B. Beitr. XXII, 255, 256, wo er *worold* als westsächsische und nordnorthumbrische, *weorold* als südnorthumbrische, mercische und kentische form erklärt, auf die zahlreichen *weorold* in den Metren hingewiesen. Die beispiele kentischer formen liessen sich aus beiden handschriften leicht vermehren.

anlautende worte sicher vokalisch reimen, wenigstens der eine oder andre vers gegenüberstände, der für solche worte einen reim auf *j* wirklich erweise.

Eine etwas bessere stütze als in den erwähnten versen findet die hypothese von Sievers in einem punkt, auf den dieser in einer brieflichen mitteilung an den letzten herausgeber des altenglischen Boetius, Sedgfield,¹⁾ (veröffentlicht in der einleitung zu dessen ausgabe, s. XXXV, XXXVI) hingewiesen hat. Mit beziehung auf die in Metr. XXIX, 76 überlieferte form *geweltleðrum* bemerkt Sievers dort folgendes: „The prose text (Sedgfield, s. 136, l. 23) reads thus: *þanon he welt ðam gewaldleðerum ealle gesceaftu*. The versifier makes *ðam gewaldleðerum* (Metr. XXIX, 76) a regular half line; consequently he had to alter the words immediately preceding, and I believe he did it this way: *waldeð*

ðanon he welt ðam gewaldleðerum.

Then he, or some scribe, copied out what he found before him, but his eye was caught by the *welt*, and so he wrote what we find in the Metra: *he ðonan waldeð*²⁾ *ðam gewelt-*

1) Sedgfield fasst am schlusse einer kurzen besprechung der verfasserfrage der Metra (s. XXXVIII ff.) sein urteil folgendermassen zusammen: „It lies with the opponents of the King's authorship of the Cotton Metra to prove their case, and this they have not done. — The King, we are told by Asser, was fond of the poetry of his native land, and learned much of it by heart, and we can well believe that he would please both himself and his people by adding a metrical version. His hearers, for readers were few in those days, would find even a rude rhythm more impressive and more easily remembered than the terser prose; and Alfred himself might perhaps, as an unpoetical, practical West Saxon, have regarded these Metra with considerable satisfaction. On the other hand, he may perhaps have commissioned some skilled *leodwyrhta*, possibly a Kentish clerk, to undertake the versification, and the latter's version when incorporated into Alfred's prose may conceivably have passed from the first under the name of the King“. — Vgl. ferner § 7 der einleitung in: King Alfred's Version of the Consolations of Boethius, Translated by W. I. Sedgfield, Oxford 1900. — Sedgfields abschliessendes urteil über die verfasserfrage der Metra lautet dort (s. XXX): „There seems no reason to doubt the tradition of antiquity and the testimony of the prefaces, even if these were not written by the King, that it was Alfred who turned B (die den Metren entsprechenden abschnitte der prosabearbeitung) into the verse of C (= Metra)“.

2) C hat *he þone anwald deð*, Junius *he þone anwaldeð*, Grein bessert zweifellos richtig *he þonan waldeð*.

leðrum. So the Kentish *welt* evidently was in the (original) prose text from which the man worked“.

Niemand wird bezweifeln, dass die erklärung, die Sievers für das auffällige *geweltleðrum* gibt, dem scharfsinn des gelehrten alle ehre macht. Doch muss durchaus nicht ein zusammenhang zwischen der in der prosa überlieferten form *welt* und dem *welt* in *geweltleðrum* angenommen werden. Letztere form kann unabhängig von dem *welt* der prosa auf einem schreibfehler beruhen, der vielleicht dadurch entstanden ist, dass ein kentischer schreiber, der in seiner vorlage *ge weald leðrum* fand, beim mechanischen abschreiben *weald* als 3. pers. sg. ind. präs. auffasste; anlass dazu hätte ihm vielleicht die schon vorhandne verderbnis von *þonan waldeð* in *þone anwald deð* geben können, die ihm den zusammenhang nicht mehr verständlich erscheinen liess, oder wenn er selber derjenige gewesen wäre, der aus dem *þonan waldeð* ein *þone anwald deð* machte, so hätten wir ja grade hierin ein zeugnis, dass er an dieser stelle seiner vorlage nicht die nötige aufmerksamkeit schenkte.

Man könnte erwarten, dass eine untersuchung der sprache unseres textes eine sichere entscheidung der verfassfrage ermöglichen würde. In kap. III habe ich die sprache der Metra, soweit sich sichere ergebnisse mit hilfe des versbaus gewinnen lassen, einer prüfung unterzogen, syntaktisches habe ich allerdings nicht mitberücksichtigt, und es entzieht sich daher meinem urteil.

Da das kentische nur aus sehr spärlichen quellen bekannt ist und, soweit bekannt, vielfach mit dem westsächsischen übereinstimmte, kann ich zwar nicht behaupten, dass das dort festgestellte mit der annahme eines kentischen verfassers in widerspruch stände; es steht aber auch nicht in widerspruch mit der anschauung, dass der verfasser der Metra ein Westsachse der Alfredschen zeit, also möglicherweise Alfred selbst war.

So stimmt es ganz zum altwestsächsischen, wenn in den Metren der acc. sg. der *i*-feminina zwischen der alten endunglosen form und der eindringenden form der σ -deklination schwankt.

Was den nom. acc. pl. neutr. des starken adjektivs angeht, so fanden wir einmal statt altem *eall* durch den vers *ealle* (*eallu*) gefordert. Solche formen sind üblich im spätwestsächsischen,

begegnen aber auch schon im altwestsächsischen (vgl. Cosijn, Altwestsächs. gram. II, s. 62). Man kann daher jenes *ealle* (*eallu*) nicht als beweis ansehen, dass der verfasser der Metra später als Alfred lebte, um so weniger als wir in mehreren fällen die alte neutrale pluralform gesichert fanden.

Dass in einigen fällen schon synkope von ursprünglich durch *rr* gedecktem mittelvokal durch den vers erwiesen wurde, darf ebenfalls nicht geltend gemacht werden zum beweis, dass die Metra später als der Alfredschen zeit angehören müssen. Formen wie *ōðre*, *ēowre*, *ōðra*, *ēowra* für *ōðerre* u. s. w. werden schon im altwestsächsischen nicht ganz selten geschrieben (vgl. Cosijn, II, s. 65) und waren in der lebenden sprache sicher schon häufiger, als die schreibung sie aufweist.

Nichts beweist es gegen strengwestsächsische herkunft der Metra, dass ihr verfasser sich neben *hæfst* u. s. w. auch der zweisilbigen formen *hafast* u. s. w. bedient, während in der strengwestsächsischen prosa fast ausschliesslich die einsilbigen formen herrschen (vgl. Cosijn, II, s. 192, 193). Man muss den unterschied der prosaischen sprache von der poetischen in betracht ziehen. Ist doch in den nur 46 langzeilen umfassenden Cura-gedichten die einzige form, die von *habban* (oder *nabban*) begegnet, ein *hafað*, ein umstand, der doch darauf hinweist, dass auch im strengwestsächsischen die zweisilbigen formen in der poesie beliebter waren als in der prosa.

Einige wichtigere punkte aus der sprache der Metra habe ich hervorgehoben; auf weitere einzelheiten gehe ich nicht ein. Soweit meine untersuchung über die sprache unsrer gedichte reicht, hat sich mir nichts ergeben, das mit der annahme von Alfreds verfasserschaft in widerspruch stände.

Wenn wir am schlusse unsrer erörterung über den verfasser der Metra uns die frage noch einmal vorlegen: sind die gedichte ein werk des königs oder nicht? so antworten wir ruhigen gewissens mit 'ja'. Stichhaltige beweise gegen die verfasserschaft des königs liegen nicht vor; versbau und sprache stimmen trefflich zu der ansicht, dass die gedichte von Alfred herrühren; der versuch Hartmanns, durch positive beweise aus den gedichten selbst das zeugnis der vorworte zu stützen, ist freilich nicht gelungen; aber es liegt durchaus kein grund vor, dieses zeugnis anzuzweifeln, um so weniger als wir, wie wir oben sahen, berechtigt sind, Alfred selbst für den verfasser

nicht nur des prosavorworts sondern auch des Prooemiums zu halten. Wir tragen also kein bedenken, an der altüberlieferten anschauung festzuhalten, dass die altenglischen Metra ein werk könig Alfreds sind.

V. Bisherige ausgaben der Metra, bemerkungen über die einrichtung der vorliegenden ausgabe.

Gesamtausgaben der Metra:

1. In Rawlinson's gesamtausgabe des altenglischen Boetius: An. Manl. Sever. Boethi Consolationis Philosophiae libri V. Anglo-Saxonice redditi ab Alfredo etc. ed. Christophorus Rawlinson, Oxoniae 1698, s. X u. 150—198.
2. Samuel Fox, King Alfred's Anglo-Saxon Version of the Metres of Boethius, with an English Translation, and Notes. London 1835.
Der text dieser ausgabe von Fox ist auch abgedruckt (zugleich mit einer metrischen englischen übersetzung von M. Tupper, die für sich allein schon London 1850 erschien) in: Jubilee Edition. The Whole Works of King Alfred The Great. vol. I. Oxford and Cambridge. 1852. s. 161—249.
3. Grein's ausgabe in der Bibliothek der angelsächsischen poesie. bd. 2. Goettingen 1858.
4. In der gesamtausgabe des altengl. Boetius von Fox: King Alfred's Anglo-Saxon Version of Boethius De Consolatione Philosophiae etc. London 1864. (Seitdem wiederholt in unveränderten neudrucken herausgegeben). — Den Metren ist die übersetzung von Tupper beigegeben.
5. Assmann's ausgabe in Wülkers neuausgabe der Bibliothek der ags. poesie. bd. III, 2. hälfte. Leipzig 1898.
6. In der gesamtausgabe des altengl. Boetius von W. J. Sedgefield: King Alfred's Old English Version of Boethius. With Introduction Critical Notes and Glossary. Oxford 1899.

Ausgaben einzelner Metra:

Hickes, Linguarum veterum septentrionalium Thesaurus etc. 1703—1705. vol. I. s. 177—178 u. s. 182—185. Metr. III, XX, 210 Swa — 224 ping, VI, II, IX, IV.

- I. I. Conybeare, *Illustrations of Anglo-Saxon Poetry*. London 1826. s. 256—269. Prooemium. Metr. II, VII, XX, 1—40 gepohstest; mit dem lat. text und metrischer engl. übersetzung.
- I. S. Cardale, *King Alfred's Anglo-Saxon Version of Boethius etc.* London 1829. Appendix s. 398. Metr. XXVI mit engl. übersetzung.
- F. W. Ebeling, *Angelsächsisches lesebuch*. Leipzig 1847. s. 101—104 u. 106—108. Metr. VI, IV, II, IX.
- Ettmüller, *Engla and Seaxna Scopas and Boceras* (Bibl. der gesamten deutschen nationallitteratur. bd. XXVIII). Quedlinburg u. Leipzig 1850. s. 251—261. Metr. II, III, IV, VI, VII, IX, XVII, XXI, XXVI.
- K. W. Bouterwek, *Cädmon's des Angelsachsen biblische dichtungen*. 3. abteilung, 1. teil. Gütersloh 1854. s. L ff. Metr. XXVI, 21—54 mit deutscher übersetzung.
- Francis A. March, *Introduction to Anglo-Saxon. An Anglo-Saxon Reader etc.* 2. aufl. New-York 1870. s. 64—65. Prooemium 1—5 einschl. Metr. VI, X, 33 bis zu ende.
- Stephen H. Carpenter, *An Introduction to the Study of the Anglo-Saxon Language*. Boston 1875. s. 120—133. Metr. II, VI, VIII, X, XVI, XXIV, XXVII, XIV. (Ausser bei XIV ist jedem Metrum der entsprechende prosaabschnitt vordruckt.)
- K. Körner, *Einleitung in das studium des angelsächsischen*. teil II. Heilbronn 1880. s. 160—167. Metr. XI mit deutscher übersetzung.

Von bemerkungen zur textkritik der Metra sind besonders hervorzuheben:

- Grein, *Zur textkritik der angelsächsischen dichter*, *Germania* X, 416 ff. (Textänderungen der Metra auf s. 427) und besserungsvorschläge von
- Sievers an verschiedenen stellen innerhalb der untersuchung *Zur rhythmik des germ. alliterationsverses*. II. P. B. Beitr. X, 451 ff.

Die namen anderer, von denen vereinzelt besserungen der überlieferung herrühren, die in meinen text aufgenommen worden sind, werden an der betr. stelle genannt.

Gesamtübersetzungen der Metra sind ausser den oben genannten von Fox und Tupper noch erschienen von Grein in Dichtungen der Angelsachsen stabreimend übersetzt. bd. II. Göttingen 1859 (2. ausg. 1863) und von Sedgfield in King Alfred's Version of the Consolations of Boethius. Done into Modern English, with an Introduction. Oxford 1900.

Über übersetzungen einzelner Metra, soweit sie nicht oben erwähnt sind, vgl. Wülkers Grundriss s. 421 und Sedgfield, King Alfred's Old English Version of Boethius, Introduction s. XXIII.

In den anmerkungen unter dem text wende ich ausser den zur bezeichnung der handschriften gebrauchten abkürzungen C (= hs. Cotton Otho A. VI) und J (= abschrift des Junius) noch folgende abkürzungen an: F = erste ausg. von Fox, F₂ = zweite ausg. von Fox, G = Greins ausg., G₁ = Greins Sprachschatz, G₂ = Greins textänderungen in Germania X, E = Ettmüller, S = Sievers, A = Assmann, Sf = Sedgfield.

Von den bisher erschienenen gesamtausgaben der Metra ist die Rawlinson's ein abdruck von J mit ziemlich häufigen, wenn auch meist unbedeutenden versehen; Fox legt seiner ersten ausgabe Rawlinson zu grunde, ohne, wie es scheint, J selbst benutzt zu haben; Grein stellt seinen text auf grund von Rawlinson und Fox her; seiner zweiten ausgabe legt Fox im allgemeinen, ebenso wie der ersten, Rawlinson zu grunde, daneben hat er in der zweiten ausgabe als erster die hs. C benutzt. Doch war diese benutzung nur eine äusserst oberflächliche und auf einzele teile beschränkt (vgl. Wülkers Bibliothek der ags. poesie. III, 2. hälfte s. 1). Die letzten herausgeber der Metra, Assmann und Sedgfield, fussen beide auf eignen lesungen der handschriften C und J; allerdings geht Sedgfield in der ausnutzung von C weiter als Assmann.

Von den ausgaben einzelner Metra geht keine unmittelbar auf die handschriften zurück.

Vorliegende ausgabe beruht im wesentlichen auf einer abschrift, die ich im herbst 1897 von den für die Metra in betracht kommenden teilen der handschrift C nahm und auf eigner vergleichung von J. Meinen text von C und J verglich ich vor dem erscheinen von Sedgfield's Boetius-ausgabe auf brieflichem weg mit dessen collation der Metra nach C und J

(vgl. die vorrede zu Sedgfield's ausgabe s. IX), und herr Sedgfield unterzog die punkte, in denen wir von einander abwichen, was nur bei C zuweilen der fall war, nochmals einer sorgfältigen prüfung und teilte mir das resultat in liebenswürdiger weise mit. Allerdings bezog sich die vergleichung unsrer collationen nicht auf weniger wichtige punkte, wie z. b. den gebrauch von *þ*, *ð*. Einige stellen an denen Sedgfield's ausgabe hinsichtlich solcher punkte, die bei der vergleichung unsrer collationen berücksichtigt worden waren, mit dem text von C, der für mich nach dieser vergleichung feststand, nicht übereinstimmte, hatte späterhin — soweit es sich nicht offenbar um versehen bei der drucklegung handelte — herr Hans Forstmann die gütte für mich in der hs. C noch einmal nachzuprüfen.

Das erscheinen vorliegender ausgabe rechtfertigt sich hoffentlich dadurch, dass sie in stärkerem masse wie die in den letzten jahren veröffentlichten ausgaben den überlieferten text kritischer prüfung unterwirft, vor allem den versbau bei der kritik des textes in ausgedehntem masse zu hilfe nimmt.

Von dem text der überlieferung (unter überlieferung ist im allgemeinen C zu verstehen; J nur insoweit als C nicht mehr in betracht kommt) weiche ich, abgesehen von stellen, wo der grammatische oder logische zusammenhang eine änderung verlangt, im allgemeinen nur dann ab, wenn der versbau die annahme fehlerhafter überlieferung sehr wahrscheinlich macht. Die orthographie behalte ich bei; nur wenn ein offener schreibfehler (nicht aber eine dialektische oder seltenere schreibung) vorliegt, ändere ich. Längenbezeichnungen der überlieferung, neben akut kommt seltner doppelschreibung von vokalen in betracht, behalte ich an den betr. stellen bei; im übrigen bezeichne ich vokallänge durch querbalken. Auslautenden vokalen einsilbiger leichter wörtchen (ausser *ge-*, *be*) gebe ich stets das längezeichen, da jeder versuch, eine feste regel über die im zusammenhang der rede schwankende quantität dieser wörtchen aufzustellen, willkürlich sein würde. Unter unbetonte vokale, die des versmasses wegen zu tilgen sind, setze ich einen punkt. Abweichungen von der überlieferung deute ich im text durch schiefdruck an, soweit es sich um einzele buchstaben handelt, die ergänzt oder für andere eingesetzt oder an die stelle von abkürzungen getreten sind, oder um ganze worte, die für andere eingesetzt sind. Statt

der in der überlieferung fast ausschliesslich gebrauchten abkürzung für die konjunktion *and*, *and* (vgl. näheres im wörterbuch unter *and*) drucke ich *and*, und zwar gerade. Ganze worte, die ergänzt sind, drucke ich gerade und schliesse sie in eckige klammern ein. Alle abweichungen der überlieferung von dem gegebenen text (abgesehen von abkürzungen, worttrennung, längenbezeichnung und dem gebrauch grosser buchstaben) gebe ich in den fussnoten an. Abkürzungen löse ich bei der angabe handschriftlicher lesarten unter dem text stillschweigend auf, ohne sie, wie es im text geschieht, durch den druck hervorzuheben. Wenn ich mich bei der angabe handschriftlicher lesarten nur auf C beziehe, so schliesst dies die voraussetzung ein, dass J an der betr. stelle damit übereinstimmt (ausser etwa im gebrauch einer abkürzung, in der worttrennung, oder im gebrauch von *þ*, *ð*); beziehe ich mich nur auf J, so ist dies immer dahin zu verstehen, dass C für die betr. stelle nicht in betracht kommt. Um missverständnisse zu vermeiden, bemerke ich, dass die angabe, dass etwas nicht in C steht, sondern ergänzt ist, immer voraussetzt, dass C an jener stelle vorhanden und leserlich ist, das ergänzte also nicht etwa durch schaden in C ausgefallen ist. Bei J, das ja vollständig ist, ist ein missverständnis nicht möglich. Soweit änderungen im text nicht erst von mir herrühren, teile ich stets mit, von wem die angenommene besserung zuerst gemacht oder vorgeschlagen worden ist, und zwar geschieht dies gewöhnlich in der weise, dass ich hinter der überlieferten lesart, von der ich abweiche, in runden klammern den namen (bezw. die oben angegebne abkürzung) des betreffenden angebe. In gleicher weise gebe ich zuweilen an, wer eine fehlerhafte verstellung eines früheren herausgebers zuerst gebessert hat. Ein fragezeichen hinter dem namen bedeutet in diesen fällen, wie auch sonst bei anführung einer lesart, dass die betr. änderung nur zweifelnd vorgeschlagen worden ist. Mit meinem text nicht übereinstimmende lesarten anderer herausgeber oder textkritiker führe ich nur in beschränktem masse an. Ich gebe solche lesarten im allgemeinen mit deren längenbezeichnung, doch drucke ich der einfachheit halber, wenn lesarten von F, F₂, A, Sf, die überhaupt keine längenbezeichnung anwenden, mit lesarten anderer gelehrter ausser in der längenbezeichnung übereinstimmen die lesart mit längenbezeichnung als gemeinsame lesart,

z. b. F, E, G, A *ryman* ist zu verstehen F, A *ryman*, E, G *ryman*. Varianten in worttrennung, interpunktion und längenbezeichnung gebe ich nur ganz ausnahmsweise an, wenn sie von bedeutung für den sinn sind. Wenn C und J von einander abweichen, gebe ich dies (ausser wenn es sich um abweichungen in der worttrennung oder im gebrauch von abkürzungen, von grossen anfangsbuchstaben und von *þ, ð* handelt) in der weise an, dass ich die abweichenden lesarten von C und J nebeneinander stelle.

Proœmium.

- Ðus Ælfrêd ūs ealdspell reahte,
 cyning Westsexna, cræft meldode,
 lēoðwyrhtan list. Him wæs lust micel,
 ðæt hē ðiossum lēodum lēoð spellode,
 5 monnum myrgen, mislice cwidas.
 Ðy læs ælenge ūt ædrife
 selfīcne secg, þonne hē swelces lýt
 gýmð for his glīwe, ic sceal gīet sprecan,
 fón on fitte, folccūðne ræd
 10 hæleðum secgean; hliste sē þē wille!

I.

- Hit wæs gēara iū, ðætte Gotan ēastan
 of Sciððia sceldas læddon,
 þrēate geþrunгон þeodlond monig,
 setton sūðweardes sigepēoda twā.
 5 Gotena rīce gēarmælum wēox.
 Hæfdan him gecynde cyningas twēgen,
 Rædgod and Aleric; rīce geþunгон.
 Ðā wæs ofer Muntgīop monig aþyhted

Procem. ist in C nicht mehr vorhanden, an dessen spitze es nach
 angabe von J stand. Vgl. Trautmanns erlāuterung des Procemiums auf
 s. 24 der einleitung. 3 J *leodwyrhta* (Trautmann). 5 A *myrigen*
 (angeblich = J, der aber *myrgen* hat); Trautmann *monnum mængum* —
 G komma nach *cwidas*, G₂ punkt. 6 J *ælinge*. 7 Trautmann? *þone*
þe. 8 J *gilpe* (Trautmann) — G punkt vor *ic*, G₂ komma — G? *gied*.
 9 G, A kein zeichen nach *fitte*, komma nach *ræd*; ich interpungiere wie
 Sf; G, A, Trautmann ziehen *ræd* als objekt zu *fón on fitte* (*fón* = fassen).
 10 A *secgan* (angeblich = J, der aber *secgean* hat).

I. in C nicht mehr vorhanden. 5 J *Gotene* (G?). 7 Lies mit G
Rædgot? vgl. 19.

- Gota gylpes full, gūðe gelysted,
 10 folegewinnes; fana hwearfode
 scīr on sceaftē; scēotend þōhton
 Ītālia ealle gegongan,
 lindwīgende. Hī gelæstan swā
 efne from Muntgīop oð þone mæran wearoð,
 15 þær Sicilia sæstrēamum in
 ēglond micel ēðel *weardað*.
 Ðā wæs Rōmāna rīce gewonnen,
 ābrocen burga cyst; beadurincum wæs
 Rōm gerymed; Rædgot and Aleric
 20 fōron on ðæt fæsten; flēah cāsere
 mid þām æþelingum ut on Crēcas.
 Nē meahte þā sēo wēalāf wīge forstandan
 Gotan mid gūðe gīomonna gestrīon;
 sealdon unwillum ēþelweardas
 25 hālige āðas. Wæs gehwæðeres waa!
 þēah wæs magorinea mōð mid Crēcum,
 gif hī lēodfruman læstan dorsten.
 Stōð þrāge on ðām; þēoð wæs gewonnen
 wintra mænigo, oð þæt wyrd gescrāf,
 30 þæt þē þēodrice þegnas and eorlas
 hēran sceoldan. Wæs sē heretēma
 Criste gecnōden; cyning selfa onfeng
 fulluhtþēawum. Fægnodon ealle
 Rōmwara bearn and him recene tō
 35 friðes wilnedon. Hē him fæste gehēt,
 þæt hy ealdrihta ælces mōsten
 wyrðe gewunigen on þære welegan byrig,
 ðenden god wolde, þæt hē Gotena geweald
 āgan mōste. Hē þæt eall ālēag.
 40 Wæs þām æþelinge Arriānes
 gedwola lēofre þonne drihtnes æ.
 Hēt Iōhannes, gōðne pāpan,

I. 12 J *calla* (F). 13 J *swua* (G), vgl. 38. 15 Sprich *Sicilja*.
 16 J *ēðel mærsað*; ich ändere diese unverständliche wendung nach vor-
 schlag Trautmanns, der ausdrücke wie *card* (*wic, stadol*) *weardian* (vgl.
 Sprachschatz unter *weardian*) zum vergleich heranzieht. 32 G zieht
onfeng zu 33 (S). 37 G, A *gewunigan*; vgl. Metr. XI, 28, 73. XIV, 4.
 38 J *wuolde* (G), vgl. 13 — J *Godena* (G).

- hēafde behēawon; næs ðæt hærlic dæd!
 Eac þā wæs unrīm oðres mānes,
 45 þæt sē Gota fremede gōdra gehwileum.
 Ðā wæs rīcra sum on Rōme byrig
 ahefen heretoga, hlāforde lēof,
 þenden cynestōle Crēacas wīoldon.
 þæt wæs rihtwīs rinc; næs mid Rōmwarum
 50 singeofa sēlla siððan longe;
 hē wæs for weorulde wīs, weorðmynda georn,
 beorn bōca glēaw. Bōitius
 sē hæle hātte, sē þone hlisan geþāh.
 Wæs him on gemynde mæla gehwilce
 55 yfel and edwit, þæt him eldēodge
 kyingas cýðdon; wæs on Crēacas hold,
 gemunde þāra āra and ealdrihta,
 þē his eldran mid him ahton longe,
 lufan and lissa. Angan þā listum ymbe
 60 ðencean þearflīce, hū hē ðider meahte
 Crēcas oncerran, þæt sē cāsere eft
 anwald ofer hī agān mōste.
 Sende ærendgewrit ealdhlāfordum
 dēgelīce and hī for drihtne bæd
 65 ealdum trēowum, ðæt hī æft tō him
 cōmen on þā ceastre, lēte Crēca witan
 rædan Rōmwarum, rihtes wyrðe
 lēte þone lēodscipe. Ðā þā lare ongeat
 Ðeodric Amuling and þone þegn oferfeng,
 70 hēht fæstlice folgesīðas
 healdon þone hererinc; wæs him hrēoh sefa,
 ege from ðām eorle. Hē hine inne hēht
 on carcernes clūster belūcan.

I. 43 G, A *behēawan*; vgl. Metr. I, 71. XVI, 1. XXVI, 80. 44 J *þam*;
 Trautmann? *þær*. 49 b. Sf druckt aus versehen *wæs* = F, F₂. 51 J
weorðmynda (G). 59 J *ymbe* (S). 61 J *casere*. 66. 68 G? *leten*;
lete fehler der überlieferung oder sing. des verbs. für pl.? Vgl. Metr. VI, 9.
 XI, 48. XIII, 52. XXI, 29. XXII, 34, 64. XXVIII, 4, 13, 14, 24. XXIX, 39.
 XXXI, 12. 71 G, A *healdan*; vgl. Metr. I, 43. XVI, 1. XXVI, 80. —
 J *rinc* (F); Sf im text *rinc* (die angebe, dass J *rinc* hat, fehlt versehentlich
 bei Sf). — G komma nach *sefa*, G₂ kein zeichen. 72 G fasst *ege* als
 nominativ, G₂ als instrumental auf. 73 J *carcerne* (G).

- Dā wæs mōdsefa miclum gedrēfed
 75 Bōēties. Brēac longe ær
 wlencea under wolcnum; hē þy wyrs meahte
 polian þā þrage, þā hīo swā þearl becōm.
 Wæs þā ormōd eorl, āre nē wēnde,
 nē on þām fæstene frōfre gemunde;
 80 ac hē neowol āstreaht niðer of dūne
 fēol on þā flōre, fela worda spræc
 forþōht ðearle; nē wēnde þonan æfre
 euman of ðæm clamnum. Cleopode tō drihtne
 gēomran stemne, þus gyddode:

II.

- Hwæt, ic līoða fela lustlīce gēo
 saac on sælum, nū sceal siofigende,
 wōpe gewæged, wrececa giomor,
 singan særewidas! Mē þios siccetung
 5 hafað ægæled, ðes geocsa, þæt ic þā ged nē mæg
 gefegean swā fægre, þeah ic fela gio þā
 sette sōðcwida, þonne ic on sælum wæs.
 Oft ic nū miscyrre eūde spræce
 and þeah uncūde ær hwilum fond.
 10 Mē þas woruldsælða welhwæs blindne
 on ðis dimme hol dysine forlæddon
 and mē þā berypton rædes and frōfre
 for heora untrēowum, þā ic him æfre betst
 trūwian sceolde; hī mē tō wendon
 15 heora bacu bitere and heora blisse from.
 Forhwām wolde gē, weoruldfrynd mīne,

I. 75 J (und alle herausgeber) *Boetius*. — G, A strichpunkt nach *gedrēfed*, kein zeichen vor *brēac*. Ich interpungiere wie Sf. 79 Zu *fæstene* vgl. Einleitung III, A, 4, 5. 84 J *gyddode þus* (Trautmann, Bonner Beiträge zur Anglistik II, 125).

II. in C nicht mehr vorhanden. 2 E *sceal ic*. 3 Sf druckt aus versehen *wrecca*. 5 a. G zieht *hafað* zu 4 (E); in 5 a. ist entweder dem dichter ein einzeler sechstakter mituntergelaufen, oder das für den sinn überflüssige *ðes geocsa* ist als einschlebsel eines schreibers anzusehn (vgl. IV, 4. VII, 23). 9 J *uncūdre*; E *uncūdre ær hwilum fand me* und punkt nach *me*. 13 J *þe ic*; vgl. die prosa, Sedgfield s. 8.

secgan oððe singan, þæt ic gesællie mon
 wære on weorulde? Nē synt þā word sōð nū;
 þā gesælða nē magon simle gewunigan!

III.

Æalā, on hū grimmum and hū grundlēasum
 sēaðe swinceð þæt sweorcende mōd,
 þonne hit þā strongan stormas bēatað
 weoruldbisgunga, þonne hit winnende
 5 his āgen lēoht anforlæteð
 and mid nū ā forgit þone ēcan gefēan,
 1 ōringð on þā ðiostro ðisse worulde,
 sorgum geswenced! Swā is þissum nū
 mōde gelumpen, nū hit mære nē wāt
 10 for gode gōdes būton gnornunge
 fremdre worulde; him is frōfre ðearfl

IV.

Æalā, ðū scippend scirra tungla,
 hefones and eorðan! ðū ou hēahsetle
 ēcum rīesast and ðū ealne hræde
 hefon ymbhwearfest and ðurh ðīne hālige miht
 5 tunglu genēdest, þæt hī ðē tō hērað.
 Swylce sēo sunne sweartra nihta
 ðiostro ādwæseð ðurh ðīne meht.
 Blācum lēohte beorhte steorran
 mōna gemetgað ðurh ðīnra meahhta spēd,
 10 hwilum ēac þā sunnan sīnes berēafað
 beorhtan lēohtes, þonne hit gebyrigan mæg,
 þæt swā genēahsne nēde weorðað.

II. 18 G, A, Sf ziehen *nū* zu 19, setzen komma nach *sōð*; S *sōðe* oder *sōðu*.

III. in C nicht mehr vorhanden. 6 J *mid uua* (G).

IV. in C nicht mehr vorhanden. 4a. *ymbhwearfest* für *ymbhwearfest*, dialektische form oder nur schreibfehler? vgl. Metr. XXVI, 81. 4b. Hier hat entweder der dichter einen einzelnen sechstakter gebaut oder *and* (statt dessen vielleicht auch *ðine*) ist als späterer zusatz zu tilgen und *hālige* statt *hālige* zu lesen (vgl. Metr. II, 5. VII, 23). 7 Sf komma nach *meht*. 9 Sf strichpunkt nach *gemetgað*, kein zeichen nach *spēd*. 12 Ergünze *hī* nach *þæt*?

- Swelce þone mæran morgensteorran,
 þē wē oðre naman æfensteorra
 15 nemnan hērað, ðū genēdest þone,
 þæt hē þære sunnan sið bewitige;
 gēara gehwelce hē gongan sceal,
 beforan fēran. Hwæt! ðū fæder wercest
 sumurlange dagas swiðe hāte,
 20 þæm winterdagum wundrum sceorta
 tida getiohhast; ðū þæm trēowum selest
 sūðan and westan, þā ær sē swearta storm
 norðan and ēastan benumen hæfde
 læafa gehwelces ðurh þone læðran wind.
 25 Eala hwæt! on eorðan ealla gesceafta
 hýrað ðinre hæse, dōð on heofonum swā some
 mōde and mægne, būtan men ānum,
 sē wið ðinum willan wyrceð oftost.
 Wellā! ðū ēca and ðū ælmihtiga
 30 ealra gesceafta sceppend and recend,
 āra ðinum earmum eorðan tūdre,
 monna cynne, ðurh ðinra mehta spēd!
 Hwī ðū ēce god æfre wolde,
 þæt sīo wyrd on gewill wendan sceolde
 35 yflum monnum ealles swā swiðe?
 Hīo ful oft dereð unscyldegum.
 Sittað yfele men giond eorðricu
 on hēahsetlum, hālige þriceað
 under heora fōtum; fīrum uncūð,
 40 hwī sīo wyrd swā wó wendan sceolde!
 Swā sint gehýdde hēr on worulde
 geond burga fela beorhte cræftas.
 Unrihtwīse eallum tīdum
 habbað on hospe, ðā þē him sindon
 45 rihtes wisran, rīces wyrðran.
 Bið þæt lēase lot lange hwīle
 bewrigen mid wrencum, nū on worulde hēr
 monnum nē deriað máne āðas.
 Gif ðū nū, waldend, nē wilt wirde stēoran,

IV. 29. J ælmihtiga (S). 39 Lies mit E fīrum is? 49 E, G, A
 wyrde; vgl. *stirian*, *rīne* Metr. XI, 27. XX, 208.

- 50 ac on selfwille sīgan lætest,
 þonne ic wāt, þætte wile woruldmen twēogan
 geond foldan scēat būton fēa āne.
 Ealā, mīn dryhten! ðū þē ealle ofersihst
 worulde gesceafta, wlit nū on monecyn
 55 mildum ēagum, nū hī on monegum hēr
 worulde yðum wynnað and swinceað,
 earme eorðwaran! āra him nū ðā!

V.

- Ðū meajt be ðære sunnan sweotole gepencean
 and be æghwelcum ðorum steorran,
 þāra þē æfter burgum beortost scēneð,
 gif him wan fore wolcen hangað,
 5 nē mægen hī swā lēohtne lēoman ansendan,
 ær sē þicca mist þynra weorðe.
 Swā oft smylte sæ sūðerne wind
 græge glæshlūtre grimme gedrēfeð;
 þonne hīe gemengað miela ysta,
 10 onhrērað hronmere, hrīoh bið þonne,
 sēo þē ær gladu onsiene wæs.
 Swā oft æspringe ut awealleð
 of clife hārum eol and hlūtor
 and gereclīce rihte flōweð,
 15 irneð wið his eardes, oð him on innan felð

V. Von hier an kommt für den text auch C in betracht. 1 *Ð* fehlt in C, obwohl noch freier raum dafür vorhanden ist, in J steht es. Ähnlich fehlt in C der erste buchstabe oder auch zuweilen die beiden ersten buchstaben zu anfang anderer Metra, vgl. XIV. XV. XVI. XVII. XIX. XX. XXIII. XXIV. XXVI. XXVII. XXVIII. XXX. Soweit der anfang der einzelnen Metra in C erhalten ist, ist der erste buchstabe überhaupt nur einmal vorhanden, bei XXV. 3 C *beortost*; J *beorhtost*; da in C ein riss über dem wort hergeht, ist es nicht ausgeschlossen, dass *h* darüber geschrieben war. 8 C *glas* — C *hludre*; J *hludre* — G, A, Sf komma nach *gedrēfeð*; vgl. die prosa, Sf. s. 14. 9 C *mila*, doch scheint *c* darüber gestanden zu haben; J *miela*. 10 G, A doppel punkt vor *hrīoh*, Sf strichpunkt. 12 G? *æspring*. 15 C *irneð*; lies *irnd*? Vgl. Sievers, P. B. Beitr. X, 469, 470; obwohl nach ausweis der metrik die verbalformen mit und ohne synkope in unserm text der regel nach treu überliefert sind, ist es nicht auffallend, wenn diese regel ausnahmen erleidet; vielmehr wäre das gegenteil auffallend: denn warum sollten die schreiber gerade auf jene formen eine

- munes mægenstān and him on middan geligeð
 ātendlod of ðæm torre. Hē on tū siððan
 tōsceaðen wyrð; seīr bið gedrēfed
 burna geblonden; brōc bið onwended
 20 of his rihtryne, ryðum tōflōwen.
 Swā nū þā þiostro þinre heortan
 willað mīnre lēohtan lāre wiðstandan
 and ðīn mōdgeþone miclum gedrēfan.
 Ac gif ðū nū wilnast, þæt ðū wel mæge
 25 þæt sōðe lēoht sweotole oncnāwan
 lēohte gelēafan, ðū forlætān scealt
 īdle ofersælða, unnytne gefēan!
 þū scealt ēac yfelne ege ānforlætān
 woruldearfōða! Nē mōst ðū wesān for ðæm
 30 ealles tō ormōd! nē ðū ðē æfre nē læt
 wlenca gewæcan, þē læs þū weorðe for him
 mid ofermēttum eft gescended
 and tō ūp āhafen for orsorgum
 woruldgesælðum! nē eft tō wælīce
 35 geotrēowe æniges gōdes,
 þonne þē for worulde wiðerweardra mæsð
 þinga þrēage and þū ðē selfum
 swīðost onsitte! Forðæm simle bið
 sē mōdsefa miclum gebunden
 40 mid gedrēfnesse, gif hine drececan mōt
 pissa yfla hwæðer, innan swencan;
 forðæm þā twēgen tregan tēoð tōsomne
 wið þæt mōd foran mistes dwoleman,
 þæt hit sēo ēce nē mōt innan geondscīnan
 45 sunne for ðæm sweartum mistum, ærðæm hī geswiðrad
 weorðen.

besondere aufmerksamkeit verwendet haben? die annahme von S, die zwei-silbige verbalform sei hier von dem umdichter unkorrigiert aus der prosa heribergenommen, beruht auf einem versehen, da in der prosa *irnan* überhaupt nicht gebraucht ist.

V. 31 G *geræcan* ohne bemerkung. 36 C *widerwearda* (Sf).
 40 G, A *gedrēfednesse*. 44 C *innan* mit grossem *i* (ebenso in 41), so dass es leicht in *hīnan* verlesen werden kann; J *hīnan* (in 41 *innan*); G durch vermutung *innan*.

VI.

- Ðā sē Wiſdōm eft wordhord onlēac,
 ſang sōðcwidas and þus ſelfa cwæð:
 Donne sīo sunne ſweetolost ſcīneð,
 hādrost of hefone, hræde biōð ađiſtroð
 5 calle ofer eorðan ōðre ſteorran;
 forðæm hiora birhtu nē bið awuht
 tō geſettane wið þære ſunnan lēoht.
 Þonne ſmolte blæwð sūðan and weſtan
 wind under wolcnum, þonne weaxeð hraðe
 10 feldeſ blōſtman, fægen, þæt hī mōton.
 Ac sē ſtearca ſtorm, þonne hē ſtrong cymeð
 norðan and ēaſtan, hē genimeð hraðe
 þære rōſan wlite; and ēac þā rūman sæ
 norðerne yſt nēde gebædeð,
 15 þæt hīo ſtrange geonđſtyred on ſtaðu beateð.
 Eala, þæt on eorðan auht fæſtliceſ
 weorces on worulde nē wunað æfre!

VII.

- Ðā ongon sē Wiſdōm hiſ gewunan fylgan,
 gliowordum gōl gyd æfter ſpelle,
 ſong sōðcwida ſumne þā gēta,
 cwæð, þæt hē nē hērde, þæt on hēane munt
 5 monna ænig meachte aſettan
 healle hrōffæste. Nē þearf ēac hæleða nān
 wēnan þæſ weorces, þæt hē wiſdōm mæge
 wið ofermeтта æfre gemengan.
 Hērdeſ þū æfre, þætte ænig mon
 10 on ſonðbeorgaſ ſettan meachte
 fæste healle? Nē mæg ēac fīra nān
 wiſdōm timbran, þær ðær worulđgiſtung

VI. 5 J *ofir* (G). 6 C *auht*. 7 Zu *geſettane* vgl. Einleitung III, A, 5. 9 J *weaxeð* (fehler der überlieferung oder sing. für pl.); E, G, A, Sf *weaxað*; vgl. die anm. zu Metr. I, 66. 11 C *cymð*. — E *stronge*. 12 C *nimeð*. 14 C *ge...ded*; J *gebæded* (G).

VII. 2 J *æst* und über *t* abkürzungsstrich (Rawlinson, F, F₂ geben *æst* ohne strich über dem *t* als lesart von J an); F, G, F₂ *æt*; E *gid æcte ſpelle*; Hartmann, Angl. V s. 423 vermutet *æfter*. 4 *þæt* nach *cwæð* ſteht in C, aber nicht in J.

- beorg oferbrædeð. Baru sond willað
 rēn forswelgan; swā deð rīera nū
 15 grundlēas gītsung gilpes and æhta,
 gedrinced tō dryggum drēosendne welan,
 and pēah þæs þearfan nē bið þurst acēled.
 Nē mæg hæleþa gehwæm hūs on munte
 lange gelæstan, forðæm him lungre on
 20 swift wind swāpeð; nē bið sond þon mā
 wið micelne rēn manna ængum
 hūses hirde, ac hit hrēosan wile,
 sīgan sond æfter rēne. Swā bið ānra gehwæs
 monna mōdsefan miclum āwegede,
 25 of hiora stede styrede, þonne hī strong dreceð
 wind under wolcnum woruldearfōða
 oþþe hī eft sē rēða rēn onhrēreð
 sumes ymbhogan, ungemet gēmen.
 Ac sē ðe þā ēcan āgan wille
 30 sōðan gesælda, hē sceal swīðe fīon
 ðisse worulde wlite; wyrce him siððan
 his mōdes hūs, þær hē mæge findan
 ēadmētta stān unigmet fæstne
 grundweal gearone, sē tōglīdan nē þearf,
 35 pēah hit wegge wind woruldearfōða
 oððe ymbhogena ormēte rēn;
 forþæm on þære dene drihten selfa
 þara ēadmētta eardfæst wunað,
 þær sē wīsdōm á wunað on gemyndum.
 40 Forðon orsorg lif ealnig lædað
 woruldmen wīse būton wendinge;
 þonne hē eall forsihð eorðlicu good
 and ēac þara yfela orsorgh wunað,
 hopað tō þæm ēcum, þe þær æfter cumað,
 45 hine þonne æghwonan ælmihtig god

VII. 23 a. Hier hat entweder der dichter einen einzelnen sechstakter
 gebaut oder *sīgan* ist als späterer zusatz zu tilgen (vgl. Metr. II, 5. IV, 4).
 25 J *he* (G). 27 A gibt als lesart von C *oþþa* (?), ich las deutlich *oþþe*,
 ebenso Sf. — C *hit* (F). 37 a. vgl. Einl. II, § 4 b. 38 G, A *eādmētta*
 — J *wunigað*. 41 G, A komma nach *wendinge*. 44 C *þæm* (das *æ*
 undeutlich); J *þam*. — G, A punkt nach *cumað*; ich setze nach 41 und 44
 dieselben zeichen wie Sf. 45 C *good* (E).

- singallīce simle gehealdeð
 anwunigendne his āgenum
 mōdes gesælðum þurh metodes gife,
 þeah sē wind hine worldearfōða
 50 swiðe swence and hine singāle
 gēmen gæle, þonne him grimme on
 woruldsælða wind wraðe blāweð,
 þeah þē hine ealneg sē ymbhoga
 ðyssa woruldsælða wraðe drecece.

VIII.

- Sōna swā sē Wīsdōm þās word hæfde
 swetole āreahte, hē þā siððan ongan
 singan sōðewidas and þus selfa cwæð:
 Hwæt! sīo forme eld foldbūendum
 5 geond eorðan scēat æghwām dohte,
 þā þā ānra gehwæm on eorðwæstmum
 genōh ðūhte; nis hit nū ðā swele!
 Næron þā geond weorulde welige hāmas
 nē mislīce mettas nē drincas,
 10 nē hī þāra hrægla huru nē gēmdon,
 þē nū drihtguman dīorost lætað;
 forðæm hiora nænig næs þā gieta,
 nē hī nē gesāwon sundbūende,
 nē ymbūtan hī āwer nē hērdon.
 15 Hwæt! hī firenlusta frece nē wæron,
 būton swā hī meahton gemetlicost
 ðā gecynd begān, þē him Crīst gesceōp;
 and hī æne on dæge æton symle
 on æfentīd eorðan wæstmas,
 20 wudes and wyrta; nalles wīn druncon
 scīr of stēape. Næs þā scealca nān,
 þē mete oðpe drinc mængan cūðe,
 wæter wið hunige, nē heora wæða þon mā
 sioloece siowian, nē hī siarocræftum
 25 godweb giredon, nē hī gimreced
 setton searolīce; ac hī simle him

VII. 49 J *þeah hine se wind*, vgl. Einl. II, § 4 b.VIII. 21 G *sceape*.

- eallum tīdum ūte slēpon
 under bēamsceade, druncon burnan wæter,
 calde wyllan. Nænig cēpa nē seah
 30 ofer ēargeblond ellendne wearoð,
 nē huru ymbę sciphergas scealeas nē hērdon
 nē furðum fīra nān ymb gefeoht sprecan.
 Næs pēos eorðe besmiten āwer þā gēta
 beornes blōde, þē hine bill rude,
 35 nē furðum wundne wer weoruldbūende
 gesāwan under sunnan. Nænig siððan wæs
 weoro on weorulde, gif mon his willan ongeat
 yfelne mid eldum; hē wæs æghwæm lād.
 Ēalā, þær hit wurde oððe wolde god,
 40 þæt on eorðan nū ūssa tīda
 geond þās wīdan weoruld wæren æghwæs
 swelce under sunnan! Ac hit is sǣmre nū,
 þæt ðeos gītsunc hafað gumena gehwelces
 mōd āmerred, þæt hē māran nē recð,
 45 ac hit on witte weallende byrnð.
 Efne sīo gītsung, þē nænne grund hafað,
 swearte swǣfeð sumes onlice
 efne þām munte, þē nū monna bearn
 Etne hātað, sē on īglonde
 50 Sīcīlia / swefle byrneð,
 þæt mon helle fyr hāteð wīde,
 forþæm hit symle bið sinbyrnende
 and ymbūtan hit oðra stōwa
 blāte forbærneð biteran lēge.
 55 Ēalā, hwæt sē forma feohgītsere
 wære on worulde, sē þās wongstedas
 grōf æfter golde and æfter gimeynnūm!
 Hwæt hē frēenu gestreōn funde mænegum
 bewrigen on weorulde wætere oððe eorðan!

VIII. 29 C *wyl*... J *wellan*. 30 J *wearoð* (In C *wearod* zwar noch undeutlich lesbar, aber nicht zu entscheiden, ob *d* oder *ð* dastand). 31 C *ymbę*. — C *sæ tilcas* (Grein, Dichtungen der Angelsachsen, 1. ausg. II, 168). 34 b. so J (auch C, wenn auch undeutlich); F, F₂, Sf *þe hi ne* (Sf: „nor did they“ etc.); F, F₂ *bill-rude* („blood-red sword“); Sf *billrude* („red sword-dye, blood“), kein zeichen danach. 39 F, F₂, G, A *þæt* statt *þær*. 41 F *æghwær*. 52 C *symle*; J *simle*. 54 C *bærnð*, vgl. Sievers, P. B. Beitr. X, 469 und die anm. zu Metr. V, 15.

IX.

- Hwæt! wē ealle witon, hwelce ærlēste
 gē nēah gē feor Nērōn worhte,
 Rōmwara cyning, þā his rice wæs
 hēhst under heofonum, tō hryre monegum.
- 5 Wælhrēowes gewēd wæs ful wīde eūð,
 unrihthæmed, ærlēasta fela,
 mǎn and morðor, misdæda worn,
 unrihtwīses inwidþoncas.
 Hē hēt him tō gamene gēara forbærnan
- 10 Rōmāna burig, sīo his rīces wæs
 ealles ēðelstōl; hē for unsnyttrum
 wolde fandian, gif þæt fyr meachte
 līxan swā lēohte and swā longe ēac
 rēad rāsettan, swæ hē Rōmāne
- 15 secgan gehērde, þæt on sume tīde
 Trōia burg ofertogen hæfde
 lēga lēohtost, lengest burne
 hāma under hefonum. Næs þæt herlic dæd,
 þæt hine swelces gamenes gilpan lyste,
- 20 þā hē nē earnade elles wuhte,
 būton þæt hē wolde ofer werðiode
 his ānes huru anwald cýðan.
 Eac hit gesælde æt sumum cierre,
 ðæt sē ilca hēt ealle ācwellan
- 25 þā rīcostan Rōmāna witan
 and þā æpelestan eorlgebyrdum,
 þē hē on þæm folce gefrigen hæfde,
 and on uppan [ēac] āgene brōðor
 and his mōdor mid mēca ecgum,
- 30 billum ofbēatan. Hē his brýde ofslōg
 self mid sweorde, and hē symle wæs
 micle þē bliðra on brēostcofan,
 þonne hē swylces morðres mæst gefremede.
 Nalles sorgode, hwæðer siððan á
- 35 miltig drihten āmetan wolde

IX. 28 *æac* steht nicht in J, ergänzt. — Zu *āgene* vgl. Einl. III, A, 4, 5.
 29 E ergänzt *ēac* hinter *mōdor*. 33 C *mōðres*, doch war, wie es scheint,
 ein *r* darübergeschrieben; J *morðres*.

- wrece be gewyrhtum wōhfremmendum,
 ac hē on ferðe fægn fācnes and searuwa
 wælriow wunode. Wīold emne swā pēah
 ealles þisses mæran middangeardes,
 40 swā swā lyft and lagu land ymbelyppað,
 gārsecg embegyrt gumena rice,
 secggesitlu, sūð, ēast and west,
 oð ðā norðmestan næssan on eorðan;
 eall þæt Nērōne nēde oððe lustum,
 45 heaðorinca gehwile, hēran sceolde.
 Hē hæfde him tō gamene, þonne hē on gylp āstāg,
 hū hē eorðcyningas yrmde and cwelmdē.
 Wēnst ðū, þæt sē anwald ēaðe nē meahte
 godes ælmihtiges þone gelpscaðan
 50 rīce berædan and berēafian
 his anwaldes ðurh þā ēcan meahht
 oððe him his yfeles elles gestīoran?
 Ealā, gif hē wolde, ðæt hē wel meahte,
 þæt unriht him ēaðe forbīodan!
 55 Eawlā, þæt sē hlāford hefig gioc slēpte
 swāre on þā swýran sīnra ðegena,
 ealra ðāra hæleða, þē on his tidum
 geond þās lænan worold libban sceoldon!
 Hē on unscyldgum eorla blōde
 60 his sweord seledē swīðe gelōme.
 Þær wæs swīðe sweotol, þæt wē sædon oft,
 þæt sē anwald nē dēð āwiht gōdes,
 gif sē wel nele, þē his geweald hafað.

X.

Gif nū hæleða hwone hlīsan lyste,
 unnytne gelp āgan wille,
 þonne ic hine wolde wordum biddan,
 þæt hē hine æghwonon utan ymbeþōhte,

IX. 39 C *wæl rio*.. (von *w* nur spur, ein *h* war nicht vorhanden);
 J *wælriow*. 42 C *secg* im zeilenschluss, *ge sitlu*; J *secge sitlu*; E, G, A
secga sitlu; Sf *secggea sitlu*; lies *secga gcsitlu*? 49 J *ælmihhtiges* (S).
 58 C *liban* (E).

X. 4 J *ymbe þohte*.

- 5 sweotole ymbsāwe sūð, ēast and west,
 hū wīdgil sint wolenum ymbūtan
 heofones hwealfe. Higesnotrum mæg
 ēaðe ðincan, þæt þeos eorðe sīȝ
 eall for ðæt oðer unigmet lytel;
 10 þeah hīo unwīsum wīdgel þince,
 on stede stronglic stēorlēasum men,
 þeah mæg þone wīsan on gewitlocan
 þære gitsunge gelpes scamian,
 ðonne hine þæs hlīsan heardost lysteð
 15 and hē þeah nē mæg þone tōbrēdan
 ofer ðās nearowan nænige ðinga
 eorðan scēatas; is ðæt unnet gelp!
 Ealā, ofermodan! hwī ēow ā lyste
 mid ēowrum swīran selfra willum
 20 þæt swære gioc symle underlūtan?
 Hwȝ gē ymb ðæt unnet ealnig swincen,
 þæt gē þone hlīsan habban tiliað
 ofer ðīoda mā, þonne ēow þearf sīe?
 Þeah ēow nū gesæle, þæt ēow sūð oððe norð
 25 þā ytmestan eorðbūende
 on monig ðīodise miclum herien,
 ðeah hwā æðele sīȝ eorlgebyrdum,
 welum geweorðað, and on wlencum ðīo
 duguðum dīore, ðeah þæs nē scrīfeð,
 30 þonne him rūm forlæt rodora waldend,
 ac hē þone welegan wædlum gelīce
 efnmærne gedēð ælces þinges.
 Hwær sint nū þæs wīsan Welandes bān,
 þæs goldsmīðes, þē wæs gēo mærost?
 35 Forðȝ ic cwæð þæs wīsan Welandes bān,
 forþȝ ængum nē mæg eorðbūendra
 sē cræft losian, þē him Crīst onlænd.
 Nē mæg mon æfre þȝ ēð ænne wræccan
 his cræftes beniman, þē mon oncerran mæg
 40 sunnan onswīfan and þisne swifan rodor

X. 7 G zieht mæg zu 8 (S). 8 C sie (S). 9 G, A, Sf komma
 nach lytel. 11 G, A strichpunkt, Sf punkt nach men. 23 b. vgl. Einl.
 III, A, 8. 27 J sie. 28 J geweorðað (G).

- of his rihtryne rinca ænig.
 Hwā wāt nū þæs wīsan Welandes bān,
 on hwelcum hī hlæwa hrūsan þeccen?
 Hwær is nū sē rīca Rōmāna wita
 45 and sē āroda, þē wē ymb sprecað,
 hiora heretoga, sē gehāten wæs
 mid þæm burgwarum Brūtus nemned?
 Hwær is ēac sē wīsa and sē weorðgeorna
 and sē fæstræda folces hyrde,
 50 sē wæs ūðwita ælces ðinges
 cēne and cræftig, þæm wæs Cātōn nama?
 Hī gefyrn wæron forð gewitene;
 nāt nænig mon, hwær hī nū sindon.
 Hwæt is hiora hēr [nū] būton sē hlīsa ān?
 55 Sē is ēac tō lytel swelcra lārīowa,
 forðæm þā magorincas māran wyrðe
 wæron on worulde. Ac hit is wyrse nū,
 þæt geond þās eorðan æghwær sindon
 hiora gelīcan hwōn ymbspræce,
 60 sume openlice ealle forgitene,
 þæt hī sē hlīsa hīwcūde nē mæg
 foremære weras forð gebrengan.
 Þeah gē nū wēnen and wilnigen,
 þæt gē lange tīd libban mōten,
 65 hwæt īow æfre þy bet bīo oððe þince?
 forðæm þē nānne forlēt, þeah hit lang ðince,
 dēað æfter dōgorrīme, þonne hē hæfð drihtnes lēafe.
 Hwæt þonne hæbbe hæleþa ænig,
 guma æt þæm gilpe, gif hine gegrīpan mōt
 70 sē ēca dēað æfter þissum worulde?

X. 43 J in *hlæwa* (G). 45 Lies *aroda* und verspause nach *þē*?
 47 C *burg*, Sf druckt *burg* versehentlich als aus J entnommen; J *burh*.
 52 J *hī wæron gefyrn*; auch in C war dieselbe wortstellung, hinter *hī* ist
 noch schattenhaft *wæro* zu lesen, das folgende fehlt; vgl. Einl. II, § 4 b.
 54 J und alle herausgeber *here* [F, F₂ = fame, G = menge]; G₂? *here* —
nū steht nicht in J, ergänzt. 55 C *ac*; J *ēac*; es geht eine falte in C
 über *ac* her, so dass *e* vielleicht übergeschrieben war und nicht mehr
 sichtbar ist. 65 a. 66 a. vgl. Einl. II, § 4 b. 66 J *nane*.

XI.

- An sceppend is bütan ælcum twēon;
 sē is ēac wealdend woruldgesceafta,
 heofones and eorðan and hēare sǣ
 and þāra ealra, þē ðær in wuniað,
 5 ungesæwenlicra and ēac swā same
 ðāra, ðē wē eagam on lōciað,
 ealra gesceafta. Sē is ælmihtig;
 þæm oþleccað ealle gesceafta,
 þē þæs ambehtes āwuht cunnon,
 10 gē ēac swā same, þā ðæs auht nyton,
 þæt hī þæs ðeodnes þēowas sindon,
 sē ūs gesette sido and þēawas,
 eallum gesceaftum unāwendende,
 singallīce sibbe gecynde,
 15 þā þā hē wolde, þæt þæt hē wolde,
 swā lange swā hē wolde, þæt hit wesan sceolde.
 Swā hit ēac tō worulde sceal wunian forð;
 forþæm æfre nē magon þā unstillan
 woruldgesceafta weorðan gestilde,
 20 of ðæm ryne onwend, ðē him rodera weard
 endebyrdes eallum gesette.
 Hæfð sē alwealda ealle gesceafta
 gebæt mid his brīdle; hafað bütū gedon,
 ealle gemanode and ēac getogen,
 25 þæt hī nē mōten ofer metodes ēst
 æfre gestillan nē eft eallunga
 swiðor stirian, þonne him sigora weard
 his gewealdleðer wille onlæten.
 Hē hafað þē brīdle bütū befangen,

XI. 3 J *heah sǣ* (S). 4 J *and ealra þara*; C *and . . . þara*.
 5 C *sæwenlicra* (schreibfehler?); J *sewenlicra*. 13 C *. . . wendende*;
 G, Körner, A, Sf *unāwendende*. 14 Körner s. 280 vermutet *singallīce*.
 15 G, Körner, A, Sf kein zeichen nach dem ersten *wolde*; G, A doppel-
 punkt, Körner, Sf strichpunkt nach dem zweiten *wolde*; *þæt* hängt nicht
 von dem vorhergehenden *wolde*, sondern von *gesette* ab; vgl. die prosa,
 Sedgfield s. 48. 16 G, A, Sf komma nach *sceolde*. 17 J *wuniað* (Lye,
 Dictionarium). 27 Zu *stirian* vgl. *wirde*, *rine* Metr. IV, 49. XX, 208. —
 C *hi* (G). 28 G, A, Sf *onlætan*, vgl. Metr. I, 37. XI, 73. XIV, 4. 29 F, F,
þam statt *þe*. — Zu *bütū* vgl. Körner s. 280.

- 30 heofon and eorðan and eall holma begong.
 Swā hæfð geheaðærod heforices weard
 mid his anwealde ealle gesceafta,
 þæt hiora æghwile wið oðer winð
 and þeah winnende wreðiað fæste
- 35 æghwile oðer, utan ymbelypeð,
 þy læs hī tōswifen; forðæm hī symle seulon
 ðone ilcan ryne eft gecyrran,
 þē [him] æt frymðe fæder getiode,
 and swā edniwe eft gewiorðan.
- 40 Swā hit nū fagað, frēan ealdgeweorc,
 þætte winnende wiðerweard gesceaft
 fæste sibbe forð anhealdað.
 Swā nū fyr and wæter, folde and lagustrēam,
 manigu oðru gesceaft efnswiðe him
- 45 giond þās wīdan worulde winnað betweox him
 and swā þeah magon hiora þegnunga
 and geferscipe fæste gehealdan.
 Nis hit nō þæt ān, þæt swā ēaðe mæg
 wiðerweard gesceaft wesan ætgædere
- 50 symbel gefēran, ac hit is selliere,
 þæt hiora ænig nē mæg būtan oðrum bion;
 ac sceal wuhta gehwile wiðerweardes hwæt
 habban under heofonum, þæt his hige durre
 gemetgian, ær hit tō micel weorðe.
- 55 Hæfð sē ælmihtiga eallum gesceaftum
 ðæt gewrixle geset, þē nū wunian sceal,
 wyrta grōwan, lēaf grēnian,
 þæt on hærfest eft hrēost and wealuwað;

XI. 31 G, A *geheaðærod*, vgl. Metr. XXIV, 64. 38 *him* steht nicht in C, ergänzt; vgl. Metr. XXIV, 14. XXIX, 37. 39 G₂, A komma nach *gewiorðan*; vgl. die prosa, Sedgefield s. 49. 42 G₂, A komma nach *anhealdað*. 44 J *manigu*; in C nicht mehr deutlich erkennbar, doch hiess es nicht *manigu*, sondern vielleicht *mannigu* oder *mænigu* oder *manugu*. 45 J *wīdas* (F). — J *worulde*. 48 J *mæg*; auch in C stand *mæg* (*æg* noch lesbar); *mæg* fehlerhafte Überlieferung statt *magon* oder *sing.* für *pl.*? Vgl. die anm. zu Metr. I, 66. 52 J *hwæthwugu* (S); C *hw. t under*, das *hwugu* stand dem raume nach auch in C. 55 C *ælmihtiga* (S). 57 Vielleicht ist umzustellen: *grōwan wyrta*; vgl. Einl. II, § 4 a. 58 J *hrest*; lies *hrēosed*? Vgl. Sievers, P. B. Beitr. X, 469, 470 und die anm. zu Metr. V, 15. Die annahme von S, die einsilbige form sei

- winter bringeð weder ungemet cald,
 60 swifte windas; sumor æfter cymed,
 wearm gewideru. Hwæt! þā wunnan niht
 mōna onlihteð, oð ðæt monnum dæg
 sunne bringeð giond þās sīdan gesceaft.
 Hæfð sē ilca god eorðan and wætere
 65 mearce gesette; merestrēam nē dear
 ofer eorðan scēat eard gebrædan
 fisca cynne būtan frēan lēafe;
 nē hē æfre nē mōt eorðan þyrscwold
 ūp ofersteppan, nē ðā ebban þon mā
 70 flōdes mearce oferfaran mōton.
 Þā gesetnessa sigora wealdend,
 lifes leohtfruma, læt, þenden hē wile,
 geond þās mæran gesceaft mearce healden.
 Ac þonne sē ēca and sē ælmihtiga
 75 þā gewealdleðeru wile onlætan
 efne þāra brīdla, þē hē gebætte mid
 his āgen weorc eall æt frymðe
 (þæt is wiðerweardnes wuhte gehwelere,
 þē wē mid þæm brīdle bēcnan tiliað),
 80 gif sē ðīoden læt þā tōslūpan,
 sōna hī forlætað lufan and sibbe,
 ðæs gefērscipes frēondrædenne,
 tilaþ ānra gehwile āgnes willan,
 woruldgesceafta winnað betweox him,
 85 oð ðæt þīos eorðe eall forweorðeð
 and ēac swā same oðra gesceafta
 weorðað him selfe siððan tō nauhte.
 Ac sē ilca god, sē þæt eall metgað,
 sē gefēhð fela folca tōsomne
 90 and mid frēondscipe fæste gegadrað,
 gesamnað sinscipas, sibbe gemengeð,

hier unkorrigiert aus der prosa herübergenommen, beruht auf einem versehen, da *hrēosan* dort nicht gebraucht ist.

XI. 68 C *hio* (G?). 70 C *foldes* (G₁); vgl. zu 65—70 Körner s. 280. 73 G, A *healdan*, vgl. Metr. I, 37. XI, 28. XIV, 4. 74 J *ælmihtiga* (S); C ... *ht. ga*, von *i* nach *t* noch spur. 75 b. Der vers ist nicht falsch, doch wäre *wille* vorzuziehen, vgl. 28 b. 91 C *sammað* (bezüglich *sammað*); J *samnað*.

- clænlice lufe. Swā sē cræftga ēac
 gefērsceipas fæste gesamnad,
 þæt hī hiora frēondscipe forð on symbel
 95 untwēofealde trēowa gehealdað,
 sibbe samrāde. Eāla, sigora god,
 wære þis moncyn miclum gesælig,
 gif hiora mōdsefa meahthe weorðan
 staðolfæst gereahht þurh þā strongan meahht
 100 and geendebyrd, swā swā oðra sint
 woruldgesceafta! Wære hit lā þonne
 murge mid monnum, gif hit meahthe swā!

XII.

- Sē þē wille wyrcan wæstm bære lond,
 ātio of ðæm æcere ærest sōna
 fearn and þornas and fyrsas swā same,
 wioð, þā þē willað welhwær derian
 5 clænum hwæte, þy læs hē eioða lēas
 liege on ðæm lande! Is lēoda gehwæm
 ðios oðru bysen efnbehēfu,
 þæt is, þætte ðynceð þegna gehweleum
 huniges biobread healfe þy swētre,
 10 gif hē hwēne ær huniges tēare
 bitres onbyrgeð. Bið ēac swā same
 monna æghwile micle þy fægenra
 liðes wedres, gif hine lytle ær
 stormas gestondað and sē stearca wind
 15 norðan and eastan. Nænegum þuhte
 dæg on þonce, gif sio dimme niht
 ær ofer eldum egesan nē brōhte.
 Swā þincð ānra gehwæm eorðbūendra
 sio sōðe gesælð symle ðē betere
 20 and ðy wynsumre, þē hē wita mā,
 heardra hēnða, hēr ādreogeð.
 Þū meahht ēac mycle þy eð on mōdsefan

XI. 97 C *wær* (G); Sf im text *wære*, die angabe der handschriftlichen lesart fehlt versehentlich.

XII. 7 C *bysen* (S?); vgl. Einl. III, A, 6. 9 J *biobread*. 13 J *wedres* (G). 15 Sf *þuht* (druckfehler).

- sōða gesælda sweotolor gecnāwan
 and tō heora cȳððe becuman siððan,
 25 gif þū ūp atȳhsð ærest sōna
 and ðū āwyrwalast of gewitlocan
 lēasa gesælda, swā swā londes ceorl
 of his æcere lȳcð yfel wēod monig.
 Siððan ic ðē secge, þæt þū sweotole meahht
 30 sōða gesælda sōna oncnāwan
 and þū æfre nē recst æniges ðinges
 ofer þā āne, gif þū hī ealles ongitst.

XIII.

- Ic wille mid giddum gēt gecȳðan,
 hū sē ælmihtga ealla gesceafta
 bryrð mid his brīdlum, bēgð, ðider hē wile,
 mid his anwalde, gē endebyrd
 5 wundorlice wel gemetgað.
 Hafað swā geheaðorad heofona wealdend,
 ūtan befangen ealla gesceafta,
 geræped mid his racentan, þæt hī āredian nē magon,
 þæt hī hī æfre him of āslēpen;
 10 and þēah wuhta gehwile wrīgað tōheald
 sīdra gesceafta swīðe onhelled
 wið þæs gecyndes, þē him cyning engla,
 fæder, æt frymðe fæste getiode.
 Swā nū þinga gehwile ðiderweard fundað
 15 sīdra gesceafta būton sumum englum
 and moneyune, þāra micles tō feola
 woroldwuniendra winð wið gecynde.
 Þēah nū on londe lēon gemēte,
 wynsume wiht wel ātemede,
 20 [þē] hire māgister miclum lufige
 and ēac ondræde dōgōra gehwelce,
 gif hit æfre gesæld, þæt hīo æniges
 blōdes onbyrgeð, nē ðearf beorna nān

XIII. 2 C . . . nihtga; J ælmihtiga. — C ealra (G). 4 C anwalde;
 J anwealde. 12 J hi (G). 18 Ergänze hz oder mon nach þeah? —
 G gemete „in rechter weise“ (S). 20 þē steht nicht in J, ergänzt von S.
 21 C dogora.

- wēnan þære wyrde, þæt hīo wel siððan
 25 hire taman healde; ac ic tiohhie,
 þæt hīo ðæs nīwan taman nauht nē gehiegge,
 ac ðone wildan gewunan wille geþencan
 hire eldrena; onginð eorneste
 racentan slitan, ryn, grymetigan
 30 and ærest abīt hire āgenes
 hūses hirde and hraðe siððan
 hæleða gehwilcne, þē hīo gehentan mæg;
 nele hīo forlætān libbendes wuht,
 nēata nē monna, nimð eall, þæt hīo fint.
 35 Swā dōð wudufuglas; þēah hī wel sien
 tela ātemede, gif hī on treowum weorðað
 holte tōmiddes, hræðe bīoð forsewene
 heora lārēowas, þē hī lange ær
 tydon and temedon; hī on treowum wilde
 40 ealdgecynde á forð siððan
 willum wuniað. Þēah him wolde hwile
 heora lārēowa listum bēodan
 þone ilcan mete, þē hē hī æror mid
 tame getēde, him þā twigu pincað
 45 emne swā merge, þæt hī þæs metes nē recð;
 ðincð him tō ðon wynsum, þæt him sē weald onewyð;
 þonne hī gehērað hlēoðrum brægðan
 ððre fugelas, hī heora āgene
 stefne styriað; stunað eal geador
 50 wel wynsum sanc, wudu eallum onewyð.
 Swā bið eallum treowum, þē him on æðele bið,
 þæt hī on holte h̄yhst geweaxe;
 þēah ðū hwilene bōh [nū] byge wið eorðan,
 hē bið ūpwardes, swā ðū ānforlætst
 55 widu on willan, went on gecynde.
 Swā dēð ēac sīo sunne, þonne hīo on sige weorðeð

XIII. 27 F₂, A geben *geþincan* als lesart von C; Sf las *geþencan* in C, ebenso ich; J *geþencan*. 35 b. vgl. Einl. III, A, 8. 48 J *agne* (G). 50 Sf druckt aus versehen *winsum*. 51 G, Sf *on æðele*; G₁, G₂, A *onæðele*. 52 C *hit*. — J *geweaxe* (fehlerhafte überlieferung für *geweaxen* oder sing. für pl.); vgl. die anm. zu Metr. I, 66. 53 *nū* steht nicht in J, ergänzt; vgl. Einl. II, § 4 b. 54 C *lætst* (zwar nur schattenhaft sichtbar, doch hiess es nicht *lætst*); J *lætst*.

- ofer midne dæg; merecondel scyfð
on ofdæle, uncuðne weg
nihtes genēðeð, norð eft and east
60 eldum otēweð, brencð eorðwarum
morgen meretortue; hīo ofer moncyn stihð
á upweardes, oð hīo eft cymeð,
þær hire yfemesð bið eard gecynde.
Swā swā ælc gesceaft ealle mægene
65 geond ðas wīdan woruld wrīgað and hīgað,
ealle mægene eft symle onlyt
wið his gecyndes, cymð tō, ðonne hit mæg.
Nis nū ofer eorðan ænegu gesceaft,
þē nē wilnie, þæt hīo wolde cuman
70 tō þām earde, þē hīo of becōm,
. sint weoroda g ;
þæt is orsorgnes and ēcu rest,
þæt is openlice ælmihti god.
Nis nū ofer eorðan ænegu gesceaft,
75 þē nē hwearfige, swā swā hwēol dēð,
on hire selfre. Forðon hīo swā hwearfað,
þæt hīo eft cume, þær hīo æror wæs;
þonne hīo ærest siþe utan behwerfed,
þonne hīo ealles wyrð utan becerred;
80 hīo sceal eft dōn, þæt hīo ær dyde,
and ēac wesan, þæt hīo æror wæs.

XIII. 57 C *scyfð*, der dornstrich nicht mehr deutlich; J *scyft* — G zieht *scyft* zu 58 (S). 63 C *yfemesð*; J *yfemest*. 64 Streiche ein *swā* ? 67 b. vgl. Einl. II, § 3, A, a. 68 b. vgl. Einl. II, § 1. 70 Trautmann ergänzt *eft* vor *tō* und legt die verspause vor *þē*. 71 In J folgt auf 70 sofort 72; zwischen 70 und 72 ist in J mindestens eine langzeile ausgelassen, die sich aus den resten in C nicht wiederherstellen lässt und für den zusammenhang offenbar unerheblich war. Seite 45 b. in C schliesst mit *eft s. mle on* (v. 66); der anfang von blatt 46 fehlt; die erste zum teil vorhandene zeile auf seite 46a. beginnt mit *sint weoroda g* (i und t von *sint* deutlich, s oben verstümmelt, n durch loch bis auf eine spur weggefallen, hinter g noch anfang eines e oder o), der schluss der zeile fehlt, die folgende beginnt mit *rest þæt is openlice* (v. 72, 73). 74 b. vgl. Einl. II, § 1. 75 b. vgl. Einl. III, A, 8. 78 C *sie*. 80 a. vgl. Einl. III, A, 8.

XIV.

Hwæt bið ðæm welegan woruldgītsere
 on his mōde ðe bet, þeah hē micel āge
 goldes and gimma and gooda gehwæs,
 æhta unrim, and him mon erigen seyle
 5 æghwelce dæg æcera ðūsend,
 ðeah ðes middangeard and þis manna cyn
 sȳ under sunnan sūð, west and east
 his anwalde eall underðieded?
 Nē mōt hē þāra hyrsta hionane lædan
 10 of ðisse worulde wuhte þon mære
 hordgestrēona, ðonne hē hider brōhte.

XV.

Ðeah hine nū sē yfela unrihtwisa
 Nērōn cyning nīwan gescerpte
 wlitegum wædum wundorlice,
 golde geglengde and gimcynnum,
 5 þeah hē wæs on worulde witenas gehwelcum
 on his lifdagum læð and unweorð,
 firen[lustes] full. Hwæt! sē feond swā ðeah
 his dīorlingas duguðum stēpte;
 nē mæg ic þeah gehycgan, hwȳ him on hige þorfte
 10 a ðȳ sæl wesan; þeah hī sume hwīle
 gecure būtan cræftum cyninga dysegast,
 næron hȳ ðȳ weorðran witenas ænegum.
 Ðeah hine sē dysega dō tō cyninge,
 hū mæg þæt gesceādwis sceale gereccan,
 15 þæt hē him ðȳ sēlra sīte oððe þince?

XIV. 1 *H* fehlt in C, in J steht es; vgl. V. 4 G, A *erigan*, vgl. Metr. I, 37. XI, 28, 73. 9 J *hiona ne* (G). 11 J *hider* (G, ohne bem.).

XV. 1 *Ð* fehlt in C, obwohl noch raum dafür vorhanden, in J steht es; vgl. V. 7 C, Sf *fieren full*; G, A *fierenfull*; S? [*fāh and*] *fierenfull*; *lustes* nach der prosa ergänzt, vgl. Sedgfield s. 64. 12 C *ænegu...* (S). 13 C *dysega*; J *dysiga*. 15 C *sie*.

XVI.

- Sē þē wille anwald āgon, ðonne sceal hē ærest tilian,
 þæt hē his selfes on sefan āge
 anwald innan, þy læs hē æfre sīe
 his unþeawum eall underðyded;
 5 adō of his mōde mislīera fela
 þāra ymbhogona, þē him unnet sīe,
 læte sume hwīle [þā] sīofunga
 ermða sīnra. Þeah him eall sīe
 þes middangeard, swā swā merestrēamas
 10 ūtan belicgað, on æht gifen
 efne swā wīde, swā swā westmest nū
 ān Iglond ligð ūt on gārsecg,
 þær nāngu bið niht on sumera
 nē wuhte þon mā on wintra dæg
 15 tōteled tidum, þæt is Tile hāten;
 þeah nū ānra hwā ealles wealde
 þæs Iglandes and eac þonan
 oð Indeas eastewearde;
 þeah hē eall nū þæt āgan mōte:
 20 hwȳ bið his anwald auhte ðy māra,
 gif hē siððan nāh his selfes geweald
 ingeðances and hine eorneste
 wel nē bewarenað wordum and dædum
 wið ðā unþeawas, þē wē ymb sprecað?

XVII.

Hwæt! eorðwaran ealle hæfden,
 foldbūende, fruman gelīene;
 hī of ānum twæm ealle cōmon,
 were and wīfe, on woruld innan,

XVI. *S* fehlt in C, obwohl noch raum dafür vorhanden, in J steht es; vgl. V. — G, A *āgan*, vgl. Metr. I, 43, 71. XXVI, 80. 3 C *sie* (S). 6 C *sie* (S). 7 *þā* steht nicht in C, ergänzt von S. 8 a. C *and* [in C ausgeschrieben, das *a* oben verstümmelt, aber deutlich erkennbar; J hat das abkürzungszeichen] *ermða þinra* (S). 8 b. vgl. Einl. III, A, 8. 19 C *þeah he nu þæt eall*, vgl. Einl. II, § 4 b.

XVII. 1 J *Ðæt*; C *ÆT*, davor ist noch leerer raum vorhanden, vgl. V; A gibt irrtümlich *AT* als lesart von C; E *Hwæt*, vgl. die prosa: Sedgfield s. 69.

- 5 and hī ēac nū gēt ealle gelīce
 on worulde cumað, wlanca and hēane.
 Nis þæt nān wundor; forðæm witan ealle,
 þæt an god is ealra gesceafta,
 frēa moncynnes, fæder and scippend,
 10 sē ðære sunnan lēoht seleð of heofonum
 mōnan and þysum mærum steorrum, sē gesceōp men
 on eorðan
 and gesamnade sǣwle tō līce,
 æt fruman ærest folc under wolcenum
 emnæðele gesceōp, æghwīlcne mon.
 15 Hwȳ gē þonne æfre ofer ðore men
 ofermodigen būton andweorce,
 nū gē unæðele ænīge nē mētað?
 Hwȳ gē ēow for æpelum ūp ahebben,
 nū on þæm mōde bið monna gehwīlcum
 20 þā rihtæpelo, þē ic ðē recce ymb,
 nales on ðæm flæsce foldbūendra?
 Ac nū æghwīlc mon, þē mid ealle bið
 his unþeawum [eall] underðīeded,
 hē forlæt ærest līfes frumsceaft
 25 and his āgene æpelo swā selfe
 and ēac þone fæder, þē hine æt fruman gesceōp,
 forðæm hine anæpelað ælmihtig god,
 þæt hē unæpele á forð þanan
 wyrð on weorulde, tō wuldre nē cymð.

XVIII.

Ēalā, ðæt sē yfla unrihta gedēð
 wrāða willa wōhhæmedes,

XVII. 6 J *woruld*. 11 J *þys* (F); vielleicht hiess es statt *þysum* ursprünglich *þæm*, das einen glatteren vers gäbe. — Hinter *se* ergänzt E *mid his mihte* und druckt *se* bis *eorðan* als eine langzeile. 17 J *unæðelne ænig ne metað*; C . . . *ne ænigne . . .*; E *ænigne ne metað unæðelne* [E gibt *unæðelne* irrtümlich als aus der prosa ergänzt]; G, A, Sf = J, nur haben G, A *ænigne*, Sf *nænigne*. 19 G, A, Sf ziehen *nū* zu 18 und setzen fragezeichen danach. 23 *eall* steht nicht in J, stand auch nicht in C, ergänzt von S; vgl. Metr. XIV, 8. XVI, 4. 26 Lies mit E *and þone fæder eac* und verspause vor *þē*?

XVIII. 2 C *hæmetes* (G).

- þæt hē mid ealle gedræfð ānra gehwylees
 monna cynnes mōd fulnēah ðon!
 5 Hwæt! sīo wilde beo, þeah wīs sīe,
 ānunga sceal eall forweorðan,
 gif hīo yrringa āwuht stingeð;
 swā sceal sāwla gehwile siððan losian,
 gif sē lichoma forlegen weorðeð
 10 unrighthæmede, būte him ær cume
 hrēow tō heortan, ær hē hionan wende.

XIX.

- Ealā, þæt is hefig dysig (hygeð ymbe sē ðē wile)
 and frēcenlic fīra gehwilcum,
 þæt ðā earman men mid ealle gedwæled,
 of ðæm rihtan wege recene alæded!
 5 Hwæðer gē willen on wuda sēcan
 gold ðæt rēade on grēnum triowum?
 ic wāt swā ðeah, þæt hit witena nān
 þider nē sēceð, forðæm hit þær nē wexð,
 nē on wīngeardum wlitige gimmas.
 10 Hwý gē nū nē settan on sume dūne
 fisenet ēowru, þonne ēow fōn lysteð
 leax oððe cyperan? mē gelīcost ðīncð,
 þætte ealle witen eorðbūende
 þoncolmōde, ðæt hī þær nē sint.
 15 Hwæper gē nū willen wæþan mid hundum
 on sealtne sæ, þonne ēow sēcan lyst
 heorotas and hinda? þū gehicgan meaht,
 þæt gē willað ðā on wuda sēcan
 oftor micle þonne ūt on sæ.
 20 Is ðæt wundorlic, þæt wē witan ealle,
 þæt mon sēcan sceal be sæwaroðe
 and be ēaōfrum æpele gimmas
 hwīte and rēade and hīwa gehwæs.

XVIII. 5 Ergänze *hīo* nach *þeah*? 5 b. vgl. Einl. III, A, 8. 10 *Lies hæmde*? vgl. 2.

XIX. 1 *E* fehlt in C, obwohl noch raum dafür vorhanden, in J steht es; vgl. V. 3 G *gedwæled*; S *gedweled*. 4 J *alæded* (G?). 17 C *hicgan*; J *hygan*.

- Hwæt! hī ēac witon, hwær hī eafiscas
 25 sēcan þurfan and swylcra fela
 weorulde welena; hī þæt wel dōð
 geornfulle men gēara gehwilce.
 Ac ðæt is earmlicost ealra þinga,
 þæt þā dysegan sint on gedwolan wordene
 30 efne swā blinde, þæt hī on brēostum nē magon
 ēaðe gecnāwan, hwær þā ēcan good,
 sōða gesælða, sindon gehydda;
 forþæm hī æfre nē lyst æfter spyrian,
 sēcan þā gesælða. Wēnað sāmwise,
 35 þæt hī on ðis lænan mægen life findan
 sōða gesælða; þæt is selfa god.
 Ic nāt, hū ic mæge nænige ðinga
 ealles swā swiðe on sefan mīnum
 hiora dysig tælan, swā hit mē dōn lysteð,
 40 nē ic þe swā sweotole gesecgan nē mæg,
 forðæm hī sint earmran and ēac dysegran,
 ungesæligran, þonne ic þe secgan mæge.
 Hī wilniað welan and æhta
 and weorðscipe tō gewinnanne;
 45 þonne hī habbaþ, þæt hiora hige sēceð,
 wēnað þonne swā gewitlēase,
 ðæt hī þā sōðan gesælða hæbben.

XX.

- Eala, mīn drihten, þæt þū eart ælmihtig,
 micel, mōðilic, mærpum gefræge
 and wundorlic witena gehwyleum!
 Hwæt! ðū ēce god ealra gesceafta
 5 wundorlice wel gesceōpe
 ungesewenlica and ēac swā same
 gesewenlicra sōfte wealdest
 scīrra gesceafta mid gesceādwi sum

XIX. 26 a. C *weoruld welena*. 26 b. vgl. Einl. III, A, 8. 27 Sf
 druckt aus versehen *gehwilc* = F, F₂. 29 J *wordene* (S). 41 C *hit*;
 F, G, F₂, A, Sf *hig*. 44 C *weorðscipes*. 47 Streiche *ge*? vgl. Einl. II, § 3, B.

XX. 1 E fehlt in C, obwohl noch raum dafür vorhanden, in J steht
 es; vgl. V.

- mægne and cræfte. þū þysne middangeard
 10 from fruman ærest forð oð ende
 tīdum tōtældes, swā hit getæsost wæs,
 endebyrdes, þæt hī æghwæðer
 gē ær farað gē eft cumað.
 þū þē unstillā āgna gesceafta
 15 tō ðīnum willan wislice āstyrest
 and þē self wunast swīðe stille,
 unanwendendlic ā forð simle.
 Nis nān mihtigra nē mærra nān
 nē geond ealle gesceaft efnlica þīn,
 20 nē þē ænig nēðþearf næs æfre gīet
 ealra þāra weorca, þē þū geworht hafast,
 ac mid þīnum willan þū hit worhtes eall
 and mid anwalde þīnum āgenum
 weorulde geworhtest and wuhta gehwæt,
 25 þeah ðē nænegu nēðþearf wære
 eallra þāra mæra. Is ðæt micel gecynd
 þīnes goodes (þencð ymb sē ðē wile),
 forðon hit is eall ān ælces þingges
 þū and þæt ðīn good; hit is þīn āgen,
 30 forðæm hit nis utan nē cōm aht tō ðē,
 ac ic georne wāt, þæt ðīn goodnes is,
 ælmihtig good, eall mid ðē selfum.
 Hit is ungelic ūrum gecynde;
 ūs is utan cymen eall, þē wē habbað
 35 gooda on grundum, from gode selfum.
 Næfst þū tō ænegum andan genumenne,
 forðæm þē nān þing nis þīn gelica
 nē huru ænig ælcraeftigre;
 forðæm þū eal good ānes geþeahte
 40 þīnes geþōhtest and hī þā worhtest.

XX. 11 C *to tældes*; J, A *todældes*; G *todældest* ohne bem. 13 C *ær farað*; J *arfarað*; G, A *an farað*. 14 *þē* ist refl. dat. 16 *þē* ist refl. dat. — C *wunæst* (G). 17 C *unwendendlica*; J *unwendendlica* (F); G, A *unwendendlic ā*. 18 C *nān mærra* (S). 19 C *ealle þa gesceaft*. — C *þīn*; J *ðīn*. 30 C *hit his* (F). 32 G *god* ohne bem.; A *god*. 34 C *þa we* (G). 36 C *næfst*; J *næft*. — C *ænegum* [von æ nur e noch vorhanden] (S). 37 A gibt als lesart von C *ðæm*, doch hat C *ðam*, J *þam*.

- Næs æror ðe ænegu gesceaft,
 þe auht oððe nauht auðer worhte,
 ac ðū būtan bysne, brego moncynnes,
 ælmihtig god, eall geworhtest
- 45 þing þearle good; eart þe selfa
 þæt hēhste good. Hwæt! ðū hālig fæder
 æfter þīnum willan woruld gesceōpe,
 ðisne middangeard meatum þīnum,
 weorada drihten, swā þū woldest self,
- 50 and mid ðīnum willan wealdest ealles;
 forðæm þū sōða god selfa dælest
 gooda æghwile; forðæm þū gēara ær
 ealla gesceafta ærest gesceōpe
 swīðe gelīce, sumes hwæðre þeah
- 55 ungelīce, nemdest eall swā ðeah
 mid æne noman, ealle tōgædre
 woruld under wolenum. Hwæt! þū wuldres god
 þone āne naman eft tōdældes,
 fæder, on fēower; wæs þāra folde ān
- 60 and wæter oðer worulde dæles
 and fyr is þridde and fēowerðe lyft;
 þæt is eall weoruld eft tōgædere.
 Habbað þeah þā fēower frumstōl hiora,
 æghwile hiora āgenne stede,
- 65 þeah ānra hwile wið oðer sīe
 miclum gemenged and mid mægne ēac
 fæder ælmihtiges fæste gebunden
 gesiblice sōfte tōgædre
 mid bebode þīne, bilewit fæder,
- 70 þætte heora ænig oðres nē dorste
 mearce ofergangan for metodes ege,
 ac geþwērod sint ðegnas tōgædre,
 cyninges ceman, cele wið hæto,

XX. 41 C *aworðe* (F). 41 b. vgl. Einl. II, § 1. 44 C *ælmihtig* (S); G, A *ān ælmihtig*. 45 *þe* ist refl. dat. 49 G, A *weoruda*. 56 C *togædre*; J *togædere*. 61 Vielleicht sind beide *and* zu streichen, oder nur das erste und ist dann *fēorðe* statt *fēowerðe* zu lesen; vgl. Einl. II, § 3, B. 65 C *sie* (S). 67 C *ælmihtiges* (S). 68 C *togædre*; J *togædere*. 71 C *mearce*; J *mearc*. 72 C, G, A, Sf *geþweorod*; vgl. S s. 511. — C *togædre*; J *togædere*.

- wæt wið drygum, winnað hwæðre.
 75 Wæter and eorðe wæstmas brengað;
 þā sint on gecynde cealda bāt wā;
 wæter wæt and ceald wargas ymbelicgað,
 eorðe ælgrēno, ēac hwæðre ceald.
 Lyft is gemenged, forþæm hīo on middum wunað;
 80 nis þæt nān wundor, þæt hīo się wearm and ceald,
 wæt wolnes tier winde geblonden,
 forðæm hīo is on midle mīne gefræge
 fyres and eorðan. Fela monna wāt,
 þætte yfemest is eallra gesceafta
 85 fyr ofer eorðan, folde neodemest.
 Is þæt wundorlic, weroda drihten,
 þæt ðū mid geþeahte þīnum wyrcast,
 þæt ðū þæm gesceaftum swā gesceādlice
 mearce gesettest and hī gemengdest ēac. 2
 90 Hwæt! þū þæm wætere wætum and cealdum
 foldan tō flōre fæste gesettest,
 forðæm hit unstillle æghwider wolde
 wīde tōscrīðan wāc and hnesce.
 Nē meahte hit on him selfum (sōð ic geare wāt)
 95 æfre gestandan, ac hit sīo eorðe hylt
 and swelgeð ēac be sumum dæle,
 þæt hīo siðþan mæg for ðæm sype weorðan
 geleht lyftum; forðæm læaf and gærs
 bræd geond Bretene, blōweð and grōweð
 100 eldum tō āre. Eorðe sīo cealde
 brengð wæstma fela wundorlicra,
 forðæm hīo mid þæm wætere weorðeð gepwened;
 gif þæt nære, þonne hīo wære
 fordrūgod tō dūste and tōdrifen siððan
 105 wīde mid winde, swā nū weorðeð oft
 axe giond eorðan eall tōblāwen.
 Nē meahte on ðære eorðan āwuht libban

XX. 76 G, A, Sf komma nach *bāt wā*. 77 G, A strichpunkt, Sf punkt nach *ceald*. — C, G, A *ymbe licgað*. 79 Stelle um: *is gemenged lyft?* vgl. Einl. II, § 4, a. 80 C *sie*. 89 C *ne mengdest* (G). 90 C *wætere*. 94 a. vgl. Einl. II, § 3, A, a. 95 C *hylt*; J *hilt*. 102 C *weorðað* (G). — C *gepwened* (Cosijn, P. B. Beitr. VII, 455). 105 C *weorðað* (G).

- nē wuhte þon mā wætres brūcan,
 on eardian ænige cræfte
- 110 for cele anum, gif þū cyning engla
 wið fyre hwæthwugu foldan and lagustrēam
 [nē] mengdest tōgædre and gemetgodeſt
 cele and hāto cræfte þine,
 þæt þæt fyr nē mæg foldan and merestrēam
- 115 blāte forbærnan, þēah hit wið bāt wā się
 fæste gefēged, fæder ealdgeweore.
 Nē þincō mē þæt wundur wuhte þē læsse,
 þæt ðios eorðe mæg and ēgorstrēam,
 swā ceald gesceaft, cræfta nāne
- 120 ealles ādwæscan þæt þæt him on innan sticað
 fyres gefēged mid frēan cræfte.
 Ðæt is āgen cræft ēagorstrēames,
 wætres on eorþan and on wolenum ēac
 and efne swā same uppe ofer rodere.
- 125 Þonne is þæs fyres frumstōl onriht
 eard ofer eallum ðōrum gesceaftum
 gesewenlicum geond þisne sīdan grund.
 Þēah hit wið ealla się eft gemenged
 weoruldgesceafta, þēah waldan nē mōt,
- 130 þæt hit ænige eallunga fordō
 būton þæs lēafe, þē ūs þis lif tīode;
 þæt is sē ēca and sē ælmihtga.
 Eorðe is hefigre ðōrum gesceaftum,
 þiere geþrūen, forðæm hīo þrāge stōd
- 135 ealra gesceafta underniðemæst
 būton þæm rodere, þē þæs rūman gesceaft
 æghwylce dāge ūtan ymbhwyrfeð

XX. 111 Lies *fyr*? vgl. Einl. II, § 3, B. 112 *nē* steht nicht in C, ergänzt von J; vgl. Einl. II, § 3, B. 115 C *się* (S). 120 Streiche ein *þæt*? vgl. Einl. II, § 3, A, b. 122 C *streamas*; J *streames*. 125 G, S, *on riht*; G₁, G₂, A *onriht*. 128 C *się* (S). 130 C *ænig* (aber am äussersten rand des blattes); J *ænige*. — Sf druckt *dó* als lesart von C, doch ist ein ganz hoch über o sichtbarer kleiner strich nicht mit sicherheit als rest eines accents aufzufassen; J *do*. 132 C *ælmihtga*; J *ælmihtiga*. 134 C *ge þuruen* (das erste u nachträglich darüber geschrieben); J *geþruen*. — C *fordæm þæm*; in J fehlt das zweite *þæm*. 135 G, Sf *under niðemest* (-*mæst*); G₁, G₂, A *underniðemest* (-*mæst*). 137 C *ymbh .. rfeð*; J *ymbhwyrfeð*.

- and þeah þære eorðan æfre nē oðrined
 nē hire on nānre nē mōt nēar þonne on oðre
 140 stōwe gestæppan, striced ymbūtan
 ufane and neoðane efennēah gehwæper.
 Æghwile gesceaft, þe wē ymb sprecað,
 hæfð his āgenne eard onsundran,
 bið þeah wið þæm oðrum ēac gemenged;
 145 nē mæg hira ænig būtan oðrum bion,
 þeah hī unsweotole somod eardien.
 Swā nū eorðe and wæter earfoðtæcne
 unwīsra gehwæm wuniað on fyre,
 þeah hī sindon an sweotole þæm wīsum.
 150 Is þæt fyr swā same fæst on þæm wætre
 and on stānum ēac stille gehēded
 earfoðhāwe, is hwæðre þær.
 Hafað fæder engla fyr gebunden
 efne tō þon fæste, þæt hit fīolan nē mæg
 155 eft æt his eðle, þær þæt oðer fyr
 úp ofer eall þis eardfæst wunað;
 sōna hit forlæteð þæs lænan gesceaft
 mid cele ofercumen, gif hit on cyððe gewit,
 and þeah wuhta gehwile wilnað þiderweard,
 160 þær his mægðe bið mæst ætgædre.
 Ðū gestaðoladest þurh þā strongan meah,
 weroda wuldorcýning, wundorlice
 eorðan swā fæste, þæt hīo ón ænige
 healfe nē heldeð; nē mæg hīo hider nē þider
 165 sīgan þe swiðor, þe hīo symle dyde.
 Hwæt! hī þeah eorðlices auht nē haldeð,
 is þeah efnēðe úp and of dūne
 tō feallanne foldan ðisse
 þæm anlicost, þe on æge bið
 170 gioleca on middan, glīdeð hwæðre
 æg ymbūtan; swā stent eall weoruld

XX. 138 G *oðrined* (entrinnt), S *oðirned* oder *oðrinned*, doch steht *rined* mit abfall von *h* für *hrined* (berührt). 145 G, A, Sf punkt nach *bion*. 146 G, A, Sf komma nach *eardien*. 147 C *earfoð*; bei J fehlt der dornstrich. 149 C *sint an sweotole* (Trautmann); auch *þeah* [þe] hī *sint an* wäre möglich; G, A, Sf *sindan sweotole*. 156 C *úp*; J *up*. 163 C *ón*; J *on*.

- stille on tille, strēamas ymbūtan,
 lagufōða gelāc, lyfte and tungla,
 and sīo seīre scell scriðeð ymbūtan
 175 dōgōra gehwilce, dyde lange swā.
 Hwæt! þū ðīoda god ðrīefalde on ūs
 sāwle gesettest and hī siððan ēac
 stýrest and stihtest þurh ðā strongan meahht,
 þæt hire þy læsse on ðæm lytlan nē bið
 180 ānum fingre, þē hire ón eallum bið
 þæm līchoman. Forðæm ic lytle ær
 sweotole sæde, þæt sīo saul wære
 þrīefald gesceaft þegna gehwilces,
 forðæm ūðwitan ealle seggað,
 185 ðætte ān gecynd ælcere saule
 irsung sīe, oðer wilnung;
 is sīo þridde gecynd þæm twæm betere,
 sīo gesceādwisnes. Nis ðæt scandlic cræft,
 forðæm hī nænig hafað nēat būton monnum;
 190 hæfð þā oðra twā unrīm wuhta;
 hæfð þā wilnunga welhwile nēten
 and þā yrsunga ēac swā selfe.
 Forðy men habbað geond middangeard
 eorðgesceafta ealla oferþungen,
 195 forðæm ðē hī habbað, þæt ðē hī nabbað,
 þone ænne cræft, þē wē ær nemdon.
 Sīo gesceādwisnes sceal on gehwelcum
 þære wilnunge waldan semle
 and irsunge ēac swā selfe;
 200 hīo sceal mid geþeahhte þegnes mōde,
 mid andgite, ealles waldan.
 Hīo is þæt mæste mægen monnes saule
 and sē sēlesta sundorcraefta.
 Hwæt! þū ðā saule, sigora waldend,
 205 þēoda þrymcyning, þus gesceōpe,

XX. 175 C *dogora*. 178 C *stihstest*; J *tihstest*; G? *stihstest* (im text *tihstest*). 180 C *ón*; J *on*. 182 C *saul*; J *sawl*. 186 C *irsung sie* (die züge von *s* und *i* gehen in C in einander über, so dass sie sich leicht in *r* oder *er* verlesen lassen); J *yrsungere*; F, G, F₂ *yrsung wære*. 186 a. vgl. Einl. III, A, 8. 189 C *hit*. 193 C *habbað* (G). 195 C *þæs ðe*.

- pæt hīo hwearfode on hire selfre
 hire ūtan ymb, swā swā eal dēð
 rineswift rotor, recene ymbscriðeð
 dōgōra gehwilce drihtnes meahtum
 210 þisne middangeard. Swā dēð monnes saul
 hwēole gelīcost, hwærfeð ymbē hȳ selfe
 oft smēagende ymb ðās eorðlīcan
 drihtnes gesceafta dagum and nihtum,
 hwīlum [ymb] hī selfe sēcende smēað,
 215 hwīlum eft smēað ymb þone ēcan god
 [and] sceppend hire; scriðende færð
 hwēole gelīcost, hwærfeð ymb hī selfe.
 Þonne hīo ymb hire scyppend mid gesceāde smēað,
 hīo bið ūp āhæfen ofer hī selfe;
 220 ac hīo bið eallunga an hire selfre,
 þonne hīo ymb hī selfe sēcende smēað;
 hīo bið swīde fior hire selfre beneoðan,
 þonne hīo þās lænan lufað and wundrað
 eorðlīcu þing ofer ēcne ræd.
 225 Hwæt! þū ēce god eard forgēafe
 saulum on heofonum, selest weorðlīca
 ginfæsta gifa, god ælmihtig,
 be geearnunga ānra gehwelcere.
 Ealle hī scīnað ðurh þā scīran neaht
 230 hādre on heofonum, nā hwæðre þeah
 ealle efenbeorhte. Hwæt! wē oft gesiōð
 hādrum nihtum, þætte heofonsteorran
 ealle efenbeorhte æfre nē scīnað.
 Hwæt! þū ēce god ēac gemengest
 235 þā heofoncundan hider on eorðan
 saula wið līce; siððan wuniað

XX. 207 b. vgl. Einl. III, A, 8. 208 C *rine swifte*; G? *ryne-swift*
 (im text *ryne-swifte*); A *ryneswifte*; Sf *rineswifte*. — Zu *rine* vgl. *wirde*,
stirian Metr. IV, 49. XI, 27. 209 C *dogora*. 211 C *hwærfeð* (S). —
 C *ymbē*. 214 *ymb* steht nicht in C, ergänzt von G. 215 a. vgl. Einl.
 III, A, 8. 216 *and* steht nicht in C, ergänzt. 218 C *gescead*, vgl.
 Einl. II, § 1 (schluss). 219 J *up*; in C scheint ein accent über *up*
 gestanden zu haben. 223 C *þæs*. 230 C *heofonum*; J *heofenum*.
 235 C *hider* (*d* hat die form von *ð*, doch fehlt der querstrich); J *hider*. —
 C *wið eorðan* (G, ohne bem.).

- þis eorðlice and þæt ēce samod,
 saul in flæsce. Hwæt! hī simle tō ðe
 hionan fundiað, forðæm hī hider of ðe
 240 æror cōmon; sculon eft tō ðe;
 sceal sē lichama læst weardigan
 eft on eorðan, forðæm hē ær of hire
 wēox on weorulde; wunedon ætsomne
 efen swā lange, swā him lȳfed wæs
 245 from þæm ælmihtigan, þē hī æror gīo
 gesomnade. Þæt is sōð cining,
 sē þas foldan gesceōp and hī gefylde þā
 swīðe mislicum mīne gefræge
 nēata cynnum, nergend ūser;
 250 hē hī siððan āsīow sæda monegum
 wuda and wyrta weorulde scēatum.
 Forgif nū, ēce god, ūrum mōdum,
 þæt hī mōten tō þē, metod alwuhta,
 þurg þas earfoðu ūp āstigan
 255 and of þisum bysegum, bilewit fæder,
 þeoda waldend, tō þē cuman
 and þonne mid openum ēagum mōten
 mōdes ūres ðurh ðīnra mæгна spēd
 æwelms gesīon eallra gooda,
 260 þæt þū eart selfa sigedrihten god,
 gē þā ēagan hāl ūres mōdes,
 þæt wē hī on ðe selfum siððan mōten
 āfæstnian! Fæder engla, tōdrif
 þone þiccan mist, þē þræge nū
 265 wið þā ēagan foran ūsses mōdes
 hangode hwyle hefig and þȳstre!
 Onliht nū þā ēagan ūsses mōdes
 mid þīnum lēohte, lifes waldend!
 forðæm þū eart sīo birhtu, bilewit fæder,
 270 sōðes lēohtes, and þū selfa eart
 sīo fæste ræst, fæder ælmihtig,

XX. 239 C, Sf *hion*; J *hi on*; F, G, F₂, A *hiona*. 245 C *ælmihtigan*
 (S). 246 C *cining*; J *cyning*. 254 C *þurg*; J *ðurh*. 261 G₁, G₂?
hæl; vgl. die prosa, Sf s. 82. 263 C *afæstnian*; J *afæstnian*. — G, A, Sf
 komma vor *fæder*; G, A ausrufungszeichen, Sf punkt nach *engla* — G, Sf
 ziehen *tōdrif* zu 264 (S).

- eallra sōðfæstra. Hwæt! þū sōfte gedest,
 þæt hī ðe selfne gesion mōten.
 þū eart eallra þinga, þēoda waldend,
 275 fruma and ende. Hwæt! þū fæder engla
 eall þing birst ēðelice
 būton geswince. þū eart selfa weg
 and lættēow ēac lifgendra gehwæs
 and sīo wlitige stōw, þē sē weg tō ligð,
 280 þē ealle tō ā fundiað
 men of moldan on þā mæran gesceaft.

XXI.

- Wellā, monna bearn geond middangeard!
 frīora æghwile fundie tō þām
 ēcum gōde, þē wē ymb sprecað,
 and tō þām gesælðum, þē wē secgað ymb!
 5 Sē ðe þonne nū siē nearwe gehefted
 mid þisses mæran middangeardes
 unnyttre lufe, sēce him eft hræðe
 fulne frīodōm, þæt hē forð cume
 tō þām gesælðum saula rædes!
 10 Forðæm þæt is sīo ān rest eallra geswinca,
 hyhtlicu hýð hēaum cēolum
 mōdes ūsses, meresmylta wīc;
 þæt is sīo ān hýð, þē æfre bið
 æfter þām yðum ūra geswinca,
 15 ysta gehwelere, ealnic smylte;
 þæt is sīo frīðstōw and sīo frōfor ān
 eallra yrmīnga æfter þissum
 weoruldgeswīncum; þæt is wynsum stōw
 æfter þyssum yrmðum tō āganne.
 20 Ac ic georne wāt, þætte gylden māðm,
 sylofren sinestān, searogimma nān,

XX. 280 G, A ergänzen *we* nach *þe*, G ohne bem.

XXI. 1 G, A kein zeichen nach *middangeard*. 2 G, A, Sf ziehen *þam* zu 3; E ergänzt *georne* nach *fundie* und beginnt 3 mit *tō þam*; vgl. Einl. II, § 1. 5 C *sie* (undeutlich); J *sie*. 7b. vgl. Einl. II, § 3, A, a. 11 C *heau* (undeutlich, ein strich über *u* nicht mehr sichtbar); J *heaum*. 18 C *stōw*; J *stow*. 19 A hat irrtümlich *ðissum*, C hat *þyssum*, J *ðyssum*.

- middangeardes wela, mōdes ēagan
 æfre nē onlyhtað, auht nē gebetað
 hiora scearpnesse tō þære scēawunga
 25 sōðra gesælda, ac hī swiðor gēt
 monna gehwelces mōdes ēagan
 āblendað on brēostum, þonne hī hī beorhtran gedōn.
 Forðæm æghwile ðing, þē on þys andweardan
 life licað, lænu sindon,
 30 eorðlicu þing á fleōndu;
 ac þæt is wundorlic wlite and beorhtnes,
 þē wuhta gehwæs wlite geberhteð
 and æfter þæm eallum wealdeð.
 Nele sē waldend, ðæt forweorðan scylen
 35 saula ūsse, ac hē hī selfa wile
 lēoman onlihtan, lifes wealdend.
 Gif þonne hæleða hwile hlūtrum eagam
 mōdes sīnes mæg æfre ofsion
 hiofones lēohtes hlūtre beorhto,
 40 þonne wile hē secgan, þæt ðære sunnan siþ
 beorhtnes þiostro beorna gehwylecum
 tō metanne wið þæt micle lēoht
 godes ælmihtiges, þæt is gāsta gehwæm
 ēce būtan ende, eadegum saulum.

XXII.

- Sē þē æfter rihte mīd gerece wille
 inweardlice æfre spyrian
 swā deoplice, þæt hit tōdrifan nē mæg
 monna ænig nē æmerran huru
 5 ænig eorðlic ðineg, hē ærest sceal
 sēcan on him selfum, þæt hē sume hwile

XXI. 22 C *middan*; J *midden*. 29 J *licað* (fehlerhafte Überlieferung für *liciað* oder sing. für pl.?).; vgl. die anm. zu Metr. I, 66. 30 J *á*; Sf druckt *a* als lesart von C, doch ist nicht zu entscheiden, ob C accent hatte, weil *a* dicht am rande oben steht. 30 b. vgl. Einl. III, A, 8. 33 C *wealdeð*; J *walddē*. 36 C *wealdend*; J *waldend*. 40 C *sie* (S). 43 J *ælmihtiges* (S); C *æln . . htiges*.

XXII. in C nicht mehr vorhanden. 1 G₁, G₂, A *æfre*. 2 J und alle herausgeber *æfter*.

- ymbūtan hine æror sōhte;
 sēce þæt siððan on his sefan innan
 and forlæte an, swā hē oftost mæge,
 10 ælcne ymbhogan, ðe him unnet siē,
 and gesamnige, swā hē swiðost mæge,
 ealle tō þæm anum his ingeðone,
 gesecege his mōde, þæt hit mæg findan
 eall on him innan, þæt hit oftost nū
 15 ymbūtan hit ealneg sēceð,
 gooda æghwyle! Hē ongit siððan
 yfel and unnet eal, þæt hē hæfde
 on his incofan æror lange,
 efne swā sweetole, swā hē on þā sunnan mæg
 20 ēagum andweardum on lōcian,
 and hē ēac ongit his ingeþone
 lēohdre and berhtre, þonne sē lēoma siē
 sunnan on sumera, þonne swegles gim,
 hādor heofontungol, hlūtrost scīneð.
 25 Forðæm þæs lichoman leahtras and hefignes
 and þā unþeawas eallunga nē magon
 of mōde ætion monna ænegum
 rihtwīsnesse, ðeah nū rinca hwæm
 þæs lichoman leahtras and hefignes
 30 and unþeawas oft bysgigen
 monna mōdsefan mæst and swiðost
 mid þære yflan oforgiotolnesse,
 mid gedwoldmiste 'drēorigne sefan
 fortihð mōd foran monna gehwelces,
 35 þæt hit swā beorhte nē mōt blīcan and scīnan,
 swā hit wolde, gif hit geweald ahte;
 [and] þeah bið sum corn sædes gehealden

XXII. 10 J *ælcne* (F). — J *ðy* (G). — J *sie* (S). 13 J *mod* (G₂).
 21 J *hi* (G). 22 J *sie* (S). 24 J *tungol*; vgl. Einl. III, A, 6. 27 J
ænegum (S). 28 G, A, Sf punkt vor *ðeah*. 30 J *bysigen*. 32 *ofer*
 für *ofer* vielleicht nur schreibfehler, doch öfters in den Blickling-Homilies.
 34 *fortihð* ist, wenn nicht fehlerhaft überliefert, sing. für pl. (vgl. die
 anm. zu Metr. I, 66); dem *bysigen* in 30 und dem überwiegenden gebrauch
 nach *þeah* entsprechend ist vielleicht eher *fortio* (wie in der prosa, Sf s. 95)
 oder *fortion* zu lesen. 36 G, A, Sf komma nach *ahte*. 37 *and* steht
 nicht in J, ergänzt. Der metrisch falsche vers fordert eine ergänzung.

- symle on ðære saule sōðfæstnesse,
 penden gadertang wunað gāst on lice.
 40 Ðæs sædes corn bið symle āweaht
 mid āscunga, eac siððan mid
 goodre lāre, gif hit grōwan sceal.
 Hū mæg ænig man andsware findan
 ðinga æniges þegen mid gesceāde,
 45 þeah hine rinca hwile rihtwīslīce
 æfter frigne, gif hē āwuht nafað
 on his mōdsefan myeles nē lytles
 rihtwīsnesse nē gerādscipes?
 Nis þeah ænig man, þætte ealles swā
 50 þæs gerādscipes swā berēafod siē,
 þæt hē andsware ænige nē cunne
 findan on ferhðe, gif hē frugnen bið.
 Forðæm hit is riht spell, þæt us reahte gīo
 ald ūðwita, ūre Plāton:
 55 hē cwæð, þætte æghwile ungemyndig
 rihtwīsnesse hine ræðe sceolde
 eft gewendan in tō sīnum
 mōdes gemynde; hē mæg siððan
 on his rūncofan rihtwīsnesse
 60 findan on ferhðe fæste gehydde
 mid gedræfnesse dōgōra gehwilce
 mōdes sīnes mæst and swīðost
 and mid hefnesse his lichoman
 and mid þæm bisgum, þē on brēostum styreð
 65 mon on mōde mæla gehwylce.

Die von mir angenommne entspricht genau der prosa (vgl. Sf s. 95), ebenso die infolge der vorgenommenen änderung notwendige auffassung des syntaktischen zusammenhangs, die durch die abweichung von G's interpunktion nach v. 28 a. und v. 36 b. angedeutet ist. Will man G's an und für sich natürlicher scheinende auffassung des zusammenhangs beibehalten, so könnte man etwa ein *swā* vor *þeah* in v. 37 ergänzen.

XXII. 41 G, A, Sf ziehen *mid* zu 42; ebenso S, der *and* vor *zac* ergänzt. 44 J *æniges* (S). 48 J *rihtwisnesses* (Sf). 50 J *sie* (S). 51 J *ænige*. 56 J *hræde* (Rieger, Z. f. d. Phil. VII, 9). 60 J *ferhte* (G). 61 J *dogora*. 64 *styreð* ist sing. für pl. und durch das versmass gesichert; vgl. die anm. zu Metr. I, 66.

XXIII.

- Siȝ ðæt læ on eorðan ælces ðinges
 gesælig mon, gif hē gesiōn mæge
 þone hlūtrestan heofontorhtan strēam,
 æðelne æwelms ælces goodes,
 5 and of him selfum ðone sweartan mist
 mōdes þiostro mæg āweorpan!
 Wē sculon ðeah gīta mid godes fylste
 ealdum and leasum ðinne ingeðonc
 bētan bīspellum, þæt ðū ðē bet mæge
 10 ārediau tō roðorum rihte stiȝe
 on ðone ēcan eard ūssa saula.

XXIV.

- Ic hæbbe fiðru fagle swiftran,
 mid ðæm ic flēogan mæg feor fram eorðan
 ofer hēane hrōf heofones þisses.
 Ac ðær ic nū mōste mōð gefeðran,
 5 ðinne ferðolocan, feðrum mīnum,
 oð ðæt ðū meahthe þisne middangeard,
 ælc eorðlic ðing, eallunga forsiōn,
 meahthes ofer roðorum gereclīce
 feðerum lācan, feor ūp ofer
 10 wolcnu windan, wlitān siððan
 ufan ofer ealle, meahthes ēac faran
 ofer ðæm fyre, ðē fela gēara
 fōr lange betweox lyfte and rodere,
 swā him sēt frymðe fæder getiode.
 15 Ðū meahtest ðē siððan mid ðære sunnan faran
 [ufan feor] betweox oðrum tunglum,

XXIII. 1 C *ie*, S fehlt in C, obwohl noch raum dafür vorhanden; vgl. V; J *Sie*. 2 b. vgl. Einl. III, A, 8.

XXIV. 1 I fehlt in C, obwohl noch raum dafür vorhanden, in J steht es; vgl. V. 9 a. So J; in C scheint vor *lācan* schwächer als das übrige ein *on* geschrieben zu sein, doch trifft wohl die Vermutung von A zu, dass „von der vorhergehenden Seite *bio* (prosatext *bioð symle*)“ [richtiger *beo*, *beoð*] „durchscheint gleich *on*“. 14 J *swa*; C scheint *swæ* zu haben, doch nicht deutlich. 16 *ufan feor* steht nicht in C, ergänzt; G, A ergänzen *uppe* vor *betweox*.

- meahstest ðe full recene on ðæm rodere ufan
 siððan weorðan and ðonne samtenges
 æt ðæm ælcealdan anum steorran,
 20 sē yfmest is eallra tungla,
 ðone Sātarnus sundbūende
 hātað under heofonum; hē is sē cealda,
 eall īsig tungl, yfemest wandrað
 ofer eallum ufan oðrum steorrum.
 25 Siððan ðū ðonne ðone ūp ā hafast
 forð oferfarenne, ðū meahst feorsian;
 ðonne bist ðū siððan sōna ofer uppan
 rodere ryneswiftum. Gif ðū on riht færest,
 ðe ðone hēhstan heofon behindan lætst,
 30 ðonne meahst ðū siððan sōðes leohtes
 habban þinne dæl, ðonan ān cyning
 rūme rīcsað ofer roderum ūp
 and under swā same eallra gesceafta,
 weorulde waldeð. Þæt is wīs cyning;
 35 þæt is sē ðe waldeð giond werðloda
 ealra oðra eorðan cyninga,
 sē mid his brīdle ymbeþæted hæfð
 ymbhwyrft ealne eorðan and heofones.
 Hē his gewaldleðer wel gemetgað;
 40 sē stioreð á þurg ðā strongan meahst
 ðæm hrædwæne heofones and eorðan;
 sē ān dēma is gestæððig,
 unāwendendlīc, wlitig and mære.
 [Ac] gif ðū weorfest on wege rihtum
 45 ūp tō ðæm earde (þæt is æðele stōw,
 ðeah ðū hī nū gēta forgiten hæbbe),
 gif ðū æfre eft þær an cymest,
 ðonne wilt þū secgan and sōna cweðan:

XXIV. 17 C *recen* (S). 23 C *tungl*; J *tungel*. 25 C *ahafast*;
 G, A *āhafast* (Sf). 28 C *on riht*; in J fehlt *on*. 30 C *siðða* (G).
 40 C *stioreð*; J *storeð*; G *steoreð* durch Vermutung, ohne bem. — J *á*, Sf
 druckt versehentlich *a* als aus J entnommen ohne accent; in C ist über *a*
 kein accent sichtbar, der aber vielleicht vorhanden war. — C *þurg*; J *ðurh*.
 44 *ac* steht nicht in C, ergänzt; vgl. die prosa, Sf. s. 105. — C *wyrft* oder
wyrst, nicht deutlich; J, G, A *wyrfst* (in J das *f* nachträglich darüber
 geschrieben); Sf *wyrst*; lies *weorðest*? Vgl. Einl. III, A, 2.

- „Dis is eallunga mīn āgen eȳð,
 50 eard and eðel; ic wæs ær hionan
 cumen and ācenned ðurh ðisses cræftgan meajt;
 nulle ic æfre hionan ūt wītan,
 ac ic symle hēr sōfte wille
 mid fæder willan fæste standan“.
 55 Gif ðē ðonne æfre eft geweorðeð,
 þæt ðū wilt oððe mōst weorolde ðīostro
 eft fandian, ðū meajt eaðe gesīon
 unrihtwīse eorðan cyningas
 and þā ofermodan oðre rīcan,
 60 ðē þis wērige fole wyrst tūciað,
 þæt hī symle bīoð swiðe earme,
 unmehtige ælces ðinges,
 emne ðā ilcan, þē þis earme fole
 sume hwīle nū swiðost ondrædæð.

XXV.

- Geher nū ān spell be ðām ofermodum,
 unrihtwīsum eorðan cyningum,
 ðā hēr nū manegum and mislicum
 wædum wlitebeorhtum wundrum scīnað
 5 on hēahsetlum hrōfe getenge,
 golde gegerede and gimecynnun,
 ūtan ymbestandne mid unrīme
 ðegna and eorla. Þā bīoð gehyrste
 mid heregeatwum hildetorhtum,
 10 sweordum and fetelum swiðe geglengde,
 and þegnað ðrymme micle
 æghwīle oðrum and hī ealle him.
 Ðonan mid ðȳ ðrymme þrēatiað gehwider
 ymsittenda oðra ðeoda,
 15 and sē hlāford nē scrīfð, ðē ðām here waldeð,
 frēonde nē feonde, feore nē æhtum,
 ac hē rēðigmōd ræst on gehwilcne,

XXIV. 60 C *wērige*. 61 C *hi*; J *he*. 64 C *drædæð*; J *drædeð*;
 G, A *drædeð*; vgl. Metr. XI, 31.

XXV. 7 C *ymbe*. 11 C *micle*; J *mycle*. 12 C *æl* — G, A, Sf
 kein zeichen nach *him*.

- wædehunde wuhta gelicost;
 bið tō ūp áhæfen inne on mōde
 20 for ðæm anwalde, þe him ænra gehwile
 his tīrwina tō fultemað.
 Gif mon ðonne wolde him áwindan of
 þæs cynegerelan clāða gehwilene
 and him ðonne oftīon ðara ðegnunga
 25 and þæs anwaldes, ðe hē ær hæfde,
 ðonne meajt ðū gesīon, þæt hē bið swīðe gelic
 sumum ðara gumena, þe him geornost nū
 mid ðegnungum ðringað ymbeūtan;
 gif hē wyrsa nē bið, nē wēne ic his nā beteran.
 30 Gif him þonne æfre unmendlinga
 wēas geberede, þæt him wurde oftogen
 þrymmes and wæda and þegnunga
 and ðæs anwaldes, þe wē ymbe sprecað,
 gif him þāra ænig ofhende wyrð,
 35 ic wāt, þæt him þynceð, þæt hē þonne sīþ
 becropen on carcern oððe coðlice
 racentan geræped. Ic gereccan mæg,
 þæt of ungemete ælces ðinges,
 wiste and wæda, wīngedrīnces
 40 and of swētmettum swīðost weaxeð
 þære wrænnesse wōððræg micel,
 sīo swīðe gedræfð sefan ingehygd
 monna gehwelces; þonan mæst cymeð
 yfla ofermetta, unnetta saca.
 45 Donne hī gebolgene weorðað, him wyrð on brēostum
 inne
 beswungen sefa on hreðre mid ðæm swīðan welme
 hātheortnesse and hreðe siððan
 unrōtnesse eac geræped,

XXV. 18 C *wede*; J *rede*; G *wede* durch Vermutung. 19 C *d*; J *a*.
 22 J *awindan*; C scheint *æwindan* zu haben, doch *æ* nicht sicher erkennbar.
 23 C *gerelan*; J *gerelum*. 25 C *ðe he her* (G). 26 a. vgl. Einl. III, A, 8.
 27 C *nū*; J *nu*. 28 C *ymbē*. 29 a. C *he*; J *hi*. 29 b. Streiche *nē*?
 vgl. Einl. II, § 3, B. 34 C *him ænig þara*. 35 C *þynceð*; J *þinceð*;
 vgl. Sievers, P. B. Beitr. X, 469. — C *sie* (S). 40 C *mettum*; J *metann*. —
 C *weaxað* (G). 44 C *ofermetta*; J *ofermeta*. 45 C *bogene*; J *bolgene*.
 46 C *hrædre* (F). 46 b. vgl. Einl. II, § 2. 48 C *gereæped* (G).

- hearde gehæfted. Him siððan onginð
 50 sum tōhopa swīðe læogan
 þæs gewinnes wræce; wilnað þæt irre
 ānes and oðres; him þæt eall gehæt
 his rēcelēst, rihtes nē scrīfeð.
 Ic ðe sæde ær on ðisse selfan bæc,
 55 þæt sumes goodes sīdra gesceafta
 ānlēpra ælc á wilnode
 for his āgenum ealdgecynde;
 unrihtwīse eorðan cyningas
 nē magon æfre þurhtion āwuht goodes
 60 for ðæm yfle, þe ic ðe ær sæde.
 Nis ðæt nān wundor; forðæm hī willað hī
 þæm unðeawum, þe ic ðe ær nemde,
 ānra gehwelcum á underðeodan.
 Sceal ðonne nēde nearwe gebūgan
 65 tō ðara hlāforda hæftedōme,
 þe hē hine eallunga ær underþiōdde.
 Ðæt is wyrse gēt, þæt hē winnan nyle
 wið ðæm anwalde ænige stunde.
 Þær hē wolde á winnan onginnan
 70 and þonne on ðæm gewinne þurhwunian forð,
 þonne næfde hē nāne scylde,
 ðeah hē oferwunnen weorðan sceolde.

XXVI.

- Ic þe mæg eaðe ealdum and læasum
 spellum reccan spræce gelīce
 efne ðisse ilcan, þe wit ymb sprecað.
 Hit gesælde gīo on sume tīde,
 5 ðæt Aulixes under hæfde
 ðæm cāsere cynerīcu twā:
 hē wæs þrācia ðiōda aldor
 and Rētie rīces hirde;

XXV. 50. 51 G, A doppel­punkt nach læogan, kein zeichen nach wræce (Sf). 65 C hæfde; J hæfte.

XXVI. 1 I fehlt in C, obwohl noch raum dafür vorhanden, in J steht es; vgl. V. 2 C abkürzungszeichen für and vor reccan (Sf); J, G, A andreccan. — C gelīce; J gelicne. 3 C ymb; J ym.

- wæs his frēadrihtnes folceūð nama
 10 Āgamemnon, sē ealles wēold
 Crēca rīces. Cūð wæs wīde,
 þæt on þā tīde Trōiāna gewin
 wearð under wolenum. Fōr wīges heard
 Crēca drihten campstede sēcan;
 15 Aulixes mid an hund scipa
 lædde ofer lagustrēam; sæt longe ðær,
 tyn winter full. Ðā sīo tīd gelomp,
 þæt hī ðæt rice geræht hæfdon
 (dīore gecēpte drihten Crēca
 20 Trōia burg tilum gesīðum),
 ðā ðā Aulixes læafe hæfde,
 Ðrācia cining, þæt hē þonan mōste,
 hē lēt him behindan hyrnde eīolas
 nigon and hundnigontig, nænigne þonan
 25 merehengesta mā þonne ænne
 ferede on fifelstrēam, fāmigbordān,
 ðrīerēðrecēol; þæt bið ðæt mæste
 Crēciscra scipa. Ðā wearð ceald weder,
 stearc storma gelæc; stunede sīo brūne
 30 yð wið oðre, ut feor ādrāf
 on wendelsæ wīgendra scola
 ūp on þæt Iglān, þær Apollīnes
 dohtor wunode dægrīmes worn.
 Wæs sē Apollīnus æðeles cynnes,
 35 Jōbes eafora; sē wæs gīo cyning;
 sē licette litlum and miclum,
 gumena gehwyleum, þæt hē god wære
 hēhst and hālgost. Swā sē hlāford þā
 þæt dysige fole on gedwolan lædde,
 40 oð ðæt him gelyfde lēoda unrīm,
 forðæm hē wæs mid rihte rīces hirde,

XXVI. 12 C *trioia*, unter dem ersten i ein punkt (bei Sf fehlt dieser punkt versehentlich in der angabe der lesart von C); J *Troiana*; Sprich *Trōjāna*. 14 C *sted* (G). 17 C *þe* (E). 18 G, A doppelpunkt, Sf strichpunkt nach *hæfdon*. 20 C *burg*; J *burh*. — G, A ausrufungszeichen, Sf punkt nach *gesīðum*. 21 C *ða ðu* (Cardale). 22 C *cining*; J *cyning*. 26 C *fifel* (S). — J *bordon* (G); C *bor . . n*; Bosworth-Toller: *fāmigbordum* („with foamy banks“). 32 Sf *Apolīnes* (druckfehler). 37 C *good* (Cardale).

- hiora cyne cynnes. Cūð is wīde,
 þæt on ðā tīde þēoda æghwile
 hæfdon heora hlāford for ðone hēhstan god
 45 and weorðodon swā swā wuldres cining,
 gif hē tō ðæm rīce wæs on rihte boren.
 Wæs þæs Jōbes fæder god ēac swā hē;
 Sætarnus ðone sundbūende
 hēton hāleða bearn. Hæfdon ðā mægða
 50 . ælene æfter oðrum for ēcne god.
 Sceolde ēac wesan Āpollines
 dohtor dīorboren dysiges folces,
 gumrīca gyden; cūðe galdra fela,
 drīfan drycræftas. Hīo gedwolan fylgde
 55 manna swīðost manegra þīoda,
 cyninges dohtor, sīo Circe wæs
 hāten for herigum. Hīo rīcsode
 on ðæm īglonde, þē Aulixes,
 cining þrācia, eōm āne tō
 60 cēole līðan. Cūð wæs sōna
 eallre þære mænige, þē hire mid wunode,
 æpelīnges sīð. Hīo mid ungemete
 lissum lufode līðmonna frēan,
 and hē ēac swā same ealle mægne
 65 efne swā swīðe hī on sefan lufode,
 þæt hē tō his earde ænige nyste
 mōdes mynlan ofer mægð giunge;
 ac hē mid þæm wīfe wunode sīððan,
 oð ðæt him nē meahte monna ænig
 70 ðegna sīnra þær mid wesan,
 ac hī for ðæm yrmðum eardes lyste,
 mynton forlætān lēofne hlāford.
 Ðā ongunnon wercean werðēoda spell,
 sædon, þæt hīo sceolde mid hire scinlāce
 75 beornas forbrēdan and mid balocræftum
 wrāðum weorpan on wildra līc,
 cyninges þegnas cyspan sīððan
 and mid racentan ēac ræpan mænigne.

XXVI. 45 C *cining*; J *cyning*. 50 C *gōd*; J *god*. 59 C *cining*;
 J *cyning*. 63 C *līð*. — C *frēa* (E). 70 C *ðegnra* (F).

- Sume hī tō wulfum wurdon, nē meahton þonne word
forð bringan,
- 80 ac hīo þrāgmælum ðioton ongunnon;
sume wæron eaforas, á grymetedon,
ðonne hī sāres hwæt siofian scioldon;
þā ðe lēon wæron, ongunnon læðlice
yrrenga rȳn ā, þonne hī sceoldon
- 85 clipian for corðre. Cnihtas wurdon,
ealde gē giunge, ealle forhwerfde
tō sumum dīore, swelcum hē æror
on his lifdagum gelīcost wæs,
būtan þām cyninge, þē sīo cwēn lufode.
- 90 Nolde þāra oþra ænig onbītan
mennisceš metes, ac hī mā lufedon
dīora drohtað, swā hit gedēfe nē wæs.
Næfdon hī mære monnum gelīces,
eorðbūendum, ðonne ingeþonc;
- 95 hæfde ānra gehwyle his āgen mōd;
þæt wæs þeah swīðe sorgum gebunden
for ðām earfoðum, þē him on sæton.
Hwæt! ðā dysegan men, þē ðysum drycræftum
longe gelyfdon, læasum spellum,
- 100 wisson hwæðre, þæt þæt gewit nē mæg,
mōd onwendan monna ænig
mid drycræftum, þeah hīo gedōn meahte,
þæt ðā līchoman lange þrāge
onwend wurdon. Is þæt wundorlīc
- 105 mægeneræft micel mōða gehwilces
ofer līchoman lænne and sænne!
Swylecum and swylecum þū meaht sweotole ongitan,
þæt ðæs līchoman listas and cræftas
of ðām mōde cumað monna gehwylecum,
- 110 ænlēpra ælc; þū meaht eaðe ongitan,

XXVI. 80 G, A (*b-*) *ðiotan*, vgl. Metr. I, 43, 71. XVI, 1. 81 *eaforas* für *eoforas*, dialektische form oder nur schreibfehler? vgl. Metr. IV, 4. 84 a. C *ryna* (Sf); F, E, G, A *rynan*. 84 b. vgl. Einl. II, § 3, A, a. — E, G ergänzen *ā* und G₂, A *ō* nach *hī*. 98 E *be* statt *þe*. 99 C *lo*.. im zeilenschluss, auf der folgenden zeile *ge lyfdon*; J *long lyfdon*; E *long lifdon* (lebten); G, A *long lyfdon*; S *longe lyfdon*; F₂, Sf *long gelyfdon*.

- þætte mā dereð monna gehwelcum
 mōdes unðēaw þonne mettrymnes
 lænes lichoman. Nē þearf lēoda nān
 wēnan þære wyrde, þæt þæt wērige flæsc
 115 þæt mōd [mæge] monna æniges
 eallunga tō him æfre onwendan,
 ac þā unðēawas ælces mōdes
 and þæt ingeþonc ælces monnes
 þone lichoman lit, þider hit wile.

XXVII.

- Hwý gē æfre scylen unrihtfioŋgum
 eower mōd drēfan, swā swā mereflōdes
 yþa hrērað iſcalde sæ,
 wecggað for winde? Hwý oðwite gē
 5 wyrde eowre, þæt hīo geweald nafað?
 Hwý gē þæs dēades, þē eow drihten gesceop,
 gebīdan nē magon, bitres gecyndes,
 nū hē eow ælce dæg ōnet tōweard?
 Nē magon gē gesion, þæt hē symle spyreð
 10 æfter æghwelcum eorðan tūdre,
 dīorum and fuglum? dēað ēac swā same
 æfter moncynne geond ðisne middangeard
 egeslic hunta ā bið on wāðe;
 nyle hē ænig swæð æfre forlætān,

XXVI. 111 C *gehwelcum*; J *gehwylcum*. 114—117 C *þæt þæt werige flæsc þæt mōd monna* (der letzte strich von *n* und *a* nicht mehr vorhanden) *æniges eallunga to him æfre onwendan ac þa* u. s. w.; J ebenso wie C, doch *mæg* über der zeile nach *æfre*; in C steht *æfre* im zeilenschluss, *on* im zeilenanfang, hinter *æfre* und vor *on* ist aber noch freier raum vorhanden, *mæg* stand also weder unmittelbar hinter *æfre* noch vor *on*. Auch an der stelle, wo ich *mæge* in den text gesetzt habe, stand kein *mæg* oder *mæge*, da *mo* im zeilenschluss, die drei ersten striche von *nna* im anfang der folgenden zeile stehn. *mæg* ist entweder von J ergänzt oder war auf dem nicht mehr vorhandnen ende des blattrands nachgetragen; E, G, A *æfre mæg*, doch ergänzen E *mōd* [*mihum*], G, A *mōd* [*gemynd*]; Sf = C, ergänzt aber *mæge* hinter *æniges*. 115 C *æniges* (S).

XXVII. 1 *H* fehlt in C, obwohl raum dafür vorhanden, in J steht es; vgl. V. — C *fioŋgum*. 5 G? *þæs* statt *þæt*, doch vgl. die prosa: Sf s. 124. 9 a. vgl. Einl. III, A, 8. 13 C *abið*; J *abit*; G *ā bið* durch vermutung.

- 15 ær hē gehēde þæt hē hwīle ær
æfter spyrede. Is þæt earmlic þing,
þæt his gebīdan nē magon burgsittendel
ungesælige men hine ær willað
foran tō sciōtan swā swā fugla cyn
- 20 oððe wildu dīor; þā winnað betwuh,
æghwylc wolde oðer æwellan.
Ac þæt is unriht æghwelcum men,
þæt hē oðerne inwitþoncum
fioge on færðe swā swā fugl oððe dīor;
- 25 ac þæt wære rihtost, þætte rinca gehwylc
oðrum gulde edlēan on riht,
weorc be geweorhtum weorlðbūendum
þinga gehwilces: þæt is, þæt hē lufige
godra gehwilcne, swā hē geornost mæge,
- 30 mildsige yflum, swā wē [ær] spræcon;
hē sceal þone monnan mōde lufian
and his unþēawas ealle hatian
and ofsniðan, swā hē swiðost mæge.

XXVIII.

- Hwā is on eorðan nū unlæredra,
þē nē wundrige wolcna færeldes,
rodres swifto [and] ryne tungla,
hū hý ælce dæge ūtan ymbhwerfeð
- 5 eallne middangeard? Hwā is moncynnes,
þæt nē wundrie ymb þās wlitegan tungl,

XXVII. 15 G *gehende*; G₁, G₂, A *gehēde*. 18 C *sælige*. 19 C *to sciōtan* (*cio* über *stan* geschrieben nach *s*; nicht, wie Sf druckt, *cio* über *tostan* nach dem ersten *t*); J *tosciōtan*; alle herausgeber *tōsciōtan* (*tosciōtan*) in einem wort (vgl. Bosworth-Toller unter *tōscēotan*). 24 G (im text) *færðe*, G? *færðe* = *ferðe*. 27 G, A *weorð*. 29 Sf druckt *godra* als lesart von C, doch hat C *godra* = J. 30 *ær* steht nicht in C, ergänzt von F.

XXVIII. 1 In C steht von *Hwa* in der zeile nur *a*, obwohl davor noch freier raum vorhanden ist; *w* fehlt, *h* ist am rand klein nachgetragen; J *Hwa*; vgl. V. — C *lærdra* (S). 3 *and* steht nicht in C, ergänzt von S — C *tunglo* (G). 4 C *hwerfeð* (fehlerhafte überlieferung für *hwerfað* oder sing. für pl.); G, A, Sf *hwerfað*; vgl. die anm. zu Metr. I, 66.

- hū hȳ sume habbað swiðe micle
 scyrtran ymbehwerft, sume scriðað leng
 utan ymb eall ðis? An þara tungla
 10 woruldmēn hātað wānes þīsla;
 þā habbað scyrtran scriðe and færelt [æac],
 ymbhwerft læssan ðonne oðru tungl,
 forðæm hī þære eaxe utan ymbhweorfeð
 þone norðende, nēan ymbeerreð.
 15 On ðære ilcan eaxe hwerfeð
 eall rūma rodor, recene scriðeð,
 sūðheald swifeð swift, untīorig.
 Hwā is on weorulde, þæt nē wāfige,
 būton þā āne, þe hit ær wisson,
 20 þætte mænig tungul māran ymbhwyrft
 hafað on heofonum, sume hwīle eft
 læssan geliðað, þā þe læcað ymb
 eaxe ende, oððe micle
 māran geferað, þā hire midre ymbe
 25 þearle þrægeð? Þāra is gehāten
 Sātarnus sum; sē hæfð ymb þritig
 wintergerīmes weoruld ymbcirred.
 Bōetes ēac beorhte scīneð,
 oðer steorra, cymeð efne swā same
 30 on þone ilcan stede eft ymb þritig
 gēargerīmes, ðær hē gīo ðā wæs.
 Hwā is weoruldmonna, þæt nē wāfige,
 hū sume steorran oð ðā sæ farað

XXVIII. 8 C *hwerft*; J *hwearft*. 11 Sf druckt *scride* als lesart
 von C, doch hat C *scriðe* = J. — C *færelt*; J *færelð*. — *æac* steht nicht
 in C, ergänzt. 13 C *hweorfeð* (fehlerhafte Überlieferung für *hweorfað* oder
 sing. für pl.?). J *hwerfeð*; G *hwerfað*; A, Sf *hweorfað* (die angabe, dass C
hweorfeð hat, fehlt versehentlich bei Sf); vgl. die anm. zu I, 66. 14 J
cerreð (fehlerhafte Überlieferung für *cerrað* oder sing. für pl.?). G, A, Sf *cerrað*
 (die angabe, dass J *cerreð* hat, fehlt versehentlich bei Sf); vgl. die anm.
 zu I, 66. 18 C *weorulde*; J *worulde*. 20 C *þætte mænig*; J *þæt mænig*.
 22 C *læsse*. 22—24 Bei G, A, Sf bildet *læsse* bis *ende* eine zeile, *oððe*
 bis *ymbe* die folgende zeile; ich teile gemäss mündlichem vorschlag Traut-
 manns ab. 24 C *mare*. — C *mid ore*; G, A *midore*; Sf *midre*. — C *ymbe*.
 25 C *þrægeð* (fehlerhafte Überlieferung für *þrægað* oder sing. für pl.?). G, Sf
þrægað; G₁, G₂, A *þrægeð*; vgl. die anm. zu I, 66. 27 C *cirred*; J *cyrrred*.
 28 C *boetes*; J *Bootes*; vgl. die prosa: Sf s. 126. 31 C *he*; J *hi*.

- under merestrēamas, þæs ðe monnum ðincð?
 35 Swā eac sume wēnað, þæt sīo sunne dō,
 ac sē wena nis wuhte þe sōðra;
 nē bið hīo on æfen nē on ærmorgen
 merestrēame þe nēar ðe on midne dæg,
 and þeah monnum þyncð, þæt hīo on mere gange,
 40 under sē swife, þonne hīo on setl glīdeð.
 Hwā is on weorulde, þæt nē wundrige
 fulles mōnan, þonne hē færinga
 wyrð under wolcnum wlitēs berēafad,
 beþeah mid þīostrum? Hwā þegna nē mæge
 45 eac wāfian ælces stiorman,
 hwȳ hī nē scīnen scīrum wederum
 beforan ðære sunnan, swā hī symle dōð
 middelnihum wið þone mōnan foran
 hādrum heofone? Hwæt, nū hæleða fela
 50 swelces and swelces swīðe wundrað
 and nē wundriað, þætte wuhta gehwile,
 men and nētenu, micelne habbað
 and unnetne andan betwēoh him,
 swīðe singalne! Is þæt sellīc þing,
 55 þæt hī nē wundriað, hū hit on wolcnum oft
 þearle þunrað, þrāgmælum eft
 ānforlæteð and eac swā same
 yð wið lande ealneg winneð,
 wind wið wæge. Hwā wundrað þæs
 60 oððe oþres eft, hwī þæt is mæge
 weorðan of wætere? wlitetorht scīneð
 sunne swegle hāt, sōna gecerreð
 ismere ænlīc on his āgen gecynd,
 weorðeð tō wætre. Nē þincð þæt wundor micel
 65 monna ænegum, þæt hē mæge gesīon
 dōgōra gehwilce, ac ðæt dysie folc,
 þæs hit seldnor gesihð, swīðor wundrað,
 þeah hit wīsra gehwæm wundor ðince

XXVIII. 52 Lies *netnu*? doch vgl. *ænegu* Metr. XIII, 68, 74. XX, 41.
nænegu XX, 25 gegenüber nur einmaligem *nængu* XVI, 13. 59 C *wind*;
 J *wind*. 60 C *hwī*; J *hwȳ*. 61 C *torh*; J *torht*. 62 C *sunna* (G,
 ohne bem.). 65 C *ænegum* (S). — C *mægge gesion*; J *mæge geseon*.
 66 C *dogora*. 67 C *wundrað*; J *wundriað*.

- on his mōdsefan micle læsse.
 70 Unstaðolfæste ealneg wēnað,
 þæt þæt eald gesceaft æfre nē wære,
 þæt hī seldon gesiōð; ac swiðor gīet
 weoruldmen wēnað, þæt hit wēas cōme,
 nīwan gesælde, gif hiora nængum hwylc
 75 ær nē oðrowde; is þæt earmlic þinc!
 Ac gif hiora ænig æfre weorðeð
 tō ðon firwetgeorn, þæt hē fela onginð
 leornian lista and him lifes weard
 of mōde ābrīt þæt micle dysig,
 80 ðē hit oferwrigen mid wunode lange,
 þonne ic wāt geare, þæt hī nē wundriað
 mæniges þinges, þē monnum nū
 wæfðo and wonder welhwær þynceð.

XXIX.

- Gif ðū nū wilnige weorulde drihtnes
 hēane anwald hlūtre mōde
 ongitan giorne, gēm almægene
 heofones tunglu, hū hī him healdað betwuh
 5 sibbe singale; dydon swā lange,
 swā hī gewenede wuldres aldor
 æt frumsceafte, þæt sīo fyrene [nē] mōt
 sunne gesēcan snāwcealdes weg,
 mōnan gemæro. Hwæt! ðā mæran tungl
 10 auðer oðres rene á nē gehrīneð,
 ærþæm þæt oðer of gewiteð.
 Nē huru sē stiorra gestīgan wile

XXVIII. 70 J, A *understaðolfæste*; C ...*restaðolfæste*, das r noch deutlich, ebenso *fæste*, von *staðol* die oberen teile der buchstaben nicht mehr vorhanden; G *understaðolfæste* ohne bem.; G₁? G₂? Sf *unstaðolfæste*. 80 C *ðæt hit* (G?). 81 C *wæt* (Sf). 83 C *wærðo* (Sf).

XXIX. 1 C *weoruld drihtnes*. 3 J *gionne* (F). 6 C *aldor*; J *ealdor*. 7 C *fyrene*; nē steht nicht in C, ergänzt von Sf (unter „Additions and Corrections“). 8 C *sunne ge secan*; J *sun ne gesean*; G *sunne ne gesēcan*; G₂ *sunne gesēcan*. — G? *cealdne*. 9 C *monna* (Leicht, Anglia VI, s. 151); alle herausgeber *monna*, doch bessert Sf unter „Additions and Corrections“ nach Leicht's vorschlag. 11 C *þæm*; J *þam*. 12 C *stiorra*; J *steorra*. — Rieger (Z. f. d. Phil. VII, 32) schlägt *gestīgan* vor.

- westdæl wolena, þone wīse men
 Ursa nemnað; ealle stiorran
 15 siġað æfter sunnan samod mid rodere
 under eorðan grund, hē ana stent.
 Nis þæt nān wundor; hē is wundrum fæst,
 ūpende nēah eaxe ðæs roderes.
 Ðonne is ān steorra ofer ōðre beorht,
 20 cymeð ēastan ūp ær þonne sunne,
 þone monna bearn morgenstiorra
 hātað under heofonum, forðæm hē hæleþum dæg
 bodað æfter burgum (brengeð æfter
 swegeltorht sunne samad eallum dæg);
 25 is sē forrynel fæger and scīene,
 cymeð ēastan ūp ær for sunnan
 and eft æfter sunnan on setl glīdeð
 west under weorulde. Werðīoda his
 noman onwendað, þonne niht cymeð,
 30 hātað hine ealle æfenstiorra.
 Sē bið þære sunnan swiftra; siððan hī on setl gewītað,
 ofirneð þæt æpele tungol, oð þæt hē be ēastan weorðeð
 eldum oðewed ær þonne sunne.
 Habbað æðele tungol emne gedæled
 35 dæg and nihte drihtnes meahtum,
 sunne and mōna swīðe geþwære,
 swā him æt frympe fæder getīode.
 Nē pearft þū nō wēnan, þæt ðā wlitegan tungl
 ðæs þeowdōmes ādroten weorðe
 40 ær dōmes dæge; deð siððan ymbe

XXIX. 17 C *east* (F); bei Sf muss die anmerkung zu *fæst* statt „em. by J⁴ heissen „em. by Fox“, da J *east* hat = C. 21 C *þonne*, das zweite n durch zwei darunter gesetzte punkte wieder getilgt; bei Sf fehlen diese punkte versehentlich in der angabe der lesart von C; J *þonne*. 26 C *ær* (zeilenende) *for*, das r von *ær* undeutlich; J *æst* *ror* (*æst* über durchstrichnem *ærst*); F, G, F₂, A *ærror*; Sf = C. 28 G, Sf ziehen *his* zu 29 (S). 32 J *is* nach dem ersten *þæt*; bei G, A, Sf, die *is* beibehalten und *eft* vor *weorðeð* ergänzen, bildet 32 zwei zeilen, von denen die zweite mit *oð* beginnt; G, A *of irneð*; G, A *þæt* bis *tungol* in klammern, Sf in kommata eingeschlossen; die besserung der stelle rührt von S her. 34 C *tungol* (S). 36 C *sunna and mone* (F). 37 C *tiohhode*, vgl. Metr. XI, 38. XXIV, 14. 39 C *weorðe* (fehlerhafte überlieferung für *weorðen* oder sing. für pl.); vgl. die ann. zu Metr. I, 66.

- monecynnes fruma, swā him gemet þinceð.
 Forðon hī be healfe heofones þisses
 on āne nē læt ælmihtig god,
 þȳ læs hī ððra fordyden æþela gesceafta,
 45 ac sē eca god ealla gemetgæð
 sīða gesceafta, sōfte gēþwērað.
 Hwīlum ðæt drīge drīfð þone wētan,
 hwylum hine mengeð metodes cræfte
 cile wið hæto, hwīlum cerreð eft
 50 on ūprodor ælbeorhta læg,
 læoht [tō] lyfte; ligeð him behindan
 hefig hrūsan dæl, þeah hit hwīle ær
 eorðe sīo cealde on innan hire
 hēold and hȳdde hāliges meahtum.
 55 Be þæs cyninges gebode cymeð gēara gehwæt,
 eorðe bringeð æghwyle tūdor,
 and sē hāta sumor hæleða bearnum
 gēara gehwilce giereð and drīgeð
 geond sīdne grund sād and blēða,
 60 hærfest tō honda hērbūendum
 rīpa rēceð; rēn æfter þām,
 swylce hagal and snāw hrūsan leccað
 on wintres tīd, weder unhiore;
 forðām eorðe onfehð eallum sādum,
 65 gedēð, þæt hī grōwað gēara gehwilce,
 on lencentīd læaf ūp spryttað.
 Ac sē milda metod monna bearnum
 on eorðan fēt eall, þætte grōweð,
 wæstmas on weorolde; wel forð brengeð hit,
 70 þonne hē wile, heofona waldend

XXIX. 42 C *hi be*; J *hi he*. 46 C *softa* (G₁). 47 C *drifð*;
 J *drift*. 48 C *hi* (im zeilenschluss) *ge mengeð*; J *hi gemengeð*. 50 G, A
 doppel­punkt nach *læg*. 51 *tō* steht nicht in C, ergänzt von S. — G, A
leoht lyfte („befeuchtet von der luft“); G, A kein zeichen nach *lyfte*.
 52 C *hwīlan*, und über *a* ein *e* geschrieben; J und alle herausgeber
hwīlan (*hwīlan*). 53 C *innan*; J *inna*. 55 C *gehwæm*. — G, A
 ergänzen 55 zu zwei zeilen: *be þæs cyninges gebode cymeð [lencten]* |
[gumena bearnum] gēara gehwæm, worin beide abverse zu kurz sind.
 61 G *rīpa rēceð*; G? *rēceð* = *ræceð*; S *rip ærceð*. 69 C *brengeð*; S zieht
hit zu 70 und lässt *brengeð* stehn, ebenso A; vgl. P. B. Beitr. X, 469 und
 die anm. zu Metr. V, 15. 70 C *heofona*; J *hefona*.

- and ēowað eft eorðbūendum,
 nimð, þonne hē wile. Nergende god
 and þæt hēhste good on hēahsetle
 siteð self cyning, and þīos sīde gesceaft
 75 þēnað and ðīowað; hē þonan waldeð
 þām gewealdleðrum weoruldgesceafta.
 Nis þæt nān wundor; hē is weroda god,
 cyning and drihten cwucera gehwelces,
 æwelme and fruma eallra gesceafta,
 80 wyrhta and sceppend weorulde þisse,
 wīsdōm and æ woruldbūendra.
 Ealla gesceafta on his ærendo
 hionane hē sendeð, hætt eft cuman.
 Gif hē swā gestæððig nē staðolade
 85 ealla gesceafta, æghwyle hiora
 wrāðe tōstenete weorðan sceolden,
 æghwile hiora ealle tō nauhte
 weorðan sceoldon wrāðe tōsloþena,
 þēah þā āne lufe ealla gesceafta
 90 heofones and eorðan hæbben gemāne,
 þæt hī þīowien swilcum þīodfruman
 and fægnað, þæt hiora fæder waldeð.
 Nis þæt nān wundor; forðām wuhta nān
 æfre nē meahthe elles wunian,
 95 gif hī eallmægene hiora ordfruman
 nē þīowoden, þēodne mærum.

XXIX. 72 G, A, Sf komma nach *wile*; G, A kein zeichen, Sf strichpunkt nach *god*. 73 Sf *þæt* statt *and* (druckfehler). 75 C *þone anwald* [zeilenende] *deð* (G); J *þone anwaldeð*. 76 C *gewelt* (G). 81 C *æ*; J *æ*. 82. 83 in C verderbt: *ealla gesceafta on hærendo hio nane ne sendað þæt eft cumað*; in der prosa (Sf s. 136) lautet die betr. stelle: *he sent ealla gesceafta on his ærendo and he het ealle eft cuman*; G, A ergänzen die stelle folgendermassen zu drei zeilen:

ealla gesceafta on his ærendo
hionane onsendeð [heofona dryhten]
[and hi ealla gecyðð], þæt eft cumað.

Sf bessert:

ealla gesceafta on hærendo
hionane he sendeð, hætt eft cuman.

(Nach Sf's ansicht war das *þ* von *þæt* in C ursprünglich ein *h*). 89 G, A *þe* statt *þā*. 92 C scheint *wealdeð* zu haben, doch nicht hinreichend deutlich; J *waldeð*.

XXX.

- Ōmērus wæs ēast mid Crēcum
 on ðām lēodscipe lēoða cræftgast,
 Fīrgīlies frēond and lārēow,
 þām mēran sceope mægīstra betst.
 5 Hwæt! sē Ōmērus oft and gelōme
 þære sunnan wlite swīðe herede,
 æðelo cræftas oft and gelōme
 lēoðum and spellum lēoðum reahte.
 Nē mæg hīo þeah gescīnan, þeah hīo sīe scīr and
 beorht,
 10 āhwærgen nēah ealla gesceafta,
 nē furðum þā gesceafta, ðē hīo gescīnan mæg,
 endemes nē mæg ealla geondlihtan
 innan and ūtan. Ac sē ælmihtega
 waldend and wyrhta weorulde gesceafta
 15 his āgen weore eall geondwlīteð,
 endemes þurhsyðð ealla gesceafta;
 ðæt is sīo sōðe sunne mid rihte,
 be ðām wē magon singan swyle būtan lēase!

XXXI.

- Hwæt! ðū ongitan meht, gif his ðē gēman lyst,
 þætte mislīce manega wuhta
 geond eorðan farað ungelīce,
 habbað blioh and fær bū ungelīce
 5 and mægwlitas manegra cynna,
 cūð and uncūð. Crēopað and snīcað,
 eall līchoma eorðan getenge,
 nabbað hī æt fiðrum fultum nē magon hī mid fōtum
 gangan,
 eorðan brūcað, swā him ēaden wæs;
 10 sume fōtum twām foldan peððað,

XXX. 1 *O* fehlt in C, obwohl raum dafür vorhanden, in J steht es; vgl. V. 9 C *sie*. 13 C *ælmihtega* (S).

XXXI. 1 J *meht ongitan*. 4 J *færþu* (Cosijn, P. B. Beitr. VII, 456); G *færþu* und ergänzt *brygdum* danach. 5 J *cynnu* (F). 9 J *brucan* (G₂?).

- sume fierfēte; sume flēogende
 windeð under wolcnum. Bið ðēah wuhta gehwyle
 onhnigen tō hrūsan, hnipað of dūne,
 on weoruld wliteð, wilnað tō eorðan,
 15 sume nēdpearfe, sume nēodfræce;
 man āna gāð metodes gesceafta
 mid his andwlitan ūp on gerihte.
 Mid ðy is getæcnod, þæt his trēowa sceal
 and his mōdgeþone mā ūp þonne niðer
 20 habban tō heofonum, þy læs hē his hige wende
 niðer swā ðær nyten. Nis þæt gedafenlic,
 þæt sē mōdsefa monna æniges
 niðerheald wese and þæt neb ūpweard!

XXXI. 12 J *windeð* (fehlerhafte überlieferung für *windað* oder sing. für pl.); G, A, Sf *windað*; vgl. die anm. zu Metr. I, 66. — C *gehwyle*; J *gehwile*. 18 Ergänze *he* nach *þæt*? 21 C *is* (F). 22 C *æniges*.

WÖRTERBUCH.

Mit der vorsilbe *ge-* zusammengesetzte verbalformen suche man stets unter einem mit *ge-* zusammengesetzten infinitiv. Soweit verba mit der vorsilbe *ge-* in dem text der Metra nur im part. prät. belegt sind, ist das *ge-* des inf. in runde klammern eingeschlossen.

Mit der negation zusammenschmolzene verbalformen von *witan* u. s. w. suche man unter dem unnegierten infinitiv.

Alle formen des verbums „sein“ suche man unter *bion*, nur die von der wurzel *wes* gebildeten unter *wesan*.

Im anlaut drucke ich stets *þ*, im in- und auslaut *ð* ohne rücksicht auf die überlieferung.

P = Prooemium; c = cum; hs. = handschrift; die übrigen abkürzungen sind die auch sonst üblichen.

A

ā immer III, 6. VII, 39. XIII, 40, 62. XVII, 28. XX, 17, 280. XXI, 30. XXIV, 40. XXV, 56, 63. XXVI, 81, 84. XXVII, 13; *jemals* IX, 34. X, 18. XV, 10. XXIV, 25. XXV, 69; *ā nē niemals* XXIX, 10.
ābitan *beissen, zerreißen* XIII, 30.
āblendan *blind machen* XXI, 27.
ābreccan *erstürmen* I, 18.
ābrēdan (*ābregdan*) *entfernen* XXVIII, 79.
ac *aber, sondern* I, 80. IV, 50. V, 24. VI, 11. VII, 22, 29. VIII, 26, 42, 45. IX, 37. X, 31, 57. XI, 50, 52, 74, 88. XIII, 25, 27. XVII, 22. XIX, 28. XX, 22, 31, 43, 72, 95, 220. XXI, 20, 25, 31, 35. XXIV, 4, [44], 53. XXV, 17. XXVI, 68, 71, 80, 91, 117. XXVII, 22, 25. XXVIII, 36, 66, 72, 76. XXIX, 45, 67. XXX, 13.
ācēlan *kühlen* VII, 17.
ācennan *hervorbringen* XXIV, 51.
āewellan *töten* IX, 24. XXVII, 21.
ādōn *entfernen* XVI, 5.
ādrēogan *erdulden* XII, 21.
ādrīfan *treiben* P 6. XXVI, 30.

ādhwæscan *auslöschen, vernichten* IV, 7. XX, 120.
æ *f. gesetz* I, 41. XXIX, 81.
æalā s. *ēalā*.
æcer *m. acker* XII, 2, 28. XIV, 5.
æfen *n. m. abend* XXVIII, 37.
æfensteorra *m. abendstern* IV, 14; *æfenstiorra* XXIX, 30.
æfentīd *f. abendzeit* VIII, 19.
æfre *je, jemals* I, 82. II, 19. IV, 33. V, 30. VI, 17. VII, 8, 9. X, 38, 65. XI, 18, 26, 68. XII, 31. XIII, 9, 22. XVI, 3. XVII, 15. XIX, 33. XX, 20, 95, 138, 233. XXI, 13, 23, 38. XXII, 2 (*hs. æfter*). XXIV, 47, 52, 55. XXV, 30, 59. XXVI, 116. XXVII, 1, 14. XXVIII, 71, 76. XXIX, 94.
æft s. *eft*.
æfter *c. dat. nach, hinter* XXIX, 15, 27; *nach (ziel)* VIII, 57 a b. XXII, 1. XXVII, 10, 12; *infolge von attraktion (bezüglich auslassung) des relativs ist scheinbar ein acc. abhängig von æfter: ær hē gehēde þæt hē . . . æfter spyrede* XXVII, 15, 16; *nach (zeit)* VII, 2, 23. X, 67, 70. XXI, 14, 17, 19,

- XXVI, 50; æfter þæm *darauf* XXIX, 61; *gemäss* XX, 47; *über* .. *hin, durch* .. *hin* V, 3. XXIX, 23; *wealdan æfter herrschen über* XXI, 33. — *adv. danach, darauf* XI, 60. XIX, 33. XXII, 46. XXIX, 23; þær æfter s. þær.
- æg n. ei XX, 169, 171.
- æghwā *jeder* VIII, 5, 38; æghwæs *adv. in jeder hinsicht* VIII, 41.
- æghwær *überall* X, 58.
- æghwæðer *jeder von beiden; acc. n. æghwæðer gē . . . gē sowohl als auch* XX, 12.
- æghwælc s. æghwilc.
- æghwider *nach allen seiten* XX, 92.
- æghwile *jeder* XI, 33, 35. XII, 12. XVII, 14, 22. XX, 52, 64, 142. XXI, 2, 28. XXII, 55. [XXV, 12] XXVI, 43. XXIX, 87; æghwælc V, 2. XIV, 5. XXVII, 10, 22; æghwyle XX, 137. XXII, 16. XXVII, 21. XXIX, 56, 85.
- æghwonan (-on) *von allen seiten, auf allen seiten* VII, 45. X, 4.
- æghwylc s. æghwilc.
- æht f. *besitz, besitztum* VII, 15. XIV, 4. XVI, 10. XIX, 43. XXV, 16.
- æhbeorht *hellstrahlend* XXIX, 50.
- ælc *jeder* I, 36. X, 52, 50. XI, 1. XIII, 64. XX, 28, 185. XXII, 10. XXIII, 1, 4. XXIV, 7, 62. XXV, 38, 56. XXVI, 50, 110, 117, 118. XXVII, 8. XXVIII, 4, 45.
- ælcæald *ganz kalt* XXIV, 19.
- ælcraeftig *kraftvoll* XX, 38.
- ælenge n. *langeweile, überdruss* P 6. (*vgl. ælenge adj.: Sedgeseid a. a. o. s. 209*).
- Ælfrēd *Alfred* P 1.
- ælgrene *ganz grün* XX, 78.
- ælmihhtig *allmächtig* IV, 29. VII, 45. IX, 49. XI, 7, 55, 74. XIII, 2. XVII, 27. XX, 1, 32, 44, 67, 132, 227, 245, 271. XXI, 43. XXIX, 43. XXX, 13; ælmihht XIII, 73.
- æne *einmal* VIII, 18.
- ænig *irgend ein, irgend welch, irgend etwas* V, 35. VII, 5, 9, 21. X, 36, 41, 68. XI, 51. XII, 31. XIII, 22, 68, 74. XV, 12. XVII, 17. XX, 20, 36, 38, 41, 70, 109, 130, 145, 163. XXII, 4, 5, 27, 43, 44, 49, 51. XXV, 34, 68. XXVI, 66, 69, 90, 101, 115. XXVII, 14. XXVIII, 65, 76. XXXI, 22.
- ænlepe s. ænlepe.
- ænlic *einzig, unvergleichlich* XXVIII, 63.
- ær *adv. vorher, früher* I, 75. II, 9. IV, 22. V, 11. XII, 13, 17. XIII, 38, 80. XVIII, 10. XX, 13, 52, 181, 196, 242. XXIV, 50. XXV, 25, 54, 60, 62, 66. XXVII, 15, 18, [30] XXVIII, 19, 75. XXIX, 20, 33, 52; *in der frühe* (?) XXIX, 26. — *konj. bevor* V, 6. XI, 54. XVIII, 11. XXVII, 15. — *c. dat. vor* XII, 10. XXIX, 40; ær þæm s. ærþæm.
- ærende n. *botschaft* XXIX, 82.
- ærendgewit n. *brief* I, 63.
- ærest *zuerst* XII, 2, 25. XIII, 30, 78. XVI, 1. XVII, 13, 24. XX, 10, 53. XXII, 5.
- ærlæst s. ærlæst.
- ærmorgen m. *früher morgen* XXVIII, 37.
- æror *adv. vorher, früher* XIII, 43, 77, 81. XX, 240, 245. XXII, 7, 18. XXVI, 87; *c. dat. vor* XX, 41.
- ærþæm *ehe, bevor* V, 45. XXIX, 11.
- æspringe m. *quell* V, 12.
- æt *c. dat. an, bei (ort)* XX, 155. XXIV, 19; *an, in, zu (zeit)* IX, 23. XI, 38, 77. XIII, 13. XVII, 13, 26. XXIV, 14. XXIX, 7, 97; hwæt þonne hæbbe . . . guma æt þæm gilpe? *was hat dann ein mann von dem ruhme?* X, 69; nabbað hī æt fiðrum fultum *sie haben keine hilfe an flügeln* XXXI, 8.
- ætgæd(e)re *zusammen* XI, 49. XX, 160.
- ætsomme *zusammen* XX, 243.
- æðele *edel* IX, 26. X, 27. XIX, 22. XXIII, 4. XXIV, 45. XXVI, 34. XXIX, 32, 34, 44.

ædeling *m. edler, fürst* I, 21, 40. XXVI, 62.
 æbelo *f. (und n. plur.?) adel* XVII, 18, 25; *natur* XXX, 7 (*gen. sing.*); on æbele *naturgemäss* XIII, 51.
 æwelum *m. quell* XX, 259. XXIII, 4. XXIX, 79.
 æfæstnian *heften* XX, 263.
 ægælan *hindern, hemmen* II, 5.
 Agamemnon *eigenn.* XXVI, 10.
 āgan *haben* I, 39, 58, 62. VII, 29. X, 2. XIV, 2. XVI, 2, 19. XXI, 19. XXII, 36; *inf. āgon* XVI, 1; nāh XVI, 21.
 āgen *eigen, eigentümlich, eigentlich* III, 5. VII, 47. IX, 28. XI, 77, 83. XIII, 30, 48. XVII, 25. XX, 14, 23, 64, 122, 143. XXIV, 49. XXV, 57. XXVI, 95. XXVIII, 63. XXX, 15; þIn āgen *dein eigen* XX, 29.
 āhebban *heben, erheben* I, 47. XX, 219; ūp āhebban *überheben* XVII, 18; ūp āhafen (-hæfen) *hochmütig, selbstbewusst* V, 33. XXV, 19.
 āhwærgen *überall* XXX, 10.
 ālædan *ablenken* XIX, 4.
 ald *s. eald*.
 aldor *m. fürst* XXVI, 7. XXIX, 6.
 ālēogan *lügen strafen* I, 39.
 Alerīc *Alarich I*, 7, 19.
 almægen *n. ganze kraft* XXIX, 3; eallmægen XXIX, 95.
 alwealda *m. allwalter* XI, 22.
 alwuhta *f. pl. alle wesen* XX, 253.
 ambeht *n. dienst* XI, 9.
 āmerran *hindern, stören* VIII, 44. XXII, 4.
 āmetan *zumessen* IX, 35.
 Amuling *der Amaler* I, 69.
 an *s. on*.
 ān *ein, einzig, allein* IV, 27, 52. IX, 22. X, 38, 54. XI, 1, 48. XII, 32. XVI, 12. XVII, 3, 8. XX, 28, 39, 56, 58, 59, 110, 180, 185, 196. XXI, 10, 13, 16. XXII, 12. XXIV, 19, 31, 42. XXV, 1. XXVI, 15, 25, 59. XXVIII, 9, 19. XXIX, 16, 19, 59. XXXI, 16; ānra *gehwā, — gehwele (gehwilc, gehwylc), — hwā,*

— hwile *s. gehwā u. s. w.*; ān and ōber *dieses und jenes* XXV, 52; on āne *zusammen* XXIX, 43; *vgl. auch ānforlætan*.
 anæbelian *entadeln, erniedrigen* XVII, 27.
 and und : *sehr häufig. and drucke ich im text statt des in der handschriftlichen überlieferung fast ausschliesslich angewandten abkürzungszeichens. Der text der Metra weist in der überlieferung nirgend ausgeschriebenes ond auf, ausgeschriebenes and nur an folgenden stellen: in C XVI, 8 (das a von and ist hier zwar oben verstümmelt, aber noch deutlich erkennbar. J hat das abkürzungszeichen); in J VI, 13. IX, 28. XXV, 15, doch hat in VI, 13 und XXV, 15 C das abkürzungszeichen, die dritte stelle ist in C nicht mehr vorhanden. Im prosatext der hs. C findet sich nach Sedgfield's angabe (vgl. a. a. o. Glossary s. 212) dreimal and und dreimal ond ausgeschrieben.*
 and- *in den unten folgenden zusammensetzungen ist in der überlieferung stets geschrieben, doch kommt C nur für die formen XX, 201 und XXXI, 17 in betracht, die übrigen sind nur in J überliefert.*
 anda *m. hass, feindschaft* XXVIII, 53; neid XX, 36.
 andgit *n. einsicht, verstand* XX, 201.
 andswaru *f. antwort* XXII, 43, 51.
 andweard *gegenwärtig* XXI, 28; ēagum andweardum *mit leiblichen augen* XXII, 20.
 andweorc *n. stoff, gegenstand; būton andweorce ohne grund* XVII, 16.
 andwlita *m. antlitz* XXXI, 17.
 ānforlætan *verlassen, aufgeben, fahren lassen, loslassen* III, 5. V, 28. XIII, 54; forlæte ān XXII, 9. — *auf-hören* XXVIII, 57.
 anginnan *s. on-*

anhealdan *s. on-*

ānlēpe *einzeln; ānlēpra* ælc, ænlēpra
ælc *jeder einzelne* XXV, 56. XXVI,
110.

anlic *s. on-*

ansendan *s. on-*

ānunga *vollständig* XVIII, 6.

anwald *m. gewalt, macht, herrschaft*
I, 62. IX, 22, 48, 51, 62. XIII, 4.
XIV, 8. XVI, 1, 3, 20. XX, 23.
XXV, 20, 25, 33, 68. XXIX, 2; an-
weald XI, 32.

anwunian *s. on-*

Apollīnus *Apollo* XXVI, 34; *gen.*
Apollīnes XXVI, 32, 51.

ār *f. ehre* I, 57; *gnade* I, 78; *tō* āre
zu gunsten XX, 100.

āreccan *sagen* VIII, 2.

āredian *erreichen* XIII, 8; *gelangen*
XXIII, 10.

ārian *ehren*: *sē* āroda (?) X, 45. *vgl.*
arod; *c. dat. sich erbarmen* IV, 31,
57.

ārlēast *f. ruchlosigkeit, ruchlose that*
IX, 6; *ārlēst* IX, 1.

arod *schnell, kühn; sē* aroda (?) X,
45. *vgl. ārian.*

(Arriānus) **Arius**; *gen. Arriānes* I, 40.

āsāwan *besäen* XX, 250.

āscung *f. (das) fragen* XXII, 41.

āsettan *setzen, bauen* VII, 5.

āslēpan (*kausativum zu āslūpan*);
pæt hī hī him of āslēpan *dass*
sie sich ihm entziehen XIII, 9.

āstīgan *steigen, emporsteigen* IX, 46.
XX, 254.

āstreccan *hinstrecken* I, 80.

āstyrian *bewegen, antreiben* XX, 15.

ātemian *zähmen* XIII, 19, 36.

ātīon (-tēon) *herausziehen, ausrotten*
XII, 2, 25. XXII, 27.

ātrendlian *herabrollen* V, 17.

ātyhtan *locken* I, 8.

āð *m. eid* I, 25. IV, 48.

āþīstrian *verdunkeln* VI, 4.

āþrēotan; *part. āþrotan c. gen. einer*
sache überdrüssig XXIX, 39.

auht *etwas* VI, 16. XI, 10. XX, 42,
166; *āwiht* IX, 62; *āwuht* XI, 9.

XVIII, 7. XX, 107. XXII, 46.
XXV, 59; *auhte in etwa* XVI, 20.

— *auht adv. irgendwie* XX, 30.

XXI, 23; *āwuht (hs. auht)* VI, 6.

Aulixes *Ulixes* XXVI, 5, 15, 21, 58.

auðer *einer von beiden* XXIX, 10;
acc. n. XX, 42.

āweallan *entspringen* V, 12.

āweccan *erwecken* XXII, 40.

āweccan *bewegen* VII, 24.

āweorpan *verscheuchen* XXIII, 6.

āwer *irgendwo* VIII, 14, 33.

āwiht *s. auht.*

āwindan; *him* āw. of. *ihm entziehen*
XXV, 22.

āwuht *s. auht.*

āwyrwtwalian *mit der wurzel aus-*
reißen, ausrotten XII, 26.

axe *f. asche* XX, 106.

B

bæc *n. rücken* II, 15.

bær *nacht, kahl* VII, 13.

balocraeft *m. verderbliche kraft,*
zauberkunst XXVI, 75.

bān *n. gebein* X, 33, 35, 42.

be *c. dat. an, bei* V, 1, 2. XIX, 21,
22; *be* healfes heofones pisses *auf*
einer hälfte dieses himmels XXIX,
42; *von, über, inbetreff* XXV, 1.
XXX, 18; *nach, gemäss* IX, 36.
XX, 228. XXVII, 27. XXIX, 55;

be sumum dæle *zum teil* XX, 96.

— **be** ēastan *s. ēastan.*

beadurinc *m. kriegler* I, 18.

bēamsceadu *f. schatten der bäume*
VIII, 28.

bearn *n. kind, sohn* I, 34. VIII, 48.

XXI, 1. XXVI, 49. XXIX, 21, 57, 67.

bēatan *schlagen* III, 3. VI, 15.

bebod *n. gebot* XX, 69.

becerran *umwenden, umdrehen* XIII,
79.

bēcnan *bezeichnen* XI, 79.
 becrēopan *hineinkriechen* XXV, 36.
 becuman *kommen* I, 77. XII, 24.
 XIII, 70.
 befōn *umfassen, einschliessen* XI, 29.
 XIII, 7.
 beforan *c. dat. vor, in gegenwart*
 XXVIII, 47; *adv. voraus* IV, 18.
 bēgan *s. bygan*.
 begān *beobachten* VIII, 17.
 bēgen *beide; bū* XXXI, 4; *bütū*
 XI, 23, 29. *bätwā* XX, 76, 145.
 (*vgl. twēgen*).
 begong *n. bereich* XI, 30.
 behēawan; hēwode *behēawon ent-*
haupten I, 43.
 behindan *c. dat. (nachstehend): hinter*
 XXIV, 29. XXVI, 23. XXIX, 51.
 behweorfan *umwenden, umdrehen*
 XIII, 78.
 bellicgan *umgeben* XVI, 10.
 belūcan *einschliessen* I, 73.
 beneoðan *c. dat. (nachstehend): unter*
 XX, 222.
 beniman *berauben* IV, 23. X, 39.
 bēo *f. biene* XVIII, 5.
 biōbrēad (*hs. bibread*) *n.; huniges*
b. honigwabe XII, 9.
 bēodan *anbieten* XIII, 42.
 bēon *s. bīon*.
 beorg *m. berg* VII, 13.
 beorht *glänzend, hell* IV, 8, 11, 42.
 XXI, 27. XXIX, 19. XXX, 9;
 berhtre XXII, 22.
 beorhte *adv. glänzend, hell* XXII, 35.
 XXVIII, 28; *sup. beortost* V, 3.
 beorhtnes *f. glanz* XXI, 31, 41.
 beorhto *s. birhtu*.
 beorn *m. mann, mensch* I, 52. VIII,
 34. XIII, 23. XXI, 41. XXVI, 75.
 beortost *s. beorhte*.
 berēðan *c. dat. oder instr. berauben*
 IX, 50.
 beran *tragen, aufrecht erhalten* XX,
 276; *boren geboren* XXVI, 46.
 berēafian *c. gen. berauben* IV, 10.
 IX, 50. XXII, 50. XXVIII, 43.
 berhtre *s. beorht*.

berypan *c. gen. berauben* II, 12.
 besmītan *beflecken* VIII, 33.
 beswingan *schlagen, peitschen* XXV,
 46.
 bet *adv. besser* X, 65. XIV, 2. XXIII, 9.
 bētan *bessern* XXIII, 9.
 betera *besser* XII, 19. XX, 187.
 XXV, 29.
 betst *der beste* XXX, 4; *adv. am*
besten II, 13.
 betweox *c. dat. zwischen, unter* XI,
 45, 84. XXIV, 13, 16; *betwēoh*
 XXVIII, 53; *him . . . betwuh*
 XXIX, 4; *adv.: winnað betwuh*
kämpfen zusammen XXVII, 20.
 bepeccan *bedecken* XXVIII, 44.
 bewarenian *hüten* XVI, 23.
 bewitigan *beobachten* IV, 16.
 bewrēon *verhüllen, verbergen* IV, 47.
 VIII, 59.
 biddan *bitten* I, 64. X, 3.
 bil(l) *n. schwert* IX, 30; *pē hine bill*
rude den das schwert rötete VIII, 34.
 bilewit *milde, gnädig* XX, 69, 255, 269.
 biōbrēad *s. bēo*.
 biōn *sein, werden* XI, 51. XX, 145;
eart XX, 1, 45, 260, 269, 270, 274,
 277; *bist* XXIV, 27; *is* III, 8, 11.
 VIII, 42. X, 17, 44, 48, 54, 55, 57.
 XI, 1, 2, 7, 50, 78. XII, 6, 8. XIII,
 72, 73. XVI, 15. XVII, 8. XIX, 1,
 20, 28, 36. XX, 26, 28, 29, 31, 33,
 34, 61, 62, 79, 82, 84, 86, 122, 125,
 132, 133, 150, 152, 167, 187, 202,
 246. XXI, 10, 13, 16, 18, 31, 43.
 XXII, 53. XXIV, 20, 22, 34, 35,
 42, 45, 49. XXV, 67. XXVI, 42,
 104. XXVII, 16, 22, 28. XXVIII,
 1, 5, 18, 25, 32, 41, 54, 75. XXIX,
 17, 19, 25, 77. XXX, 17. XXXI,
 18; *bið* IV, 46. V, 10, 18, 19, 38.
 VI, 6. VII, 17, 20. VIII, 52. XII,
 11. XIII, 51 a b, 54, 63. XIV, 1.
 XVI, 13, 20. XVII, 19, 22. XX,
 144, 160, 169, 179, 180, 219, 220,
 222. XXI, 13. XXII, 37, 40, 52.
 XXV, 19, 26, 29. XXVI, 27. XXVII,
 13. XXVIII, 37. XXIX, 31. XXXI,

- 12; sTe X, 8, 23, 27. XIII, 78. XV, 15. XVI, 3, 6, 8. XVIII, 5. XX, 65, 80, 115, 128, 186. XXI, 5, 40. XXII, 10, 22, 50. XXIII, 1. XXV, 35. XXX, 9; sy XIV, 7; bTo X, 65; sint IV, 41. X, 6, 33. XI, 100. XIII, 71. XIX, 14, 29, 41. XX, 72, 76; synt II, 18; sindon IV, 44. X, 53, 58. XI, 11. XIX, 32. XX, 149 (*hs. sint*). XXI, 29; bToð VI, 4. VII, 23. XIII, 37. XXIV, 61. XXV, 8; sTen XIII, 35; nis VIII, 7. XI, 48. XIII, 68, 74. XVII, 7. XX, 18, 30, 37, 80, 188. XXII, 49. XXV, 61. XXVIII, 36. XXIX, 17, 77, 93. XXXI, 21 (*hs. is*).
- birhtu *f. glanz* VI, 6. XX, 269; beorhto XXI, 39.
- bisgu (-o) *s. bysegu* (-o).
- bIspe(l) *n. beispiel, fabel* XXIII, 9.
- bit(t)er *bitter* XII, 11. XXVII, 7; (*vom feuer*) *verheerend* VIII, 54.
- bitere *adv. in bitterer —, in kränkender weise* II, 15.
- blāc *bleich* IV, 8.
- blāte *adv. bleich? bläulich?; mit bläulicher flamme?* VIII, 54. XX, 115.
- blāwan *blasen* VI, 8. VII, 52.
- blēd *f. frucht* XXIX, 59.
- blIcan *glänzen* XXII, 35.
- blind *blind, verblendet* II, 10. XIX, 30.
- blIoh *n. farbe, ausssehen* XXXI, 4.
- blis(s) *f. freude, gunst* II, 15.
- blIbe *froh* IX, 32.
- blōd *n. blut* VIII, 34. IX, 59. XIII, 23.
- blōstma *m. blume* VI, 10.
- blōwan *blühen* XX, 99.
- bōc *f. buch* I, 52. XXV, 54.
- bodian *anmelden* XXIX, 23.
- Bōetes *Bootes (Sternbild)* XXVIII, 28.
- Bōētius *eigenn.* I, 75; Bōtius I, 52.
- bōh *m. zweig* XIII, 53.
- brādan *sich ausbreiten; 3. pers. sg. präs. ind.* brād XX, 99.
- brægdan *schwingen; hlēoðrum br. singen* XIII, 47.
- brego *m. herrscher* XX, 43.
- bringan *s. bringan*
- brēost *n. brust, inneres, herz* XIX, 30. XXI, 27. XXII, 64. XXV, 45.
- brēostcofa *m. herz* IX, 32.
- Breten *f. Britannien* XX, 99.
- brīdel *m. zaum, zügel* XI, 23, 29, 76, 79. XIII, 3. XXIV, 37.
- bringan *bringen, hervorbringen* XI, 59, 63. XXVI, 79. XXIX, 56; brengan XIII, 60. XX, 75, 101. XXIX, 23, 69; brōhte XII, 17. XIV, 11.
- brōc *m. bach* V, 19.
- brōðor *m. bruder* IX, 28.
- brūcan *c. gen. gebrauchen* XX, 108. XXXI, 9; *geniessen, besitzen* I, 75.
- brūn *braun, dunkel* XXVI, 29.
- Brūtus *eigenn.* X, 47.
- bryd *f. junge frau* IX, 30.
- bryrdan *antreiben* XIII, 3.
- burg *f. stadt* I, 18, 37, 46. IV, 42. V, 3. IX, 16. XXVI, 20. XXIX, 23; *acc. burig* IX, 10.
- burgsittende *m. pl. städtebewohner* XXVII, 17.
- burgware *m. pl. bürger* X, 47.
- burig *s. burg.*
- burna *m. quelle, bach* V, 19. VIII, 28.
- būton *ausgenommen* IV, 52. IX, 21. X, 54. XXVIII, 19; hI firenlusta frece nē wāron, būton swā hI meahton *u. s. w. sie waren nicht begierig nach sündhafter lust, nur (scil. danach) waren sie begierig, wie sie könnten u. s. w.* VIII, 15, 16. — *c. dat. ausser* III, 10. XIII, 15. XX, 136, 189; *ohne* VII, 41. XVII, 16. XX, 131, 277; būtan *ausser* IV, 27. XXVI, 89; *ohne* XI, 1, 51, 67. XV, 11. XX, 43, 145. XXI, 44. XXX, 18. — būte *konj. wenn nicht* XVIII, 10.
- bȳgan *beugen* XIII, 53; bēgan *lenken* XIII, 3.
- byrnan *brennen* VIII, 45, 50. IX, 17.
- bysegu (-o) *f. mühe, bedrängnis* XX, 255; bisgu (-o) XXII, 64.
- bysgīan *belästigen, stören* XXII, 30.
- bȳs(e)n *f. beispiel, vorbild* XII, 7. XX, 43.

C

- caeld *s.* ceald.
 campstede *m.* kampfstätte XXVI, 14.
 carcern *n.* kerker I, 73. XXV, 36.
 cās(e)re *m.* kaiser I, 20, 61. XXVI, 6.
 Cātōn *Cato* X, 51.
 ceald *kalt* XX, 76, 77, 78, 80, 90, 100,
 119. XXIV, 22. XXVI, 29. XXIX,
 53; *cald* VIII, 29. XI, 59.
 ceaster *f.* stadt I, 66.
 cele *m.* kälte XX, 73, 110, 113, 158;
 cile XXIX, 49.
 cempa *m.* kämpfe XX, 73.
 cēne *kühn* X, 51.
 cēol *m.* kiel, schiff XXI, 11. XXVI,
 60; cIol XXVI, 23.
 ceorl *m.*; londes *c.* landmann XII, 27.
 cēpa *m.* kaufmann VIII, 29.
 cerran *sich wenden, zurückkehren*
 XXIX, 49.
 cier(r) *m.* zeit, gelegenheit IX, 23.
 cile *s.* cele.
 cining *s.* cyning.
 cIol *s.* cēol.
 Circe *eigenn.* XXVI, 56.
 cIō *m.* keim, spross XII, 5.
 clæne *rein* XII, 5.
 clænlic *rein* XI, 92.
 clam(m) *m.* fessel I, 83.
 clād *m.* kleid XXV, 23.
 cleopian *s.* clipian.
 clif *n.* klippe, fels V, 13.
 clipian *rufen* XXVI, 85; *cleopian tō*
c. dat. rufen zu I, 83.
 clūster *n.* gefängnis, gewahrsam
 I, 73.
 cniht *m.* gefolgsman XXVI, 85.
 cōl *kühl* V, 13.
 corn *n.* korn XXII, 37, 40.
 corðer *n.* schar, menge XXVI, 85.
 coðlice *adv.* elend, jämmerlich XXV,
 36.
 cræft *m.* kraft, eigenschaft, tugend
 IV, 42. X, 37, 39. XV, 11. XX, 9,
 113, 121, 122, 188, 196. XXVI, 108.
 XXIX, 49. XXX, 7; *kunsthfertigkeit*
 P 2; ænige cræfte, cræfta nāne
auf irgend eine —, keine weise
 XX, 109, 119.
 cræftig *kräftig, mächtig, geschickt,*
tüchtig X, 51. XI, 92. XXIV, 51;
c. gen. XXX, 2.
 Crēcas *pl. Griechen* I, 21, 26, 61, 66.
 XXVI, 11, 14, 19. XXX, 1; Crēacas
 I, 48, 56.
 crēcisc *griechisch* XXVI, 28.
 crēopan *kriechen* XXXI, 6.
 CrIst *Christus* I, 32. VIII, 17. X, 37.
 cuman *kommen* I, 66, 83. VI, 11.
 VII, 44. XI, 60. XIII, 62, 67, 69,
 77. XVII, 3, 6, 29. XVIII, 10.
 XX, 13, 30, 34, 240, 256. XXI, 8.
 XXIV, 47, 51. XXV, 43. XXVI,
 59, 109. XXVIII, 29, 73. XXIX,
 20, 26, 29, 55, 83.
 cunnan *c. inf. können* VIII, 22.
 XXII, 51; *c. acc. kennen, verstehen*
 XI, 9; cūðe *galdra fela, drifan*
dryrcræftas sie kannte viele zauber-
sprüche und konnte zauberkünste
ausüben XXVI, 53, 54.
 cūð *bekannt* II, 8. IX, 5. XXVI, 11,
 42, 60. XXXI, 6.
 cwelman *töten* IX, 47.
 cwēn *f. frau, königin* XXVI, 89.
 cweðan *sagen, sprechen* VI, 2. VII, 4.
 VIII, 3. X, 35. XXII, 55. XXIV, 48.
 cwide *m. rede* P 5.
 cwucu *lebendig* XXIX, 78.
 cyn(n) *n. geschlecht* IV, 32. XI, 67.
 XIV, 6. XVIII, 4. XX, 249.
 XXVI, 34. XXVII, 19. XXXI, 5.
 cynocyn(n) *n. königsgeschlecht* XXVI,
 42.
 cynegerela *m. königliche kleidung*
 XXV, 23.
 cynerIce *n. königreich* XXVI, 6.
 cynestōl *m. thron* I, 48.
 cyning *m. könig* P 2. I, 6, 32. IX, 3.
 XIII, 12. XV, 11, 13. XX, 73, 110.
 XXIV, 31, 34, 36, 58. XXV, 2, 58.
 XXVI, 35, 56, 77, 89. XXIX, 55,
 74, 78; *kyning* I, 56; *cyning*

XV, 2; cining XX, 246. XXVI, 22, 45, 59.
 cyp^{er}a *m.* karpfen XIX, 12.
 cyspan *fesseln* XXVI, 77.
 cyst *m. f.* auslese; burga cyst *die beste der städte* I, 18.

cýð(ð) *f.* heimat XII, 24. XX, 158. XXIV, 49.
 cýðan *bekunden, offenbaren* IX, 22; þæt him cýðdon *was ihm verkündeten (?) oder: dass ihm geboten (?)* I, 56.

D

dæd *f.* that I, 43. IX, 18. XVI, 23.
 dæg *m.* tag IV, 19. VIII, 18. XI, 62. XII, 16. XIII, 57. XVI, 14. XX, 213. XXVIII, 38. XXIX, 22, 24, 35, 40; æghwelce (-hwylce), ælce dæg(e) *täglich* XIV, 5, XX, 137. XXVII, 8. XXVIII, 4.
 dæg^rim *n.* anzahl von tagen, tage XXVI, 33.
 dæl *m.* teil, anteil XX, 60, 96. XXIV, 31; hrūsan dæl *anteil der erde = erde* XXIX, 52.
 dælan *verteilen* XX, 51.
 dēað *m.* tod X, 29, 67, 70. XXVII, 6, 11.
 dēgelice (*statt dīgollice*) *adv.* heimlich I, 64.
 dēma *m.* richter XXIV, 42.
 denu *f.* thal VII, 37.
 dēoplīce *adv.* tief XXII, 3.
 derian *schaden* IV, 36, 48. XII, 4. XXVI, 111.
 dim(m) *finster* II, 11. XII, 16.
 dīor *n.* tier XXVI, 87, 92. XXVII, 11, 20, 24.
 dīorboren *edelgeboren* XXVI, 52.
 dīore *teuer, geehrt* X, 29.
 dīore *adv.* teuer XXVI, 19; dīorost lætan *schr hoch schätzen* VIII, 11.
 dīorling *m.* günstling XV, 8.
 dōgor *n.* tag XIII, 21. XX, 175, 209. XXII, 61. XXVIII, 66.
 dōgor^rim *n.* zahl der (lebens)tage X, 67.
 dohtor *f.* tochter XXVI, 33, 52, 56.
 dōm *m.* gericht XXIX, 40.
 dōn *thun* IV, 26. VII, 14. IX, 62. XIII, 35, 56, 75, 80 a b. XIX, 26, 39. XX, 165, 175, 207, 210. XXVIII, 35, 47. XXIX, 5, 40; machen XV, 13.

drecc(e)an *quälen, bedrängen* V, 40. VII, 25, 54.
 drēfan *trüben, in aufruhr bringen* XXVII, 2.
 drēorig *traurig* XXII, 33.
 drēosan *fallen* VII, 16.
 drīfan *vertreiben* XXIX, 47; *treiben, ausüben* XXVI, 54.
 drīgan *trocknen* XXIX, 58.
 drīge *s.* dryge.
 drihten *herr* I, 41, 64, 83. VII, 37. IX, 35. X, 67. XX, 1, 49, 86, 209, 213. XXVI, 14, 19. XXVII, 6. XXIX, 1, 35, 78; dryhten IV, 53.
 drihtguma *m.* krieg^{er}, mann VIII, 11.
 drinc *m.* trank, getränk VIII, 9, 22.
 drincan *trinken* VIII, 20, 28.
 drohtað *m.* lebensweise XXVI, 92.
 drycraeft *m.* zauberkunst XXVI, 54, 98, 102.
 dryge *trocken; n.* substantivisch: XX, 74. XXIX, 47 (drīge); tō dryggum „bis zum versiegen“ (*Grein, Sprachschatz*) VII, 16.
 dryhten *s.* drihten.
 dugan *c. dat.* taugen, gut —, vorteilhaft sein für VIII, 5.
 duguð *f.* tugend X, 29; *auszeichnung, wohlthat* XV, 8.
 dūn *f.* hügel XIX, 10; of dūne *adv.* hinab I, 80. XX, 167. XXXI, 13.
 durran *wagen* I, 27. XI, 53, 65. XX, 70.
 dūst *n.* staub XX, 104.
 dwolema *m.* irr^{tum} V, 43.
 dysig *thöricht* XV, 11, 13. XIX, 29, 41. XXVI, 39, 52, 98; dysine II, 11; dysie XXVIII, 66.
 dysig *n.* thorheit XIX, 1, 39. XXVIII, 79.

E

- ēac *auch* I, 44. IV, 10. V, 28. VI, 13. VII, 6, 11, 43. IX, 13, 23, [28]. X, 48, 55. XI, 2, 17, 24, 92. XII, 22. XIII, 21, 56, 81. XVI, 17. XVII, 5, 26. XIX, 24, 41. XX, 66, 78, 89, 96, 123, 144, 151, 177, 234, 278. XXII, 21, 41. XXIV, 11. XXV, 48. XXVI, 47, 51, 78. XXVIII, [11], 28, 35, 45; ēac swā *same*, — *selfe* s. *same*, *selfe*.
 ēaden *part. prät. verliehen* XXXI, 9.
 ēadig *glücklich* XXI, 44.
 ēadmēta s. *ēadmēta*.
 ēafisc *m. flussfisch* XIX, 24.
 eafor (= eofor) *m. eber* XXVI, 81.
 eafora *m. sohn* XXVI, 35.
 ēage *n. auge* IV, 55. XI, 6. XX, 257, 261, 265, 267. XXI, 22, 26, 37. XXII, 20.
 ēagorstrēam *m. meer* XX, 122; ēgorstrēam XX, 118.
 eal(l) *all, ganz* I, 12, 33, 39. IV, 3, 25, 30, 43, 53. VI, 5. VII, 42. VIII, 27. IX, 1, 11, 24, 39, 44, 57. X, 9, 60. XI, 4, 7, 8, 13, 21, 22, 24, 30, 32, 55, 77, 88. XIII, 2, 7, 34, 49, 50, 51, 64, 66. XVI, 8, 16, 19. XVII, 1, 3, 7, 8. XIX, 13, 20, 28. XX, 4, 19, 21, 22, 26, 34, 39, 44, 50, 53, 55, 56, 62, 84, 126, 128, 135, 156, 171, 180, 184, 194, 207, 229, 231, 233, 259, 272, 274, 276, 280. XXI, 10, 17, 33. XXII, 12, 14, 17, 49 (*oder ealles adv.*). XXIV, 11, 20, 24, 33, 36, 38. XXV, 12, 52. XXVI, 10, 61, 64, 86. XXVII, 32. XXVIII, 5, 9, 16. XXIX, 14, 24, 30, 45, 64, 68, 79, 82, 85, 87, 89. XXX, 10, 12, 16. XXXI, 7; *adv.?* *ganz, durchaus* XI, 85. XIV, 8. XVI, 4. [XVII, 23]. XVIII, 6. XX, 28, 32, 106. XXIV, 23. XXX, 15. — *ealles adv. ganz, durchaus* IV, 35. XII, 32. XIII, 79. XIX, 39. XX, 120, 201; *ealles tō ormōd allzu mutlos* V, 30. — *mid ealle ganz, durchaus* XVII, 22. XVIII, 3. XIX, 3.
 ēalā *ach! o!* IV, 25, 53. VI, 16. VIII, 39, 55. IX, 53. X, 18. XI, 96. XVIII, 1. XIX, 1. XX, 1; *ēalā* III, 1. IV, 1; *eawlā* IX, 55.
 eald *alt* I, 65. XXIII, 8. XXVI, 1, 86. XXVIII, 71; *ald* XXII, 54.
 ealdgecynd *n. f. ursprüngliche natur, u. anlage* XIII, 40. XXV, 57.
 ealdgeweore *n. altes werk, alte schöpfung* XI, 40. XX, 116.
 ealdhlāford *m. früherer herr* I, 63.
 ealdriht *n. altes recht* I, 36, 57.
 ealdspell *n. alte kunde, worte aus alter zeit* P 1.
 eallmægen s. *almægen*.
 eallunga *durchaus, vollständig* XI, 26. XX, 130, 220. XXII, 26. XXIV, 7, 49. XXV, 66. XXVI, 116.
 ealneg *immer* VII, 53. XXII, 15. XXVIII, 58, 70; *ealnig* VII, 40. X, 21. XXI, 15.
 ēaöfer *m. flussufer* XIX, 22.
 eard *m. wohnstätte, heimat* V, 15. XI, 66. XIII, 63, 70. XX, 126, 143, 225. XXIII, 11. XXIV, 45, 50. XXVI, 66, 71.
 eardfæst *wohnhaf* VII, 38. XX, 156.
 eardian *wohnen* XX, 109, 146.
 earfoð *n. arbeit, mühsal* XX, 254. XXVI, 97.
 earfoðhāwe *schwer zu sehen?* XX, 152.
 earfoðtæcne *schwer zu zeigen* XX, 147.
 ēargeblond *n. wogengemisch, meer* VIII, 30.
 earm *arm, elend* IV, 31, 57. XIX, 3, 41. XXIV, 61, 63.
 earmlic *armselig, beklagenswert* XIX, 28. XXVII, 16. XXVIII, 75.
 earnian *erwerben, erreichen* IX, 20.
 ēast *nach osten, ostwärts* IX, 42. X, 5. XIII, 59. XIV, 7. XXX, 1.
 ēastan *von osten* I, 1. IV, 23. VI, 12. XII, 15. XXIX, 20, 26; *be ēastan im osten* XXIX, 32.

- eāstewearde *adv.* ostwärts XVI, 18.
 eāde *adv.* leicht IX, 48, 54. X, 8.
 XI, 48. XIX, 31. XXIV, 57. XXVI,
 1, 110; *comp.* eð X, 38. XII, 22.
 eādmētta *f. pl.* demut VII, 33; eād-
 mētta VII, 38.
 eāwlā *s.* eālā.
 eax *f.* achse XXVIII, 13, 15, 23.
 XXIX, 18.
 ebba *m.* ebbe XI, 69.
 ēce *ewig* III, 6. IV, 3, 29, 33. V, 44.
 VII, 29, 44. IX, 51. X, 70. XI, 74.
 XIII, 72. XIX, 31. XX, 4, 132, 215,
 224, 225, 234, 237, 252. XXI, 3, 44.
 XXIII, 11. XXVI, 50. XXIX, 45.
 eeg *f.* schneide IX, 29.
 edlēan *n.* lohn, vergeltung XXVII, 26.
 ednīwe *erneuert* XI, 39.
 edwit *n.* schmach I, 55.
 efen *s.* efne.
 efenbeorht *gleich glänzend* XX, 231,
 233.
 efenēah *gleich nahe* XX, 141.
 efnbehēfe *ebenso notwendig, ebenso*
angebracht XII, 7.
 efnē *eben, gerade* I, 14. VIII, 46, 48.
 XI, 76. XVI, 11. XIX, 30. XX,
 124, 154. XXII, 19. XXVI, 3, 65.
 XXVIII, 29; emne IX, 38. XIII,
 45. XXIV, 63. XXIX, 34 (*gleich*);
 efen XX, 244.
 efnēde *gleich leicht* XX, 167.
 efnlīca *m.* ebenbild XX, 19.
 efnmāre *ebenso berühmt* X, 32.
 efnswīde *adv.*; efnswīde him *ebenso*
sehr wie sie XI, 44.
 eft *wieder, andrestails* I, 61. V, 32,
 34. VI, 1. VII, 27. XI, 26, 37, 39,
 58. XIII, 59, 62, 66, 77, 80. XX,
 13, 58, 62, 128, 155, 215, 240, 242.
 XXI, 7. XXII, 57. XXIV, 47, 55,
 57. XXVIII, 21, 30, 56, 60. XXIX,
 27, 49, 71, 83; æft I, 65.
 ege *m.* furcht I, 72. V, 28. XX, 71.
 egesa *m.* furcht, schrecken XII, 17.
 egeslīc *furchtbar* XXVII, 13.
 ēglond *s.* Iglānd.
 ēgorstrēam *s.* ēagorstrēam.
 eld *f.* zeitalter VIII, 4.
 elde *m. pl.* menschen VIII, 99. XII,
 17. XIII, 60. XX, 100. XXIX, 33.
 eldran *m. pl.* eltern, vorfahren I, 58.
 XIII, 28.
 ellende *fremd* VIII, 30.
 elles *sonst* IX, 20, 52. XXIX, 94.
 elpēodig *ausländisch* I, 55.
 embegyrðan *umgürten* IX, 41.
 emnædele *gleich edel* XVII, 14.
 emne *s.* efne.
 ende *m.* ende XX, 10, 275. XXI, 44.
 XXVIII, 23.
 endebyrd (*geschlecht?*) *ordnung*
 XIII, 4.
 endebyrdes *in geregelter weise* XI,
 21. XX, 12.
 endemes *in gleicher weise* XXX,
 12, 16.
 engel *m.* engel XIII, 12, 15. XX,
 110, 153, 263, 275.
 eofor *s.* eafor.
 eorl *m.* edelmann I, 30, 72, 78. IX,
 59. XXV, 8.
 eorlgebyrd *f. n.*; *pl.* vornehme geburt
 IX, 26. X, 27.
 eorneste *adv.* ernstlich, eifrig XIII,
 28. XVI, 22.
 eorðbūend *m.* erdbewohner, mensch
 X, 25, 36. XII, 18. XIX, 13. XXVI,
 94. XXIX, 71.
 eorðeyning *m.* erdenkönig IX, 47.
 eorðe *f.* erde IV, 2, 25, 31. VI, 5, 16.
 VIII, 5, 19, 33, 40, 59. IX, 43. X,
 8, 17, 58. XI, 3, 30, 64, 66, 68, 85.
 XIII, 53, 68, 74. XVII, 11. XX, 75,
 78, 83, 85, 95, 100, 106, 107, 118,
 123, 133, 138, 147, 163, 235, 242.
 XXIII, 1. XXIV, 2, 36, 38, 41, 58.
 XXV, 2, 58. XXVII, 10. XXVIII,
 1. XXIX, 16, 53, 56, 64, 68, 90.
 XXXI, 3, 7, 9, 14.
 eorðgesceaft *f.* irdisches geschöpf
 XX, 194.
 eorðlīc *irdisch* VII, 42. XX, 166,
 212, 224, 237. XXI, 30. XXII, 5.
 XXIV, 7.
 eorðrīce *n.* irdisches reich IV, 37.

eorðwæstm *m. frucht der erde* VIII, 6.
 eorðwaran *m. pl. erdbewohner, menschen* IV, 57. XIII, 60. XVII, 1.
 ēow *euch: dat.* X, 23, 24. XXVII, 6, 8; Iow X, 65. — *acc.* ēow X, 18, 24. XVII, 18. XIX, 11, 16.
 ēower euer X, 19. XIX, 11. XXVII, 2, 5.
 ēowian *zeigen* XXIX, 71.
 erian *pflügen; inf. erigen* XIV, 4.
 ermða *s. yrmða.*

ēst *f. erlaubnis* XI, 25.
 etan *essen* VIII, 18.
 Etne Átna VIII, 49.
 ēð *s. ēaðe.*
 ēðel *m. n. erbsitz, wohnsitz, heimat* I, 16. XX, 155. XXIV, 50.
 ēðelīce *adv. leicht* XX, 276.
 ēðelstōl *m. stammsitz, hauptstadt* IX, 11.
 ēðelweard *m. hüter des vaterlands* I, 24.

F

fācen *n. arglist, bosheit* IX, 37.
 fæder *m. vater* IV, 18. XI, 38. XIII, 13. XVII, 9, 26. XX, 46, 59, 67, 69, 116, 153, 255, 263, 269, 271, 275. XXIV, 14, 54. XXVI, 47. XXIX, 37, 92.
 fægen *froh* VI, 10. — *c. gen.* XII, 12; fægn IX, 37.
 fæger *schön* XXIX, 25.
 fægn *s. fægen.*
 fægnian *sich freuen* I, 33. XXIX, 92.
 fægre *adv. schön* II, 6.
 fær *n. gang, fortbewegung* XXXI, 4.
 færeld *n. fahrt, weg* XXVIII, 2; færelt XXVIII, 11.
 færinga *plötzlich* XXVIII, 42.
 færð *s. ferhð.*
 fæst *fest, sicher* VII, 11, 33. XI, 42. XX, 271. XXIX, 17; is ... fæst on *ist enthalten in* XX, 150.
 fæste *adv. fest, sicher* I, 35. XI, 34, 47, 90, 93. XIII, 13. XX, 67, 91, 116, 154, 163. XXII, 60. XXIV, 54.
 fæsten *n. festung, befestigte stadt* I, 20; gefāngnis I, 79.
 fæstlīc *dauerhaft* VI, 16.
 fæstlīce *adv.; fæstlīce ... healdon festhalten, gefangen setzen* I, 70:71.
 fæstræð *standhaft* X, 49.
 fāgian *schillern, mannigfaltig sein* XI, 40.
 fāmīgborða *m. schaumumspültes schiff* XXVI, 26.
 fana *m. fahne* I, 10.

fandian *erproben, erforschen* IX, 12; *c. gen. aufsuchen* XXIV, 57.
 faran *sich fortbewegen, gehen, wandern, fahren, ziehen* I, 20. XX, 13, 216. XXIV, 11, 13, 28. XXVI, 13. XXVIII, 33. XXXI, 3; *mit refl. dat. pē ... faran* XXIV, 15.
 fēa *wenige* IV, 52.
 feallan *fallen* I, 81. XX, 168; *ind. präs. 3. sg. felð* V, 15.
 fearn *n. farnkraut* XII, 3.
 fēdan *nähren* XXIX, 68.
 fela *c. gen. viel* I, 81. II, 1, 6. IV, 42. IX, 6. XI, 89. XVI, 5. XIX, 25. XX, 83, 101. XXIV, 12. XXVI, 53. XXVIII, 49, 77; feola XIII, 16.
 feld *m. feld* VI, 10.
 feohgītsere *m. geizhals* VIII, 55.
 feola *s. fela.*
 fēond *m. feind* XXV, 16; *der verhasste* XV, 7.
 feor *adv. fern, weit* IX, 2. XXIV, 2, 9, [16]. XXVI, 30; fior XX, 222.
 feorh *n. m. leben* XXV, 16.
 feorsian *weiter gehen* XXIV, 26.
 fēower vier XX, 59, 63.
 fēowerða *vierter* XX, 61.
 fēran *fahren, gehen* IV, 18.
 ferhð *m. n. geist, herz* XXII, 52, 60; ferð IX, 37; færð XXVII, 24.
 ferian *bringen, führen* XXVI, 26.
 ferð *s. ferhð.*
 ferðloca *m. geist* XXIV, 5.
 fetel *m. gürtel?* XXV, 10.

- feðer *f. feder; pl. schwingen, flügel*
 XXIV, 5, 9.
 fferfete *vierfüßig* XXXI, 11.
 fifelstrëam *m. meer* XXVI, 26.
 findan *finden* II, 9. VII, 32. VIII, 58.
 XIII, 34. XIX, 35. XXII, 13, 43,
 52, 60.
 finger *m. finger* XX, 180.
 fiogan *hassen* XXVII, 24.
 fiolan; *f. set c. dat. gelangen zu*
 XX, 154.
 fior *s. feor*.
 firas *m. pl. menschen* IV, 39. VII,
 11. VIII, 32. XIX, 2.
 firenlust *m. sündhafte lust* VIII, 15.
 XV, 7.
 (Firgillus) *Virgil; gen. Firgillies*
 XXX, 3.
 firwetgeorn *wissensdurstig* XXVIII,
 77.
 fisc *m. fisch* XI, 67.
 fiscnet *n. fischnet* XIX, 11.
 fit(t) *f. gedicht, sang* P 9.
 fiðre *n. flügel* XXIV, 1. XXXI, 8.
 fiæsc *n. fleisch* XVII, 21. XX, 238.
 XXVI, 114.
 fiëogan *fliegen* XXIV, 2. XXXI, 11.
 fiëon (fiion) *fliehen* I, 20. VII, 30; *part.*
præs. fiëonde flüchtig, vergänglich
 XXI, 30.
 fiöd *m. n. flut* XI, 70.
 fiör *f. flur, boden* I, 81. XX, 91.
 fiöwan *fließen* V, 14.
 folc *n. volk* IX, 27. X, 49. XI, 89.
 XVII, 13. XXIV, 60, 63. XXVI,
 39, 52. XXVIII, 66.
 folccüð *weißbekannt, berühmt* P 9.
 XXVI, 9.
 folcegeseð *m. volksgenosse* I, 70.
 folcgewin(n) *n. krieg* I, 10.
 foldbüend *m. erdbewohner, mensch*
 VIII, 4. XVII, 2, 21.
 folde *f. erde* IV, 52. XI, 43. XX,
 59, 85, 91, 111, 114, 168, 247.
 XXXI, 10.
 fön *fangen* XIX, 11; *fön on c. acc.*
anfangen, beginnen P 9.
for c. dat. vor, in gegenwart, bei

- XXVI, 57, 85. XXIX, 26; *for*
w(e)ornlde in der welt I, 51. V, 36;
for drihtne um gottes willen I, 64;
für, an statt III, 10; *für, zum*
zwecke, zu P 8; *wegen, in folge*
 II, 13. V, 29, 31, 33, 45. IX, 11.
 XVII, 18. XX, 71, 97, 110. XXV,
 20, 57, 60. XXVI, 71, 97. XXVII,
 4. — *c. acc. im vergleich zu* X, 9;
habban for halten für XXVI, 44, 50.
foran vorn XXII, 34; *foran tö s.*
scIotan, wið . . . foran s. wið.
forbærnan verbrennen VIII, 54. IX,
 9. XX, 115.
forbiodan verbieten IX, 54.
forbrëdan (= forbregdan) verwandeln
 XXVI, 75.
fordön zerstören XX, 130. XXIX, 44.
fordrügian vertrocknen XX, 104.
fore dem. dat. nachstehend: vor V, 4.
foremære sehr berühmt X, 62.
forgifan verleihen XX, 225, 252.
forgitan vergessen III, 6. X, 60.
 XXIV, 46.
forhwäm weshalb II, 16.
forhwerfan verwandeln XXVI, 86.
forlædan locken II, 11.
forlætän lassen X, 30. — *verlassen,*
aufgeben V, 26. XI, 81. XIII, 33.
 XVII, 24. XX, 157. XXVI, 72.
 XXVII, 14; *forlætän* X, 66. —
forlæte än s. änforlætän.
forlicgan „verliegen“, (durch unzucht)
beflecken XVIII, 9.
forma der erste VIII, 4, 55.
forrynel m. vorläufer XXIX, 25.
forsion (-sëon) verachten VII, 42.
 XIII, 37. XXIV, 7 (*oder herab-*
sehen auf, überschauen).
forstandan c. acc. und dat. etwas
schützen gegen I, 22.
forswelgan verschlingen VII, 14.
fortëon (-tïon) bedecken, verhüllen
 XXII, 34.
forð vorwärts XXI, 8. XXIV, 26;
hervor X, 62 (*aus der verborgen-*
heit). XXVI, 79. XXIX, 69; *fort,*
weg X, 52; *fortan, fort und fort,*

- stets* XI, 17, 42. XX, 10. XXV, 70;
ā forð immerfort XIII, 40. XVII,
 28. XX, 17; *forð on symbel immer-*
fort XI, 94.
forþæm deshalb, daher XIX, 33. XX,
 98, 181. XXIX, 64. — *denn, weil*
 V, 38, 42. VI, 6. VII, 19, 37. VIII,
 12, 52. X, 56. XI, 18, 36. XVII, 7,
 27. XIX, 8, 41. XX, 30, 39, 51,
 52, 79, 82, 92, 102, 134, 184, 189,
 239, 242, 269. XXI, 10, 28. XXII,
 25, 53. XXV, 61. XXVI, 41.
 XXVIII, 13. XXIX, 22, 93. —
forþæm þē denn X, 66; *weil* XX,
 195. — *forþæm þē denn* XX, 37.
forþencan; forþōht verweifelt I, 82.
forþon deshalb VII, 40. XIII, 76.
 XXIX, 42; *denn* XX, 28.
forþy deshalb X, 35. XX, 193; *weil*
 X, 36.
forweorðan zu grunde gehen XI, 85.
 XVIII, 6. XXI, 34.
fōt m. fuss IV, 39. XXXI, 8, 10.
fram s. from.
fræa m. herr XI, 40, 67. XVII, 9.
 XX, 121. XXVI, 63.
fræadrihten m. herr XXVI, 9.
frēc c. gen. gierig nach VIII, 15.
frēcenlic gefährlich XIX, 2.
frēcne gefährlich VIII, 58.
fremde fremd III, 11.
fremman vollbringen, zufügen I, 45.
frēond m. freund XXV, 16. XXX, 3.
frēondræden f. freundschaft XI, 82.
frēondscipe m. freundschaft XI, 90, 94.
frignan fragen XXII, 46, 52.
frīo frei XXI, 2.
frīodōm m. freiheit XXI, 8.
frīð m. n. friede I, 35.
frīðstōw f. friedensstätte, zufluchtsort
 XXI, 16.
frīfor f. trost I, 79. II, 12. III, 11.
 XXI, 16.
from c. dat. von (ort) I, 14. XXIV, 2
 (fram); *mē . . . from von mir ab*
 II, 15; *von, von . . . an (zeit)* XX,
 10; *von, von seiten* XX, 35, 245;
ege from furcht vor I, 72.
fruma m. anfang, ursprung, urheber
 XVII, 2, 13, 26. XX, 10, 275. XXIX,
 41, 79.
frumsceaft f. schöpfung, anfang
 XXIX, 7; *ursprünglicher zustand*
 XVII, 24.
frumstōl m. ursprünglicher wohnsitz,
heimat XX, 63, 125.
frymð f. anfang XI, 38, 77. XIII, 13.
 XXIV, 14. XXIX, 37.
fug(o)l m. vogel XIII, 48. XXIV, 1.
 XXVII, 11, 19, 24.
ful(l) voll XXI, 8. XXVI, 17. XXVIII,
 42; *c. gen.* I, 9. XV, 7.
ful(l) adv. sehr IV, 36. IX, 5. XXIV,
 17.
fulluhtþēawas m. pl. taufe I, 33.
fulnēah beinahe XVIII, 4.
fultemian helfen; for þæm anwalde,
þē him āra gehwile his tīrwina
tō fultemað in folge seiner macht,
zu der jeder seiner anhängen bei-
trägt XXV, 21.
fultum m. hilfe, unterstützung
 XXXI, 8.
fundian streben XIII, 14. XX, 239,
 280. XXI, 2.
furðum; nē furðum (und) nicht ein-
mal, noch selbst VIII, 32, 35.
 XXX, 11.
fylgan folgen VII, 1; *anhängen*
 XXVI, 54.
fylst f. hilfe XXIII, 7.
fȳr n. feuer VIII, 51. IX, 12. XI, 43.
 XX, 61, 83, 85, 111, 114, 121, 125,
 148, 150, 153, 155. XXIV, 12.
fȳren feurig XXIX, 7.
fȳrs m. ginster XII, 3.

G

gadertang vereint XXII, 39.
gælan hindern VII, 51.

gærs n. gras XX, 98.
galan singen VII, 2.

galdor *n.* zauberspruch XXVI, 53.
 gamen *n.* vergnüßen IX, 9, 19, 46.
 gangan *gehen* XXVIII, 39. XXXI, 8;
 gongan IV, 17; gæð XXXI, 16.
 gārsecg *m.* ocean IX, 41. XVI, 12.
 gāst *m.* geist XXI, 43. XXII, 39.
 gē und XI, 10. XIII, 4. XX, 261.
 XXVI, 86; gē .. gē sowohl .. als
 auch IX, 2. XX, 13.
 gē ihr II, 16. X, 21, 22, 63, 64. XVII,
 15, 17, 18. XIX, 5, 10, 15, 18.
 XXVII, 1, 4, 6, 9.
 geador *zusammen* XIII, 49.
 gear *n.* jahr IV, 17. XIX, 27. XXIV,
 12. XXIX, 55, 58, 65.
 gēara *vor zeiten, einst* I, 1. IX, 9.
 XX, 52.
 geara *adv.* genau XX, 94. XXVIII,
 81.
 gēargerīm *n.* zahl der jahre; prätig
 gēargerīmes dreissigjahre XXVIII,
 31.
 gēarmælum *im lauf der jahre* I, 5.
 gearo *bereit, sicher* VII, 34.
 gebædan *zwingen* VI, 14.
 gebætan *züumen, zügeln* XI, 23, 76.
 (ge)belgan *erzürnen* XXV, 45.
 geberhtan *erleuchten* XXI, 32.
 geberian *s.* gebyrgan.
 gebētan *verbessern* XXI, 23.
 gebīdan *c. gen.* erwarten XXVII, 7,
 17.
 (ge)bindan *binden, fesseln* V, 39.
 XX, 67, 153. XXVI, 96.
 (ge)blondan *mischen* V, 19. XX, 81.
 gebod *n.* gebot XXIX, 55.
 gebrædan *ausbreiten, ausdehnen* XI,
 66.
 gebrengan; forð gebr. *aus der ver-*
borgenheit hervorziehen X, 62.
 gebūgan tō *c. dat.* sich beugen unter
 XXV, 64.
 gebyrgan *sich ereignen* IV, 11;
 geberede XXV, 31.
 gecēosan (-cīosan) *erwählen* XV, 11.
 gecēpan *erkaufen* XXVI, 19.
 gecerran *s.* gecyrran.
 gecnāwan *erkennen* XII, 23. XIX, 31.

(ge)cnōdan *zuteilen; was ... Crīste*
gecnōden ward ein anhänger
Christi I, 32.
 gecynd *f. n.* natur, natürlicher zu-
 stand, naturgesetz VIII, 17. XIII,
 12, 17, 55, 67. XX, 33, 76. XXVII,
 7. XXVIII, 63; *eigenschaft* XX,
 26, 185, 187.
 gecynde *natürlich, naturgemäss, an-*
gestammt I, 6. XI, 14. XIII, 63.
 gecyrran; pone ilcan ryne *gec.* die-
 selbe bahn zurücklegen XI, 37;
 gecerran *zurückkehren* XXVIII, 62.
 gecyðan *verkünden* XIII, 1.
 ged *s.* gid.
 (ge)dælan *teilen* XXIX, 34.
 gedafenlic *passend* XXXI, 21.
 gedefe *passend* XXVI, 92.
 gedōn *thun, machen, bewirken* X,
 32. XI, 23. XVIII, 1. XX, 272.
 XXI, 27. XXVI, 102. XXIX, 65.
 gedræfan *beunruhigen, stören* XVIII,
 3. XXV, 42.
 gedræfnes *f. unruhe* XXII, 61.
 gedrēfan *trüben, in aufruhr bringen,*
betrüben I, 74. V, 8, 18, 23.
 gedrēfnes *f.;* gebunden mid gedrēf-
 nesse *getrübt* V, 40.
 gedrinca *trinken, schlürfen* VII, 16.
 gedwællan (= gedwellan) *irreführen*
 XIX, 3.
 gedwola *m. irrthum* XIX, 29. XXVI,
 39, 54; *irrtum* I, 41.
 gedwolvist *m. nebel des irrthums*
 XXII, 33.
 geearnung *f. verdienst* XX, 228.
 (ge)endebyrdan *ordnen, regeln* XI,
 100.
 gefea *m. freude* III, 6. V, 27.
 gefēg(e)an *fügen, verbinden, ein-*
fügen II, 6. XI, 89. XX, 116, 121.
 gefeoht *n. krieg* VIII, 32.
 gefēra *m. gefährte* XI, 50.
 gefēran *gehen, wandern* XXVIII, 24.
 gefērsceipe *m. gemeinschaft, freund-*
schaft XI, 47, 82, 93.
 gefeðran *mit flügeln versehen* XXIV, 4.
 gefræge *bekannt* XX, 2.

- gefræge *n.*; mīne gefræge *meines wissens* XX, 82, 248.
 gefremman *vollführen* IX, 33.
 (ge)fricgan *erfahren, kennen lernen* IX, 27.
 gefyllan *erfüllen* XX, 247.
 gefyrn *längst* X, 52.
 gegadrian *vereinigen* XI, 90.
 (ge)gerwan *schmücken* XXV, 6.
 geglengan *schmücken* XV, 4. XXV, 10.
 gegongan *erobern* I, 12.
 gegripan *ergreifen* X, 69.
 (ge)hæftan *fesseln* XXV, 49; gehefted XXI, 5.
 (ge)hātan *heissen, nennen* X, 46. XXVIII, 25.
 gehātan *verheissen* I, 35. XXV, 52.
 gehealdan *halten, behüten, bewahren* VII, 46. XI, 47, 95. XXII, 37.
 (ge)heaðorian *einengen, bändigen* XIII, 6; geheaðærod XI, 31.
 gehēdan *s. gehydan*.
 geheftan *s. gehæftan*.
 gehentan *ergreifen* XIII, 32.
 gehēran *hören* IX, 15. XIII, 47. XXV, 1.
 gehicgan *sich denken, sich vorstellen* XIX, 17; gehycgan XV, 9. — gehicggan *eingedenk sein* XIII, 26.
 gehriinan *berühren* XXIX, 10.
 gehwā *jeder* XII, 6, 18. XIV, 3. XIX, 23. XX, 148, 278. XXI, 32, 43. XXVIII, 65; ānra gehwā *ein jeder* VII, 23. VIII, 6. XII, 18; nē ... gehwā *keiner* VII, 18; gehwæt XX, 24. XXIX, 55.
 gehwæder *jeder von beiden; wæs gehwæderes (adv.) wā herb war beides (Grein)* I, 25; gehwæder *adv. in beiden hinsichten, — richtungen* XX, 141.
 gehwelc *jeder* IV, 17, 24. VIII, 43. XI, 78. XII, 8. XIII, 21. XV, 5. XX, 197, 228. XXI, 15, 26. XXII, 34. XXV, 43. XXVI, 111. XXIX, 78; gehwile I, 45, 54. IX, 45. XI, 52. XIII, 10, 14, 32. XVII, 19. XVIII, 8. XIX, 2, 27. XX, 159, 175, 183, 209. XXII, 61. XXV, 17, 23. XXVI, 105. XXVII, 28, 29. XXVIII, 51, 66. XXIX, 58, 65; gehwyle XVIII, 3. XX, 3. XXI, 41. XXII, 65. XXVI, 37, 95, 109. XXVII, 25. XXXI, 12; ānra gehwelc *ein jeder* XX, 228. XXV, 63. — gehwile XI, 83. XXV, 20. — gehwyle XVIII, 3. XXVI, 95.
 gehwider *nach allen seiten* XXV, 13.
 gehycgan *s. gehicgan*.
 (ge)hydan *verbergen* IV, 41. XIX, 32. XXII, 60; gehēded XX, 151; gehēdan *ergreifen, sich bemächtigen* XXVII, 15.
 (ge)hyrstan *rüsten* XXV, 8.
 gelac *n. schnelle bewegung* XX, 173. XXVI, 29.
 gelæstan *leisten, vollführen* I, 13; dauern, aushalten VII, 19.
 gelēafa *m. glaube* V, 26.
 (ge)leccan *befeuchten* XX, 98.
 gelte *gleich, ähnlich* XVII, 2, 5. XX, 54; *c. dat.* XX, 211, 217. XXV, 18, 26. XXVI, 2, 68, 93; *wahrscheinlich* XIX, 12.
 gelīca *m.*; pīn *g. dir gleich* XX, 37; hiora gelīcan *ihresgleichen* X, 59.
 gelīce *adv. gleich* X, 31.
 gelicgan *liegen* V, 16.
 gelimpan *geschehen, eintreten* III, 9. XXVI, 17.
 gelīðan *reisen, wandern* XXVIII, 22.
 gelōme *adv. häufig* IX, 60. XXX, 5, 7.
 gelp, gelpscada *s. gilp*.
 gelyfan *glauben* XXVI, 40, 99.
 gelysted *part. c. gen. voll lust nach* I, 9.
 gemæne *gemeinsam* XXIX, 90.
 gemære *n. grenze* XXIX, 9.
 gēman *c. gen. sich um etwas kümmern* VIII, 10. XXXI, 1; gūman *c. gen. wert auf etwas legen* P 8; gēman *beobachten* XXIX, 3.
 (ge)manian *ermahnen, antreiben* XI, 24.

- gēmen *f. sorge* VII, 28, 51.
gemengan *vermischen, vereinigen* V, 9. VII, 8. XI, 91. XX, 66, 79, 89, 128, 144, 234.
gemet *angemessen* XXIX, 41.
gemētan *antreffen, finden* XIII, 18.
gemetgian *mässigen, mildern, regeln, regieren, im zaume halten* XI, 54. XX, 112. XXIV, 39. XXIX, 45; *beorhte steorran gemetgað mildert den glanz der sterne* IV, 9; *endebyrd . . . gemetgað hält die ordnung aufrecht* XIII, 5.
gemetlice *in mässiger weise* VIII, 16.
gemunan *sich erinnern, eingedenk sein* I, 57, 79.
gemynd *f. n. gedächtnis, gedanke, geist* I, 54. VII, 39. XXII, 58.
genēhsen *nahe* IV, 12.
genēðan *nötigen* IV, 5, 15.
genēðan *wagen* XIII, 59.
geniman *hinwegnehmen* VI, 12; *næfst þu tō ænegum andan genumenne gegen keinen hegst du neid* XX, 36.
genōh *genug* VIII, 7.
gēo *s. gto.*
geocsa *m. das weinen, klagen* II, 5.
gēomor *traurig* I, 84; *gTomor* II, 3.
geond *c. acc. über . . . hin, durch . . . hin, in* IV, 42, 52. VIII, 5, 8, 41. IX, 58. X, 58. XI, 73. XIII, 65. XX, 19, 99, 127, 193. XXI, 1. XXVII, 12. XXIX, 59. XXXI, 3; *gIond* IV, 37. XI, 45, 63. XX, 106. XXIV, 35.
geondlīhtan *be-, durchleuchten* XXX, 12.
geondscīnan *bescheinen, durchleuchten* V, 44.
geondstyrian *bewegen, erregen* VI, 15.
geondwiltan *über-, durchschauen* XXX, 15.
georn *c. gen. begierig* I, 51.
georne *adv. bereitwillig, eifrig* XXV, 27; *innig* XXVII, 29; *genau* XX, 31. XXI, 20; *giorne gerne: oder: genau* XXIX, 3.
geornful(l) *begehrlich* XIX, 27.
geortrēowan *c. gen. misstrauen, verzweifeln an* V, 35.
gerādscepe *m. klugheit* XXII, 48, 50.
geræcan *erlangen, erobern* XXVI, 18.
(ge)ræpan *binden, fesseln* XIII, 8. XXV, 37, 48.
gerec *n. regel; mid gerece in regelrechter weise* XXII, 1.
gereccan *behaupten, sagen* XV, 14. XXV, 37; *lenken* XI, 99.
gereclīce *geradaus, geradeswegs* V, 14. XXIV, 8.
gerihtē (geriht?) *n. gerade richtung; ūp on gerihtē aufwärts gerichtet* XXXI, 17.
(ge)ryman *einräumen* I, 19.
gesælan *sich ereignen* IX, 23. X, 24. XIII, 22. XXVI, 4. XXVIII, 74.
gesælig *glücklich, glücklich* XI, 97. XXIII, 2.
gesællīce *glücklich, glücklich* II, 17.
gesælō *f. (meist im pl.) glückseligkeit, glück* II, 19. VII, 30, 48. XII, 19, 23, 27, 30. XIX, 32, 34, 36, 47. XXI, 4, 9, 25.
gesamnian *verbinden, vereinigen, schliessen* XI, 91, 93. XX, 246 (gesomnade); *ges. tō verbinden mit* XVII, 12; *gesamnige . . ealle tō þæm anum his ingeponc richte alle seine gedanken nur hierauf* XXII, 11.
gesceād *n. vernunft; mid gesceāde in vernünftiger weise* XX, 218. XXII, 44.
gesceādlice *adv. verständig, weise* XX, 88.
gesceādwis *vernünftig, besonnen* XV, 14. XX, 8.
gesceādwisnes *f. vernunft* XX, 188, 197.
gesceaft *f. n. geschöpf* IV, 25, 30, 54. XI, 7, 8, 13, 22, 32, 41, 44, 49, 55, 86. XIII, 2, 7, 11, 15, 64, 68, 74. XVII, 8. XX, 4, 8, 14, 41, 53, 84, 88, 119, 126, 133, 135, 142, 183, 213. XXIV, 33. XXV, 55. XXVIII, 71. XXIX, 44, 46, 79, 82,

85, 89. XXX, 10; 11, 14, 16. XXXI, 16; *f. schöpfung* XI, 63, 73. XX, 19, 136, 157, 281. XXIX, 74.
 (ge)scendan *schänden* V, 32.
 gescerpan *bekleiden* XV, 2.
 gescinan *bescheinen* XXX, 9, 11.
 gescrifan *vorschreiben, bestimmen* I, 29.
 gescyppan *erschaffen; gesceöp(e)* VIII, 17. XVII, 11, 14, 26. XX, 5, 47, 53, 205, 247. XXVII, 6.
 gesēcan *aufsuchen* XXIX, 8.
 geseegan *sagen* XIX, 40. XXII, 13.
 gesēon *s. gesion*.
 gesetnes *f. gesetz* XI, 71.
 gesettan *setzen, legen* XX, 177; *festsetzen, bestimmen* XI, 12, 21, 56, 65. XX, 89, 91; *ges. wið c. acc. vergleichen mit* VI, 7.
 gesewenlic *sichtbar* XX, 7, 127.
 gesiblice *adv. friedlich* XX, 68.
 gesion *sehen* XX, 231, 259, 273. XXIII, 2. XXIV, 57. XXV, 26. XXVII, 9. XXVIII, 65, 72; *gesihð* XXVIII, 67; *gesāwon (-an)* VIII, 13, 36.
 gesið *m. geführte* XXVI, 20.
 gesomnian *s. gesamnian*.
 gestæppan *gehen, kommen* XX, 140.
 gestæðlig *fest, unerschütterlich* XXIV, 42. XXIX, 84.
 gestandan *stehen, stehen bleiben* XX, 95; *gestondan angreifen, bedrängen* XII, 14.
 gestaðolian *befestigen, gründen* XX, 161.
 gestigan *hinabsteigen* XXIX, 12.
 gestillan *in ruhe versetzen* XI, 19; *ruhig sein* XI, 26.
 gestioran *c. dat. u. gen. zurückhalten von* IX, 52.
 gestondan *s. gestandan*.
 gestreōn *n. schatz* VIII, 58; *gestrion* I, 23.
 (ge)swencan *quälen, bedrängen* III, 8.
 geswinc *n. mühe* XX, 277; *mühsal, bedrängnis* XXI, 10, 14.

(ge)swiðrian *vermindern, zerstreuen* V, 45.
 gēt *noch* XIII, 1. XVII, 5. XXI, 25. XXV, 67; *gēta* VII, 3. VIII, 33. XXIV, 46; *gīet* P 8. XX, 20. XXVIII, 72; *gīeta* VIII, 12; *gīta* XXIII, 7.
 (ge)tācnian *bezeichnen, andeuten* XXXI, 18.
 getāse *passend* XX, 11.
 getēn *machen* XIII, 44.
 getenge *nahe* XXV, 5. XXXI, 7.
 (ge)tēon (-tīon) *ziehen (mit dem zügel), zurückhalten* XI, 24.
 (get)ogan *anordnen, bestimmen, festsetzen* XI, 38. XIII, 13. XXIV, 14. XXIX, 37 (*hs. getiohhian*).
 getiohhian *festsetzen, bestimmen* IV, 21.
 gepeaht (*f.*) *n. gedanke, ratschluss* XX, 39, 87; *überlegung* XX, 200.
 gepenc(e)an *erkennen* V, 1; *gedenken, sich erinnern* XIII, 27; *erdenken* XX, 40.
 gepēon (-pīon) *gedeihen, zunehmen* I, 7.
 gepiegan *erlangen, erwerben* I, 53.
 gepringan *bedrängen: oder: erobern* I, 3.
 geprüen *part. verdichtet, zusammengeschweisst* XX, 134.
 gepwære *einträchtig* XXIX, 36.
 (ge)pwēnan *befeuchten* XX, 102.
 gepwērian *einträchtig verbinden, vereinigen* XX, 72. XXIX, 46.
 gewæcan *erweichen, beeinflussen* V, 31.
 (ge)wāgan *belästigen, ermatten* II, 3.
 gewaldleōr *s. geweald*.
 gewæld *n. (f. m.) gewalt, kraft, macht, herrschaft* I, 38. XVI, 21. XXII, 36. XXVII, 5; *pē his gewæld hafað der sie im besitz hat* IX, 63.
 gewældleōr *n. zügel* XI, 28, 75. XXIX, 76; *gewald-* XXIV, 39.
 geweaxan *wachsen* XIII, 52.
 gewēd *n. wut, raserei* IX, 5.

gewendan wenden XXII, 57.
 gewenian gewöhnen XXIX, 6.
 geweorht *s.* gewyrht.
 geweorðan *geschehen* XXIV, 55; *ge-
 worðan werden* XI, 39.
 (ge)weorðian *auszeichnen* X, 28.
 gewidere *n.*; *pl. wetter* XI, 61.
 gewill *n. wille, wunsch* IV, 34.
 gewin(n) *n. streit, kampf* XXV, 51,
 70; *krieg* XXVI, 12.
 gewinnan *gewinnen* XIX, 44; *erobern,
 unterwerfen* I, 17, 28.
 gewiorðan *s.* geweorðan.
 gewit *n. geist* XXVI, 100.
 gewitan *gehen* XX, 158. XXIX, 11,
 31; *forð gew. dahingehen, sterben*
 X, 52.
 gewitlæs *unverständlich* XIX, 46.
 gewitloca *m. geist, herz* X, 12. XII, 26.
 gewrixle *n. wechael* XI, 56.
 gewuna *m. gewohnheit* VII, 1. XIII,
 27.
 gewunigan *wohnen, bleiben, bestehen*
 I, 37 (*inf. gewunigen*). II, 19.
 gewyrcean *(er)schaffen* XX, 21, 24, 44.
 gewyrht *n. f. that, verdienst* IX, 36;
geweorht XXVII, 27.
 gid(d) *n. lied* XIII, 1; *ged* II, 5;
gyd VII, 2.
 gyddian *singen* I, 84.
 gierwan *s.* girwan.
 gIet, gIeta *s.* gēt.
 gif *wenn* I, 27. IV, 49. V, 4, 24, 40.
 VIII, 37. IX, 53, 63. X, 1, 69.
 XI, 80, 98, 102. XII, 10, 13, 16,
 25, 32. XIII, 22, 36. XVI, 21.
 XVIII, 7, 9. XX, 103, 110, 158.
 XXI, 37. XXII, 36, 42, 46, 52.
 XXIII, 2. XXIV, 28, 44, 47, 55.
 XXV, 22, 29, 30, 34. XXVI, 46.
 XXVIII, 74, 76. XXIX, 1, 84, 95.
 XXXI, 1; *ob* IX, 12.
 gifan *geben* XVI, 10.
 gifu *f. gabe, gnade* VII, 48. XX, 227.
 gildan; ðorum gulde edlĕan on riht,
 weorc be geweorhtum weoruld-
 büendum pinga gehwilces *in ge-
 rechter weise für alles vergeltung*

*an dem andern übe, thaten heim-
 zale den menschen gemäss ihren
 thaten* XXVII, 26—28.
 gilp *m. ruhm* VII, 15. X, 69; *gelp*
 X, 2, 13, 17; *gylp* IX, 46; *gylp
 prahleri, übermut* I, 9.
 gilpan *c. gen. sich (eines dinges)
 rühren* IX, 19.
 gelpscada *m. übermütiger frevler*
 IX, 49.
 gim(m) *m. edelstein, perle* XIV, 3.
 XIX, 9, 22. XXII, 23.
 gimcyn(n) *n.*; *pl. edelsteinarten* VIII,
 57. XV, 4. XXV, 6.
 gimreced *n. palast* VIII, 25.
 ginfæst *gross, reich* XX, 227.
 gIto *früher, einst* II, 6. XX, 245.
 XXII, 53. XXVI, 4, 35. XXVIII,
 31; *gĕo* II, 1. X, 34; *iu* I, 1.
 gioc *n. joch* IX, 55. X, 20.
 gioleca *m. dotter* XX, 170.
 gIomon(n) *m. mann der vorzeit, vor-
 vater* I, 23.
 gIomor *s.* gĕomor.
 giond *s.* geond.
 gIorne *s.* georne.
 girwan *verfertigen* VIII, 25; *gier-
 wan bereiten* XXIX, 58.
 gIta *s.* gēt.
 gItzung *f.*; *c. gen. gier, sucht nach*
 VII, 15. X, 13. — *habsucht* VIII,
 46; *gItzunc* VIII, 43.
 giung *jung* XXVI, 67, 86.
 glæd *glatt, glänzend, heiter* V, 11.
 glæshlüt(t)or (*hs. glas-*) *kristallhell*
 V, 8.
 glĕaw *klug*; *bōca g. gelehrt* I, 52.
 glIdan *gleiten* XX, 170. XXVIII, 40.
 XXIX, 27.
 glIto *n. vergnügen, unterhaltung*;
dat. glIwe (hs. gilpe) P 8.
 glIoword *n.*; *glIowordum in dichterischer
 ausdrucksweise* VII, 2.
 gnornung *f.*; *c. gen. klage über* III, 10.
 god *m. gott* I, 38. III, 10. IV, 33.
 VII, 45. VIII, 39. IX, 49. XI, 64,
 88, 96. XIII, 73. XVII, 8, 27.
 XIX, 36. XX, 4, 35, 44, 51, 57,

176, 215, 225, 227, 234, 252, 260.
 XXI, 43. XXIII, 7. XXVI, 37, 44,
 47, 50. XXIX, 43, 45, 72, 77.
 gōd *gut* I, 42, 45. III, 10. IX, 62.
 XX, 45. XXII, 42. XXV, 59.
 XXVII, 29.
 gōd *n. gut* V, 35. VII, 42. XIV, 3.
 XIX, 31. XX, 27, 29, 32, 35, 39, 46,
 52, 259. XXI, 3. XXII, 16. XXIII,
 4. XXV, 55. XXIX, 73.
 gōdnes *f. güte, vortrefflichkeit* XX, 31.
 godweb *n. kostbares gewebe* VIII, 25.
 gold *n. gold* VIII, 57. XIV, 3. XV,
 4. XIX, 6. XXV, 6.
 goldsmið *m. goldschmied* X, 34.
 gongan *s. gangan*.
 Gota *Gote* I, 1, 5, 9, 23, 38, 45.
 græg *grau* V, 8.
 grafan *graben, durchwühlen* VIII, 57.
 grēne *grün* XIX, 6.
 grēnian *grünen* XI, 57.
 grim(m) *schrecklich* III, 1.

grimme *adv. grimmig, schrecklich*
 V, 8. VII, 51.
 grōwan *wachsen* XI, 57. XX, 99.
 XXII, 42. XXIX, 65, 68.
 grund *m. grund, boden* VIII, 46.
 XXIX, 16; *erde* XX, 127. XXIX,
 59; *on grundum auf erden* XX, 55.
 grundlēas *bodenlos, unergründlich*
 III, 1. VII, 15.
 grundweal *m. grundmauer, funda-
 ment* VII, 34.
 grymeti(g)an *knirschen* XIII, 29;
grunzen XXVI, 81.
 guma *m. mann, mensch* VIII, 43.
 IX, 41. X, 69. XXV, 27. XXVI, 37.
 gumrinc *m. mann, mensch* XXVI, 53.
 gūð *f. kampf* I, 9, 23.
 gyd, gyddian *s. gid*.
 gyden *f. gottin* XXVI, 53.
 gylden *golden* XXI, 20.
 gylp *s. gilp*.
 gýman *s. gēman*.

H

habban *haben* I, 6. II, 5. IV, 23, 44.
 VIII, 1, 43, 46. IX, 16, 27, 63.
 X, 22, 67, 68. XI, 22, 23, 29, 31,
 53, 55, 64. XIII, 6. XVII, 1. XIX,
 45, 47. XX, 21, 34, 63, 143, 153,
 189, 190, 191, 193, 195. XXII, 17.
 XXIV, 1, 25, 31, 37, 46. XXV, 25.
 XXVI, 5, 18, 21, 95. XXVIII, 7,
 11, 21, 26, 52. XXIX, 34, 90.
 XXXI, 4; hē hæfde him tō ga-
 mene *er machte sich ein vergnügen*
daraus IX, 46; *habban for halten*
für XXVI, 44, 49; *ūp . . . habban*
aufwärts richten XXXI, 20. —
næfst XX, 36; *nafað* XXII, 46.
 XXVII, 5; *nabbað* XX, 195. XXXI,
 8; *næfde* XXV, 71; *næfdon* XXVI,
 93.
 hādor *heiter* XX, 230, 232. XXII, 24.
 XXVIII, 49.
 hādre *adv. heiter* VI, 4.
 hæftedōm *m. knechtschaft, dienst*
 XXV, 65.

hæle *m. held, mann* I, 53.
 hæleð *m. held, mann, mensch* P 10.
 VII, 6, 18. IX, 57. X, 1, 68. XIII,
 32. XXI, 37. XXVI, 49. XXVIII,
 49. XXIX, 22, 57.
 hærfest *m. herbst* XI, 58. XXIX, 60.
 hærlīc *s. herlīc*.
 hærs *f. befehl* IV, 26.
 hætō *f. hitze* XX, 73, 113. XXIX,
 49.
 hagal *m. hagel* XXIX, 62.
 hāl *heil, gesund* XX, 261.
 haldan *s. healdan*.
 hālig *heilig* I, 25. IV, 4, 38. XX, 46.
 XXVI, 38. XXIX, 54.
 hām *m. heimstätte, wohnstätte* VIII,
 8. IX, 18.
 hangian *hangen* V, 4. XX, 266.
 hār *grau* V, 13.
 hāt *heiss* IV, 19. XXVIII, 62. XXIX,
 57.
 hātan *heissen, befehlen* I, 42, 70, 72.
 IX, 9, 24. XXIX, 83; *heissen*,

- nennen VIII, 49, 51. XVI, 15. XXIV, 22. XXVI, 49, 57. XXVIII, 10. XXIX, 22, 30; hätte *intr.* hiess I, 53.
- hātheortnes *f.* zorn XXV, 47.
- hatian *hassen* XXVII, 32.
- hē *pron. der 3. pers.* P 4, 7. I, 35, 38, 39, 51 *u. s. w.*; *hit nom.* I, 1. III, 4, 9. IV, 11. VII, 22. VIII, 7 *u. s. w.*; hīo *nom. sg.* I, 77. IV, 36. VI, 15. X, 10. XIII, 22, 24 *u. s. w.*; his I, 58. VIII, 37. IX, 3, 10, 51, 52 *u. s. w.*; *reflexiv* P 8. III, 5. V, 15, 20. VII, 1, 32 *u. s. w.*; *hire gen.* XX, 179, 180. *refl.* XIII, 20, 25, 28, 30. XX, 216, 218. XXVI, 74; *him dat. sg.* P 3. I, 34, 54, 55, 71. III, 11 *u. s. w.*; *refl.* VII, 31. IX, 46. XV, 15. XX, 94. XXI, 7. XXII, 6, 14. XXIII, 5. XXVI, 23, 116; *hire dat.* XIII, 63 (*gen. ?*). XX, 139, 242. XXVI, 61. XXVIII, 24. *refl.* XIII, 76. XX, 206, 207, 220, 222. XXIX, 53; *hine* I, 72. V, 40. VII, 45, 49, 50, 53 *u. s. w.*; *refl.* X, 4. XV, 1. XVI, 22. XXII, 7, 56. XXV, 66. XXIX, 48; *hit acc.* III, 3. V, 44. VII, 35. XIX, 7, 39. XX, 22 *u. s. w.*; *refl.* VIII, 53. XXII, 15; hī *acc. sg.* XX, 166, 177, 189, 247, 250. XXIV, 46. XXVI, 65; hīe V, 9 (*oder acc. pl. refl. ?*). *refl.* hī XX, 214, 217, 219, 221. *refl.* hī XX, 211. — hī *nom. pl.* I, 13, 27, 65. II, 14. IV, 5, 55 *u. s. w.*; hī I, 36. XV, 12. XXVIII, 4, 7; hīo XXVI, 80; *hiora* VI, 6. VIII, 12. X, 46, 54, 59. XI, 33 *u. s. w.*; *heora* VIII, 23. XII, 24. XIII, 38, 42. XX, 70; *hira* XX, 145. *refl.* *hiora* VII, 25. XI, 46, 94. XX, 63. XXIX, 95. *refl.* *heora* II, 13, 15 a. b. IV, 39. XIII, 48. XXVI, 44; *him dat. pl.* I, 6, 35, 58, 65. II, 13. IV, 44 *u. s. w.*; *refl.* VIII, 26 (*unübersetzbar*). XI, 87 (*ebenso*). XI, 45, 84. XXVIII, 53. XXIX, 4; hī *acc. pl.* I, 62, 64. VII, 25, 27. VIII, 13, 14 *u. s. w.*; *refl.* XIII, 9. XXV, 61.
- hēafod *n.* *haupt* I, 43.
- hēah *hoch* VII, 4. XI, 3. XXI, 11. XXIV, 3. XXIX, 2; *sup.* hēhst IX, 4. XX, 46. XXIV, 29. XXVI, 38, 44. XXIX, 73; hēhst XIII, 52.
- hēahsetl *n.* *hochsitz, thron* IV, 2, 38. XXV, 5. XXIX, 73.
- heal(l) *f.* *halle* VII, 6, 11.
- healdan *halten* I, 71 (*inf.* healdon). XXIX, 4, 54; 3. *pers. präs. sg.* haldeð XX, 166; hylt XX, 95; *bewahren* XIII, 25; *meorce healden (inf.) s. mearce*.
- healf *f.* *hälfte, seite* XX, 164. XXIX, 42; *healfe um die hälfte* XII, 9.
- hēan *niedrig* XVII, 6.
- heard *hart, grausam* XII, 21; wīges h. *kühn im kampf* XXVI, 13.
- hearde *adv.*; *hearde gehæfted in drückende fesseln gelegt* XXV, 49; *heardost sehr heftig* X, 14.
- heaðorinc *m.* *krieger* IX, 45.
- hefig *schwer* IX, 55. XIX, 1. XX, 133, 266. XXIX, 52.
- hefignes *f.* *schwerfälligkeit, trägheit* XXII, 25, 29; *hefinesse* XXII, 63.
- hefon *s.* heofon.
- hel(l) *f.* *hölle* VIII, 51.
- heldan *sich neigen* XX, 164.
- hēnð *f.* *demütigung* XII, 21.
- heofon *m.* *himmel* IV, 26. IX, 4. X, 7. XI, 3, 30, 53. XIII, 6. XVII, 10. XX, 226, 230. XXIV, 3, 22, 29, 38, 41. XXVIII, 21, 49. XXIX, 4, 22, 42, 70, 90. XXXI, 20; *hefon* IV, 2, 4. VI, 4. IX, 18; *hiofon* XXI, 39.
- heofoncund *himmlisch* XX, 235.
- hefonrice *n.* *himmelreich* XI, 31.
- heofonsteorra *m.* *himmelsstern* XX, 232.
- heofontorht *himmlisch glänzend* XXIII, 3.
- heofontungol *n.* *himmelsgestirn* XXII, 24.
- heorot *m.* *hirsch* XIX, 17.

- heorte *f. herz* V, 21. XVIII, 11.
 hēr *hier, hienieden* IV, 41, 47, 55.
 X, 54 (*hs. here*). XII, 21. XXIV,
 53. XXV, 3.
 hēran *hören* IV, 15. VII, 4, 9. VIII,
 14, 31; hī pē tō hērað *sie hören*
auf dich IV, 5. — *c. dat. gehorchen*
 I, 31. IX, 45; hyrað IV, 26.
 hērbūende *m. pl. hienieden wohnende,*
menschen XXIX, 60.
 here *m. heer* XXV, 15; *pl. leute*
 XXVI, 57.
 heregeatwe *f. pl. kriegsrüstung*
 XXV, 9.
 hererinc *m. kriegler, held* I, 71.
 heretēma *m. heerführer* I, 31.
 heretoga *m. herzog* I, 47. X, 46.
 herian *preisen* X, 26. XXX, 6.
 herlīc *rühmlich* IX, 18; hærlic I, 43.
 hider *hierhin, -her* XIV, 11 (*hs. hiðer*).
 XX, 164, 235, 239.
 hige *m. sinn, geist, herz* XI, 53.
 XV, 9. XIX, 45. XXXI, 20.
 higesnot(t)or *klug* X, 7.
 hīgīan *eilen, streben* XIII, 65.
 hildetorht *im kampfe leuchtend*
 XXV, 9.
 hind *f. hindin* XIX, 17.
 hiofon *s. heofon*.
 hionan *von hier, von hier weg, von*
hinnen XVIII, 11. XX, 239. XXIV,
 50, 52; hionane XIV, 9. XXIX, 83.
 hirde *m. hirt, hütler* VII, 22. XIII,
 31. XXVI, 8, 41; hyrde X, 49.
 hīw *n. gestalt, aussehen, farbe* XIX,
 23.
 hīweūð *bekannt* X, 61.
 hlæw *m. grabhügel* X, 43.
 hlāford *m. herr, herrscher* I, 47. IX,
 55. XXV, 15, 65. XXVI, 38, 44, 72.
 hlēoðor *m? n? ton, stimme* XIII, 47.
 hlīsa *m. ruf, ruhm* I, 53. X, 1, 14,
 22, 54, 61.
 hlistan *lauschen* P 10.
 hlūt(t)or *lauter, klar* V, 13. XXI, 37,
 39. XXIII, 3. XXIX, 2.
 hlütre *adv. klar; sup. hlütrost* XXII,
 24.
 hnesce *weich, nachgiebig* XX, 93.
 hniplan *den kopf senken* XXXI, 13.
 hol *n. höhle* II, 11.
 hold *hold, treu* I, 56.
 holm *m. meer* XI, 30.
 holt *n. m. gehölz, wald* XIII, 37, 52.
 hond *f. hand; tō honda zu eigen,*
in besitz XXIX, 60.
 hopian *tō c. dat. hoffen auf* VII, 44.
 hordgestreōn *n. schatz* XIV, 11.
 hosp *m. hohn, schmähung; on hospē*
habban verhöhnen, schmähen IV, 44.
 hrædwæn *m. schneller wagen* XXIV,
 41.
 hrægel *n. kleid* VIII, 10.
 hræðe *schnell, bald* IV, 3. VI, 4.
 XIII, 37. XXI, 7; ræðe (*hs. hræðe*)
 XXII, 56; hraðe VI, 9, 12. XIII,
 31; hræðe XXV, 47.
 hrēoh *wild, beunruhigt, unruhig* I,
 71; hrīoh V, 10.
 hrēosan *fallen* VII, 22. XI, 58.
 hrēow *f. reue* XVIII, 11.
 hrēran *aufrühren, aufwühlen* XXVII, 3
 hrēðe *s. hræðe*.
 hrēðer *m? n? brust, busen* XXV, 46.
 hrīoh *s. hrēoh*.
 hrōf *m. dach* XXIV, 3. XXV, 5.
 hrōffæst *mit festem dach* VII, 6.
 hronmere *m. meer der walfische* V, 10.
 hrūse *f. erde* X, 43. XXIX, 52, 62.
 XXXI, 13.
 hryre *m. fall, sturz* IX, 4.
 hū *wie* I, 60. III, 1 a. b. IX, 47. X, 6.
 XIII, 2. XV, 14. XIX, 37. XXII,
 43. XXVIII, 4, 7, 33, 55. XXIX, 4.
 hund *m. hund* XIX, 15.
 hund *n. hundert* XXVI, 15.
 hundnigontig *neunzig* XXVI, 24.
 hunig *n. honig* VIII, 23. XII, 9, 10.
 hunta *m. jäger* XXVII, 13.
 huru *fürwahr* VIII, 10, 31. IX, 22.
 XX, 38. XXII, 4. XXIX, 12.
 hūs *n. haus* VII, 18, 22, 32. XIII, 31.
 hwā *wer (frage)* X, 42. XXVIII, 1,
 5, 18, 32, 41, 44, 59; *irgendeiner*
 X, 1, 27. XXII, 28; *ānra hwā*
 irgendeiner XVI, 16. — *hwæt was*

(frage) X, 54, 68; *inwiefern* X, 65 (?). XIV, 1; *etwas* XI, 52 (*hs. hwæthwugu*). XXVI, 82; *was* (*ausdruck der verwunderung*) VIII, 55 [Hwæt sē forma feohgIttere wære . . . sē . . . Was ein geizhals war der erste, der . . .]. VIII, 58; *interj. fürwahr* II, 1. IV, 18, 25. VIII, 4, 15. IX, 1. XI, 61. XV, 7. XVII, 1. XVIII, 5. XIX, 24. XX, 4, 46, 57, 90, 166, 176, 204, 225, 231, 234, 298, 272, 275. XXVI, 98. XXVIII, 49. XXIX, 9. XXX, 5. XXXI, 1. hwær wo X, 33, 44, 48, 53. XIX, 24, 31. hwerfan sich drehen XX, 211, 217; hwerfē XXVIII, 15. hwæte m. weizen XII, 5. hwæthwugu etwas [*hs. XI, 52, vgl. hwæt*]; in etwa, ein wenig XX, 111. hwæðer einer von beiden V, 41. — in dir. frage : etwa XIX, 5, 15; in abh. frage : ob IX, 34. hwæðre jedoch, doch XX, 54, 74, 78, 152, 170, 230. XXVI, 100. hwealf f. wölbung, gewölbe X, 7. hwearfan sich drehen XIII, 75, 76. XX, 206; wehen (von einer fahne) I, 10. hwele s. hwilo. hwēne adv. ein wenig; hw. ær kurz vor XII, 10.

hwēol n. rad XIII, 75. XX, 211, 217. hwerfan s. hwerfan. hwi s. hwy. hwil f. zeit IV, 46. XXVIII, 21; hwile eine zeit lang XXVII, 15. XXIX, 52. hwyle XX, 266; sume hwile eine zeit lang XV, 10. XVI, 7. XXII, 6. XXIV, 64; hwilum zuweilen II, 9. IV, 10. XX, 214, 215. XXIX, 47, 49. hwylum XXIX, 48. hwile (irgend)einer XIII, 41, 53. XXI, 37. XXII, 45; hwyle etwas XXVIII, 74; äna hwile ein jeder XX, 65; hwele welcher (*abh. frage*) IX, 1. X, 43. hwit weiss XIX, 23. hwōn adv. wenig X, 59. hwȳ warum X, 21. XV, 9. XVI, 20. XVII, 15, 18. XIX, 10. XXVII, 1, 4, 6. XXVIII, 46; hwi IV, 33, 40. X, 18. XXVIII, 60. hwȳl s. hwil. hwyle s. hwilo. hycgan nachdenken XIX, 1. hȳdan hüten, bergen XXIX, 54. hyhtlic ersehnt XXI, 11. hȳran s. hēran. hyrde s. hirde. hyrned gehört, geschnäbelt XXVI, 23. hȳrst f. schmuckgegenstand, kostbarkeit XIV, 9. hȳð f. hafēn XXI, 11, 13.

I

io ich P 8. II, 1, 5, 6, 7, 8, 13, 17. IV, 51. X, 3, 35. XII, 29. XIII, 1, 25. XV, 9. XVII, 20. XIX, 7, 37 (*zweimal*), 40, 42. XX, 31, 94, 181. XXI, 20. XXIV, 1, 2, 4, 50, 52, 53. XXV, 29, 35, 37, 54, 60, 62. XXVI, 1. XXVIII, 81. Idel eitel V, 27. Iglānd n. insel XVI, 17. XXVI, 32; Iglond VIII, 49. XVI, 12. XXVI, 58; ēglond I, 16. ilca; sē i. derselbe IX, 24. XI, 37, 64, 88. XIII, 43. XXIV, 63. XXVIII,

15, 30; efne pisse ilcā ebenderselben XXVI, 3. in c. dat. in XX, 239; nachstehend I, 15. — adv. hinein XXII, 57; pær in s. pær. incofa m. inneres, geist XXII, 18. Indeas pl. Indier XVI, 18. ingehygd f. n. gedanke, inneres XXV, 42. ingeþanc m. n. gedanke, geist, inneres XVI, 22; ingeþonc XXII, 12, 21. XXIII, 8. XXVI, 94, 118. innān innen, im innern V, 41, 44.

XXX, 13; on innan hire *in ihr*,
in ihrem innern XXIX, 53; him
 on innan V, 15. XX, 120; on se-
 fan (*dat.*) . . . innan XVI, 3. *ähn-
 lich* XXII, 8, 14; on woruld innan
in die welt hinein XVII, 4.
 inne innen I, 72. XXV, 19, 45.
 inwardlice *adv. innerlich* XX, 2.
 inwidpone *m.; pl. boshafte gedanken*,
bosheit IX, 8. XXVII, 23 (*inwit*).
 Jōb *Juppiter* XXVI, 35, 47.
 Jōhannes *papst* (a. 523—526) I, 42.

Iow s. Eow.
 irnan *laufen* V, 15.
 irre *n. zorn, leidenschaft* XXV, 51.
 irsung *f. leidenschaft, gefühl* XX, 186,
 199; yrsung XX, 192.
 Is *n. eis* XXVIII, 60.
 Iscald *eiskalt* XXVII, 3.
 Isig *eisig* XXIV, 23.
 Ismere *m. eismeer, gefrorner see*
 XXVIII, 63.
 Itālia *Italien* I, 12.
 itū s. gto.

K

kyning s. cyning.

L

lā o! *ach! ja!* XI, 101. XXIII, 1.
 læcan *sich schnell bewegen* XXIV, 9.
 XXVIII, 22.
 lædan *leiten, führen, bringen* I, 2.
 VII, 40. XIV, 9. XXVI, 16, 39.
 læne *hinfällig, vergänglich* IX, 58.
 XIX, 35. XX, 157, 229. XXI, 29.
 XXVI, 106, 113.
 læs; p̄ læs *damit nicht* P 6. XI, 36.
 XII, 5. XVI, 3. XXIX, 44. XXXI,
 20; p̄ l. V, 31.
 læssa *kleiner* XX, 117. -XXVIII, 12,
 22, 69; *neutr. weniger* XX, 179.
 læstan *folge leisten* I, 27.
 lætan *lassen (= zulassen, veranlassen)*
 I, 66. IV, 50. V, 30. XI, 72, 80.
 XXIX, 43; *zurücklassen* XXIV, 29.
 XXVI, 23; *unterlassen* XVI, 7;
für etwas halten, erachten, schätzen
 I, 68. VIII, 11.
 lagu *m. wasser, meer* IX, 40.
 lagufōd *m. meeresflut, woge* XX,
 173.
 lagustrēam *m. meer* XI, 43. XX, 111.
 XXVI, 16.
 land *n. land, erde, boden* IX, 40.
 XII, 6. XXVIII, 58; lond XII, 1;
 on londe *auf der erde* XIII, 18;
 londes ceorl *landmann* XII, 27.

lang lang (*von der zeit*) IV, 46. X,
 64, 66. XXVI, 103.
 lange *adv. lange (zeit)* VII, 19. XIII,
 38. XX, 175, 244. XXII, 18. XXIV,
 13. XXVIII, 80. XXIX, 5; longe
 I, 50, 75. IX, 13. XXVI, 16, 99;
comp. leng XXVIII, 8; *sup. lengest*
 IX, 17.
 lār *f. lehre, kunde* I, 68. V, 22. XXII,
 42.
 lārēow *m. lehrer* XIII, 38, 42. XXX, 3;
 lārtoow X, 55.
 læst *m. spur; l. weardigan* XX, 241.
 s. weardigan.
 lættēow *m. führer* XX, 278.
 læð *leidig, feindlich, verhasst* IV, 24.
 VIII, 38. XV, 6.
 læðlice *adv. schrecklich* XXVI, 83.
 læaf *n. laub, blatt* IV, 24. XI, 57.
 XX, 98. XXIX, 66.
 læaf *f. erlaubnis* X, 67. XI, 67. XX,
 131. XXVI, 21.
 leahtor *m. gebrechen* XXII, 25, 29.
 læas *falsch, lügnersch, unwahr, er-
 dichtet* IV, 46. XII, 27. XXIII, 8.
 XXVI, 1, 99; *c. gen. los, beraubt*
 XII, 5.
 læas *n. falschheit, lüge* XXX, 18.
 leax *m. lachs* XIX, 12.

- leccan *befeuchten* XXIX, 62.
 lēg *m. lohe, feuer, flamme* VIII, 54.
 IX, 17. XXIX, 50.
 lenctentīd *f. frühlingszeit* XXIX, 66.
 leng, lengest *s. lange*.
 lēo *m. f. löwe, löwin* XIII, 18. XXVI,
 83.
 lēode *m. pl. leute, menschen* P 4.
 XII, 6. XXVI, 40, 113. XXX, 8.
 lēodfruma *m. volkfürst* I, 27.
 lēodscipe *m. volk* I, 69. XXX, 2.
 lēof *lieb* I, 41, 47. XXVI, 72.
 lēogan *lügen*; him onginð sum tō-
 hōpa I. pæs gewinnes wræce *eine*
hoffnung auf rache für den streit
beginnt ihn zu täuschen XXV, 50.
 lēoht *hell, klar* V, 5, 22, 26. IX, 17.
 XXII, 22.
 lēoht *n. licht* III, 5. IV, 8, 11. V, 25.
 VI, 7. XVII, 10. XX, 268, 270.
 XXI, 39, 42. XXIV, 30. XXIX, 51.
 lēohte *adv. hell* IX, 13.
 lēohtfruma *m. schöpfer des lichtes,*
lichtfürst (Grein) XI, 72.
 lēoma *m. glanz* V, 5. XXI, 36. XXII,
 22.
 leornian *lernen* XXVIII, 78.
 lēoð *n. lied* P 4. XXX, 2, 8; lioð
 II, 1.
 lēoðwyrhta *m. liederdichter* P 3.
 libban *leben* IX, 58. X, 64. XIII, 33.
 XX, 107; lifgan XX, 278.
 lio *n. leib* XVII, 12. XX, 236. XXII,
 39. XXVI, 76.
 licettan *vorspiegeln* XXVI, 36.
 liegan *liegen* XII, 6. XVI, 12. XXIX,
 51; stōw, pē sē weg tō ligð *ort,*
zu dem der weg führt XX, 279.
 lichama *m. leib* XX, 241; lichoma
 XVIII, 9. XX, 181. XXII, 25, 29,
 63. XXVI, 103, 106, 108, 113, 119.
 XXXI, 7.
 lician *gefallen* XXI, 29.
 lidmon(n) (*hs. lið-*) *m. seefahrer*
 XXVI, 63.
 lif *n. leben* VII, 40. XI, 72. XVII,
 24. XIX, 35. XX, 131, 268. XXI,
 29, 36. XXVIII, 78.
 lifdæg *m. lebenstag* XV, 6. XXVI, 88.
 lifgan *s. libban*.
 lindwīgend *m. schildkämpfer* I, 13.
 lioð *s. lēoð*.
 lis(s) *f. gunst, huld* I, 59. XXVI, 63.
 list *m. list, klugheit, geschicklichkeit,*
fähigkeit, kunst P 3. I, 59. XIII,
 42. XXVI, 108; leornian lista *sich*
kenntnisse aneignen XXVIII, 78.
 litan (*kausativum zu lütan*) *beugen,*
lenken XXVI, 119.
 litel *s. lýt*.
 liðan *fahren* XXVI, 60.
 liðe *lind, mild* XII, 13.
 litan *leuchten* IX, 13.
 löcian *schauen* XI, 6. XXII, 20.
 lond *s. land*.
 longe *s. lange*.
 losian *verloren gehen* X, 37. XVIII, 8.
 lot *n. betrug* IV, 46.
 lūcan *ziehen, reissen* XII, 28.
 lufian *lieben* XIII, 20. XX, 228.
 XXVI, 63, 65, 89, 91. XXVII, 28,
 31.
 lufu *f. liebe* I, 59. XI, 81, 92. XXI, 7.
 XXIX, 89.
 lungre *schnell, alsbald* VII, 19.
 lust *m. lust, freude (?)*, *verlangen (?)*
 P 3; lustum *gern* IX, 44.
 lustlice *mit lust, gern* II, 1.
 lýfan *erlauben* XX, 244.
 lýft *f. (m. n.) luft* IX, 40. XX, 61,
 79, 98, 173. XXIV, 13. XXIX, 51.
 lystan *gelüsten, verlangen haben* IX,
 19. X, 1, 14, 18. XIX, 11, 16, 33,
 39. XXVI, 71. XXXI, 1.
 lýt *adv. wenig* P 7.
 lýtel *klein, gering, wenig* X, 9, 55.
 XX, 179. XXII, 47; litel XXVI,
 36; lýtle ær *kurz zuvor* XII, 13.
 XX, 181.

M

- mā c. gen. *mehr* X, 23. XII, 20. XXVI, 25; *adv. mehr, in höherem grade* VII, 20. VIII, 23. XI, 69. XVI, 14. XX, 108. XXVI, 91, 111. XXXI, 19.
- mægen (mægn) n. *kraft, macht* IV, 27. XIII, 64, 66. XX, 9, 66, 202, 258. XXVI, 64.
- mægencreaft m. *gewaltige kraft, — überlegenheit* XXVI, 105.
- mægenstān m. *gewaltiger fels* V, 16.
- mægð f. *jungfrau* XXVI, 67.
- mægð f. *sippe, art* XX, 160; *volk* XXVI, 49.
- mægwlite m. *gestalt* XXXI, 5.
- mæl n. *zeit; mäla gehwilce (-hwylce) jederzeit* I, 54. XXII, 65.
- mængan s. *mengan*.
- mænig s. *monig*.
- mænigu (-o) f. *menge* I, 29. XXVI, 61.
- mære *bekannt, berühmt, herrlich* I, 14. IV, 13. IX, 39. X, 34. XI, 73. XVII, 11. XX, 18, 281. XXI, 6. XXIV, 43. XXIX, 9, 96. XXX, 4.
- mærsian (I, 16) *ändere ich in weardian, s. dort*.
- mærb f. *ruhm* XX, 2, 26.
- mæst *der grösste* V, 36? (mæsð). XX, 202. XXVI, 27; *neutr. c. gen. das meiste, am meisten, sehr viel* V, 36? (mæsð). IX, 33. XX, 160. XXV, 43; *adv. am meisten* XXII, 31, 62.
- magan *können, mögen* I, 22, 60, 76. II, 5, 19. IV, 11. V, 1, 5, 24. VII, 5, 7, 10, 11, 18, 32. VIII, 16. IX, 12, 48, 53. X, 7, 12, 15, 36, 38, 39, 61. XI, 18, 46, 48, 51, 98, 102. XII, 22, 29. XIII, 8, 32, 67. XV, 9, 14. XIX, 17, 30, 35, 37, 40, 42. XX, 94, 97, 107, 114, 118, 145, 154, 164. XXI, 38. XXII, 3, 9, 11, 13, 19, 26, 43, 58. XXIII, 2, 6, 9. XXIV, 2, 6, 8, 11, 15, 17, 26, 30, 57. XXV, 26, 37, 59. XXVI, 1, 69, 79, 100, 102, 107, 110, [115].
- XXVII, 7, 9, 17, 29, 33. XXVIII, 44, 60, 65. XXIX, 94. XXX, 9, 11, 12, 18. XXXI, 1, 8.
- māgister m. *lehrer* XIII, 20. XXX, 4.
- magorinc m. *mann, held* I, 26. X, 56.
- man(n) s. *mon(n)*.
- mān *frevelhaft; māne āðas meineide* IV, 48.
- mān n. *frevel, unbill* I, 44. IX, 7.
- manig s. *monig*.
- māra *grösser* X, 56. XVI, 20. XXVIII, 20, 24; *neutr. c. gen. mehr* XIV, 10. XXVI, 93; *māre nē sonst nichts* III, 9 (c. gen.). VIII, 44.
- māsm m. *kleinod* XXI, 20.
- mē mir II, 14. XIX, 12. XX, 117; *mich* II, 4, 10, 12. XIX, 39.
- meaft f. *macht, kraft* IV, 9. IX, 51. XI, 99. XX, 48, 161, 178, 209. XXIV, 40, 51. XXIX, 35, 54; *meht* IV, 7, 32; *miht* IV, 4.
- meare f. *grenze* XI, 65, 70. XX, 71, 89; *pā gesetnessa .. læt .. mearece healden diese gesetze lüst er die grenze (die zwischen den geschöpfen bestehenden schranken) behüten, aufrecht erhalten (?)* XI, 71—73.
- mēce m. *schwert* IX, 29.
- meht s. *meaft*.
- meldian *offenbaren, zeigen* P 2.
- mengan (ver)mengen, (ver)mischen XX, 112. XXIX, 48; *mængan* VIII, 22.
- mennisc *menschlich* XXVI, 91.
- mere m. *meer* XXVIII, 39.
- merecondel f. *meeresleuchte, sonne* XIII, 57.
- mereflōd m. *meerflut* XXVII, 2.
- merhengest m. „*meerhengst*“, *schiff* XXVI, 25.
- meresmylta *windstill, ruhig* XXI, 12.
- merestrēam m. *meerflut* XI, 65. XVI, 9. XX, 114. XXVIII, 34, 38.
- meretorht „*meerglänzend*“, *glänzend dem meer entstehend* XIII, 61.
- merge *fröhlich* XIII, 45.

- metan messen, vergleichen XXI, 42.
 mētan treffen XVII, 17.
 mete *m. speise* VIII, 9, 22. XIII, 43, 45. XXVI, 91.
 metgian ordnen XI, 88.
 metod *m. herr, schöpfer* VII, 48. XI, 25. XX, 71, 253. XXIX, 48, 67. XXXI, 16.
 mettrymnes *f. schwäche, krankheit* XXVI, 112.
 micel gross, viel, gewaltig P 3. I, 16. V, 9. VII, 21. XI, 54. XIV, 2. XX, 2, 26. XXI, 42. XXV, 11, 41. XXVI, 36, 105. XXVIII, 52, 64, 79; mycel XXII, 47. — micles *adv. viel* XIII, 16; miclum *sehr* I, 74. V, 23, 39. VII, 24. X, 26. XI, 97. XIII, 20. XX, 66; micle *um vieles, viel* IX, 32. XII, 12. XIX, 19. XXVIII, 7, 23, 69; mycle XII, 22.
 mid *c. dat. oder instr. mit, durch, bei, unter* I, 21, 23, 26, 49, 58. IV, 47. V, 32, 40. VIII, 38. IX, 31. X, 19, 47. XI, 32, 79, 90, 102. XIII, 1, 3, 4, 8, 43. XIX, 15. XX, 8, 22, 23, 32, 50, 56, 66, 69, 87, 102, 105, 121, 158, 200, 201, 218 (*in d. hs. c. acc.*), 257, 268. XXI, 6. XXII, 1, 32, 33, 41 a. b., 44, 61, 63, 64. XXIII, 7. XXIV, 2, 15, 37, 54. XXV, 7, 9, 13, 28, 46. XXVI, 41, 68, 74, 75, 78, 102. XXVIII, 44. XXIX, 15. XXX, 1, 17. XXXI, 8, 17, 18; mid ungemete *im übermass* XXVI, 62; mid ealle *s. eal(l)*; nachstehend: mit, durch, bei XI, 76. XIII, 43. XXVI, 61, 70. XXVIII, 80. — *adv. zugleich* III, 6. IX, 29. XXVI, 15.
 mid(d) *adj.*; mid(d) dæg mittag XIII, 57. XXVIII, 38; hire midre ymbe *um ihre mitte* XXVIII, 24.
 middangeard *m. erde, erdkreis* IX, 39. XIV, 6. XVI, 9. XX, 9, 48, 193, 210. XXI, 1, 6, 22. XXIV, 6. XXVII, 12. XXVIII, 5.
 midde *f. mitte* XX, 170; him on middan *mitten in ihm* V, 16; on middum *in der mitte* XX, 79.
 middel *m. mitte* XX, 82.
 middelniht *f. mitternacht* XXVIII, 48.
 miht *s. meahht*.
 mihtig mächtig IX, 35. XX, 18.
 milde mild, gnädig IV, 55. XXIX, 67.
 mildsian *c. dat. erbarmen haben* XXVII, 30.
 mīn *mein* II, 16. IV, 53. V, 22. XIX, 38. XX, 1, 82, 248. XXIV, 5, 49.
 miscyrran *verkehrt gebrauchen* II, 8.
 misdæd *f. missethat* IX, 7.
 mislīc *mannigfaltig* P 5. VIII, 9. XVI, 5. XX, 248. XXV, 3.
 mislīce *auf mannigfache weise* XXXI, 2.
 mist *m. nebel* V, 6, 43, 45. XX, 264. XXIII, 5.
 mōd *n. geist, gemüt, herz* I, 26. III, 2, 9. IV, 27. V, 43. VII, 32, 48. VIII, 44. XIV, 2. XVI, 5. XVII, 19. XVIII, 4. XX, 200, 252, 258, 261, 265, 267. XXI, 12, 22, 26, 88. XXII, 13, 27, 34, 58, 62, 65. XXIII, 6. XXIV, 4. XXV, 19. XXVI, 67, 95, 101, 105, 109, 112, 115, 117. XXVII, 2, 31. XXVIII, 79. XXIX, 2.
 mōdgepone (*m?*) *n. geist* V, 23. XXXI, 19.
 mōdīlīc *grossmütig(?)* XX, 2.
 mōdor *f. mutter* IX, 29.
 mōdsefa *m. geist, herz* I, 74. V, 89. VII, 24. XI, 98. XII, 22. XXII, 31, 47. XXVIII, 69. XXXI, 22.
 molde *f. erde* XX, 281.
 mon(n) *m. mann, mensch* P 5. II, 17. IV, 32, 35, 48. VII, 5, 9, 24. VIII, 48. X, 53. XI, 62, 102. XII, 12. XIII, 34. XVII, 14, 19, 22. XVIII, 4. XX, 83, 189, 202, 210. XXI, 1, 26. XXII, 4, 27, 31, 34, 65. XXIII, 2. XXV, 43. XXVI, 69, 93, 101, 109, 111, 115, 118. XXVIII, 34, 39, 65, 82. XXIX, 21, 67. XXXI, 22; man(n) VII, 21. XIV, 6. XXII,

- 43, 49. XXVI, 55. XXXI, 16; *dat. sg. men* IV, 27. X, 11. XXVII, 22; *nom. pl. men* IV, 37. XIX, 27. XX, 193, 281. XXVI, 98. XXVII, 18. XXVIII, 52. XXIX, 13; *acc. pl. men* XVII, 11, 15. XIX, 3. — *mon pron. man* VIII, 37, 51. X, 38, 39. XIV, 4. XIX, 21. XXV, 22.
- mōna *m. mond* IV, 9. XI, 62. XVII, 11. XXVIII, 42, 48. XXIX, 9, 36.
- moncyn(n) *n. menschengeschlecht* IV, 54. XI, 97. XIII, 16, 61. XVII, 9. XX, 43. XXVII, 12. XXVIII, 5. XXIX, 41.
- monig *manch, viel* I, 3, 8. IV, 55. IX, 4. X, 26. XII, 28. XX, 250; *manig* XI, 44. XXV, 3. XXVI, 55. XXXI, 2, 5; *mænic* VIII, 58. XXVI, 78. XXVIII, 20, 82.
- monna *m. mann, mensch* XXVII, 31.
- morgen *m. morgen* XIII, 61.
- morgensteorra *m. morgenstern* IV, 13; — *stiorra* XXIX, 21.
- morðor *n. m. mord* IX, 7, 33.
- mōtan *können, dürfen, mögen* I, 36, 39, 62. V, 29, 40, 44. VI, 10. X, 64, 69. XI, 25, 68, 70. XIV, 9. XVI, 19. XX, 129, 139, 253, 257, 262, 273. XXII, 35. XXIV, 4, 56. XXVI, 22. XXIX, 7.
- munt *m. berg* V, 16. VII, 4, 18. VIII, 48.
- Muntgōp *Alpen* I, 8, 14.
- murge *adv. fröhlich* XI, 102.
- mycel *s. micel*.
- mynle *f. sehnsucht* XXVI, 67.
- myntan *beabsichtigen* XXVI, 72.
- myrgen *n. freude; unsicheres wort, nur an folg. stelle: monnum myrgen den menschen zur freude* P 5; *vgl. die anm. unter dem text*.

N

- nā *keineswegs, durchaus nicht* XX, 230. XXV, 29; nō XI, 48. XXIX, 38.
- nānig *kein* VIII, 12, 29, 36. X, 16, 53. XII, 15. XVI, 13. XIX, 37. XX, 25, 189. XXVI, 24. XXVIII, 74.
- næssā *m. vorgebirge* IX, 43.
- nalles *durcheinander* VIII, 20. IX, 34; *nales* XVII, 21.
- nama *m. name* IV, 14, X, 51. XX, 58. XXVI, 9; *noma* XX, 56. XXIX, 29.
- nān *kein, keiner* VII, 6, 11. VIII, 21, 32, 46. X, 66. XIII, 23. XVII, 7. XIX, 7. XX, 18 a. b., 37, 80, 119, 139. XXI, 21. XXV, 61, 71. XXVI, 113. XXIX, 17, 77, 93 a. b.
- nauht *nichts* XI, 87. XX, 42. XXIX, 87; *adv. durchaus nicht* XIII, 26.
- nē *nicht, und nicht, noch* (nē . . . nē *weder . . . noch*) I, 22, 78, 79, 82. II, 5, 18, 19. III, 9. IV, 48, 49. V, 5, 29, 30, 34, 44. VI, 6, 17. VII, 4, 6, 11, 17, 18, 20, 34. VIII,
- 9, 10, 13, 14, 15, 23, 24, 25, 29, 31, 32, 35, 44. IX, 20, 48 u. s. w.
- nēah *adv. nahe* IX, 2. XXX, 10; *c. dat.* XXIX, 18; *comp. nēar c. dat.* XX, 139. XXVIII, 38.
- neahrt *s. niht*.
- nēan *aus der nähe, nahe* XXVIII, 14.
- nearo *eng* X, 16.
- nearwe *adv. eng, vollständig* XXI, 5. XXV, 64.
- nēat *n. tier* XIII, 34. XX, 189, 249.
- neb *n. gesicht* XXXI, 23.
- nēd *f. notwendigkeit; nēde notwendigweise, notgedrungen* IV, 12. VI, 14. IX, 44. XXV, 64.
- nēdpearf *f. bedürfnis, notwendigkeit* XX, 20, 25. XXXI, 15.
- nemnan *nennen* IV, 15. X, 47. XX, 55, 196. XXV, 62. XXIX, 14.
- nēodfracu *f. begierde* XXXI, 15.
- neobāne *unten* XX, 141.
- neobemest *der unterste* XX, 85.
- neowol *geneigt, vorwärts* I, 80.
- nergān *retten, erhalten* XXIX, 72.

nergend *m. heiland* XX, 249.
 Nērōn *Nero* IX, 2, 44. XV, 2.
 nēten *n. tier, vieh* XX, 191. XXVIII,
 52; *nŷten* XXXI, 21.
 nigon *neun* XXVI, 24.
 niht *f. nacht* IV, 6. XI, 61. XII, 16.
 XVI, 13. XX, 213, 232. XXIX, 29,
 35; *neagt* XX, 229; *nihtes nachts*
 XIII, 59.
 niman *nehmen, wegnehmen* XIII, 34.
 XXIX, 72.
 niŷer *nach unten, nieder* I, 80. XXXI,
 19, 21.
 niŷerheald *nach unten gerichtet*
 XXXI, 23.
 niŷan *vor kurzer zeit* XV, 2. XXVIII,
 74.
 niŷe *neu* XIII, 26.
 nō *s. nā.*
 noma *s. nama.*

norð *nordwärts, im norden* X, 24.
 XIII, 59.
 norðan *von norden* IV, 23. VI, 12.
 XII, 15.
 norðende *m. nordende* XXVIII, 14.
 norðerne *nördlich* VI, 14.
 norðmest *der nördlichste* IX, 43.
 nū *nun, jetzt* II, 1, 8, 18. III, 6, 8.
 IV, 49, 54. V, 21, 24. VII, 14. VIII,
 11, 40, 42, 48. X, 1, 24, 33, 42,
 44, 53, [54], 57, 63. XI, 40, 43, 56.
 XIII, 14, 18, [53], 68, 74. XV, 1.
 XVI, 11, 16, 19. XVII, 5, 22. XIX,
 10, 15. XX, 105, 147, 252, 264, 267.
 XXI, 5. XXII, 14, 28. XXIV, 4, 46,
 64. XXV, 1, 3, 27. XXVIII, 1, 49,
 82. XXIX, 1; *verstärkt nū pā* IV,
 57. VIII, 7. — *konj. da* III, 9.
 IV, 47, 55. XVII, 17, 19. XXVII, 8.
 nŷten *s. nēten.*

O

of *c. dat. von, aus, infolge* I, 2, 83. V,
 13, 17, 20. VI, 4. VII, 25. VIII, 21.
 X, 41. XI, 20. XII, 2, 26, 28. XIV,
 10. XVI, 5. XVII, 3, 10. XIX, 4.
 XX, 239, 242, 255, 281. XXII, 27.
 XXIII, 5. XXV, 38, 40. XXVI, 109.
 XXVIII, 61, 79; *of dūne s. dūn;*
nachstehend XIII, 9, 70. XXV, 22.
 — *adv. weg* XXIX, 11.
 ofbēatan *erschlagen* IX, 30.
 ofdæle *n. abschüssige bahn; on ofd.*
abwärts XIII, 58.
 ofer *c. dat. über* VI, 5. XII, 17. XX,
 85, 124, 126. XXIV, 8, 12, 24, 27,
 32. — *c. acc. über, über . . . hin*
 I, 8, 62. VIII, 30 (*jenseit?*). IX, 21.
 X, 16, 23. XI, 66. XIII, 61, 68, 74.
 XVII, 15. XX, 156, 219. XXIV, 3,
 9, 11. XXVI, 16, 106; *über, mehr*
als XX, 224. XXIX, 19; *pū æfre*
nē recst æniges þinges ofer pā
āne du kümmerst dich um nichts
ausser um sie allein XII, 31, 32;
þæt hē tō his earde ænige nyste
mōdes mynlan ofer mægō giunge

dass er sein sehnen auf das junge
weib beschränkte und kein ver-
langen nach der heimat kannte
 XXVI, 66, 67; *nach (zeit)* XIII, 57;
gegen (übertretung) XI, 25.
 oferbrædan *bedecken* VII, 13.
 ofercuman *überwältigen* XX, 158.
 oferfaran *überschreiten* XI, 70. XXIV,
 26.
 oferfōn *ergreifen, sich bemächtigen*
 I, 69.
 ofergangan *überschreiten* XX, 71.
 oforgiotoles *f. vergesslichkeit* XXII,
 32.
 ofermētū (-o) *f. übermut; pl.* V, 32.
 VII, 8. XXV, 44.
 ofermōd *übermütig* X, 18. XXIV, 59.
 XXV, 1.
 ofermōdian *sich überheben* XVII, 16.
 ofersælō *f. übermässiges glück* V, 27.
 ofersēon (-sion) *überschauen* IV, 53.
 ofersteppan *überschreiten* XI, 69.
 ofertēon (-tion) *überziehen, bedecken*
 IX, 16.
 oferþēon (-þion) *übertreffen* XX, 194.

oferwinnan *überwinden* XXV, 72.
 oferwrëon (-wrïon) *bedecken* XXVIII, 80.
 ofhende *adj.*; wyrð ofhende *geht verloren* XXV, 34.
 ofirnan *einkholen* XXIX, 32.
 ofor- *s. ofer-*.
 ofsïon *erblicken* XXI, 38.
 ofslëan *erschlagen* IX, 30.
 ofsnïðan *abschneiden, ausrotten* XXVII, 33.
 oft *oft* II, 8. V, 7, 12. IX, 61. XX, 105, 212, 231. XXII, 30. XXVIII, 55. XXX, 5, 7; *comp.* oftor XIX, 19; *sup.* oftost IV, 28. XXII, 9, 14.
 oftïon (-tëon) *c. gen. der sache: entziehen* XXV, 24, 31.
 ðleccan *schmeicheln, dienen* XI, 8.
 ðmërus *Homer* XXX, 1, 5.
 on *c. dat. (oder instr.) an, in, auf (auf die frage: wo?)* I, 11, 37, 46, 54, 79. II, 18. III, 1. IV, 2, 25, 26, 38, 41, 47, 55. VI, 16, 17. VII, 18, 37, 39. VIII, 37, 40, 45, 49, 56, 59. IX, 27, 32, 37, 43, 59. X, 12, 43, 57. XII, 6, 22. XIII, 18, 39, 52, 76 (on hire selfre *um sich selber*). XIV, 2. XV, 5, 6, 9. XVI, 2. XVII, 11, 19, 21, 29. XIX, 5, 6, 9, 18, 19, 29, 30, 35, 38. XX, 35, 79, 82, 107, 123 a b, 139 a b, 148, 150, 151, 169, 170, 172, 179, 180, 197, 206 (*vgl.* XIII, 76), 220 (an), 226, 230, 242, 243, 262. XXI, 27. XXII, 6, 18, 23, 38, 39, 47, 52, 59, 60, 64, 65. XXIII, 1. XXIV, 17, 44. XXV, 5, 19, 45, 46, 54, 70. XXVI, 58, 65. XXVII, 13, 24. XXVIII, 1, 15, 18, 21, 41, 55, 69. XXIX, 68, 69, 73. XXX, 2. *nachstehend* XXVI, 97. on þäm *auf diesem punkt*, so I, 28. him ... on über ... *hin* VII, 19, 51; on sælum *im glück* II, 2, 7; an, in (*zeit*) VIII, 18. IX, 57. XVI, 13, 14. XXI, 28. XXVI, 88; an, in *bezug auf* X, 11, 28. ähra *gehväem* on eorðwæstmum *genöð* þühte *jeder*

glaubte an den fruchten der erde genug zu haben VIII, 6; *nach, gemäss* IV, 50. on rihte *rechtmässig* XXVI, 46. on geeynde (*acc.?*) *von natur* XX, 76; on him selfum *von selbst* (?) XX, 94; on äne *s. än*; on gerichte *s. gerichte*; on hospa *habban* s. hosp; on mid-dan *s. midde*; on ponce *s. pone*; weorðan *on s. weorðan*; on in *verbindung mit innan s. innan*. — *c. acc. an, in, auf, zu, nach (auf die frage: wohin?)* I, 20, 21, 66, 73, 81. II, 11. III, 7. IV, 54. VI, 15. VII, 4, 10. IX, 56. XIII, 55 b, 58. XVII, 6. XIX, 10, 16. XX, 158, 163, 176, 235 (*oder c. dat.?*), 281. XXII, 19. XXIII, 11. XXV, 17, 36. XXVI, 26, 31, 32, 39. XXVIII, 30, 39, 40, 63. XXIX, 27, 31, 50, 82. XXXI, 14. þē wē ... on lōciað *die wir anschauen* XI, 6. ligð üt *on gār-secg* *liegt ins meer hinaus, draussen im meer* XVI, 12. on gylp *zum ruhm empor* IX, 46. on äht *in besitz* XVI, 10; in, an, zu (*zeit*) VIII, 19. IX, 15. XI, 58. XXVI, 4, 12, 43. XXVIII, 37 a b, 38. XXIX, 63, 66; *gegen (gesinnung)* I, 56; in (*verwandlung*) XXVI, 76; in (*teilung*) V, 17. XX, 59; *nach, gemäss* IV, 34. XIII, 51, 55 a. XXVII, 26. on riht *in richtiger weise* XXIV, 28; on monig þodisc *in mancher sprache* X, 26; fōn on *s. fōn*; on in *verbindung mit innan s. innan*. — on symbol *s. symbol*; on uppan *s. uppan*. — on darauþ XX, 109. hinein XXII, 20; an *darin* XX, 149; þær an *cuman dorthin kommen* XXIV, 47.
 onbïtan *c. gen. kosten, geniessen* XXVI, 90.
 onbyrgan *c. gen. kosten, versuchen* XII, 11. XIII, 23.
 oncerran *drehen, ablenken* X, 39; þider ... *oncerran dahin bringen* (?) I, 61.
 oncnāwan *erkennen* V, 25. XII, 30.

oncwēan *antworten* XIII, 46, 50.
 ond *s. and.*
 ondrædan *fürchten* XIII, 21; ondræ-
 dæð XXIV, 64.
 ðnettan *eilen* XXVII, 8.
 onfōn *c. dat. empfangen, aufnehmen*
 I, 32. XXIX, 64.
 onginnan *beginnen* VII, 1. VIII, 2.
 XIII, 28. XXV, 49, 69. XXVI, 73,
 80, 83. XXVIII, 77; angan I, 59.
 ongitan *erkennen* VIII, 37 (ongeat).
 XII, 32. XXII, 16, 21. XXVI, 107,
 110. XXIX, 3. XXXI, 1; *erfahren*
 I, 68 (ongeat).
 anhealdan *halten* XI, 42.
 onheldan *neigen* XIII, 11.
 onhnigan *neigen* XXXI, 13.
 onhrēran *in aufruhr bringen* V, 10.
 VII, 27.
 onlānan *verleihen* X, 37.
 onlātan *nachlassen, lockern* XI, 75;
inf. onlāten XI, 28.
 anlīc *ähnlich* XX, 169.
 onlīce *adv. ähnlich* VIII, 47.
 onlīhtan *erleuchten* XI, 62. XX, 267.
 XXI, 36; onlyhtan XXI, 23.
 onlūcan *erschliessen* VI, 1.
 onlūtan *sich neigen* XIII, 66.
 onlyhtan *s. onlīhtan.*
 onriht *richtig, wahr* XX, 125.
 ansendan *entsenden* V, 5.
 onstēn *f.; onstēne von ansehen* V, 11.
 onsittan *c. refl. dat. sich entsetzen,*
sich fürchten V, 38.
 onsundran *abgesondert, für sich*
 XX, 143.
 onswifan *drehen, ablenken* X, 40.
 onwendan *ändern* XXIX, 29; *ver-*
wandeln XXVI, 101, 104; *ablenken*

V, 19. XI, 20; tō him . . . onwen-
 dan *nach sich ziehen, in mit-*
leidenschaft ziehen XXVI, 116.
 anwunian *c. dat. wohnen in* VII, 47.
 open *offen* XX, 257.
 openlice *adv. offenbar* X, 60. XIII,
 73.
 ordfruma *m. schöpfer* XXIX, 95.
 ormēte *masslos* VII, 36.
 ormōð *mutlos* I, 78. V, 30.
 orsorg *(sorgh) sorglos* V, 33. VII, 40;
c. gen. unbekümmert um VII, 43.
 orsorgnes *f. sorglosigkeit* XIII, 72.
 otēwan *s. oðēowan.*
 oð *c. acc. bis an, bis zu* I, 14. IX,
 43. XVI, 18. XX, 10. XXVIII, 33.
 — *konj. bis* V, 15. XIII, 62; oð
 pæt *bis (dass)* I, 29. XI, 62, 85.
 XXIV, 6. XXVI, 40, 69. XXIX, 32.
 oðēowan *sich zeigen, erscheinen*
 XXVIII, 75; otēwan XIII, 60; oðē-
 wan *zeigen* XXIX, 33.
 oðer *ander* I, 44. IV, 14. V, 2. VI, 5.
 VIII, 53. X, 9. XI, 33, 35, 44, 51,
 86, 100. XII, 7. XIII, 48. XVII, 15.
 XX, 60, 65, 70, 126, 133, 139, 144,
 145, 155, 186, 190. XXIV, 16, 24,
 36, 59. XXV, 12, 14, 52. XXVI, 30;
 50, 90. XXVII, 21, 23, 26. XXVIII,
 12, 29, 60. XXIX, 10, 11, 19, 44.
 oðēwan *s. oðēowan.*
 oðrīnan (= oðhrīnan) *c. gen. (oder*
dat.?) berühren XX, 138.
 oððe *oder* II, 17. VII, 27, 36. VIII,
 22, 39, 59. IX, 44, 52. X, 24, 65.
 XV, 15. XIX, 12. XX, 42. XXIV,
 56. XXV, 36. XXVII, 20, 24.
 XXVIII, 23, 60.
 oðwītan *vorwerfen* XXVII, 4.

P

pāpa *m. papst* I, 42.
 peððan *treten* XXXI, 10.

Plātōn *Plato* XXII, 54.

R

racente *f. kette* XIII, 8, 29. XXV,
 37. XXVI, 78.

ræd *m. rat, weisheit, hilfe, zuflucht*
 P 9. II, 12. XX, 224. XXI, 9.

- rædan *c. dat. herrschen über* I, 67.
 Rædgot *Radagaisus* I, 19; Rædgod I, 7.
 ræþan *fesseln* XXVI, 78.
 ræsan; r. on *c. acc. losstürzen auf* XXV, 17.
 ræst *s. rest.*
 ræþe *s. hræþe.*
 ræsettan *rasen* IX, 14.
 ræd *rot* IX, 14. XIX, 6, 23.
 rēcān *darreichen, gewähren* XXIX, 61.
 reccan *auseinandersetzen, berichten, erzählen* P 1. XVII, 20. XXII, 53. XXVI, 2. XXX, 8.
 reocan *c. gen. sich um etwas kümmern* VIII, 44. XII, 31; *unpers. c. acc. u. gen.* XIII, 45.
 recend *m. lenker* IV, 30.
 rēcelēst *f. leichtsinn* XXV, 53.
 recene *schnell, sogleich* I, 34. XIX, 4. XX, 208. XXIV, 17. XXVIII, 16.
 rēn *m. regen* VII, 14, 21, 23, 27, 36. XXIX, 61.
 rene *s. ryne.*
 rēodan *röten* VIII, 34.
 rest *f. rast, ruhe, ruhestätte* XIII, 72. XXI, 10; ræst XX, 271.
 Rētie *Rätien* XXVI, 8.
 rēþe *wild, ungestüm* VII, 27.
 rēþigmōd *wild, rasend* XXV, 17.
 rīce *mächtig* I, 46. VII, 14. IX, 25. X, 44. XXIV, 59.
 rīce *n. reich, macht, herrschaft* I, 5, 17. IV, 45. IX, 3, 10, 41, 50. XXVI, 8, 11, 18, 41, 46; rīce *gepungon sie wuchsen an macht* I, 7.
 rīcesian *herrschen* IV, 3. XXIV, 32. XXVI, 57.
 riht *recht, richtig* XIX, 4. XXII, 53. XXIII, 10. XXIV, 44. XXVII, 25.
 riht *n. recht, gerechtigkeit, wahrheit* I, 67. IV, 45. XXII, 1. XXV, 53. XXVI, 41, 46. XXVII, 26. XXX, 17; on riht *in richtiger weise* XXIV, 28.
 rihtæþelo *f. n. pl. wahrer adel* XVII, 20.
 rihte *gradaus* V, 14.
 rihtryne *m. richtiger lauf, r. bahn* V, 20. X, 41.
 rihtwīs *gerecht, rechtschaffen* I, 49.
 rihtwīslīce *adv. vernünftig* XXII, 45.
 rihtwīsnēs *f. vernunft* XXII, 28, 48, 56, 59.
 rinc *m. mann, mensch* I, 49. X, 41. XXII, 28, 45. XXVII, 25.
 rineswift *s. ryne.*
 rīpe *reif* XXIX, 61.
 rodor *m. himmel, himmelsgewölbe* X, 30, 40. XI, 20. XX, 124, 136, 208. XXIII, 10. XXIV, 8, 13, 17, 28, 32. XXVIII, 3, 16. XXIX, 15, 18.
 Rōm *f. Rom* I, 19, 46.
 Rōmāna *gen. pl. der Römer* I, 17. IX, 10, 25. X, 44; Rōmāne *acc. pl.* IX, 14.
 Rōmware *pl. Römer; gen. Rōmware* I, 34. IX, 3; *dat. Rōmwarum* I, 49, 67.
 rōse *f. rose* VI, 13.
 rūm *ausgedehnt, weit* VI, 13. XX, 136. XXVIII, 16.
 rūm *n. spielraum, freie hand* X, 30.
 rūme *weithin* XXIV, 32.
 rūncōfa *m. brust, geist* XXII, 59.
 ryn *brüllen* XIII, 29. XXVI, 84.
 ryne *m. lauf, bahn* XI, 20, 37. XXVIII, 3; rene XXIX, 10.
 ryneswift *sich schnell bewegend* XXIV, 28; rine- XX, 208.
 rȳð *f. (m.) bach* V, 20.
- S**
- sacu *f. streitigkeit* XXV, 44.
 sæ *f. m. see, meer* V, 7. VI, 13. XI, 3. XIX, 16, 19. XXVII, 3. XXVIII, 33, 40.
 sæd *n. samen, saat* XX, 250. XXII, 37, 40. XXIX, 59, 64.
 sæl *m. f.; pl. glück* II, 2, 7.
 sæl *adv. besser* XV, 10.

sæmra *schlimmer* VIII, 42.
 sæne *träge* XXVI, 106.
 sæstræam *m. meeresflut* I, 15.
 sæwaroð *m. seeküste* XIX, 21.
 same *adv.*; swā same *ebenso, gleich-*
falls XII, 3. XX, 150. XXIV, 33;
 swā some IV, 26; ðac swā same
 XI, 5, 10, 86. XII, 11. XX, 6.
 XXVI, 64. XXVII, 11. XXVIII,
 57; efne swā same XX, 124.
 XXVIII, 29.
 samod *zusammen* XX, 237. XXIX,
 15; samad XXIX, 24; somod XX,
 146.
 samrād *einträchtig* XI, 96.
 samtenges *sogleich* XXIV, 18.
 sāmwis *thöricht* XIX, 34.
 sanc (= sang) *m. sang* XIII, 50.
 sār *n. schmerz* XXVI, 82.
 særewide *m. klagelied* II, 4.
 Sæturnus *der gott* XXVI, 48; *der*
stern XXIV, 21. XXVIII, 26.
 saul, sæwol *f. seele* XVII, 12. XVIII,
 8. XX, 177, 182, 185, 202, 204, 210,
 226, 236, 238. XXI, 9, 35, 44. XXII,
 38. XXIII, 11.
 scamian *unpers. c. acc. u. gen. sich*
schämen X, 13.
 scandlīc *schimpflich* XX, 188.
 sceaft *m. schaft* I, 11.
 sceale *m. (knecht), mann, mensch*
 VIII, 21, 31. XV, 14.
 scearpnes *f. schärfe* XXI, 24.
 scēat *m. schoss* IV, 52. VIII, 5. X,
 17. XI, 66. XX, 251.
 scēawung *f. betrachtung* XXI, 24.
 sceld *m. schild* I, 2.
 scell *f. schale* XX, 174.
 sceop *m. dichter* XXX, 4.
 sceort *kurz* IV, 20. XXVIII, 8, 11.
 scēotend *m. schütze, kriegler* I, 11.
 sceppend *m. schöpfer* IV, 30. XI, 1.
 XX, 216. XXIX, 80; scippend IV,
 1. XVII, 9; sceppend XX, 218.
 scēne *schön* XXIX, 25.
 scīnan *scheinen, glänzen* V, 3. VI, 3.
 XX, 229, 233. XXII, 24, 35. XXV,
 4. XXVIII, 28, 46, 61.

scīnlāc *n. zauberei* XXVI, 74.
 seTotan *schiessen, eilen; hine . . .*
foran tō seTotan ihm zuvorkommen
 XXVII, 19.
 scīp *n. schiff* XXVI, 15, 28.
 scīphere *m. flotte* VIII, 31.
 scīppend *s. sceppend*.
 seTīr *hell, klar, glänzend* I, 11. IV, 1.
 V, 18. VIII, 21. XX, 174, 229.
 XXVIII, 46. XXX, 9; *herrlich*
 XX, 8.
 Scīðōia *Skythien* I, 2.
 sco- *s. auch sceo-*.
 scolu *f. schar* XXVI, 31.
 scrīfan *sich um etwas kümmern; c.*
gen. X, 29. XXV, 53; c. dat. XXV,
15.
 scrīðan *schreiten, sich bewegen* XX,
 174, 216. XXVIII, 8, 16.
 scrīðe *m. weg, bahn* XXVIII, 11.
 scūfan *gleiten* XIII, 57.
 sculan *sollen, müssen* I, 31. IV, 17,
 34, 40. V, 26, 28. VII, 30. IX, 45.
 XI, 16, 17, 36, 52, 56. XIII, 80.
 XVI, 1. XVIII, 6, 8. XIX, 21. XX,
 197, 200, 240, 241. XXI, 34. XXII,
 5, 42, 56. XXV, 64, 72. XXVI, 82,
 84. XXVII, 31. XXXI, 18; pā ic
 him æfre betst trūwian sceolde
 als ich ihnen grāde am meisten
 hätte trauen sollen II, 14; pē on
 his tīdum . . . libban sceoldon
 die zu seiner zeit zu leben be-
 stimmt waren IX, 58; pēah . . .
 mon . . . scyle sollte man auch
 XIV, 4; hwy gē æfre scylen?
 warum solltet ihr je? XXVII, 1;
 sollen (als ausdrück fremder an-
 sicht) XXVI, 51, 74; werden P 8.
 II, 2. XXIII, 7. XXIX, 86, 88.
 seyld *f. schuld* XXV, 71.
 sceppend *s. sceppend*.
 sē *demonstrativ, artikel, relativ; sē*
dem. IX, 63. X, 55. XI, 2, 7, 89.
 XXIV, 40 *u. s. w.*; *art. I, 31, 45,*
 53, 61. IV, 22. V, 6 *u. s. w.*; *rel.*
 I, 53. IV, 28. VII, 34. VIII, 49, 56.
 X, 46 *u. s. w.*; sē pē P 10. VII, 29.

XII, 1. XVI, 1 (*wenn einer*). XIX, 1. XX, 27. XXI, 5. XXII, 1. XXIV, 35. — *nom. pæt dem.* I, 43, 49. IX, 18, 44. X, 17. XI, 48 *u. s. w.*; pæt is *das heisst, nämlich* XII, 8. XXVII, 28; pæt *art.* III, 2. IV, 46. IX, 12. XX, 29, 46, 114 *u. s. w.*; *rel.* XI, 53, 58. XIII, 81. XVI, 15. XIX, 3. XX, 120 *u. s. w.* pætte XXIX, 68. [hwā is ... pæt XXVIII, 6, 18, 32, 41; nis ænig man pætte XXII, 49. *Die letzten fünf fälle sind wahrscheinlicher statt unter rel. pæt unter pæt dass zu stellen; vgl. dort.*] — sTo *art.* IV, 84, 40. VI, 3. VIII, 4, 46. XII, 16 *u. s. w.*; *rel.* IX, 10. XXV, 42. XXVI, 56; sēo *art.* I, 22. IV, 6. V, 44; sēo pē V, 11. — pæs *dem.* X, 29. XI, 10. XX, 131. XXVIII, 59; pæs hit seldnor gesihð swiðor wundrað *über das, was es seltner sieht, wundert es sich mehr* XXVIII, 67; *art.* VII, 7, 17. X, 14, 33, 34, 35 *u. s. w.*; pæs pē *wie* XXVIII, 84. — *gen. pære art.* IV, 16. VI, 7, 13. X, 13. XIII, 24. XVII, 10. XX, 138 (*dat.?*), 198 (*dat.?*) *u. s. w.* — *dat. sg. pæm dem.* XI, 8. XX, 169. XXII, 12. XXIX, 61; *art.* I, 40. V, 17. IX, 27. X, 69. XI, 20, 79 *u. s. w.*; *rel.* X, 51. XXX, 18; ær pæm *s. ærpæm, for pæm s. forpæm; pām dem.* I, 28; *art.* I, 72, 79. VIII, 48. XIII, 70. XXVI, 89. — *dat. pære art.* I, 37. V, 1. VII, 37. XX, 107. XXI, 24. XXII, 32 *u. s. w.* — *pone dem.* IV, 15. X, 15. XXIV, 25. XXVI, 48; *art.* I, 14, 53, 68, 69, 71. III, 6 *u. s. w.*; *rel.* XXIV, 21. XXIX, 13, 21. — *acc. pæt dem.* I, 39. XI, 15, 88. XV, 14. XVI, 19. XIX, 26. XX, 120. XXII, 8. XXV, 52; *art.* I, 20. V, 25, 43. IX, 54. X, 9, 20 *u. s. w.*; *rel.* I, 45, (55?). VIII, 51. IX, 53, 61. XI, 15. XIII, 34 *u. s. w.*; gehēde pæt hē æfter spyrede XXVII, 15. *vgl.*

æfter; pæt pē XX, 195. — *acc. sg. pā dem.* XXVI, 12, 43; *art.* I, 66, 68, 77, 81. III, 7. IV, 10 *u. s. w.* — *instr. pý XXV, 13; mid pý da-*
durch XXXI, 18; for pý s. forpý;
pý vor comp. desto, um so, des-
halb, zuweilen unübersetzt bleibend
I, 76. X, 38, 65. XII, 9, 12, 20, 22.
XV, 10, 12, 15. XVI, 20. XX, 179;
pý læs *s. læs; pē XI, 29; vor*
comp. IX, 32. XII, 19. XIV, 2.
XX, 165. XXIII, 9. XXVIII, 38;
nē . . . wuhte pē læsse *durchaus*
nicht kleiner XX, 117. *ähnlich*
XXVIII, 36; pē læs *s. læs; pon*
dadurch XVIII, 4; tō pon *s. tō;*
nē (wuhte) pon mā *und eben-*
wenig VII, 20. VIII, 23. XI, 69.
XVI, 14. XX, 108; nē wuhte pon
māre XIV, 10; for pon *s. forpon.*
— *nom. pl. pā dem.* XX, 76. XXV,
8. XXVII, 20. XXVIII, 11, 19;
art. II, 18, 19. III, 3. V, 21, 42.
X, 25 *u. s. w.*; *rel.* XI, 10. XXV, 3.
XXVIII, 24; pā pē IV, 44. XII, 4.
XXVI, 83. XXVIII, 22. — *pāra*
dem. XI, 4, 6. XX, 59. XXV, 34.
XXVIII, 25; *art.* I, 57. VII, 38,
43. VIII, 10. IX, 57. XI, 76 (*dem.?*)
u. s. w.; *rel.* XIII, 16; pāra pē V, 3.
— *dat. pl. pæm dem.* V, 29 (*sg.?*).
XXI, 38; *art.* I, 83. IV, 20, 21. V,
45. VII, 44. X, 47 *u. s. w.*; *rel.*
XXIV, 2; pām *art.* I, 21. XXI, 14.
— *acc. pl. pā dem.* XI, 80. XII, 32.
XIX, 18; *art.* II, 5. VII, 29. IX, 25,
26, 43, 56 *u. s. w.*; *rel.* IV, 22.

sealt salzig XIX, 16.

searo *n. f.*; *pl. ränke* IX, 37.

siarocræft *m.*; *pl. kunstfertigkeit*
VIII, 24.

searogim(m) *m. kunstvoll geschliffner*
(oder gefasster) edelstein XXI, 21.

searolice *adv. kunstvoll* VIII, 26.

sēað *m. abgrund* III, 2.

sēcan *suchen* XIX, 5, 8, 16, 18, 21,
25, 34, 45. XX, 214, 221. XXI, 7.

XXII, 6, 7, 8, 15. XXVI, 14.

- secg *m.* mann P 7.
 secg(e)an *sagen, reden* P 10. II, 17. IX, 15, 61. XII, 29. XIX, 42. XX, 182, 184. XXI, 4, 40. XXIV, 48. XXV, 54, 60. XXVI, 74.
 secggesitle *n.* menschliche ansiedlung IX, 42.
 sefa *m.* sinn, geist, herz I, 71. XVI, 2. XIX, 38. XXII, 8, 33. XXV, 42, 46. XXVI, 65.
 seldon *adv.* selten XXVIII, 72; *comp.* seldnor XXVIII, 67.
 self *starke formen: selbst* V, 37. IX, 31. XI, 87. XIII, 76. XVI, 2, 21. XX, 16, 32, 35, 49, 94, 206, 211, 214, 217, 219, 220, 221, 222, 262, 273. XXII, 6. XXIII, 5. XXIX, 74; *selfra willum freiwillig* X, 19. — *schwache formen: selbst* I, 32. VI, 2. VII, 37. VIII, 3. XIX, 36. XX, 45, 51, 260, 270, 277. XXI, 35; *selb* XXV, 54.
 selfe *adv.*; swā selfe *gleichfalls* XVII, 25; ðac swā selfe XX, 192, 199.
 selflice *selbtisch, anspruchvoll* P 7.
 selfwil(l) *n.* eigener wille, laune IV, 50.
 selian *beflecken* IX, 60.
 sēlla *s.* sēlra.
 sellan *geben* IV, 21. XVII, 10. XX, 226; *leisten* I, 24.
 sellīc *seltsam* XI, 50. XXVIII, 54.
 sēlra *besser* XV, 15; sēlla I, 50; *sup.* sēlesta XX, 203.
 semle *s.* symle.
 sendan *senden* I, 63. XXIX, 83.
 seolfren *s.* sylofren.
 sēon *sehen* VIII, 29.
 setl *n.* ruhestätte; on s. glīdan, gewitan *untergehen (von gestirnen)* XXVIII, 40. XXIX, 27, 31.
 settan *setzen, legen* XIX, 10; *bauen* VII, 10. VIII, 26; *verfertigen* II, 7; *intr.* sich niederlassen I, 4.
 siaro- *s.* searo-.
 sib(b) *f.* friede XI, 14, 42, 81, 91, 96. XXIX, 5.
 siccetung *f.* das seufzen II, 4.
 Stoflīa *Sicilien* I, 15. VIII, 50.
 stīd *weit* XI, 63. XX, 127. XXIX, 59, 74; *weitverbreitet, zahlreich* XIII, 11, 15. XXV, 55. XXIX, 46.
 sido *m.* sitte XI, 12.
 sīgan *sinken, sich neigen* IV, 50. VII, 23. XX, 165. XXIX, 15.
 sige *(zu sīgan) m.*; on sige weorðan *untergehen (von der sonne)* XIII, 56.
 sigedrihten *m.* siegreicher herr XX, 260.
 sigepēod *f.* siegreiches volk I, 4.
 sigor *m.* sieg XI, 27, 71, 96. XX, 204.
 simle *s.* symle.
 sīn *sein, ihr* IV, 10. IX, 56. XVI, 8. XXI, 38. XXII, 57, 62. XXVI, 70.
 sinbyrnende *immer brennend* VIII, 52.
 sincegeofa *m.* schatzspender, fürst I, 50.
 sincstān *m.* kleinod XXI, 21.
 singāl *beständig* XXVIII, 54. XXIX, 5.
 singāle *adv.* beständig VII, 50.
 singālīc *beständig* XI, 14.
 singālīce *adv.* beständig VII, 46.
 singan *singen* II, 4, 17. VI, 2. VII, 3. VIII, 3. XXX, 18; *prät. sanc* II, 2.
 sinscipe *m.* ehe XI, 91.
 stofian *seufzen* II, 2; *beseufzen* XXVI, 82.
 stofung *f.* c. gen. klage über XVI, 7.
 sioloc *m.?* n.? seide VIII, 24.
 slowian *nähen* VIII, 24.
 sittan *sitzen* IV, 37. XXIX, 74; *weilen* XXVI, 16; (earfoðum) pē him on sēton *die auf ihm lasteten* XXVI, 97.
 stō *m.* weg, reise IV, 16. XXVI, 62.
 sibðan *seitdem, später, dann, darauf, ferner* I, 50. V, 17. VII, 31. VIII, 2, 36. IX, 34. XI, 87. XII, 24, 29. XIII, 24, 31, 40. XVI, 21. XVIII, 8. XX, 97, 104, 177, 236, 250, 262. XXII, 8, 16, 41, 58. XXIV, 10, 15, 18, 27, 30. XXV, 47, 49. XXVI, 68, 77. XXIX, 40; *konj. sobald* XXIV, 25. XXIX, 31.
 slæpan *schlafen* VIII, 27.
 slæpan *gleiten lassen, legen* IX, 55.

- slitan *zerreißen* XIII, 29.
 smēagan *nachdenken* XX, 212, 214, 215, 218, 221.
 smolte *adv. sanft* VI, 8.
 smylte *ruhig* V, 7. XXI, 15.
 snāw *m. schnee* XXIX, 62.
 snāweald (*schnee-*) *eiskalt* XXIX, 8.
 snīcan *schleichen, kriechen* XXXI, 6.
 sōfte *adv. sanft, freundlich* XX, 7, 68, 272. XXIX, 46; *ruhig* XXIV, 53.
 some *s. same*.
 somod *s. samod*.
 sōna *bald* XI, 81. XII, 2, 25, 30. XX, 157. XXIV, 27, 48. XXVI, 60. XXVIII, 62; sōna swā *sobald als* VIII, 1.
 sond *n. sand* VII, 13, 20, 23.
 sondbeorg *m. sandhügel* VII, 10.
 sorg *f. sorge* III, 8. XXVI, 96.
 sorgian *in sorge sein* IX, 34.
 sōð *wahr* II, 18. V, 25. VII, 30. XII, 19, 23, 30. XIX, 32, 36, 47. XX, 51, 246, 270. XXI, 25. XXIV, 30. XXVIII, 36. XXX, 17.
 sōð *n. wahrheit* XX, 94.
 sōðewide *m. lied voll wahrheit* II, 7. VI, 2. VII, 3. VIII, 3.
 sōðfæst *gläubig, fromm, gerecht* XX, 272.
 sōðfæstnes *wahrheit* XXII, 38.
 spēd *f.; purh þīnra me(a)hta —, — mæгна spēd kraft deiner macht-fülle* IV, 9, 32. XX, 258.
 spel(l) *n. rede, erörterung, prosa, geschichte, erzählung* VII, 2. XXII, 53 (*riht spell ein wahres wort*). XXV, 1. XXVI, 2, 73, 99. XXX, 8.
 spellian *mitteilen, vortragen* P 4.
 spræc *f. sprache, ausdrucksweise* II, 8; *gegenstand (der erörterung)* XXVI, 2.
 sprecan *sprechen, sagen* P 8. I, 81. VIII, 32. X, 45. XVI, 24. XX, 142. XXI, 3. XXV, 33. XXVI, 3. XXVII, 30.
 spryttan *spriessen* XXIX, 66.
 spyrian *æfter c. dat. forschen nach, nachspüren* XXII, 2. XXVII, 9, 16; *æfter sp. danach forschen* XIX, 33.
 stæð *n. gestade* VI, 15.
 stæn *m. stein, fels* VII, 33. XX, 151.
 standan (stondan) *stehen* XX, 134, 171; *stehen bleiben* XXIX, 16; *verharren* XXIV, 54; *stōð on þām es blieb so* I, 28.
 staðolfæst *unerschütterlich* XI, 99.
 staðolian *stützen, erhalten* XXIX, 84.
 stēap *m. becher* VIII, 21.
 steare *stark* VI, 11. XII, 14. XXVI, 29.
 stede *m. stätte, stelle, ort* VII, 25. XX, 64. XXVIII, 30; *on stede stronglīc gewaltig an raum* X, 11.
 stefn *f. stimme* XIII, 49; *stemn* I, 84.
 stēoran *c. dat. oder acc. steuern, lenken* IV, 49; *stýran* XX, 178; *stīoran* XXIV, 40.
 stēorlēas „*steuerlos*“, *gedankenlos, unverständlich* X, 11.
 steorra *m. stern, gestirn* IV, 8. V, 2. VI, 5. XVII, 11. XXIV, 19, 24. XXVIII, 29, 33. XXIX, 19; *stiorra* XXVIII, 45. XXIX, 12, 14.
 stēpan *erhöhen* XV, 8.
 stīcian *stecken, verborgen sein* XX, 120.
 stīg *f. pfad* XXIII, 10.
 stīgan *steigen* XIII, 61.
 stīhtan *regeln, regieren* XX, 178.
 stille *still, ruhig* XX, 16, 151, 172.
 stingan *stechen* XVIII, 7.
 stīoran *s. stēoran*.
 stiorra *s. steorra*.
 stīrian *s. styrian*.
 stondan *s. standan*.
 storm *m. sturm* III, 3. IV, 22. VI, 11. XII, 14. XXVI, 29.
 stōw *f. ort* VIII, 53. XX, 140, 279. XXI, 18. XXIV, 45.
 strange *adv. heftig* VI, 15.
 strēam *m. strom* XX, 172. XXIII, 3.
 strīcan *sich bewegen* XX, 140.
 strong *heftig, stark* III, 3. VI, 11. VII, 25. XI, 99. XX, 161, 178. XXIV, 40.
 stronglīc *gewaltig* X, 11.
 stund *f. zeit, kurze zeit* XXV, 68.
 stunian *(wider)schlagen* XXVI, 29; *widerhallen* XIII, 49.

- styran *s. stōran.*
 styrian *stören, aufregen* XXII, 64;
aufstören VII, 25; *in bewegung*
setzen XIII, 49; *stirlan in bewegung*
sein XI, 27.
 sum *irgend ein, ein, einig* I, 46.
 VII, 3, 28. IX, 15, 23. XV, 10.
 XVI, 7. XIX, 10. XX, 96. XXII,
 6, 37. XXIV, 64. XXV, 27, 50, 55.
 XXVI, 4, 87. XXVIII, 26; *pl.*
einige, manche X, 60. XIII, 15.
 XXVIII, 21, 33, 35; *sume . . . sume*
die einen . . . andere, teilweise
. . . teilweise (andere) XXVI, 79,
 81. XXVIII, 7, 8. XXXI, 10, 11 a b,
 15 a b.
 sumes *in gewisser beziehung, in etwa*
 VIII, 47. XX, 54.
 sumor *m. sommer* XI, 60. XVI, 13.
 XXII, 23. XXIX, 57.
 sumurlang *adj.; -e dagas die langen*
sommertage IV, 19.
 sundbūende *m. pl. seebewohner oder*
seeanwohner, menschen VIII, 13.
 XXIV, 21. XXVI, 48.
 sundorcraeft *m. besondere kraft, haupt-*
vermögen XX, 203.
 sunne *f. sonne* IV, 6, 10, 16. V, 1, 45.
 VI, 3, 7. VIII, 36, 42. X, 40. XI, 63.
 XIII, 56. XIV, 7. XVII, 10. XXI, 40.
 XXII, 19, 23. XXIV, 15. XXVIII,
 35, 47, 62. XXIX, 8, 15, 20, 24,
 26, 27, 31, 33, 36. XXX, 6, 17.
 sūð *nach süden* IX, 42. X, 5, 24.
 XIV, 7.
 sūðan *von süden* IV, 22. VI, 8.
 sūðerne *südlich* V, 7.
 sūðheald *adj. südwärts* XXVIII, 17.
 sūðweardes *adv. südwärts* I, 4.
 swā *so (zurückweisend)* I, 13. III, 8.
 IV, 41. V, 7, 12, 21. VII, 14, 23.
 XI, 17, 31, 39, 40, 43, 92, 102.
 XII, 18. XIII, 6, 14, 35, 51, 56,
 76. XVIII, 8. XX, 147, 171, 175,
 210. XXVI, 38. XXVIII, 35. XXIX,
 5; *so (vor adj., part. u. adv.)* I, 77.
 II, 6. IV, 12, 35, 40. V, 5. IX, 13 a b.
 XI, 16, 48. XIII, 45. XVI, 11. XIX,
 30, 38, 40, 46. XX, 88, 119, 163,
 244. XXII, 3, 19, 35, 49, 50. XXVI,
 65. XXIX, 84; *swā same, — selve*
s. same, selve; swā hē oftost mæge
so oft er kann XXII, 9. *ähnlich*
 XXII, 11. XXVII, 29, 33; *swā*
pēah s. pēah. — wie VIII, 16. XI,
 16. XIX, 39. XX, 11, 49, 105, 244.
 XXII, 19, 36. XXIV, 14. XXVI, 47,
 92. XXVII, 30. XXVIII, 47. XXIX,
 6, 37, 41. XXXI, 9; *swæ IX, 14;*
swā pær gleichwie XXXI, 21. —
konj. sobald XIII, 54; *sōna swā*
sobald als VIII, 1. — *swā swā so*
 XIII, 64 (*vielleicht ist hier ein*
swā zu streichen); *so wie, wie* XI,
 100. XII, 27. XIII, 75. XVI, 11.
 XX, 207. XXVI, 45. XXVII, 2, 19,
 24; *soweit als* IX, 40. XVI, 9.
 swæfan *flackern? brennen?* VIII, 47.
 swær *schwer* X, 20.
 swæð *n. spur* XXVII, 14.
 swāpan *fegen (intr.)* VII, 20.
 swære *adv. schwer* IX, 56.
 sweart *schwarz, finster* IV, 6, 22.
 V, 45. XXIII, 5.
 swearte *adv. schwarz, finster* VIII, 47.
 swef(e)l *m. schwefel* VIII, 50.
 sweg(e)l *n. himmel* XXII, 23.
 swegeltorht *himmlisch strahlend*
 XXIX, 24.
 swegle *adv. glänzend* XXVIII, 62.
 swele *so beschaffen, solch* P 7. VIII,
 7, 42. IX, 19. X, 55; *swilc* XXIX,
 91; *swylc* IX, 33. XIX, 25. XXX,
 18; *swele and swele dies und*
ähnliches XXVIII, 50. *swylc and*
swyle XXVI, 107; *swele welch*
 XXVI, 87.
 swelce *in gleicher weise, ebenso* IV,
 13; *swylce* IV, 6. XXIX, 62.
 swelgan *verschlingen, aufsaugen* XX,
 96.
 swencan *quälen, bedrängen* V, 41.
 VII, 50.
 sweorcān *sich verdüstern* III, 2.
 swoerd *n. schwert* IX, 31, 60. XXV,
 10.

sweotol *deutlich, offenbar* IX, 61.
 XX, 149.
 sweotole *adv. hell, klar, deutlich* V,
 1, 25. VI, 3. X, 5. XII, 23, 29.
 XIX, 40. XX, 182. XXII, 19.
 XXVI, 107; swetole VIII, 2.
 swēte *süss* XII, 9.
 swētmete *m. süsse speise, leckerbissen*
 XXV, 40.
 swetole *s. sweotole.*
 swifan *schweifen, sich bewegen*
 XXVIII, 17; *sich (wohin) begeben*
 XXVIII, 40.
 swift *schnell* VII, 20. X, 40. XI, 60.
 XXIV, 1. XXVIII, 17. XXIX, 31.
 swifto *f. schnelligkeit* XXVIII, 3.
 swilc, -e *s. swele, -e.*
 swincan *sich abmühen* III, 2. IV, 56.
 X, 21.
 swīra *m. nacken* X, 19; swyra IX, 56.
 swīð *stark* XXV, 46.
 swīðe *sehr; bei werden* IV, 35. VII,
 30, 50. XIII, 11. XIX, 38. XXV,

10, 42, 50. XXVI, 65, 96. XXVIII,
 50. XXX, 6; *vor adj. u. adv.* IV,
 19. IX, 60, 61. XX, 16, 54, 222,
 248. XXIV, 61. XXV, 26. XXVIII,
 7, 54. XXIX, 36; swīðor *mehr* XI,
 27. XX, 165. XXI, 25. XXVIII, 67,
 72; swīðost *am meisten, im höchsten*
grad V, 38. XXII, 31, 62. XXIV,
 64. XXV, 40. XXVI, 55; swā hē
 swīðost *mæge so viel er kann*
 XXII, 11. XXVII, 33.
 swylc, -e *s. swele, -e.*
 swyra *s. swīra.*
 sylofren *silbern* XXI, 21.
 symbel *immer* XI, 50; on symbel
immer XI, 94.
 symle *immer* VIII, 18, 52. IX, 31.
 X, 20. XI, 36. XII, 19. XIII, 66.
 XX, 165. XXII, 38, 40. XXIV, 53
 61. XXVII, 9. XXVIII, 47; simle
 II, 19. V, 38. VII, 46. VIII, 26.
 XX, 17, 238; semle XX, 198.
 sype *m. das aufsaugen* XX, 97.

T

tælan *tadeln* XIX, 39.
 tam *zahn* XIII, 44.
 tama *m. zahmheit* XIII, 25, 26.
 tēar *m. zähre, tropfen* XII, 10.
 tela *adv. trefflich, vollkommen* XIII, 36.
 temian *zähmen* XIII, 39.
 tēon *ziehen* V, 42.
 tīd *f. zeit* IV, 21, 43. VIII, 27, 40.
 IX, 15, 57. X, 64. XX, 11. XXVI,
 4, 12, 17, 43. XXIX, 63; stunde
 XVI, 15.
 tīer XX, 81; *Grein: tīer reihe, masse*
 (= *engl. tier*); *Sedgefeld: tier =*
tīoro drop?; *vgl. auch Bosworth-*
Toller unter tier.
 til *wacker* XXVI, 20.
 til(l) *n. punkt, stelle* XX, 172.
 'Tile (*Etymologisch ist das i lang,*
doch scheint der verfasser der Metra,
nach dem versmass zu urteilen, Tile
mit kurzem i gebraucht zu haben)
 Thule (*insel*) XVI, 15.

tilian *streben* X, 22. XI, 79. XVI, 1;
 tilað . . *āgnes willan sucht seinen*
eignen willen, folgt seinem e. w.
 XI, 83.
 timbran *zimmern, bauen* VII, 12.
 tīogan *schaffen* XX, 131.
 tīohhian *glauben* XIII, 25.
 tīrwine *m. genosse des ruhms, an-*
hänger XXV, 21.
 tō *c. dat. zu (auf die frage: wohin?)*
 I, 65. XII, 24. XIII, 70. XVII, 29.
 XVIII, 11. XX, 30, 238, 240, 253,
 256. XXI, 2, 4, 9. XXII, 57. XXIII,
 10. XXIV, 45. [XXIX, 51.] XXXI,
 13, 14, 20. *nachstehend:* II, 14.
 XX, 279, 280. XXVI, 59; *zu, für*
(zweck, bestimmung) IX, 9. XX,
 91, 100. XXI, 24. XXVI, 46; *zu,*
in (resultat) IX, 4. XI, 87. XV, 13.
 XX, 104. XXVI, 79, 87. XXVIII, 64.
 XXIX, 87; *gemäss* XX, 15; tō
 worulde *in der welt* XI, 17; anda

tō *neid auf* XX, 36; mynle tō *sehnsucht nach* XXVI, 66; tō dryggum *s. dryge*; tō honda *s. hond*; tō gamene habban *s. habban*; cleopian —, fultemian —, gebūgan —, gesamnian —, hēran —, hopian —, onwendan —, wilnian tō *s. diese verba.* — tō *pon bis zu dem grade*, so XIII, 46. XX, 154. XXVIII, 77. — *foran tō s. seġotan.* — *adv. cymð tō gelangt dazu* XIII, 67. — *c. flekt. inf.* VI, 7. XIX, 44. XX, 168. XXI, 19, 42. — *vor adj. u. adv. zu* V, 30, 33, 34. X, 55. XI, 54. XIII, 16. XXV, 19.

tōblāwan *verwehen* XX, 106.

tōbrēdan *verbreiten* X, 15.

tōdælan *zerteilen* XX, 58.

tōdrīfan *zerstreuen, vertreiben* XX, 104, 263. XXII, 3.

tōflōwan *auseinanderfließen* V, 20.

tōgædere *zusammen* XX, 62; tōgædre XX, 56, 68, 72, 112.

tōglīdan *auseinandergleiten* VII, 34.

tōheald *geneigt* XIII, 10.

tōhopa *m. hoffnung* XXV, 50.

tōmiddes; holte tōmiddes *inmitten des waldes* XIII, 37.

tor(r) *m. klippe, fels* V, 17.

tōsceādan *scheiden, trennen* V, 18.

tōscrīðan *auseinandergelien, -fließen* XX, 93.

tōslūpan *sich lockern* XI, 80; tōslopan *aufgelöst* XXIX, 88.

tōsomne *zusammen* V, 42. XI, 89.

tōstencan *zerstreuen, zerstören* XXIX, 86.

tōswīfan *auseinanderschweifen* XI, 86.

tōtellan *zerlegen, einteilen* (tīdum in [nach] *stunden, zeiten*) XVI, 15. XX, 11 (*prät. tōtældes*).

tōweard *c. dat. entgegen* XXVII, 8.

trega *m. beschwerde, übel* V, 42.

trēo(w) *n. baum* IV, 21. XIII, 36, 39, 51; trīo(w) XIX, 6.

trēow *f. treue, anhänglichkeit* I, 65. XI, 95. XXXI, 18.

Trōia *Troja* IX, 16. XXVI, 20.

Trōiana *gen. pl. der Trojaner* XXVI, 12.

trūwian *trauen* II, 14.

tūcian *misshandeln* XXIV, 60.

tūdor *n. frucht* IV, 31. XXVII, 10. XXIX, 56.

tung(o)l *n. stern, gestirn* IV, 1, 5. XX, 173. XXIV, 16, 20, 23. XXVIII, 3, 6, 9, 12. XXIX, 4, 9, 32, 34, 38; tungul XXVIII, 20.

twēgan, twā, tū *m. f. n. zwei* I, 4, 6. V, 42. XVII, 3. XX, 187, 190. XXVI, 6. XXXI, 10; on tū . . . tōsceāden *in zwei teile geteilt* V, 17.

twēo *m. zweifel* XI, 1.

twēogan *unpers. c. acc. zweifeln* IV, 51.

twig *n. zweig* XIII, 44.

tȳn *zehn* XXVI, 17.

tȳn *erziehen, lehren* XIII, 39.

p

pā *da, damals* I, 8, 17, 22, 44 (*hs. pam*), 46, 59, 74, 78. II, 6, 12. VI, 1. VII, 1, 3. VIII, 2, 8, 12, 21, 33. XX, 40, 247. XXVI, 28, 38, 73. XXVIII, 31; nū pā *s. nū.* — *konj. da, als* I, 68, 77. II, 13 (*hs. pē*). IX, 3, 20. XXVI, 17. — pā pā *danals als* VIII, 6. XI, 15; *als da* XXVI, 21.

pær *da, dort* IX, 61. XIX, 8, 14. XX, 152. XXVI, 16, 70; *wo* (*rel.*)

I, 15. VII, 32, 39. XIII, 63, 77. XVI, 13. XX, 155, 160. XXVI, 32. XXVIII, 31; pær æfter *danach* VII, 44; pær in *darin* XI, 4; pær an *cuman dorthin kommen* XXIV, 47; pær pær *da wo* VII, 12; swā pær *s. swā.* — *konj. wenn, wofern* VIII, 39. XXIV, 4. XXV, 69.

pæt *dass* P 4. I, 29, 36, 38, (55?), 61, 65. II, 17. IV, 5, 12, 16, 34. V, 24. VI, 10, 15. VII, 4 a b, 7. VIII, 40,

43. IX, 15, 19, 21, 24, 48, 62 u. s. w.; ēalā (ēawlā) pæt VI, 16. IX, 55. XVIII, 1. XX, 1; oð pæt s. oð. — *dass, so dass* II, 5. V, 44. VIII, 44. X, 61. XI, 25, 33, 94. XIII, 8, 45. XVII, 28. XIX, 30. XX, 12, 97, 114, 154, 163, 179, 206, 262. XXII, 3, 35, 51. XXVI, 66. XXVIII, 77; hwā is . . pæt nē wundrie? *Wer wundert sich nicht?* XXVIII, 6. *ähnlich* XXVIII, 18, 32, 41. *Diese vier fälle sind vielleicht unter pæt pron. rel. zu stellen; vgl. unter sē.* — *damit* XIII, 77. XXI, 8. XXIII, 9. — pæt pē dass I, 30. — pætte dass I, 1. IV, 51. VII, 9. XII, 8. XIX, 13. XX, 84, 185, 232. XXI, 20. XXII, 55. XXVI, 111. XXVII, 25. XXVIII, 20, 51. XXXI, 2; *dass, so dass* XI, 41. XX, 70. nis ænig man, pætte niemand (*ist so, dass er*) u. s. w. XXII, 49. *Dieser fall ist vielleicht unter pætte pron. rel. zu stellen (vgl. unter sē).*

pætte s. pæt *pron. (unter sē) und pæt dass.*

panan s. ponan.

pē *rel. der, welcher* I, 58. IV, 14. VII, 44. VIII, 11, 17, 22, 46, 48. IX, 27, 57, 63. X, 34, 37, 45. XI, 4, 6, 9, 20, 38, 56, 76, 79. XIII, 12, [20], 32, 38, 43, 69, 70, 75. XVI, 6, 24. XVII, 20, 22, 26. XX, 21, 34, 42, 131, 136, 142, 169, 196, 245, 264, 279, 280. XXI, 3, 4, 13, 28, 32. XXII, 10, 64. XXIV, 12, 60, 63. XXV, 15, 20, 25, 27, 33, 60, 62. XXVI, 3, 58, 61, 89, 97, 98. XXVII, 6. XXVIII, 2, 19, 80, 82. XXX, 11; pē *in verbindung mit formen von sē s. sē*; pē hine den VIII, 34; pē him denen XIII, 51; pē hē der XXV, 66; pū pē *der du* IV, 53; pē *nach comp. als* X, 39. XII, 20. XX, 165, 180. XXVIII, 39; pæt pē s. pæt; pēah pē s. pēah; forpæm (-pām) pē s. forpæm.

pēah *doch, jedoch* I, 26. II, 9. VII, 17. X, 12, 15. XI, 34. XIII, 10. XV, 5, 9. XX, 54, 63, 129, 138, 144, 159, 166, 167, 230. XXII, 37, 49. XXIII, 7. XXVI, 96. XXVIII, 39. XXX, 9. XXXI, 12; swā p. *gleichwohl, jedoch* IX, 38. XI, 46. XV, 7. XIX, 7. XX, 55. — pēah *obwohl, wenn auch* II, 6. VII, 35, 49. X, 10, 24, 27, 63, 66. XIII, 18, 35, 41, 53. XIV, 2, 6. XV, 1, 10, 13. XVI, 8, 16. 19. XVIII, 5. XX, 25, 65, 115, 128, 146, 149. XXII, 28, 45. XXIV, 46. XXV, 72. XXVI, 102. XXVIII, 68. XXIX, 52, 89. XXX, 9; pēah pē VII, 53.

pearf *f. bedürfnis; him is fröfre p. er hat trost nötig* III, 11. *ähnlich* X, 23.

pearfa *m. ein darbender* VII, 17.

pearfīce *adv. dem bedürfnis gemäss, sorgfältig? (Grein) — with profit, to good purpose (Bosworth-Toller)* I, 60.

pearl *heftig, schrecklich* I, 77.

pearle *adv. heftig, schrecklich, ausserordentlich* I, 82. XX, 45. XXVIII, 56; *schnell* XXVIII, 25.

pēaw *m. sitte, brauch* XI, 12.

peccan *bedecken* X, 43.

peg(e)n *gefolgsmann, mann, mensch* I, 30, 69. IX, 56. XII, 8. XX, 72, 183, 200. XXII, 44. XXV, 8. XXVI, 70, 77. XXVIII, 44.

pegnian *gefolgschaft leisten, dienen* XXV, 11; pēnian XXIX, 75.

pegnung *f. dienstleistung* XI, 46. XXV, 24, 28, 32.

penc(e)an *nachdenken* I, 60. XX, 27; *gedenken, vorhaben* I, 11.

penden *solange als, während* I, 39, 48. XI, 72. XXII, 39.

pēnian *s. pegnian.*

pēod *f. volk* I, 28. XX, 205, 256, 274. XXV, 14. XXVI, 43; pīod X, 23. XX, 176. XXVI, 7, 55.

pēoden *m. herr, könig* XI, 11. XXIX, 96; pīoden XI, 80.

þIodfruma *m. volkfürst* XXIX, 91.
 þIodisc *n. sprache* X, 26.
 þeodlond *n. land* I, 3.
 Þeodric *Theoderich* I, 30, 69.
 þeo(w) *m. diener* XI, 11.
 þeowdōm *m. dienst* XXIX, 39.
 þes *dieser* II, 5. XIV, 6. XVI, 9;
 þeos VIII, 33, 43. X, 8. þIos II, 4.
 XI, 85. XII, 7. XX, 118. XXIX, 74;
nom. pis XI, 97. XIV, 6. XX, 237.
 XXIV, 49, 63; *pisses* IX, 39. XXI,
 6. XXIV, 3, 51. XXIX, 42; *gen.*
pisse III, 7. VII, 31. XXIX, 80;
pißsum III, 8. X, 70; *dat. pisse*
 XIV, 10. XX, 168. XXV, 54. XXVI,
 3; *pisne* X, 40. XX, 48, 127, 210.
 XXIV, 6. XXVII, 12. *pysne* XX, 9;
acc. sg. pās VIII, 41. IX, 58. X, 58.
 XI, 45, 63, 73. XIII, 65. XX, 136,
 157, 247; *acc. pis* II, 11. XX, 131,
 156. XXIV, 60. XXVIII, 9; *instr.*
pys XXI, 28. *pis* XIX, 35. — *pl.*
nom. pās II, 10; *pissa* V, 41. *pyssa*
 VII, 54; *pißsum* XXI, 17. *pisum*
 XX, 255. *pyßsum* XXI, 19. *pysum*
 XVII, 11. XXVI, 98. *pioßsum* P 4;
acc. pās VIII, 1, 56. X, 16. XX,
 212, 223, 254. XXVIII, 6.
 þicce *dick, dicht* V, 6. XX, 134, 264.
 þider *dorthin, dort* I, 60. XIX, 8.
 XX, 164; *wohin (rel.)* XIII, 3.
 XXVI, 119.
 þiderweard *in dieser richtung, dort-*
hin XIII, 14. XX, 159.
 þin *dein* IV, 4, 7, 9, 26, 28, 31, 32.
 V, 21, 23. XX, 15, 19, 22, 23, 27,
 29 a b, 31, 37, (40? *vgl. gen. þInes*
unter þū), 47, 48, 50, 69, 87, 113,
 258, 268. XXIII, 8. XXIV, 5, 31.
 þinc *s. þing.*
 þinc(e)an *dünken* X, 8, 10, 65, 66.
 XII, 18. XIII, 44, 46. XV, 15.
 XIX, 12. XX, 117. XXVIII, 34, 64,
 68. XXIX, 41; *þync(e)an* XII, 8.
 XXV, 35. XXVIII, 39, 83; *þühte*
 VIII, 7. XII, 15.
 þing *n. ding, sache* V, 37. XII, 31.
 XIII, 14. XIX, 28. XX, 37, 45, 224,

274, 276. XXI, 28, 30. XXII, 44.
 XXIV, 7. XXV, 38. XXVII, 16, 28.
 XXVIII, 82; *þinc* XXVIII, 75;
þincg XXII, 5. XXVIII, 54; *ælces*
þinges in jeder beziehung X, 32,
 50. XX, 28 (*þincgcs*). XXIII, 1.
 XXIV, 62; *nænige þinga durchaus*
nicht X, 16. XIX, 37.
 þIod, þIoden, þIodfruma, þIodisc
s. þeod u. s. w.
 þIon *gcedeihen, zunehmen* X, 28.
 þIostre *n. und þIostru (-o) f. düster-*
keit III, 7. IV, 7. V, 21. XXI, 41.
 XXIII, 6. XXIV, 56. XXVIII, 44.
 þIotan *heulen; inf. þIoton* XXVI, 80.
 þIowian *diensel* XXIX, 75, 91, 96.
 þIsl *f. deichsel* XXVIII, 10.
 þolian *ertragen* I, 77.
 þonan *von da, von da weg, da her*
 I, 82. XVI, 17. XXV, 13, 43. XXVI,
 22, 24. XXIX, 75; *rel. von wo*
 XXIV, 31; *þanan zeitl. von da an*
 XVII, 28.
 þon *m. dank, zufriedenheit; on*
þonce angenehm XII, 16.
 þoncolmōd *nachdenkend* XIX, 14.
 þonne *dann, ferner, also* IV, 51. V,
 10. VI, 9. VII, 45. X, 3, 68. XI,
 101. XIII, 79. XVI, 1. XVII, 15.
 XIX, 46. XX, 103, 125, 257. XXI,
 5, 37, 40. XXIV, 18, 25, 27, 30,
 48, 55. XXV, 22, 24, 26, 30, 35,
 64, 70, 71. XXVI, 79. XXVIII, 81.
 XXIX, 19; *konj. wann, wenn, als*
 P 7. II, 7. III, 3, 4. IV, 11. V, 9,
 36. VI, 3, 8, 11. VII, 25, 42, 51.
 IX, 33, 46. X, 14, 30, 67. XI, 74.
 XIII, 47, 56, 67, 78. XIX, 11, 16,
 45. XX, 218, 221, 223. XXII, 23.
 XXV, 45. XXVI, 82, 84. XXVIII,
 40, 42. XXIX, 29, 70, 72; *nach*
comp. als I, 41. X, 23. XI, 27.
 XIV, 11. XIX, 19, 42. XX, 139.
 XXI, 27. XXII, 22. XXVI, 25, 94,
 112. XXVIII, 12. XXIX, 20, 33.
 XXXI, 19.
 þorn *m.; pl. dorngestrüpp* XII, 3.
 Þrācia *Thrakien* XXVI, 7, 22, 59.

prægan *laufen* XXVIII, 25.
 præg *f. zeit* XXVI, 103; *schlimme zeit, unglück* I, 77; *präge eine zeit lang, lange* I, 28. XX, 134, 264.
 prægmælum *zuweilen, von zeit zu zeit* XXVI, 80. XXVIII, 56.
 prægan *c. dat. oder acc. drohen, quälen* V, 37.
 præat *m. menge, schar* I, 3.
 præatian *bedrängen* XXV, 13.
 priccān *drücken, treten* IV, 38.
 pridda *dritter* XX, 61, 187.
 præfald *dreifaltig, dreifach* XX, 176, 183.
 præfærecēol *m. dreiruderer* XXVI, 27.
 pringan *dringen* III, 7; *sich drängen* XXV, 28.
 prætig *dreissig* XXVIII, 26, 30.
 prym(m) *m. macht* XXV, 11, 13, 32.
 prymcyning *mächtiger —, herrlicher könig* XX, 205.
 pū *du* IV, 1, 2, 3, 15, 18, 21, 29 a b, 33, 49, 53. V, 1, 24 a b, 26, 28, 29, 30, 31, 37. VII, 9. IX, 48. XII, 22, 25, 26, 29, 31, 32. XIII, 53, 54. XIX, 17. XX, 1, 4, 9, 14, 21, 22, 29, 36, 39, 43, 46, 49, 51, 52, 57, 87, 88, 90, 110, 161, 176, 204, 225, 234, 260, 269, 270, 272, 274, 275, 277. XXIII, 9. XXIV, 6, 15, 25, 26, 27, 28, 30, 44, 46, 47, 48, 56, 57. XXV, 26. XXVI, 107, 110. XXIX, 1, 38. XXXI, 1. — *gen.*

pInes (*mit nominaler endung*) *oder gen. des pron. poss. pIn?* : *ānes gepeahte pInes durch deinen rat-schluss allein* XX, 40. — *dat. pē* IV, 5. XII, 29. XVII, 20. XIX, 40, 42. XX, 20, 25, 30, 32, 41, 238, 239, 240, 253, 256, 262. XXIV, 29, 55. XXV, 54, 60, 62. XXVI, 1; *als refl. dat. bei verben* V, 37. XX, 14, 16, 45. XXIV, 15, 17. — *acc. pē* V, 30, 36 (*dat.?*) XX, 273. XXXI, 1.
 purnian *donnern* XXVIII, 56.
 purfan *dürfen* VII, 6, 34. XIII, 23. XIX, 25. XXVI, 113. XXIX, 38; *hwȳ him on hige porfte ā pȳ sæl wesān was sie dazu berechtigte sich jemals deshalb wohler zu fühlen* XV, 9.
 purh *durch, hindurch* XX, 229; *purg* XX, 254. — *durch, mittels* IV, 4, 7, 9, 24, 32. VII, 48. IX, 51. XI, 99. XX, 161, 178, 258. XXIV, 51; *purg* XXIV, 40.
 purhsēon (-sIon) *durchschauen* XXX, 16.
 purhtIon *vollbringen* XXV, 59.
 purhwunian *beharren* XXV, 70.
 purst *m. durst* VII, 17.
 pus *so* P. I, 84. VI, 2. VIII, 3. XX, 205.
 pūsend *n. tausend* XIV, 5.
 pynne *dünn* V, 6.
 pyrswold *m. schwelle* XI, 68.
 pȳstre *düster* XX, 266.

U

ufan *von oben, oben* XXIV, 11, [16], 17, 24; *ufane* XX, 141.
 unæðele *unedel* XVII, 17, 28.
 unanwendendlic *s. unāwendendlic.*
 unāwendende *unwandelbar* XI, 13.
 unāwendendlic *unwandelbar* XXIV, 43; *unanwendendlic* XX, 17.
 uncūð *unbekannt* II, 9. IV, 39. XIII, 58. XXXI, 6.
 under *c. dat. unter* I, 76. IV, 39. VI, 9. VII, 26. VIII, 28, 36, 42. IX, 4,

18. XI, 53. XIV, 7. XVII, 13. XX, 57. XXIV, 22. XXVI, 13. XXVIII, 43. XXIX, 22. XXXI, 12; *vom dat. getrennt* XXVI, 5; *c. acc. unter* XXVIII, 34, 40. XXIX, 16, 29. — *adv. darunter, unten* XXIV, 33.
 underlūtan *sich unter etwas beugen, etwas auf sich nehmen* X, 20.
 undernibemæst *der unterste* XX, 135.
 underpōdan *unterwerfen* XXV, 63;
 underpīedan *XIV, 8. XVII, 23;*

- underþýdan XXV, 66; underþýdan XVI, 4.
 ungelte *ungleich, unähnlich* XX, 33, 55. XXXI, 3, 4.
 ungemet *masslos, übermässig* VII, 28.
 ungemet *adv. ausserordentlich* XI, 59; unigmet VII, 33. X, 9.
 ungemet *n. übermass* XXV, 38. XXVI, 62.
 ungemýndig *ungegedenk* XXII, 55.
 ungesælig *unselig, unglücklich* XIX, 42. XXVII, 18.
 ungesewenlic *unsichtbar* XX, 6; ungesæwenlic XI, 5.
 unhtore *schrecklich* XXIX, 63.
 unigmet *s. ungemet*.
 unlæred *ungelehrt* XXVIII, 1.
 unmehtig *machilos* XXIV, 62.
 unmendlinga *adv. unerwartet* XXV, 30.
 unnēt(t) *unnütz* X, 17. XVI, 6. XXII, 10. XXV, 44. XXVIII, 53; unnytt(t) V, 27. X, 2. XXI, 7.
 unnēt(t) *n. thorheit* X, 21. XXII, 17.
 unriht *unrecht, sündhaft* XVIII, 1. XXVII, 22.
 unriht *n. unrecht* IX, 54.
 unrihtfoung *f. ungerechter hass* XXVII, 1.
 unrighthæmed *n. hurerei, unkeuschheit* IX, 6. XVIII, 10.
 unrihtwīs *ungerecht* IV, 43. IX, 8. XV, 1. XXIV, 58. XXV, 2, 58.
 unrim *n. unzahl, unmenge* I, 44. XIV, 4. XX, 190. XXV, 7. XXVI, 40.
 unrötnes *f. trauer* XXV, 48.
 unseyldig *unschuldig* IV, 36. IX, 59.
 unsnyttu (-o) *f. thorheit* IX, 11.
 unstaðolfæst *unsicher; (übertr.) unverständlich* XXVIII, 70.
 unstillu *ruhelos* XI, 18. XX, 14, 92.
 unsweotol *undeutlich, unerkennbar* XX, 146.
 untþorig *unermüdlich* XXVIII, 17.
 untræow *f. untreue* II, 13.
 untræofeald *unzweifelhaft, aufrichtig* XI, 95.
 unþæw *m. schlechte gewohnheit, fehler, laster, lasterhaftigkeit* XVI, 4, 24. XVII, 23. XXII, 26, 30. XXV, 62. XXVI, 112, 117. XXVII, 32.
 unweorð *verächtlich* XV, 6.
 unwillu *m.; dat. pl. unwillum adv. unfreiwillig, ungerne* I, 24.
 unwīs *thöricht* X, 10. XX, 148.
 ūp *auf, hinauf, herauf, aufwärts, empor, oben* XI, 69. XII, 25. XX, 156, 167, 219, 254. XXIV, 9, 25, 32, 45. XXVI, 32. XXIX, 20, 26, 66. XXXI, 17, 19; ūp æhebban *s. æhebban*.
 ūpende *m. oberes ende* XXIX, 18.
 uppan; ofer uppan *c. dat. über* XXIV, 27; on uppan *obendrein* IX, 28.
 uppe *oben* XX, 124.
 ūprodor *m. himmel* XXIX, 50.
 ūpweard *aufwärts gerichtet* XXXI, 23.
 ūpwardes *aufwärts* XIII, 54, 62.
 ūre *unser* XX, 33, 252, 258, 261. XXI, 14. XXII, 54.
 Ursa *sternbild des bären* XXIX, 14.
 ūs *dat. uns* P I. XI, 12. XX, 34, 131. XXII, 53; *acc.* XX, 176.
 ūser *unser* VIII, 40. XX, 249, 265, 267. XXI, 12, 35. XXIII, 11.
 ūt *heraus, hinaus* P 6. I, 21. V, 12. XVI, 12. XIX, 19. XXIV, 52. XXVI, 30.
 ūtan *von aussen, aussen* X, 4. XI, 35. XIII, 7, 78, 79. XVI, 10. XX, 30, 34, 137. XXV, 7. XXVIII, 4, 9, 13. XXX, 13; ūtan ymb *s. ymb*.
 ūte *draussen* VIII, 27.
 ūðwita *m. weiser, philosoph* X, 50. XX, 184. XXII, 54.

W

- wā wehe I, 25 (vgl. gehwæðer).
wāc weich XX, 93.
wæclīce adv. schwächlich, nutzlos V, 34.
wæd f. kleid VIII, 23. XV, 3. XXV, 4, 32, 39.
wædla m. armer X, 31.
wæfðo f. wunderbares Schauspiel, wunder XXVIII, 83.
wæg m. woge XXVIII, 59.
wælhreow wild, grausam IX, 5; wælrīow IX, 33.
wæn m. wagen XXVIII, 10.
wæstm m. frucht VIII, 19. XX, 75, 101. XXIX, 69.
wæstmbære fruchtbar XII, 1.
wæt feucht XX, 77, 81, 90; neutr. substantivisch XX, 74.
wæta m. feuchtigkeit XXIX, 47.
wæter n. wasser VIII, 23, 28, 59. XI, 43, 64. XX, 60, 75, 77, 90, 102, 108, 123, 147, 150. XXVIII, 61, 64.
wæðan jagen XIX, 15.
wæfian sich wundern XXVIII, 18, 32; c. gen. XXVIII, 45.
waldan c. gen. oder dat. walten, beherrschen, anführen XX, 198, 201. XXIV, 34, 35. XXV, 15. XXIX, 75, 92; wealdan XVI, 16. XX, 7, 50. XXI, 33; wold (-on) I, 48. IX, 38; wēold XXVI, 10. — waldan fertig bringen XX, 129.
waldend m. walter, herr IV, 49. X, 30. XX, 204, 256, 268, 274. XXI, 34. XXIX, 70. XXX, 14; wealdend XI, 2, 71. XIII, 6. XXI, 36.
wan(n) dunkel V, 4; won(n) XI, 61.
wandrian wandern XXIV, 23.
wang m. flur XX, 77.
wāð f. jagd XXVII, 13.
wē wir IV, 14. IX, 1, 61. X, 45. XI, 6, 79. XVI, 24. XIX, 20. XX, 34, 142, 196, 231, 262. XXI, 3, 4. XXIII, 7. XXV, 33. XXVII, 30. XXX, 18.
wēalāf f. diejenigen, welche das unglück übrig gelassen hatte I, 22.
weald m. wald XIII, 46.
wealdan s. waldan.
wealdend s. waldend.
weallan wallen VIII, 45.
wealuwian welken XI, 58.
weard m. hüter, herr XI, 20, 27, 31. XXVIII, 78.
weardi(g)an hüten, bewohnen; ēðel w. (hs. mærsian) wohnen I, 16; læst w. zurückbleiben XX, 241.
wearm warm XI, 61. XX, 80.
wearoð m. gestade I, 14. VIII, 30 (hs. wearod).
wēas adv. zufällig XXV, 31. XXVIII, 73.
weaxan wachsen I, 5. VI, 9. XIX, 8. XX, 243. XXV, 40.
weg(e)an bewegen VII, 35; weggað XXVII, 4.
wēdehund m. toller hund XXV, 18.
weder n. wetter XI, 59. XII, 13. XXVI, 28. XXVIII, 46. XXIX, 63.
weg m. weg XIII, 58. XIX, 4. XX, 277, 279. XXIV, 44. XXIX, 8.
wel wohl, gut V, 24. IX, 53, 63. XIII, 5, 19, 24, 35. XVI, 23. XIX, 26. XX, 5. XXIV, 39. XXIX, 69; wel wynsum gar wonnesam XIII, 50.
wela m. reichthum VII, 16. X, 28. XIX, 43. XXI, 22; pl. schätze XIX, 26.
Weland Wieland (der schmied) X, 33, 35, 42.
welhwær überall XII, 4. XXVIII, 83.
welhwæs in jeder beziehung, ganz II, 10.
welhwile jeder XX, 191.
welig reich I, 37. VIII, 8. X, 31. XIV, 1.
wellā wohlan IV, 29. XXI, 1.
welw m. wallung XXV, 46.
wēna m. wahn, glaube XXVIII, 36.

- wēnan wāhnen, glauben, hoffen, er-
warten; c. inf. oder þæt I, 82. IX,
48. X, 63. XIX, 34, 46. XXVIII,
35, 70, 73. XXIX, 38; c. gen. I, 78.
VII, 7. XIII, 24. XXVI, 114; wēne
ic his nā beteran ich glaube nicht,
dass er besser ist XXV, 29.
- wendan wenden II, 14. XXXI, 20;
sich wenden, sich richten, zurück-
kehren, gehen IV, 34. XIII, 55.
XVIII, 11; hwī sTo wyrd swā wō
w. sceolde warum das schicksal
einen so verkehrten weg einschlagen
sollte IV, 40.
- wendelsæ f. (m.) mittelländisches
meer XXVI, 31.
- wending f. wendung, änderung VII, 41.
- wēod n. unkraut XII, 28; wIod
XII, 4.
- weorad s. werod.
- weorc n. werk, that, ding VI, 17.
XI, 77. XX, 21. XXVII, 27. XXX,
15; wēnan þæs weorces, þæt an
die thatsache, an die möglichkeit
glauben, dass VII, 7.
- weorfan (= hweorfan) sich wenden,
gehen XXIV, 44.
- weorod s. werod.
- weorold, weoruld und zusammen-
setzungen damit s. unter woruld.
- weorpan (werfen) verwandeln XXVI,
76.
- weorþ wert, teuer, geehrt VIII, 37.
XV, 12.
- weorðan werden (hilfszeitwort und
kopula) V, 6, 18, 31, 45. XI, 19,
54, 98. XIII, 79. XVII, 29. XVIII,
9. XIX, 29. XX, 97, 102, 105.
XXV, 31, 34, 45 a b, 72. XXVI, 28
(oder: entstehen), 85, 104. XXVIII,
43, 76. XXIX, 32, 39, 86, 88;
genēahsne . . weorðað sie kommen
sich nahe IV, 12; geschehen VIII,
39; entstehen XXVI, 13. XXVIII,
61; w. tō werden zu XI, 87. XXVI,
79. XXVIII, 64; w. on, sæt c. dat.
kommen auf, an, zu XIII, 36.
XXIV, 18; on sige w. s. sige.
- weorðgeorn chrliebend X, 48.
- weorðian ehren XXVI, 45.
- weorðlīc wertvoll, herrlich XX, 226.
- weorðmynd (hs. -mynd) f. ehre I, 51.
- weorðscipe m. ehre XIX, 44.
- wer m. mann VIII, 35. X, 62. XVII, 4.
- wercan s. wyrcan.
- wērig jämmerlich, elend XXIV, 60.
XXVI, 114.
- werod n. schar, volk XX, 86, 162.
XXIX, 77; weorada XX, 49; we-
oroda XIII, 71.
- werpēod f. volk XXVI, 73; werpIod
IX, 21. XXIV, 35. XXIX, 28.
- wesan sein (als hilfszeitwort auch:
werden) P 3. I, 1, 8, 17, 18, 25, 26,
28, 31, 40, 44, 46, 49, 51, 54, 56,
71, 74, 78. II, 7, 18. V, 11, 29.
VIII, 15, 36, 38, 41, 56. IX, 3, 5,
10, 31, 61. X, 34, 46, 50, 51, 52,
57. XI, 16, 49, 97, 101. XIII, 77,
81 a b. XV, 5, 10. XX, 11, 25, 59,
103, 182, 244. XXIV, 50. XXVI,
7, 9, 11, 34, 35, 37, 41, 46, 47,
51, 56, 60, 70, 81, 83, 88, 92, 96.
XXVII, 25. XXVIII, 31, 71. XXX,
1. XXXI, 9, 23. — næs I, 43, 49.
VIII, 12, 21, 33. IX, 18. XX, 20,
41; næron VIII, 8. XV, 12; nære
XX, 103.
- west westwärts IX, 42. X, 5. XIV, 7.
XXIX, 28.
- westan von westen IV, 22. VI, 8.
- westdæl m. westlicher teil XXIX, 13.
- westmest adj. im äussersten westen
XVI, 11.
- Westsexne pl. die Westsachsen P 2.
- wIc m. aufenthaltsort, hafen XXI, 12.
- wId weit VIII, 41. XI, 45. XIII, 65.
- wIde adv. weit, weithin VIII, 51.
IX, 5. XVI, 11. XX, 93, 105.
XXVI, 11, 42.
- wIdgil weit ausgedehnt X, 6; wIdgel
X, 10.
- widu s. wudu.
- wIf n. weib XVII, 4. XXVI, 68.
- wIg n. krieg I, 22. XXVI, 13.
- wIgend m. kriegler XXVI, 31.

- wiht s. wuht.
- wilde *wild* XIII, 27, 39. XVIII, 5. XXVII, 20.
- wildor n. *wildes tier* XXVI, 76.
- willa m. *wille* IV, 28. VIII, 37. XI, 83. XIII, 55. XX, 15, 22, 47, 50. XXIV, 54; *selfra willum freiwillig* X, 19; *willum nach wunsch* XIII, 41; *willa wöhhæmedes (sündhafte) lust der unkeuschheit : oder: begierde nach wollust* XVIII, 2.
- willan *wollen, werden (hilfszeitwort zur bildung d. futurs u. konditionals)* P 10. I, 38. II, 16. IV, 33, 49, 51. V, 22. VII, 13, 22, 29. VIII, 39. IX, 12, 21, 35, 53. X, 2, 3. XI, 15 a b, 16, 28, 72, 75. XII, 1, 4. XIII, 1, 3, 27, 41, 69. XVI, 1. XIX, 1, 5, 15, 18. XX, 27, 49, 92. XXI, 35, 40. XXII, 1, 36. XXIV, 48, 53, 56. XXV, 22, 61, 69. XXVI, 119. XXVII, 18, 21. XXIX, 12, 70, 72. — *nylle* XXIV, 52; *nyle* XXV, 67. XXVII, 14; *nele* IX, 63. XIII, 33. XXI, 34; *nole* XXVI, 90.
- wilnian *wünschen, begehren; c. pæt u. konjunktiv* V, 24. X, 63. XIII, 69; *c. inf.* XXIX, 1; *c. tō u. flektiertem inf.* XIX, 43; *c. gen.* XXV, 51, 56. *him . . tō friðes wilnedon beghrten friede von ihm* I, 35. — (*irgendwohin*) *streben* XX, 159. XXXI, 14.
- wilnung f. *begehrungsvermögen, wille* XX, 186, 191, 198.
- wīn n. *wein* VIII, 20.
- wind m. *wind* IV, 24. V, 7. VI, 9. VII, 20, 26, 35, 49, 52. XI, 60. XII, 14. XX, 81, 105. XXVII, 4. XXVIII, 59.
- windan sich *fortbewegen* XXIV, 10. XXXI, 12.
- wīngeard m. *weinberg* XIX, 9.
- wīngedrinc n. *weingenuss* XXV, 39.
- winnan sich *abmühen, kämpfen* III, 4. XI, 33, 34, 41, 45, 84. XIII, 17. XX, 74. XXV, 67, 69. XXVII, 20. XXVIII, 58; *wynnan* IV, 56.
- winter m. *winter* I, 29. XI, 59. XVI, 14. XXIX, 63; *acc. pl. winter n.* XXVI, 17.
- winterdæg m. *wintertag* IV, 20.
- wintergerIm n. *zahl der winter; prîtig wintergerImes dreissig jahre* XXVIII, 27.
- wIod s. wēod.
- wird s. wyrd.
- wIs *weise* I, 51. VII, 41. X, 12, 33, 35, 42, 48. XVIII, 5. XX, 149. XXIV, 34. XXVIII, 68. XXIX, 13; *c. gen. kundig* IV, 45.
- wIsdōm m. *weisheit* VI, 1. VII, 1, 7, 12, 39. VIII, 1. XXIX, 81.
- wIslīce *adv. weise* XX, 15.
- wist f. *nahrung* XXV, 39.
- wit *wir beide* XXVI, 3.
- wit(t) n. *geist, herz* VIII, 45.
- wita m. *der weise* XV, 5, 12. XIX, 7. XX, 3; *ratsherr, senator* I, 66. IX, 25. X, 44.
- witan *wissen, kennen* III, 9. IV, 51. IX, 1. X, 42. XVII, 7. XIX, 7, 13, 20, 24. XX, 31, 83, 94. XXI, 20. XXV, 35. XXVI, 100. XXVIII, 19, 81. — *nāt* X, 53. XIX, 37; *nyton* XI, 10; *nyste* XXVI, 66.
- witan *gehen* XXIV, 52.
- wīte n. *qual* XII, 20.
- wið *wider, nach . . hin, gegen, mit; c. gen.* V, 15. XIII, 12, 53, 67; *c. dat.* IV, 28. VIII, 23. XIII, 17. XX, 74, 111, 144, 236. XXV, 68. XXVIII, 58, 59; *c. acc.* VI, 7. VII, 8, 21. XI, 33. XX, 65, 115, 128. XXI, 42; *c. dat. oder acc.* XX, 73. XXVI, 30. XXIX, 49; *bewarenian . . wið c. acc. hüten vór* XVI, 24; *wið (c. acc.) . . . foran vor* V, 43. XX, 265. XXVIII, 48.
- wiðerweard *widerwärtig, entgegengesetzt* V, 36. XI, 41, 49, 52.
- wiðerweardnes f. *gegensatz* XI, 78.
- wiðstōndan *widerstehen* V, 22.
- wlanc *vornehm* XVII, 6.
- wlencu (-o) f.; *pl. wohlstand, glück, ansehen* I, 76. V, 31. X, 28.

wlitan *blicken* IV, 54. XXIV, 10. XXXI, 14.
 wlite *m. aussehen, schönheit* VI, 13. VII, 31. XXI, 31, 32. XXVIII, 43. XXX, 6.
 wlitebeorht *glänzend* XXV, 4.
 wlitetorht *strahlend* XXVIII, 61.
 wlitig *schön* XV, 3. XIX, 9. XX, 279. XXIV, 43. XXVIII, 6. XXIX, 38.
 wloþpræg *f. tollheit, wahnsinn* XXV, 41.
 wloþ *verkehrt; nom. sg. f. wō* IV, 40.
 wloþfremmend *m. frevler* IX, 36.
 wloþhæmed *n. hurerei, unkeuschheit, wollust* XVIII, 2.
 wolcen *n. wolke* I, 76. V, 4. VI, 9. VII, 26. X, 6. XVII, 13. XX, 57, 81, 123. XXIV, 10. XXVI, 13. XXVIII, 2, 43, 55. XXIX, 13. XXXI, 12.
 won(n) *s. wan(n)*.
 wongstede *m. flur* VIII, 56.
 wōp *m. das weinen, wehklagen* II, 3.
 word *n. wort* I, 81. II, 18. VIII, 1. XVI, 23. XXVI, 79; *wordum ausdrücklich* X, 3.
 wordhord *n. schatz der rede* VI, 1.
 worn *m. menge* IX, 7. XXVI, 33.
 woruld *f. welt* III, 7, 11. IV, 41, 47, 54, 56. V, 36. VI, 17. VII, 31. VIII, 56. X, 57, 70. XI, 17, 45. XIII, 65. XV, 5. XVII, 4, 6. XX, 47, 57, 60; *worold* IX, 58; *weoruld* I, 51. II, 18. VIII, 8, 37, 41, 59. XVII, 29. XIX, 26. XX, 24, 62, 171, 243, 251. XXIV, 34. XXVIII, 18, 27, 41. XXIX, 1, 28, 80. XXX, 14. XXXI, 14; *weorold* XXIV, 56. XXIX, 69.
 weoruldbisgung *f. irdische beschwerde* III, 4.
 weoruldbüende *m. pl. bewohner der erde, menschen* VIII, 35. XXVII, 27; *woruldbüendra* XXIX, 81.
 woruldearfoþ *n. irdisches mühsal* V, 29. VII, 26, 35, 49.

weoruldfræond *m. freund (auserden)* II, 16.
 woruldgesælþ *f.; pl. irdisches glück* V, 34.
 woruldgeaceaft *f. geschöpf der welt* XI, 2, 19, 84, 101; *weoruldgeaceaft* XX, 129. XXIX, 76.
 weoruldgeswinc *n. irdisches mühsal* XXI, 18.
 woruldgitsere *geizhals* XIV, 1.
 woruldgitsung *f. habsucht* VII, 12.
 weoruldmon(n) *m. mensch* XXVIII, 32; -men XXVIII, 73; *woruldmnen* IV, 51. VII, 41. XXVIII, 10.
 woruldsælþ *f.; pl. irdische freuden, irdisches glück* II, 10. VII, 52, 54.
 woroldwuniende *in der welt lebend* XIII, 17.
 wracu *f. rache* XXV, 51; *acc. sg. wrece strafe* IX, 36.
 wræcca *s. wreccæ*.
 wrænnes *f. geilheit, wollust* XXV, 41.
 wræþ *wütend, ungestüm, furchtbar, verderblich* XVIII, 2. XXVI, 76.
 wræþe *adv. wütend, ungestüm* VII, 52, 54; *wræþe tōstenced, — tōsloþen mit wütendem ungestüm zerstört, aufgelöst* XXIX, 86, 88.
 wreccæ *m. elender — unglücklicher mensch* II, 3; *wræcca mensch* X, 38.
 wrenc *m.; pl. ränke* IV, 47.
 wreþian *stützen, unterstützen* XI, 34.
 wrigian *streben* XIII, 10, 65.
 wudu *m. holz, baum, wald* VIII, 20. XIII, 50. XIX, 5, 18. XX, 251; *widu* XIII, 55.
 wudufug(o)l *m. waldvogel* XIII, 35.
 wuht *f. n. wesen, geschöpf* XI, 52, 78. XIII, 10. XX, 24, 159, 190. XXI, 82. XXV, 18. XXVIII, 51. XXIX, 93. XXXI, 2, 12. wiht XIII, 19; *wuht etwas* IX, 20. XIII, 33; *nē . . . wuhte þon mære durchaus nicht mehr* XIV, 10. *ähnlich* XX, 117. XXVIII, 36; *nē wuhte þon mā und ebenso wenig* XVI, 14. XX, 108.

wuldor *n. herrlichkeit* XVII, 29. XX, 57. XXVI, 45. XXIX, 6.
 wuldoreyning *m. könig der herrlichkeit* XX, 162.
 wulf *m. wolf* XXVI, 79.
 wund *verwundet* VIII, 35.
 wundor *n. wunder* XVII, 7. XX, 80. XXV, 61. XXVIII, 64, 68. XXIX, 17, 77, 93; wundur XX, 117; wunder XXVIII, 83; wundrum *wunderbar* IV, 20. XXV, 4. XXIX, 17.
 wundorlic *wunderbar* XIX, 20. XX, 3, 86, 101. XXI, 31. XXVI, 104.
 wundorlice *adv. wunderbar* XV, 3. XX, 5, 162.
 wundrian *sich wundern* XXVIII, 6, 51, 55; *c. acc. oder gen. (über)* XX, 223. XXVIII, 2, 41, 50, 59, 67, 81.
 wundur *s. wundor*.
 wuni(g)an *wohnen, sich befinden, bleiben* VI, 17. VII, 38, 39, 43. IX, 38. XI, 4, 17, 56. XIII, 41. XX, 16, 79, 148, 156, 236, 243. XXII, 39. XXVI, 33, 61, 68. XXVIII, 80; *bestehen* XXIX, 94.
 wylla *m. quelle* VIII, 29.

wynnan *s. winnan*.
 wynsum *wonnic, herzerfreuend* XII, 20. XIII, 19, 46, 50. XXI, 18.
 wyrcan *machen, bewirken, vollbringen, schaffen, herstellen, handeln* IV, 28. VII, 31. XII, 1. XX, 87; wercan IV, 19; worhte (-s, -st) IX, 2. XX, 22, 40, 42; spell *wercan eine geschichte erfinden* XXVI, 73.
 wyrd *f. schicksal, geschick* I, 29. IV, 34, 40. XXVII, 5; wird IV, 49; wēnan *pære wyrde, pæt glauben, (dass es geschehe,) dass* XIII, 24. XXVI, 114.
 wyrhta *m. urheber* XXIX, 80. XXX, 14.
 wyrs *adv. schlechter* I, 76.
 wyrsa *schlechter, schlimmer* X, 57. XXV, 29, 67.
 wyrst *aufs schlimmste* XXIV, 60.
 wyrt *f. pflanze* VIII, 20. XI, 57. XX, 251.
 wyrðe *c. gen. würdig* IV, 45. X, 56; *im besitz, im genuss (eines rechts)* I, 37, 67 (*der acc. pl. wyrðe ist hier auf die in lēodscipe liegende mehrheit bezogen*).

Y

yfel *schlecht, schlimm, böse, verkehrt, schädlich* IV, 35, 37. V, 28. VIII, 38. XII, 28. XV, 1. XVIII, 1. XXII, 32. XXVII, 30.
 yfel *n. übel* I, 55. V, 41. VII, 43. IX, 52. XXII, 17. XXV, 44, 60.
 yfemest *der oberste* XX, 84. XXIV, 23; yfemesð XIII, 63; yfmest XXIV, 20.
 ymb (ymbe) *c. acc. örtl. um, um . . herum* XX¹, 211 (ymbe), 217. XXVIII, 9, 22; *um, über, inbetreff* VIII, 31 (ymbe), 32. X, 21. XX, 212, [214], 215, 218, 221. XXVIII, 6. *dem acc. nachstehend*: X, 45. XVI, 24. XVII, 20. XX, 142. XXI, 3, 4. XXV, 33 (ymbe). XXVI, 3; *zeitl. nach* XXVIII, 26,

30. — *dem dat. nachstehend: um . . herum* XXVIII, 24 (ymbe); hire utan ymb *um sich herum* XX, 207. — *adv. darüber* I, 59 (ymbe). XIX, 1 (ymbe). XX, 27; deð ymbe *verfährt damit* XXIX, 40.
 ymbcerran *umkreisen* XXVIII, 14; ymbcirran XXVIII, 27.
 ymbelyppan *umarmen, umfassen, umschliessen* IX, 40. XI, 35.
 ymbe *s. ymb*.
 ymbeþetan *aufzäumen, bändigen* XXIV, 37.
 ymbherwert *s. ymbherwert*.
 ymbelicgan *umgeben* XX, 77.
 ymbestandan *umstehen, umgeben* XXV, 7.

- ymbeþencan; hine . . y. seine ge-
 danken auf seine umgebung richten,
 umschau halten X, 4.
 ymbeūtan s. ymbūtan.
 ymbhoga m. sorge VII, 28, 36, 53.
 XVI, 6. XXII, 10.
 ymbhweorfan *umschreiten, umkreisen*
 XXVIII, 13; ymbhwearfest IV, 4.
 ymbhwerfan *umkreisen* XXVIII, 4;
 ymbhwyrfan XX, 137.
 ymbhwerft m. *umlauf* XXVIII, 12;
 ymbehwerft XXVIII, 8. — ymb-
 hwyrft XXVIII, 20; *umkreis*
 XXIV, 38.
 ymbscerīðan *umschreiten, umkreisen*
 XX, 208.
 ymbsēon (-sIon) oder hine . . . y.?
 sich umsehen X, 5.
 ymbsittende *rings herumwohnend*
 XXV, 14.
- ymbspræce *adj.*; ymbspræce sindon
 man spricht über sie X, 59.
 ymbūtan c. *acc. um . . herum, ausser-*
halb VIII, 53. XXII, 7, 15; *über,*
inbetreff VIII, 14. — *dem dat.*
nachstehend: um . . herum X, 6.
 XXV, 28 (ymbeūtan). — *adv. rings*
herum XX, 140, 171, 172, 174.
 yrman *demütigen* IX, 47.
 yrming m. *elender, unglücklicher*
 XXI, 17.
 yrmða f. *pl. elend* XXI, 19. XXVI,
 71 (*heimweh*); ermða XVI, 8.
 yrtinga *adv. zornig* XVIII, 7; yrrenga
 XXVI, 84.
 yrsung s. irsung.
 yst f. *sturm* V, 9. VI, 14. XXI, 15.
 ytmost der *äusserste* X, 25.
 yð f. *woge* IV, 56. XXI, 14. XXVI,
 30. XXVII, 3. XXVIII, 58.

Berichtigungen.

I, 17. lies Ðǣ.

Zu V, 36 ist nachzutragen, dass G₁ schon wiðerweardra statt wiðerwearda der hs. zweifelnd vorschlägt.

XIII, 71. Die in J ausgelassene, in C nur verstümmelt überlieferte stelle ist nach Trautmanns und teilweise meiner Vermutung so herzustellen:

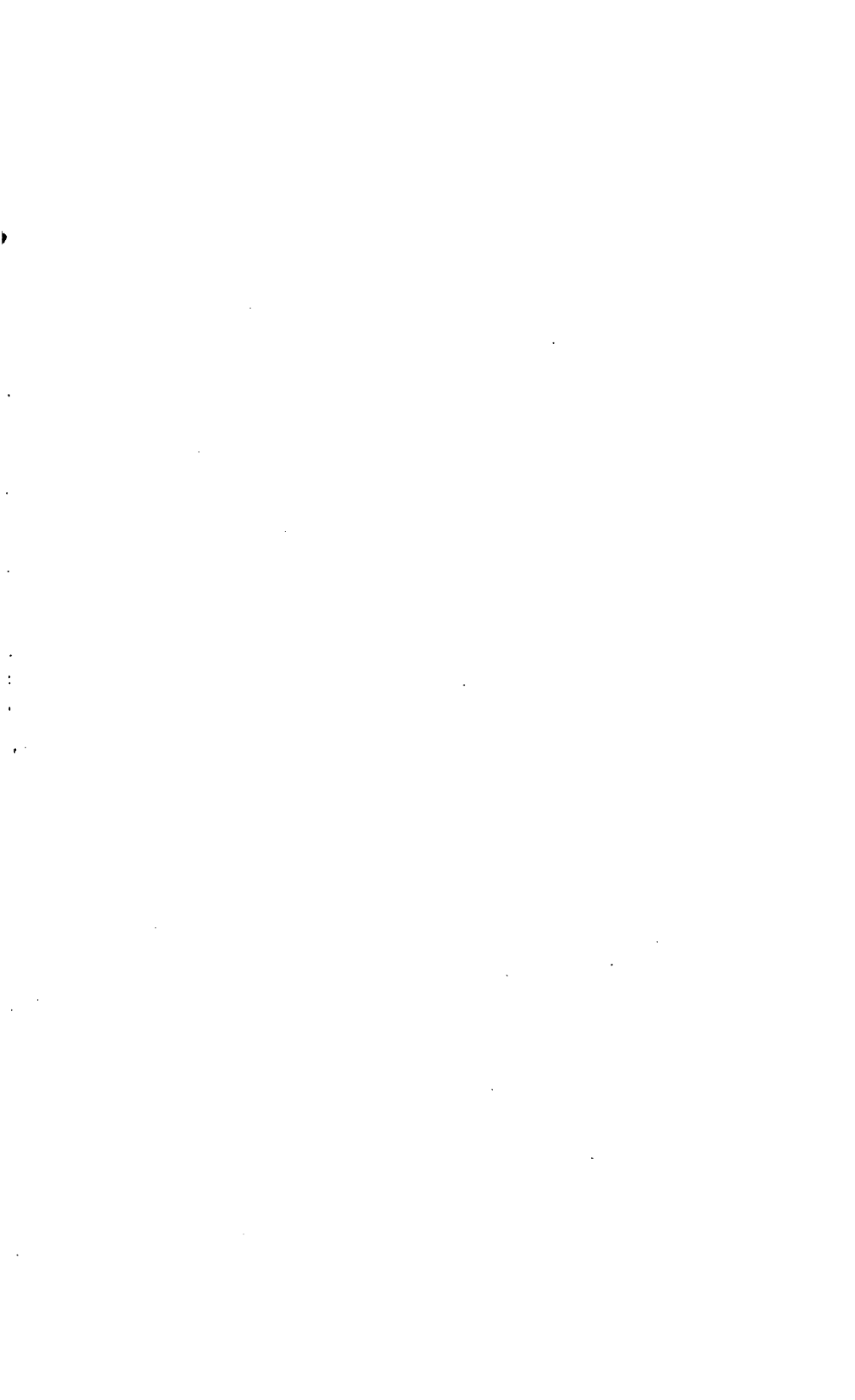
[pǣr on wyne] sint weoro[l]de g[ecynde].

Tr. erinnert an eorðan gecynda Crist 1181 'der wesen der erde'. Dem sinne könnte nicht besser geholfen werden.

XX, 254. l. pǣs.

XXII, 54. l. Plätön.

XXVIII, 36. l. wēna.



3 2044 024 430 753

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine of five cents a day is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

~~MAY 27 52H~~

DEC 21 1953 H

DUE OCT 64 H

~~SEP 2 52 H~~

72-2442
SWIDENER
REFS 214 10 2004
BOOK DUE
CANCELLED

~~APR 15 53H~~

~~MAY 11 53H~~

~~MAY 27 54H~~

~~MAY 28 54H~~



